

#1 Martin Weiß
(907)

2022 **Gunnar Hendrich** 17652 am 22. 08.: : Hallo Martin,
ich finde es sehr gut, dass mehrere Bewerber antreten, die sich früher schon einmal längere Zeit im Vorstand bewährt haben.
Hierzu aber eine Frage, die in gleicher Form an alle diese Kandidaten geht, auch wenn in der einen oder anderen Vorstellung dazu schon etwas stehen sollte:
Warum hast Du/wurde damals Deine Vorstandstätigkeit beendet und was hat sich an den Umständen, die dazu führten, heute geändert?
Grüße
Gunnar

2063 - **Martin Weiß** 907 am 23. 08.: : Hallo Gunnar,
ich habe in den vergangenen Jahren sehr viel Zeit und Herzblut in die Idee Mensa investiert. Aktuell ist MinD aber leider wieder mal in einer kritischen Lage. Es liegt heute einfach zuviel Last und Verantwortung bei den 5 Personen im Vorstand. Das müssen wir ändern und das Vorstandamt wieder zu einem machen, das Aktive gerne anstreben, um ihre Ideen und Erfahrungen im Sinne des Vereins einzubringen!
Als ich - aus familiären Gründen - 2014 nach 9 Jahren im Vorstand ausgeschieden bin, dachte ich, es sei an der Zeit, den Staffelstab weiterzugeben und auch mal andere machen zu lassen. Das hat zuletzt leider nicht so gut geklappt, und deshalb biete ich an, nochmal für eine begrenzte Zeit den Job zu übernehmen.
Mit nur einem Ziel: die nötige Strukturdebatte einzuleiten, zu moderieren und im breiten Konsens der Ms zum Abschluss zu bringen!
Danach ziehe ich mich dann gerne wieder auf das 'Altenteil' zurück...
Liebe Grüße, Martin

2099 **Sarah T. Boyo** 13207 am 23. 08.: : Hallo Jens,
in Deinen Erläuterungen lese ich, dass Du die Möglichkeit/eine Atmosphäre schaffen möchtest, in der die Ms sich auf angenehme Weise aktiv beteiligen möchten.
Nachdem ich mehrfach beim NatSIGCo bezüglich der Gründung von SIGs ohne inhaltliche Begründung und unter Beleidigungen und Willkür keine DIG gründen konnte, ist mir seine Ablösung wichtig. Ich sehe bei der Vergabe dieser Position zudem wenig Transparenz.
Wirst Du Dich aktiv für einen Neuanfang an dieser Stelle einsetzen?
Diese Frage stelle ich auch allen anderen Kandidaten.

2121 - **Gabriel Gaus** 2914 am 24. 08.: : Hallo,
ich bin derjenige, den Sarah gerade angreift. Da mich einige gebeten hatten, etwas dazu zu sagen, antworte ich - in der Hoffnung, dass sich unsere Kandidaten konstruktiven Dingen widmen können und das Forum seinen Zweck erfüllen kann. Meine Antwort stelle ich bei Martin (als Erstem in der Liste) und Jens ein.
Die Dich betreffenden Entscheidungen, Sarah, wurden jeweils mit dem amtierenden Vorstand abgesprochen und auf Deinen Wunsch teilweise öffentlich und ausführlich - z.B. auf der Mailingliste diskussion-hamburg - diskutiert. Du hast damals die SIG Politik bekommen und warst bis zu Deinem Austritt SIG Sec. Ich werde Dich nicht mehr als SIG Sec einsetzen, so wie Dir mehrere andere Bereiche ebenfalls keine Funktion mehr zuweisen werden; das betrifft ja nicht nur mich. Du befindest Dich im Irrtum, wenn Du Deinen Hass auf mich konzentrierst. Ich verstehe und bedaure, dass Du wütend bist, aber ich habe auch eine Verantwortung und Schutzfunktion unseren Mitgliedern gegenüber. Diese werde ich erfüllen.
Viele Grüße,
Gabriel

2125 -- **Thorsten Löschen** 5504 am 24. 08.: (geändert am 24.08.2017 12:56 Uhr Uhr): Hallo Gabriel, danke für dein Statement. Besser hätte ich aber direkt unter Sarahs Frage empfunden, weil es dort eher von jedem gesehen wird.

#1 Martin Weiß
(907)

2129 --- **Gabriel Gaus** 2914 am 24. 08.: : Ja, ging leider schief, sorry - der Server hat schon das getan, was sich Sarah wünscht und mich zwischendurch rausgeschmissen... :-)

2171 -- **Michael Schulte** 4186 am 25. 08.: : Puh, Sarah, was Du hier abziehst, finde ich ganz schön heftig - dass Du ganz offen Deine Wahlentscheidung davon abhängig machen willst, dass Gabriel abgesetzt wird. Meinst Du nicht, dass alleine diese Vorgehensweise jedem klar denkenden Menschen (und Vorstand) sofort zeigen wird, dass Du diejenige bist, die hier nichts zu suchen hat?

Geh mal in Dich, atme tief durch und lade Deinen Hass woanders ab, das macht ja langsam keinen Spaß mehr.

2213 --- **Sarah T. Boyo** 13207 am 25. 08.: : Deine Ausführungen sind unsachlich.

Ich wende mich an 2 Vorstände und erhalte keine Antwort. Dann schreibe ich hier, und dann 'ziehe ich etwas ab'. Soll das ein Witz sein?

2214 ---- **Sarah T. Boyo** 13207 am 25. 08.: : Michael, 'lade Deine Unsachlichkeit bitte woanders ab'. Danke

2212 -- **Sarah T. Boyo** 13207 am 25. 08.: : Du hast kein Recht, mich für SIG-Positionen nicht einzusetzen, Gabriel, weil ich dein Verhalten kritisiere. So führt man kein Amt, so beschädigt man eines.

Abgesprochen wurde nichts, Du hast nicht gemacht, was der Vorstand verlangte, etc. etc.

Du entscheidest nicht über mein Recht, Funktionen einzunehmen. Was bildest du dir denn ein ?!

Vielelleicht solltest Du Hass und Kritik zu differenzieren lernen.

2215 -- **Sarah T. Boyo** 13207 am 25. 08.: : Eine SIG vergibst du nicht, damit jemand etwas 'bekommt' und 'endlich Ruhe gibt', Gabriel, sondern der Koordinator richtet sie ein, um das Vereinsleben für die interessierte Gruppe und Untergruppe zu bereichern, in Dankbarkeit für das M, dass sich ehrenamtlich dafür engagiert. Deine Äußerungen hier zeigen eine gewisse Auffassung des Amtes und eine willkürliche, auf Sympathie beruhende Handlungsweise, von der ich mir nicht vorstellen kann, dass sie auch nur ein M in diesem Amt sehen möchte. Oder gibt es Kandidaten, die die Satzungen so ändern möchten, dass der Koordinator, wenn er sich gerade zu kritisiert fühlt, mal eben in Eigenregie Vereinsmitglieder von Ämtern ausschliesst ?!
Merkt man das schon garnicht mehr, weil man eh' so schlau ist, dass sich das Denken erübrigert ?!

2248 --- **Gabriel Gaus** 2914 am 26. 08.: : Ersparen wir Martin die Diskussion, ich fasse im allgemeinen Teil ganz unten zusammen.

2364 **Ralf Köddermann** 15350 am 29. 08.: (geändert am 29.08.2017 15:55 Uhr Uhr): Hi Martin – angesichts der besonderen Situation finde ich es gut, dass sich mit Dir, Tina und Hermann drei Altvordere zur Kandidatur bereiterklärt haben. Zusammen mit zwei politisch erfahrenen Newcomern könnte das doch einen guten Vorstand geben. Jetzt sehe ich aber, dass Ihr Altvorderen Euch nur bedingt gegenseitig als Wunschpartner bezeichnet. Droht, wenn Ihr alle drei gewählt werdet, der nächste Konflikt?

2368 - **Martin Weiß** 907 am 29. 08.: : Hallo Ralf,

nein, zwischen uns dreien gibt es kein Problem. Wir haben auch im Vorfeld einige Male miteinander telefoniert, um uns auszutauschen.

Meine Einschätzung: Tina wird sowieso gewählt. Da kann ich schreiben oder machen, was ich will ;-) Sie braucht also meine Empfehlung nicht.

Aber ich konnte in dem Wahl-Extra nur 4 Personen auswählen. (Anders als bei der Wahl, wo ich ja beliebig vielen Kandidaten eine Ja-Stimme geben kann). Und da habe ich eben 4 ausgewählt, mit denen ich glaubte, gut und gerne zusammenarbeiten zu können. Und die vielleicht - wie Brigitte oder Peter - in MinD noch nicht so

#1 Martin Weiß
(907)

bekannt/beliebt sind wie Tina.
Leider - das ist ein bisschen blöd - kann ich die Empfehlung nun auch nicht mehr ändern, selbst wenn ich wollte. Das lässt das Tool leider nicht zu und ist ein bisschen schade. Ich kann nun keinen der anderen Kandidaten mehr auswählen, auch wenn mich seine Argumente noch so überzeugen.
Aber wählen darf ich immerhin noch, wie ich will ;-)
Und ich kann natürlich hier in Kommentaren sagen, wen ich mir im Vorstand wünsche. Das kann ich dann ja nochmal kurz vor Schließung des Wahllokals machen, wenn es interessiert.
Liebe Grüße, Martin

2374 -- **Helga Liefkes** 13733 am 30. 08.: : Lieber Martin, warum erst kurz vor Ende - die meisten Ms wählen jetzt und wären für einen Hinweis sicher dankbar....

2376 --- **Martin Weiß** 907 am 30. 08.: : Liebe Helga,
ich denke, wir sollten diese Entscheidung durchaus ernst nehmen und allen Kandidaten ausreichend Zeit und Gelegenheit geben, ihre Positionen, ihre Motivation und ihre Ziele zu schildern und (z.B. hier) darzulegen.
Ich werde meine eigene Wahlentscheidung auch erst kurz vor Schließung des E-Wahllokals treffen.
Ob ich (und natürlich die anderen Kandidaten) meine Empfehlungen auf der Wahl-Extra-Seite, mit wem ich am liebsten zusammenarbeiten würde, noch mal ändern dürfte, habe ich bereits angefragt. Mal sehen, was dabei herauskommt.
Aber versprochen - ich mache aus meinem Herzen keine Mördergrube und lasse Euch rechtzeitig wissen, was ich denke ;-)
Liebe Grüße, Martin

2486 ---- **Martin Weiß** 907 am 07. 09.: : Liebe Helga, liebe Ms,
nach meinem letzten Beitrag bei Jens (#2485) ist klar, dass ich meine ursprüngliche Wahlempfehlung so nicht mehr aufrecht erhalten kann.
Leider kann ich die aber auf der Seite <https://wahl.mensa.de/extra/einzeln.php?key=223&zeige=049907>
aber nicht mehr ändern...
Es gibt hier einige Kandidaten, die ich für wählbar halte und denen ich eine Ja-Stimme geben würde. Jens gehört leider nicht mehr dazu.
Insbesondere halte ich eine konstruktive Zusammenarbeit von Hermann und Jens nun für unmöglich. Der Konflikt übersteigt jedenfalls meine Fähigkeit zur Schlichtung, schon alleine aufgrund zeitlicher Restriktionen.
Da bleibt für mich also nur noch Hermann als Empfehlung übrig. Ich bin nach wie vor der Ansicht, dass seine tatkräftige Mitarbeit essentiell dafür sein wird, die aktuelle Krise zu überwinden!
Einige der neuen Kandidaten haben sich hier sehr gut und vernünftig präsentiert! Prima, dass da evtl. frischer Wind Einzug hält.
Besonders gefallen hat mir dabei neben Brigitte, die ich ja schon auf meiner Liste hatte, Patrick-Benjamin Bök.
Ich denke, dass seine Erfahrung und (Mensa-) Frische uns gut tun wird, um Bestehendes zu reflektieren und konstruktiv in Frage zu stellen.
Liebe Grüße, Martin

2557 ----- **Daniel Keyhani** 17812 am 11. 09.: : Hallo Martin,
ich muss sagen, ich bin von Deinem Verhalten in dieser Angelegenheit etwas enttäuscht. Abgesehen davon, dass soweit ich erkennen kann Jens nur das gemacht hat, was von einem zuständigen Vorstand zu erwarten ist, halte ich es für wenig ehrlich, um nicht zu sagen etwas link, in dieser Situation so auf Jens 'einzudefensieren'. Nun mag es sein, dass Dir mehr Informationen vorliegen als den nicht direkt beteiligten Ms, aber genau das ist doch eigentlich das Problem. Der Wahlausschuss hat mit seiner Aussage zum einen unnötig Spekulationen angeheizt und zum anderen eine Angelegenheit für erledigt erklärt, für die er sich im gleichen Atemzug als unzuständig erklärt hat. Aufgeklärt wurde aber gar nichts.

#1 Martin Weiß
(907)

Eine Aussage von Hermann gibt es zu der ganzen Thematik noch nicht. Ich und andere Ms sind zunächst davon ausgegangen, dass er sich auf Grund seiner angekündigten Abwesenheit nicht geäußert hat, aber das ist ja nun offenbar nicht mehr der Fall, da er anderweitig durchaus postet. Ich halte es für unvermeidlich und ein Gebot des Anstands, zumindest zuzugeben dass es nicht geschickt war, sich wie geschehen 'verdeckt' seines Zugangs auf das Wahl-Extra zu bedienen. Umso unverständlicher ist es mir, dass Du als Begründung dafür, dass Du Jens nun Deine Unterstützung entziehst, einen 'Konflikt' zwischen Jens und Hermann (der, soweit ich das beurteilen kann, höchstens von Seiten Hermanns existiert; auch das wäre lediglich Spekulation, da er sich ja noch gar nicht geäußert hat). Ohne besondere Begründung schlägst Du Dich in diesem 'Konflikt' auf Hermanns Seite. Warum soll ausgerechnet seine Mitarbeit essentiell sein? Bedenke, dass 'essentiell' letztlich bedeutet 'ohne ihn geht es nicht'.

Ich bin mit Dir einer Meinung, dass es einige gute Bewerbungen von 'neueren' Kandidaten gibt; schade finde ich es nur, dass es lediglich fünf Posten zu besetzen gibt. Aber das ist ja für die Zukunft änderbar...

Letztlich stellt sich für mich nun die Frage, ob ich Dich wählen sollte, nachdem Du nun dem aktiven Vorstand bei der Erledigung seiner Pflichten (und ja, ich halte es für eine Pflicht des Vorstandes, solche Angelegenheiten einer Untersuchung zuzuführen) quasi 'in den Rücken gefallen' bist. Die Art und Weise, wie Du in dem allgemeinen Thread von 'ich weiß nicht so genau, was da los ist, habe aber erstmal vertrauliche Mails weitergeleitet' zu 'Jens ist an allem schuld' gesprungen bist, finde ich höchst merkwürdig.

Natürlich ist es legitim, die Arbeit eines Vorstandes sachlich zu kritisieren; wobei man sich als vom Vorstand eingesetzter LocSec-Koordinator da vermutlich auch eher bedeckt halten sollte. Aber statt einer sachlichen Kritik - und bislang hat noch keiner genau gesagt, wo das Problem bei Jens' Vorgehen war, und auch keiner Vorschläge aufgezeigt, wie man es besser hätte machen können - wird hier einfach auf Jens eingedroschen. Das es bei Mensa ein etwas verqueres Verhältnis zum Vorstand gibt, ist mir nicht neu, aber das finde ich geht echt zu weit.

2558 ----- Alexandra Krauß 6084 am 11. 09.: : >> dass es lediglich fünf Posten zu besetzen gibt. Aber das ist ja für die Zukunft änderbar...

Gute Idee... angesichts so mancher Kandidatur hier wäre ich für eine Erhöhung auf elf und Verlegung der MV auf Rosenmontag... 'Wolle mer se reilasse?' *scnr*

2563 ----- Martin Weiß 907 am 11. 09.: : Hallo Daniel,

> Nun mag es sein, dass Dir mehr Informationen vorliegen als den nicht direkt beteiligten Ms, aber genau das ist doch eigentlich das Problem.

Richtig. Aber weder ist das von mir verursacht, noch kann ich das ändern, ohne dass mir von Dir 'das Weiterleiten vertraulicher E-Mails' vorgeworfen würde.

> Eine Aussage von Hermann gibt es zu der ganzen Thematik noch nicht.

Nein, noch keine öffentliche. Das bedaure ich auch. Aber warten wir mal ab, ob, wann und in welchem Verteiler der 'Bericht des Informationssicherheitsbeauftragten' veröffentlicht wird. Und was Hermann dann dazu zu sagen hat.

Hierzu finde ich übrigens Beitrag Nr. 2514 von Thomas Plonsker (weiter unten in diesem Forum) außerordentlich interessant...

> Warum soll ausgerechnet seine (Hermanns) Mitarbeit essentiell sein?

Weil ich weiß, wie er arbeitet! Ich war sieben Jahre gemeinsam mit ihm im Vorstand (2005-12).

Aber das war lange vor Deiner M-Zeit.

> Die Art und Weise, wie Du in dem allgemeinen Thread von 'ich weiß nicht so genau, was da los ist, habe aber erstmal vertrauliche Mails weitergeleitet' Wie bitte?? ;-)

Die fraglichen 2 E-Mails von Jens waren 'Liebe Mitkandidaten' überschrieben.

Und gingen an 'undisclosed-recipients'. Wie sich dann herausstellte, aber nicht an an Hermann Meier, nicht an Peter Hellmonds und nicht an den Wahlausschuss, dem Jens darin eine 'tendenziöse' Stellungnahme vorwarf (die hier <https://wahl.mensa.de/neuwahl/#disclaimer> nachzulesen ist), sowohl außerdem nicht an Werner Kelnhofner. Allesamt ziemlich Betroffene.

Und von 'vertraulich' stand in Jens' E-Mails übrigens kein Wort...

> ... zu 'Jens ist an allem schuld' gesprungen bist, finde ich höchst merkwürdig.

#1 Martin Weiß
(907)

Ja, das ist sicherlich auf Basis der Informationssplitter, die öffentlich sind, nicht ganz einfach nachzuvollziehen. Zugegeben.
> halte ich es für wenig ehrlich, um nicht zu sagen etwas link, in dieser Situation so auf Jens 'einzudreschen'.
Das magst Du so sehen. Aber alles, was ich hier schreibe, ist meine *ehrliche* Meinung auf Basis der mir vorliegenden Informationen.
> Natürlich ist es legitim, die Arbeit eines Vorstandes sachlich zu kritisieren; wobei man sich als vom Vorstand eingesetzter LocSec-Koordinator da vermutlich auch eher bedeckt halten sollte.
Aha. Und wie ist das mit einem LoCo gegenüber seinem LocSec-Koordinator? ;-)
Scherz beiseite, Daniel. Du darfst natürlich sagen, was Du willst. Vasallentreue brauchen wir bei MinD wahrlich nicht.
> Letztlich stellt sich für mich nun die Frage, ob ich Dich wählen sollte,
Das, lieber Daniel, bleibt natürlich Deine souveräne Entscheidung!
Aber wie immer im Leben: man muss mit seinen Entscheidungen dann am Ende auch leben können...
Floreat Mensa!
Martin

'Realsatire ist, wenn man sich über einen Politiker totlacht und dabei tatsächlich stirbt...'

2568 ----- Werner Kelhofer 12113 am 11. 09.: : Hallo Martin,
danke für Deine Antwort an Daniel.
Damit hat sich eine bereits vorbereitete Stellungnahme meinerseits erübrigkt, da ich dir voll zustimme.

2585 ----- Daniel Keyhani 17812 am 12. 09.: : Hallo Martin,
danke für Deine ausführliche Antwort.
Ich fasse nochmal zusammen, was ich bislang an Informationen aus der Diskussion gezogen habe:
Am 14. August hatte Hermann die Platform laut seiner Aussage bereits an Werner abgegeben. Werner hat dies am 15. August bestätigt (siehe Posts 2481, 2447).
Danach, laut eigener Aussage um einen Fehler der Plattform zu beseitigen, hat Hermann noch darauf zugegriffen. Hier besteht Einigkeit und das wird auch von Hermann nicht bestritten (siehe Posts 2476, 2448, 2447, 2431).
Dies wurde (durch die IT, für die Jens meines Wissens zuständig ist) bemerkt und dem ISB und DSB zur Klärung übergeben, kurz darauf wurde der restliche Vorstand und der Wahlausschuss informiert (Post 2481).
Dann hat der Wahlausschuss, noch bevor der ISB überhaupt Hermann kontaktieren konnte, Hermann und Werner informiert und sein Statement auf der Seite veröffentlicht, dabei aber die übrigen Kandidaten NICHT informiert (Post 2481, 2448, Statement des Wahlausschusses).
Das Statement des Wahlausschusses (Wer genau hat das eigentlich abgegeben? Waren alle Mitglieder informiert und haben der Veröffentlichung auch in ihrem Namen zugestimmt?) enthält sachlich die Aussage, dass Wahlserver und wahl.mensa.de nicht manipuliert worden seien, und dass für das Wahl-Extra keine Zuständigkeit bestehe (das Statement selbst, Posts 2396, 2407, 2413).
Das ist sachlich wohl auch richtig, soweit ich das beurteilen kann, wirkt aber in Unkenntnis der Hintergründe und dank der Formulierung 'hat ein Kandidat gegenüber einem anderen Kandidaten den Vorwurf erhoben' so, als ob hier eine 'Denunziation' betrieben würde und die Vorwürfe haltlos seien, wie das dann auch von einigen Kandidaten und Diskutanten verstanden wurde, noch bevor sie irgendwelche genaueren Informationen bekommen hatten (2392, 2406). Werner hat diesen Eindruck durch seine Aussagen noch befeuert (2393, 2408), trotzdem andere (insb. der aktive Vorstand in Person von Peter sowie der ISB in Form von Volker) darauf hingewiesen haben, dass diese Darstellung nicht korrekt ist (2396, 2407, 2413). Ich gehe davon aus, dass dies aus Entrüstung über die auch nur angedeutete Möglichkeit, man könne dem verdienten M Hermann (und das ist er ja wohl unstrittig) ein Fehlverhalten unterstellen geschah. Vermutlich kennen sich Hermann und Werner auch gut, so dass diese Reaktion durchaus menschlich und verständlich ist, aber sachlich vielleicht nicht gerechtfertigt.

#1 Martin Weiß
(907)

Insbesondere ist der eigentliche 'Vorwurf', Hermann habe nachdem er laut eigener Aussage die Administration abgegeben hatte trotzdem noch auf das Wahl-Extra zugegriffen, gerade nicht haltlos; denn dass dies der Wahrheit entspricht hat ja niemand bestritten, und Hermann selbst bestätigt (2431) - ohne jedoch irgendein Fehlverhalten zuzugeben. Vermutlich ist er sich auch keines Fehlverhaltens bewusst, hat er den Zugriff ja lediglich in bester Absicht vorgenommen; dass das aber für Außenstehende erstmal komisch aussehen könnte ist ihm wahrscheinlich gar nicht in den Sinn gekommen.

Zwei Tage später hat Jens dann wohl eine oder mehrere Emails an die bislang nicht informierten Kandidaten geschrieben - also alle außer Hermann, der schon vom Wahlausschuss informiert war, und Peter, der in seiner Funktion als aktiver Vorstand bescheid wusste. Darin hat er die genaueren Hintergründe dargestellt und die Aussage des Wahlausschusses als 'tendenziös' bezeichnet (2428, 2485). Das war vielleicht nicht geschickt, beruht aber vermutlich wie die Reaktionen von Werner und Hermann auf einer persönlichen Verletzung. Jens ist übrigens auch der einzige, der sich in dieser Angelegenheit um Aufklärung bemüht oder im Ansatz ein eigenes Fehlverhalten eingesteht (2481).

Daraufhin wurde dann die ganze unwürdige Kaskade von gegenseitigen öffentlichen Beschuldigungen losgetreten, statt dass der Bericht des ISB abgewartet wurde, und statt eine sachliche Analyse der Situation vorzunehmen und für die Zukunft daraus Konsequenzen zu ziehen.

Hermann gibt die beleidigte Leberwurst und wirft Jens vor, eine ehrverletzende Kampagne zu fahren (2435), was insofern widersinnig ist, da Jens ja gerade NICHT die Informationen öffentlich gemacht hat, und auch meines Wissens stets ausdrücklich gesagt hat, dass wahrscheinlich keine tatsächlichen Manipulationen vorliegen (2494). Andere entziehen Jens vielsagend öffentlich ihre Unterstützung und Stimme (2485, 2486).

Falls ich jetzt irgendwo etwas wichtiges übersehen oder falsch dargestellt haben sollte, bitte korrigiert mich. Für mich stellt sich das nach wie vor so dar, dass Jens seiner Pflicht als IT-Vorstand nachgekommen ist und er, nachdem der Wahlausschuss sein irritierendes (und das meine ich ganz subjektiv; auf mich hat es irritierend gewirkt, im Sinne von 'was ist denn da jetzt los?') Statement abgegeben hatte, zumindest die Kandidaten davon informiert hat, was eigentlich los ist. Ob das so gut und sinnvoll war ist eine andere Frage, da offenbar die Empfänger insgesamt nicht in der Lage waren, die darin enthaltenen Informationen für sich zu behalten.

Hermann ist entrüstet, Werner auch, und dann Du auch, und alle zusammen poltern gegen Jens. Das geht sogar so weit, dass Du meinst zu wissen, dass wohl keiner der Kandidaten mehr mit Jens zusammenarbeiten will (so zumindest hört sich das in Deinem Beitrag 2496 an) und ihn direkt als 'unwählbar' bezeichnest. Das findet auch Thorsten nicht wirklich gut (2493).

Damit macht Ihr also aus meiner Sicht genau das, was Ihr Jens vorwerft. Und der Gipfel des Ganzen ist dann, wenn ich den Post 2549 von Hermann sehe und mich frage, ob er eigentlich die Ironie bemerkte. Wie war das mit dem Umgang mit Kritik? Demonstriert hat er lediglich die Strategie 'beleidigte Leberwurst weist entrüstet alle Schuld von sich'.

Zuletzt: Jens hat in seiner Funktion als amtierende Vorstand gehandelt und die Angelegenheit still an ISB, DSB und WA weitergegeben. Außerdem hat er die übrigen Kandidaten, inklusive Dir, über die Sachlage informiert, nachdem der WA zwar Gerüchte gestreut hat, aber selektiv nur Hermann und Werner über die Sache informiert hat. Und jetzt wirst Du *Jens* selektive Informationspolitik vor? Wo Du selbst überhaupt nur davon weißt was los ist, weil *er* es Dir geschrieben hat?

Dieses Vorgehen hast Du also kritisiert, und damit Jens in seiner Funktion als Vorstand. Deine Äußerungen hingegen sind eindeutig nicht Teil Deiner Aufgaben als LocSec-Koordinator, soweit ich das als relativer Mensa-Neuling beurteilen kann, und deswegen hinkt der Vergleich. Ich werde mich hingegen hüten, eine Entscheidung, die Du als LocSec-Koordinator getroffen hast, öffentlich anzuzweifeln.

Ich verweise in dem Zusammenhang auf DEINEN Post 2507:

'BASIS DER ZUSAMMENARBEIT'

Das wichtigste Ergebnis unserer ersten Vorstandssitzung ist, dass der Vorstand ab sofort nur noch mit einer Stimme sprechen wird.

Wir werden uns nicht mehr einzeln zu Vorstandsthemen äußern, insbesondere nicht in der Boggs. Vorstandentscheidungen sollen nur noch kollektiv bekanntgegeben werden, Diskussionen untereinander führen wir ausschließlich vorstandsintern.'

Eine Frage der Vasallentreue ist das also nicht, sondern dessen, dass Du da klar gegen Deine eigenen (zumindest verlautbarten) Prinzipien verstößen hast.

Ich finde dieses Verhalten nicht okay und denke, dass Du selbst dieses Verhalten bei anderen, denen Du vorher neutral gegenüberstehst, auch nicht okay fändest. Eigentlich hatte ich Dich als definitives JA notiert, und ja auch schon gesagt, dass ich eigentlich fast sicher davon ausgehe, dass Du gewählt wirst. Aber nach dieser Aktion habe ich da ein wenig Bauchschmerzen mit. Genauso ist es bei Hermann; es macht mir weniger Sorgen, dass er den Zugriff gemacht hat - auch ich gehe da

#1 Martin Weiß
(907)

eigentlich davon aus, dass er tatsächlich nur einen Fehler gefixt hat - sondern eher das Verhalten im Nachgang; der Umgang mit der impliziten Kritik und die Weigerung, ein eigenes Fehlverhalten einzugeben.

Beeindruckt haben mich hingegen Tina (2433, deren Deeskalationsvorschlag leider auch ungehört verholt ist) und Peter (der abwartend und beschwichtigend reagiert hat, 2407, 2413 und vor allem 2476).

Ich würde mir wünschen, dass Ihr alle (Hermann, Werner, Du, Jens und wer sonst noch ein Eisen im Feuer hat) nochmal einen Schritt zurück macht, tief durchatmet und Euch überlegt, ob diese ganze Geschichte wirklich so ein riesiges Drama sein muss. Ich appelliere an Eure doch nachweislich vorhandene Intelligenz, dass Ihr Eure Gefühle von Kränkung, Ehrverletzung, Entrüstung etc. pp. einmal beiseite legt und vernünftig und sachlich miteinander redet - am besten in Person, notfalls auch per Videokonferenz, aber definitiv nicht mehr über ein Forum und in aller Öffentlichkeit. Und ich wünsche mir, dass keiner von Euch irgendwelche Brücken für abgebrannt erklärt oder, soweit solche Erklärungen schon gefallen sind, dieselben wieder zurückgenommen werden. Und zuletzt hoffe ich, dass Ihr alle, die Ihr nach meinem Eindruck eigentlich mit guten Ideen diesen schönen Verein, den ich leider erst spät für mich entdeckt habe, voranbringen wollt, zumindest miteinander arbeiten könnt.

Das Ihr das könnt behauptet Ihr ja eigentlich alle von Euch. Und das Argument, man könne mit jedem zusammenarbeiten, aber nicht mit einem Spalter, ist dann eine Art rekursiver No True Scotsman (https://en.wikipedia.org/wiki/No_true_Scotsman): wenn ich mit dem nicht zusammenarbeiten kann dann nur, weil er ein Spalter ist. Bitte, bringt das in Ordnung.

2586 ----- Thorsten Löschen 5504 am 12. 09.: : Coole Zusammenfassung, danke!

2591 ----- Jan Baucke 10404 am 13. 09.: (geändert am 13.09.2017 09:54 Uhr Uhr): Wie war der Spruch? Nur getroffene Hunde heulen?

Hermann also mal wieder(!) mit den Fingern in der Keksdose erwischt - unabhängig davon, warum die da drin waren.

Es gehört sich doch einfach - Anstand und Souveränität - dass man ggf. den Moment wartet, den es bedarf um etwas anzukündigen, um die nötige Transparenz zu schaffen, damit kein Misstrauen entstehen KANN.

Dass erfahrende Ex-Vorstände nach all den Jahren noch immer nicht einsehen wollen, dass *mit dem Kopf durch die Wand* bei Mensa IMMER für UNNÖTIGEN Wirbel sorgt finde ich bedauerlich.

Wer Jens nicht kennt, fällt auf die Schmierenkomödie vielleicht rein meine Herrn aber wer Jens kennt, weiß dass er einfach nur brav und fast schon treudoof seinen Job macht.

Echt mies! Einfach mies!

2593 ----- Martin Weiß 907 am 13. 09.: : Hallo Daniel,

danke für Deine kleine 'Doktorarbeit' zu den bis gestern verfügbaren öffentlichen Inhalten dieses Forums.

Jetzt gibt es übrigens auch einen Beitrag von Hermann zu dem Thema, siehe Nr. 2589 unter #16 Hermann Meier, bzw. gleich hier:

<http://ms4ms.de/bericht.php>

Damit dürfte nun einiges klarer werden.

Festzuhalten ist: es ist Hermanns (!) Initiative und Arbeit zu verdanken, dass es dieses Forum überhaupt gibt! Und die noch nicht so bekannten Kandidaten Gelegenheit erhalten, ihre Positionen, Ideen und Ziele zu erläutern.

Jetzt daraus einen Datenschutz-Incident zu konstruieren, weil Hermann noch Zugriff auf die Wahl-Extra-Seite hatte, nachdem Werner die Admin-Verantwortung übernommen hatte, ist für mich wirklich absurd. Welche Daten galt es denn hier zu schützen?

Die Texte, die die Kandidaten bei Wahl-Extra zur VERÖFFENTLICHUNG eingetragen hatten? O.K. ...

Leider kann und (vermutlich) wird sich der Wahlausschuss ja hier jetzt nicht äußern, um seine Neutralitätspflicht nicht zu verletzen. Ich kenne allerdings viele Mitglieder des Wahlausschusses persönlich, und würde für deren Integrität ohne zu zögern meine Hand ins Feuer legen.

#1 Martin Weiß
(907)

Dass der Wahlausschuss sich zu dem Statement <https://wahl.mensa.de/neuwahl/> genötigt sah, legt für mich nahe, dass noch andere Vorwürfe vorgebracht wurden als dieser - sorry - läppische DS-Incident (siehe oben).

Und um das klarzustellen: ich unterstelle Jens keine unlauteren Absichten.

Aber das Handling dieser Affäre ist m.E. Mensa unwürdig. Anwälte einzuschalten, bevor man mal versucht, etwas Licht ins Dunkel zu bringen und einfach mal zum Telefonhörer zu greifen, das ist komplett die falsche Richtung für MinD.

So will ich unseren Verein nicht!

Viele Grüße, Martin

P.S.: Immerhin gibt uns das nun weiteren Input für die kommende Strukturdebatte. Wir brauchen wohl auch bei MinD eine stärkere Gewaltenteilung und müssen verhindern, dass künftige Vorstände in die selbe Falle tappen, weil sie gleichzeitig Regierung, Staatsanwaltschaft und am Ende auch noch Richter sein sollen.

2595 ----- **Jan Baucke** 10404 am 13. 09.: : Was Du umschreibst Martin, das nennt man *Vetternwirtschaft*.

Ehrwürdige Menschen mit Sonderrechten ...

Floskeln von *kenne ich persönlich* ...

Das Thema Kaiserreich ist seit Rund 99 Jahren durch.

Wir leben nicht mehr in feudalen Systemen, wir leben in einem demokratischen Rechtsstaat mit Gewaltenteilung.

Und dass bei Hermanns Eskapaden und Ämterhäufungen auch mal Anwaltskosten für den Verein entstehen ist ja leider nichts neues.

Für jede gute Aktion hat er auch eine auf dem Kerbholz um zu recht achtkantig aus'm Verein ausgeschlossen zu werden.

Ergo: plus/minus Null in der Gesamtleistung

Und ich hab ihm das schon vor knapp 4 Jahren im Strategieteam um die Ohren gegeben.

2600 ----- **Helga Liefkes** 13733 am 13. 09.: (geändert am 14.09.2017 19:59 Uhr Uhr): Hallo Jan,

mir gefällt der Ton nicht, in dem du über Mit-Ms, hier Hermann, sprichst. Es wäre schön, wenn du, gerade als LocSec, zu einem anderen Ton finden würdest. Ich bin jedenfalls froh, dass Hermann sich im Verein auf so vielfältige Art einbringt: damit haben wir die Ms4Ms-Angebote und zum Beispiel diese Diskussionsseite für die Wahl.

2723 ----- **Jan Baucke** 10404 am 20. 09.: : Halten wir also fest, dass auch Du meine Argumente inhaltlich nicht entkräften kannst.

Zudem finde ich es bedenklich wie die älteren versuchen anderen und damit auch den jüngeren vorzuschreiben, wie sie die Dinge sehen sollen.

2727 ----- **Helga Liefkes** 13733 am 21. 09.: : Kennst du HTML, lieber Jan? Da wird Form und Inhalt getrennt. Und wenn ich etwas zur Form sage, heisst das nicht, dass ich keine Meinung zum Inhalt habe ;-)

Ich wollte mir hier aber gern einen Kommentar ersparen, bei Mensa können ja alle selbst ihren Teil denken!

2552 **Thomas Plonsker** 3991 am 11. 09.: : Hallo Marin,

Viele Kandidaten, auch Du, sind der Meinung, dass es bei Mensa eine 'Strukturreform' geben muss. Fragt man nach, kommen oft allgemeine Antworten wie 'mehr Transparenz', 'moderne Vereinsführung' oder 'Neuordnung der iT'.

Das ermöglicht dem Wähler aber kaum eine wirkliche Orientierung oder Beurteilung der Kandidaten, denn solche Antworten sind wahrscheinlich immer 'richtig'. Du warst bereits mehrere Jahr Vorstand und bist derzeit LocSec-Koordinator, kennst also den Verein auch 'hinter den Kulissen'.

#1 Martin Weiß
(907)

Meine Frage:
Wie stehst Du zu folgenden Vorschlägen und welchen Stellenwert haben sie für Dich?

1) Geschäftsführung und Vorstandarbeit werden strikt voneinander getrennt. Für die Geschäftsführung, also die Organisation und Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs ist ein/e angestellte/r Geschäftsführer/in zuständig. Der Vorstand kümmert sich vor allem um die konzeptionelle und strategische Weiterentwicklung des Vereins und um seine Repräsentation.

2) Es wird ein Beirat aus Ms und Nicht-Ms eingerichtet, der den Vorstand berät um für die 'Bodenhaftung' des Vorstands innerhalb des Vereins aber auch innerhalb unserer Gesellschaft sorgt. (Wie genau der Beirat aussieht und welche Kompetenzen er genau hat, wird man sehen. Hier gehts momentan nur um die 'Idee' eines Beirats.)

Wie stehst Du zu diesen Ideen?

Für Deine Antwort schon mal im Vorfeld herzlichen Dank.

2554 - Martin Weiß 907 am 11. 09.: (geändert am 11.09.2017 09:59 Uhr Uhr): Hallo Thomas,
vorab: ich habe ehrlich gesagt nicht verstanden, warum Deine Analyse mit dem Titel 'Überlegungen zur Vorstandarbeit bei Mensa in Deutschland e. V.' nie breit gestreut worden ist. Vielleicht kannst Du dazu auch nochmal was sagen?

Ich hatte ja schon Anfang Juli die Gelegenheit, Dein Papier zu reviewen. Und war natürlich davon ausgegangen, dass der Text dann anschließend auch von Dir/Euch veröffentlicht wird...

Ich zitiere hier einfach mal 1:1 meine Antwort an Dich vom 3.7., wenn Du erlaubst:

From: Martin Weiß

To: Thomas Plonsker

Sent: Monday, July 03, 2017 11:37 AM

Subject: Re: Positionspapier

Hallo Thomas,

vielen Dank für die Initiative!

Inhaltlich bin ich voll d'accord und unterstütze Deinen Vorschlag uneingeschränkt.

Lass mich bitte wissen, wo ich helfen kann.

Anbei das korrigierte Dokument (Typos, Wortdopplungen etc.); Änderungen sind markiert.

Viele Grüße, Martin

Aber nun konkret zu Deinen Fragen.

1) Ich bin schon immer der Ansicht, dass der MinD-Vorstand eher für 'das große Ganze' verantwortlich sein soll. Und ja, eine striktere Trennung zwischen operativen Tätigkeiten und vereinsstrategischen Überlegungen ist auf jeden Fall anzustreben. Wie man das genau macht, will aber gut überlegt sein.

I.e. welche Kompetenzen man einer Geschäftsführung zubilligt. Nicht zuletzt stellt sich hier die Frage, ob nicht auch die GF stärker demokratisch legitimiert sein sollte, wenn man ihr denn mehr Kompetenzen als heute zugesteht.

Diese Fragen sollten, wie ich bereits mehrfach sagte, nicht im stillen Kämmerlein, sondern im breiten Diskurs der Aktiven und interessierten Ms, die Ideen und Erfahrungen auch aus anderen Organisationen einbringen können, erörtert werden. Hierzu gibt es ja die Idee einer Strukturkommission, die Vorschläge für die künftige Aufstellung von MinD erarbeiten soll. Wie wir das organisieren, ist für mich zentrales Diskussionsthema für das kommende Aktiventreffen.

#1 Martin Weiß
(907)

Letztlich müssen dann natürlich die erarbeiteten Vorschläge durch Mitgliederentscheidung gemäß unserer aktuellen Satzung in eine neue Satzung und Ordnungen gegossen werden.

2) Auch die Idee eines Beirats finde ich grundsätzlich gut. Er könnte im Sinne eines Aufsichtsrats oder einer zweiten Kammer ('Senat', 'Oberhaus') zwischen den MVen ein Kontrollgremium darstellen, dass der Vorstand bei wichtigen Entscheidungen zu konsultieren hat. Aber auch hier wieder: wie genau man das macht, oder ob ein Beirat der Weisheit letzter Schluss ist oder nicht vielleicht andere Ideen, wie etwa ein stark vergrößerter Gesamtvorstand, der um einen geschäftsführenden Vorstand herum gebildet (und gewählt) wird, für uns die bessere Wahl sind, ist m.E. Thema für die zu bildende Strukturkommission.

Klar ist, dass heute zuviel 'Macht', aber auch zuviel Last bei den 5 Personen im Vorstand liegt. Da müssen wir ran, das müssen wir ändern. Und sowohl die Belastung als auch die Kompetenzen von VMs reduzieren.

Herzliche Grüße, Martin

PS: Ich hoffe, da Du nun ja nicht mehr zum Vorstand kandidierst, dass Du Dich wenigstens in die Strukturdebatte weiterhin aktiv einbringen wirst?

2574 -- Thomas Plonsker 3991 am 11. 09.: (geändert am 11.09.2017 18:38 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2575 -- Thomas Plonsker 3991 am 11. 09.: Warum das Papier nicht breiter gestreut wurde, möchtest Du wissen? Ehrlich gesagt: Ich auch. Natürlich liegt das an mir, immerhin habe ich es verfasst. Aber der 'Zerfall' vom Vorstand hat für mich so ungewöhnlich viel Arbeit mitgebracht, so dass ich es neben meinem Job einfach nicht geschafft habe, hier aktiver zu sein.

Ich habe vor einigen Wochen das Papier in den Vorstand eingebracht, dieser war aber nicht bereit, es zu unterstützen. Ansonsten hätte ich es über den letzten Newsletter verteilt.

Also: Es ist mehr deR mangelen Zeit geschuldet, daher begrüße ich nach wie vor die Weitergabe und Verbreitung.

Sofern es der neue Vorstand oder die Mitglieder wünschen, bringe ich mich natürlich gern und engagiert in die Strukturdebatte ein.

#2 Boris Kunin
(5858)

2180 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Boris,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2206 - **Boris Willi Kunin** 5858 am 25. 08.: : Liebe Helga,
ich bedanke mich im Voraus für die interessanten Fragen, die mich zum nachdenken gebracht haben. Und nun die Antworte:
zu 1: nein
zu 2: ich wollte immer, dass die Mensa-Mitglieder mit ausländischen Wurzeln mehr untereinander kommunizieren. Sowohl russischsprachige Mitglieder als auch die, die aus anderen Ländern nach Deutschland gekommen sind. Es geht nicht nur um die einfache Kommunikation, sondern auch um Ausarbeitung des gemeinsamen Standpunkts zum wichtigen alltäglichen Fragen. Das betrifft nicht nur Politik, Wirtschaft, Bildung. Da der Blickwinkel von Menschen, die nicht in Deutschland geboren und groß geworden sind, ist anderer als bei einheimischen. Dieser ist nicht besser oder schlechter, er ist anderer. Es wäre gut, wenn mehr Leute davon erfahren würden. Auch wenn es zum Anfang nur in MinD-Magazin darüber berichtet wird. Meiner Meinung nach, davon wird jeder profitieren.
Ein anderer Punkt ist die Vergrößerung der Mitglieder. Um neue Mitglieder vor allem aus der Immigrantenkreisen zu bekommen, könnte auch die internationale Version des IQ-Tests genommen werden, da die sehr wenig Sprachkenntnisse benötigt.
zu 3: interessante Aufgaben bzw. Problemstellungen und die Kraft, das Wissen um diese nach Möglichkeit sehr gut zu bewältigen.

2224 -- **Helga Liefkes** 13733 am 26. 08.: : Deinen Fokus auf Menschen mit 'ausländischen Wurzeln' finde ich gut: innerhalb von MinD und darüber hinaus international - wir sind ein internationaler Verein, aber leider spürt man noch wenig davon.

2234 -- **Eva Hipólito** 15850 am 26. 08.: : Hallo, Boris. Die internationale Version des IQ-Tests wird schon an Kandidaten, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, angeboten. Dieser Test prüft aber die fluide Intelligenz. Was mich zum Gedanken bringt: Man könnte den Eintritt von Kandidaten aus sozial schwächeren Schichten fördern, wenn man ihnen diese Art Test anbieten würde, auch wenn Deutsch ihre Muttersprache wäre.

2348 --- **Boris Willi Kunin** 5858 am 28. 08.: : Hallo, Eva,
ich meinte rein einen grafischen Test. Dies <http://test.mensa.no/> oder irgendwelche anderen mit Figuren. Nur Figuren. Ich habe selbst in Weißrussland einen solchen internationalen Test gemacht. 40 Aufgaben in 45 Minuten. Die Komplexität der Aufgaben wuchs um die Mitte und dann wieder zurück ging. Psychologisch war es auch schwierig.

2361 ---- **Eva Hipólito** 15850 am 28. 08.: (geändert am 02.09.2017 23:21 Uhr Uhr): Ja, das ist d.er Test! Nur Figuren. 45 Minuten Zeit und 35 Fragen. Oder anders rum? 45 Fragen in 35 Minuten.

#3 Tina Acham
(1481)

2023 **Gunnar Hendrich** 17652 am 22. 08.: : Hallo Tina,
ich finde es sehr gut, dass mehrere Bewerber antreten, die sich früher schon einmal längere Zeit im Vorstand bewährt haben.
Hierzu aber eine Frage, die in gleicher Form an alle diese Kandidaten geht, auch wenn in der einen oder anderen Vorstellung dazu schon etwas stehen sollte:
Warum hast Du/wurde damals Deine Vorstandstätigkeit beendet und was hat sich an den Umständen, die dazu führten, heute geändert?
Grüße
Gunnar

2033 - **Tina Acham** 1481 am 22. 08.: : Hallo Gunnar,
nach 7 Jahren im Vorstand fängt man an, betriebsblind zu werden, also zumindest hatte ich dieses Gefühl. Es schien mir ein guter Zeitpunkt zu sein, diese Aufgabe an andere abzugeben.
Jetzt, nach eineinhalb Jahren Abstand denke ich, dass ich weit genug weg bin und doch nah genug dran um eine Idee zu haben, wie die Problematik anzugehen sein könnte. Details siehe Kandidaturtext und weiter unten. Ich spüre die Energie für diese Aufgabe zu haben und ich habe Lust darauf. Intensive Rücksprache mit anderen Ms hat mich darin bestärkt, dass es eine gute Idee ist, nochmals zu kandidieren.

2226 -- **Sabine Bremer** 1225 am 26. 08.: : Auch wenn wir bzgl einer Personalie völlig verschiedener Ansicht sind, freue ich mich, dass du wieder kandidierst. Vor allem merkt man deinem Text an, dass du die Probleme von beiden Seiten kennst! Muss auch mal gesagt werden :)

2037 **Arndt Regorz** 6977 am 22. 08.: : Hi Tina,
ich finde viele deiner Überlegungen sinnvoll und glaube, dass du im Vorstand einen wichtigen Beitrag zu den nötigen Strukturreformen im Verein leisten kannst.
Einen deiner Ideen finde ich aber ziemlich problematisch: Dass Änderungen an Ordnungen (z.B. für die Aufgaben von Koordinatoren) evtl. vom Aktivenseminar beschlossen werden sollen und nicht mehr vom Vorstand. Damit wird ein demokratisch legitimiertes Gremium (Vorstand) da ersetzt durch ein nicht von den Mitgliedern gewähltes Gremium (Aktivenseminar). Könnte man das m.E. berechtigte Anliegen, dass ein Vorstand im Prinzip nicht so einfach (fast) alle Strukturen wieder über den Haufen schmeißen kann, auf einem etwas demokratischerem Wege lösen? Ideen dazu wären bspw.: Änderungen nur nach Anhörung des Aktivensemars (verhindert Schnellschüsse des Vorstands, lässt die Verantwortlichkeit aber bei den gewählten Verantwortlichen) oder alternativ Änderung nur durch MV oder durch eine Mitgliederabstimmung.
VG Arndt

2039 - **Tina Acham** 1481 am 22. 08.: : Hallo Arndt,
danke für Deine Rückmeldung :-)
Aus genau diesem Grund möchte ich solche Änderungen nicht nur auf dem Aktivenseminar sondern vereinsweit diskutieren. Dann können wir solche Probleme im Vorfeld so lösen, dass es hinterher gut ist. Meine Ideen geben die Grundidee vor, die Details entstehen dann im Austausch mit den Mitgliedern.
So kommen wir dann hoffentlich zu einem wirklich guten und tragfähigen Ergebnis.

2040 - **Werner Kelnhöfer** 12113 am 22. 08.: : Da finde ich, dass die Aktiven des Vereins (weil ein Querschnitt der Mitglieder) noch eher legitimiert wären als der Vorstand.
Der Vorstand hat gemäß Satzung die Beschlüsse der MV umzusetzen und keine Änderungen von Ordnungen zu beschließen. Solche Beschlüsse hat die MV und damit die Gesamtzahl der Ms zu tätigen.
Was jedoch sinnvoll ist, die Aktiven anzuhören, schließlich sind sie die Wasserträger des Vereins.

#3 Tina Acham
(1481)

Dass so manches auf Satzungsebene zu ändern bzw. neu zu regeln ist, ist für mich absolut klar, schon allein deshalb, damit nicht jeder neue Vorstand sein eigenes Süppchen zu kochen versucht.

2041 -- **Tina Acham 1481 am 22. 08.:** Hallo Werner,
völlig d'accord. Daher auch der Zeitplan in meinem Kandidaturtext, der erste Beschlüsse diesbezüglich auf der MV 2018 vorsieht.

2158 **Helga Liefkes 13733 am 25. 08.:** Hallo liebe Tina,
wie in den allgemeinen Fragen zu finden ist, habe ich eine **Übersicht der 24 Kandidaten** erstellt - dort sind nur die aktuellen Funktionen zu finden und die Vorstandserfahrung, aber keine Übersicht über alle früheren Funktionen. Ich weiß zwar, dass du vor der Vorstandstätigkeit einiges gemacht hast, aber nicht welche und wollte aus Fairnessgründen den anderen gegenüber nichts bei einzelnen hinzufügen, und andere vergessen.
Kannst du hier noch einmal deine früheren Funktionen nennen?

2172 - **Tina Acham 1481 am 25. 08.:** Hallo Helga,
ich war LocSec in Ulm, viele Jahre und Testleiterin, auch einige Jahre, danach dann stv. Vorsitzende, 5 Jahre lang und Vorsitzende, 2 Jahre, seitdem aktuell Loco für den Raum Ulm-Memmingen.

2365 **Ralf Köddermann 15350 am 29. 08.:** (geändert am 29.08.2017 15:55 Uhr Uhr): Hi Tina – angesichts der besonderen Situation finde ich es gut, dass sich mit Dir, Martin und Hermann drei Altvordere zur Kandidatur bereiterklärt haben. Zusammen mit zwei politisch erfahrenen Newcomern könnte das doch einen guten Vorstand geben. Jetzt sehe ich aber, dass Ihr Altvorderen Euch nur bedingt gegenseitig als Wunschpartner bezeichnet. Droht, wenn Ihr alle drei gewählt werdet, der nächste Konflikt?

2367 - **Tina Acham 1481 am 29. 08.:** (geändert am 29.08.2017 22:06 Uhr Uhr): Hallo Ralf,
ich habe keine Wunschpartner angegeben, weil ich grundsätzlich zuerst mit jedem die Zusammenarbeit angehen würde. Mit Hermann und Martin habe ich bereits mehrere Jahre zusammen gearbeitet. Es gab während dieser Zeit diverse Punkte, in denen wir nicht derselben Meinung waren, das wird auch in Zukunft so sein. Von meiner Seite kann ich dazu nur sagen, wir haben immer versucht, einen guten Weg, einen guten Kompromiss zu finden und werden das, wenn die Wähler uns haben wollen, auch in Zukunft so halten.

#4 Marc Sommer
(16799)

2328 **Thorsten Löschen** 5504 am 27. 08.: : Hallo Marc,
ich habe den folgenden Text einfach mal von Helga geklaut weil ich es fair fände, wenn du diese Fragen ebenfalls beantwortest.
Du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2332 - **Helga Liefkes** 13733 am 28. 08.: : Hallo lieber Thorsten,
Marc hatte ich nicht vergessen, er ist schon aktiv.
Deshalb möchte ich etwas modifizieren:
was würdest du, aus deiner Erfahrung im IT-Team, gern verbessern?

2334 -- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Liebe Helga,
richtig. :-)
Danke für die Frage. Möchtest du wissen, was ich allgemein oder im IT-Team verbessern möchte?

Falls sich deine Frage auf das IT-Team bezieht: Wir haben als IT-Team seit dem letzten Treffen einen IT-Koordinator, der aber leider nicht handlungsfähig ist, da uns genau 0 EUR Budget zur Verfügung steht. Damit können wir leider auch genau nichts machen. Es gibt genügend Dinge, die wir unbedingt in professionelle Hände geben müssen, weil sie von Ehrenamtlichen einfach nicht zu tragen sind, sei es eine neue Webseite oder auch wie der Umzug bestimmter Tools zu neuen moderneren. Ebenso haben wir interessierte Leute, denen wir unter anderem aufgrund der aktuellen Vakanzen des Vorstandes nicht 'beschäftigen' können. Für jede kleine Änderung oder Entscheidung einen Vorstandsbeschluss benötigen zu müssen, ist kontraproduktiv. Das muss sich ändern.
LG, Marc

2341 --- **Kai Burkard** 15858 am 28. 08.: : Guten Morgen Marc,
das würde mich aber jetzt doch interessieren:
Ein Budget von 0,- Euro ist natürlich nie gut. Es ist klar, dass Sachmittel wie Bildmaterial, Hosting, Zertifikate oder ähnliches eingekauft werden müssen. Insofern sollte das geändert werden.
Entscheidungen sollten nicht immer einen Vorstandsbeschluss benötigen. Dazu habe ich in einem anderen Beitrag etwas zu einer Durchführung in Projektform mit einem Lenkungsausschuss geschrieben.
Aber was möchtet Ihr von der Webseite auslagern? Da ich selbst in dieser Branche tätig bin schrillen bei mir da leider etwas die Alarmglocken. Ein solcher fremd vergebener Auftrag ist sehr teuer, gerade in diesem Umfang. Konzeption und Inhalt kann nur von MinD kommen, das kann uns kein Dienstleister abnehmen. Haben wir denn schon ein Konzept?
Was bleibt offen: Programmierung? Wir haben über 13.000 Ms und davon nicht wenige aus der IT. Habt ihr mal probiert hier Aufgaben in Häppchen zu verteilen?
Versteh mich nicht falsch - wenn etwas ausgelagert werden muss, dann muss man sich im neuen Vorstand darüber unterhalten. Aber bei der finanziellen Belastung und der Möglichkeiten die wir vereinsintern haben wüsste ich gerne was wir intern bis dato schon probiert haben. Und welcher Anteil wirklich ausgelagert werden soll.
Vielleicht können wir uns dazu ja mal austauschen ;)
Lg Kai

2343 ---- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Lieber Kai,
dem MinD-Mag ergeht es ähnlich, dort besteht 0 EUR Budget für das Kaufen von Bildern. Hosting wird direkt von Mensa getragen.

#4 **Marc Sommer**
(16799)

Wenn wir, wie du sagst, die Aufgaben in 'Häppchen' verteilen würden, hätten wir eine zweistellige Anzahl an Ausschreibungen. Wir hatten immer mal Ausschreibungen in den Mensa-News für Unterstützung bestimmter Aufgaben, die Resonanz war meines Wissens nach immer gering.

Eine sinnvolle IT-Struktur bei Mensa aufzubauen, ist mal nicht ebenso und wäre von Ehrenamtlichen zu viel verlangt. Mit genügend Personen wäre das sicherlich möglich. Dafür müssen sich dann Interessenten auch beim IT-Team melden.

Das Erstellen eines Konzeptes gemeinsam mit einem externen Dienstleister ist durchaus möglich und sinnvoll, da 1. das Konzept, nur von uns erstellt, nie fertig werden würde und 2., da der Mensa-Diskussionsgeist durchbrechen würde und am Ende nichts fertig wäre.

Finanzielle Probleme, die mir der Umsetzung durch externe Dienstleister zusammenhängen würden, sind mir nicht bekannt. Hier ist aber Jens ebenfalls ein guter Ansprechpartner, genauso wie das IT-Team insgesamt.

Ich habe vor einiger Zeit mal eine Landingpage für Mensa erstellt, die einfach zeigen soll, dass es auch modern und anders geht, mit moderatem Aufwand. Mit ein paar Änderungen und weiteren Absprachen wäre das sicherlich direkt einsetzbar auf mensa.de. Bisher ist aber leider nichts passiert, wie du siehst. ;)

LG, Marc

2349 ----- **Kai Burkard** 15858 am 28. 08.: : Lieber Marc,

ist sicher ein umfangreicheres Thema was man hier jetzt schwierig per Text diskutieren kann. Vielleicht sieht man sich mal in naher Zukunft oder telefoniert, dann könnte man dazu ein paar Ideen durchspinnen.

Im Prinzip ist ja offensichtlich, dass doch Kapazität da ist. Du hast mal was gemacht, ich hab mal was gemacht - von vielen anderen weiß ich das auch. Es scheint nur nicht in geordneten Bahnen in eine Richtung zu laufen. Von daher würde ich da erst mal gucken das wir da eine klare Richtung reinbringen - und noch wichtiger, klare Zuständigkeiten und Entscheidungsgewalten (siehe Projekt).

Lg Kai

2351 ----- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Hallo Kai,

das ist richtig. Einen externen Dienstleister zu beauftragen, ist aber eine effektive Lösung, um wirklich mal eine Umsetzung zu ermöglichen.

Lass doch gern mal privat schreiben.

LG, Marc

2352 ----- **Kai Burkard** 15858 am 28. 08.: : Das machen wir.

Warum bin ich da so hartnäckig: Wenn wir es so schon nicht hinbekommen klare Entscheidungen zu treffen, dann wäre es fatal wenn wir dann diese 'unklaren Entscheidungen' oder ein 'Hin und Her' auch noch mit einem externen Dienstleister durchspielen und dafür viel Geld lassen. Das Ergebnis wäre nämlich das gleiche.

Eine Beauftragung kann - wenn unumgänglich - meines Erachtens höchstens als Werksvertrag funktionieren, nicht als Stundenvertrag. Sonst befürchte ich, das wird ein Fass ohne Boden. Und ein Werksvertrag muss sehr genau beschrieben sein.

Ich schreib dich später mal an.

Lg Kai

2613 ----- **Thomas Plonsker** 3991 am 13. 09.: : Auch hier muss ich leider widersprechen. Natürlich stehen für Bildmaterial Gelder zur Verfügung. Sie müssen nur aktiv abgefragt werden. Während meiner Vorstandszeit ist dies aber nie geschehen.

#4 Marc Sommer (16799)

2615 ----- **Marc Sommer** 16799 am 13. 09.: : Hallo Thomas, interessant! Jetzt möchte ich noch ergänzen: Der Bedarf ist bei uns im Mag lange da und wir würden liebend gerne darauf zugreifen.

Ist hier vielleicht etwas bei der Kommunikation zwischen Vorstand-Mag schief gelaufen? Gibt es einen formalen Beschluss, den ich dafür einsehen kann?

2539 --- **Thomas Plonsker** 3991 am 10. 09.: (geändert am 10.09.2017 15:14 Uhr Uhr): Lieber Marc, leider muss ich dir widersprechen. Es gibt seit Bestehen des IT-Teams bislang kein Konzept oder Vorlage des IT-Teams gegenüber dem Vorstand, in dem das IT-Team aufzeigt, welche Aufgaben anstehen und welches Budget dafür benötigt wird.

Wenn das IT-Team klagt, über kein Budget zu verfügen, dann liegt das nicht am Unwillen des Vorstands, sondern an einer fehlenden Planung der IT-Vorstände der Jahre 2016 und 2017.

2617 ---- **Marc Sommer** 16799 am 14. 09.: : Hallo Thomas, ich sehe da keinen Widerspruch. Ob bisher etwas vorgelegt wurde oder nicht, kann ich natürlich nicht beurteilen. Ebenso wenig, wie unser IT-Vorstand genau geplant hat. Ich kenne nur das, was ich bisher gesehen habe.

Ich finde aber wichtig, dass man hier mal Beschlüsse fasst, um bestehende IT-Baustellen in Angriff zu nehmen. Das sollte doch realisierbar sein.

2624 ----- **Thomas Plonsker** 3991 am 14. 09.: (geändert am 14.09.2017 11:59 Uhr Uhr): Ich bin ganz bei Dir, nur: Was genau soll der Vorstand beschließen, wenn kein Vorschlag vorliegt?

Ich vertrete die Position, und habe das auch in der Vergangenheit offensiv getan, dass die Teams vorrangig eine eigene mittel- und langfristige Planung entwickeln müssen. Diese muss natürlich mit dem Vorstand abgestimmt werden, aber wenn wir unterstellen, dass ein ernsthaft arbeitendes Team sich deutlich besser in einer speziellen Materie auskennt als ein Vorstand, dann erwarte ich von diesem Team auch eine eigene initiativ Planung. Das gilt besonders für das IT-Team, aber auch das Mag-Team.

Diese Planung muss mit einem Budget unterlegt werden. Ganz sicher geht das nicht auf den Euro genau, aber Größenordnungen sind möglich.

Beispiel Webauftritt: IT-Team könnte ein Verfahrensablauf definieren (z. B. Workshop, interne oder externe Beratung, Umsetzung mit internen oder externen Kräften, etc.), Verantwortlichkeiten festlegen oder vorschlagen, ein 2-3-seitiges Konzept erstellen und das z. B. externen Anbietern für eine Kostenschätzung vorlegen. Es geht dabei nicht um die Durchführung der Arbeiten selbst sondern um die Planung erforderlicher Arbeitsschritte.

Eine solche Sache kann man arbeitsteilig mit 20-30 Mannstunden hinkriegen, oder anders formuliert: 2 Ms sitzen hier 4-6 Wochen dran.

Danach stehen ein erster Plan und eine Kostengröße, die als Antrag in den Vorstand eingebracht werden. Zwischenschritte sind möglich.

Andere Projekte können viel schneller beschrieben werden. Und wenn es begründbar ist und sachlich hinterlegt wird, wäre ich auch damit einverstanden gewesen, dem IT-Team ein Budget zur freien Verfügung zu geben. Nur: Ein solcher sachlich hinterlegter Antrag wurde dem Vorstand nie vorgelegt. Ich bin absolut dafür, die Teamkompetenz zu stärken. Das habe ich stets so im Vorstand vertreten. Aber: der Kompetenzübertragung muss ein Konzept gegenüberstehen. Und daran hapert es in meinen Augen bei Mensa häufig.

Bilder Mind-Mag: Hier kann innerhalb von 1 Stunde ein ausreichend überzeugend begründeter Antrag an den Vorstand geschickt werden. Das Presseteam hat das öfters gemacht und stets das Geld bekommen, das sie für ihre eigene Arbeit benötigten.

Für solche Arbeit muss Mensa Geld haben und hat es definitiv auch. Die Teams müssen sich nur drum kümmern und gut und überzeugend begründen. Vielleicht fehlt hierfür im Alltag die Zeit. Ich glaube aber es ist für alle wichtig, sich diese Zeit zu nehmen.

#5 Jonas Bruns
(13429)

2181 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Jonas,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2232 - **Eva Hipólito** 15850 am 26. 08.: (geändert am 02.09.2017 23:14 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2308 - **Jonas Bruns** 13429 am 27. 08.: : Hallo Helga,
ich freue mich sehr über Deine Fragen. Meine Bewerbung war nicht von langer Hand geplant sondern eine Reaktion auf die Email dass akut Vorstandskandidaten fehlen. Weil ich die Mail erst recht kurz vor Bewerbungsschluss gesehen habe, habe ich mich noch (1.) nicht mit aktuellen Vorständen unterhalten. Ein M aus dem Wahlausschuss hat mir vor ein paar Tagen etwas über das erwartete Pensem eines Vorstandes erzählt. Ich will mir nicht anmaßen ein besonders erfahrener oder gut vernetzer Vorstand zu sein, aber bevor sich niemand findet, übernehme ich gerne Verantwortung. Sollte ich nicht gewählt werden (2.) stehe ich dem Verein natürlich trotzdem gerne zur Verfügung und helfe mit, wo Hilfe gebraucht wird. Wenn Du also jemanden im Verein kennst oder auch selber eine Aufgabe wüstest bin ich dafür (Vorstandswahl hin oder her) natürlich gerne bereit.
Besonders am Herzen (3.) liegen mir der Ausbau und Bekanntmachung des SIGHT Programms, bessere Vernetzung untereinander und international. Schön fände ich zum Beispiel wenn Mensa auch eine Networking Platform wird auf der Ms sich auch Beruflich entwickeln können. Für all das bedarf es natürlich als aller erstes eines zeitgemäßen Internetauftritts.
Eine weitere Herausforderung sehe ich darin, dass es für Ms im Kinderalter Programme gibt und dann halt Stammtische und Besuche von Kunstausstellungen.. Ich denke, dass gerade die Gruppe der 16 bis 30 Jährigen sich festigen sollte. In Karlsruhe klappt das inzwischen schon ganz gut, in Düsseldorf meines wissens noch nicht gar nicht.
Ich hoffe Deine Fragen damit beantwortet zu haben, freue mich aber auch über weitere Anmerkungen, Kommentare und Fragen.
- Jonas

2375 -- **Helga Liefkes** 13733 am 30. 08.: : Hallo Jonas,
erstmal danke für deine offene Antwort!
Wenn du ausgerechnet Düsseldorf ansprichst, muss ich ja reagieren ;-)
Was meinst du konkret? Wir haben regelmäßige Kiju-Veranstaltungen und seit ein paar Jahren einen sehr gut besuchten U40 Stammtisch, den ich (aufgrund meines höheren Altern) bisher nicht besucht habe, den ich aber sehr begrüße, weil es einfach unterschiedliche Bedürfnisse bei den Jüngeren gibt und ich das absolut unterstütze, wenn sich jemand dafür engagiert, einer Untergruppe bei Mensa ein Forum zu bieten (dank an Jan!).
Sag mal bitte konkret, was wir wie verbessern könnten.
viele Grüße, Helga

2382 --- **Jonas Bruns** 13429 am 30. 08.: : Hallo Helga,
als kleines Beispiel: Im Veranstaltungskalender LocSec Gebiet Düsseldorf vom 30.8. bis 28.11 stehen 29 Veranstaltungen. Davon tragen allein 16 den Namen Stammtisch und 'Nachmittagstee - HSP Treff Neuss und Umgebung' hört sich auch nicht wirklich nach etwas anderem an. (Hoffe ich habe mich da nicht verzählt, falls doch, bitte ich das zu entschuldigen). Es gibt eine Kinder & Jugendveranstaltung zum Thema Zaubern (ab 7 Jahren). Damit ist wie erwähnt die Gruppe der 16 bis Mitte/ Ende 20 Jährigen irgendwie raus. Eine Art LocSec für diese Altersgruppe wäre zum Beispiel eine Option Leute direkt mit einzubinden und Mensa irgendwie 'cool' zu machen. Ich muss an dieser Stelle aber auch gestehen dass ich seit zwei Jahren nicht mehr in dauerhaft sondern nur noch ab und zu in Düsseldorf bin und daher

#5 Jonas Bruns
(13429)

nicht mehr den Verteiler abonniert habe. Wahrscheinlich sind auch neue Veranstaltungskonzepte dazu gekommen. Das soll jedoch keine Kritik an LocSecs generell sein sondern mehr ein Bewusstsein schaffen. Die große Schwierigkeit sehe ich darin, dass viele zwar Mitglied, aber sehr inaktiv sind. Das spiegelt sich am besten an der Wahlbeteiligung wider. Aktuell wird auf diese Leute kaum eingegangen weil kaum Kontakt besteht. Ich fände es schön durch neue Kommunikationskanäle und Veranstaltungskonzepte diese Leute wieder mit ins Boot zu holen. Als 'Kandidat der Inaktiven' habe ich aber wohl eine schwierige Wählerschaft ;)
LG J

2387 ---- Helga Liefkes 13733 am 31. 08.: : Hallo Jonas,
du hast schon recht - die Stammtische sind weniger das, was jüngere sich wünschen. Hermann hat beispielsweise eine Lasertech-Reihe ins Leben gerufen, die taucht aber inzwischen nicht mehr im Kalender auf. Sportveranstaltungen wären für die Jüngeren ideal.
Für die Regionen wäre mein Wunsch überall ein LocSec-Team zu etablieren, zusammengesetzt in einer Paarung jung-'alt', Mann-Frau. Wir hatten in Düsseldorf den Aufruf, sich als LocSec zu bewerben und wir haben explizit noch einmal aufgerufen - aber es meldete sich niemand. Ich werde deine Anregung aber gern aufnehmen und eine Rundmail schreiben (an die Jüngeren) um nach Bedürfnissen zu fragen. Schön, wenn aus der Diskussion auch fruchtbare Anregungen entstehen!

2388 ---- Jonas Bruns 13429 am 31. 08.: : Lasertech ist eine super Idee! Das mit der Rundmail an die jüngeren auch. Wenn sich durch Diskussion vor der Wahl neue, gute Ideen durchsetzen ist das unabhängig vom Ausgang der Wahl ein voller Erfolg :)

2614 Thomas Plonsker 3991 am 13. 09.: : Lieber Jonas,
ich wünsche mir durchaus neben 'alten und erfahrenen Hasen' auch junge Leute im Vorstand. Leider ist mir aufgefallen, dass Du weder die Ressortspräferenzen ausgefüllt hast noch auf die Fragen des Strategieteams eingegangen bist.
Hast Du einfach keine Lust, mehr über Dich zu verraten? Oder glaubst Du, es macht keinen Sinn, weil Du eh nicht gewählt wirst? Oder gibt es einen ganz andeern Grund für Deine Zurückhaltung.
Ich zumindest würde gern mehr von Dir erfahren. Kannst Du nicht mal Gas geben? Immerhin hast Du das attraktivste Wahlkampfangebot gemacht, das ich aber aus Zeitgründen leider nicht wahrnehmen kann.

2629 - Jonas Bruns 13429 am 14. 09.: : Hallo Thomas,
der Grund warum Du mein Wahlkampfangebot nicht annehmen kannst ist der selbe wie der dass ich auf die Fragen des Strategieteams noch nicht eingegangen bin. Zwar hält sich hartnäckig das Gerücht Studenten hätten endlos Zeit, aber das gilt nicht für Maschinenbauer in der Klausurenphase. Leider schaffe ich es da nur auf die direkten Fragen einzugehen. Das wird sich sicher auch Anfang Oktober wieder relativieren. Ich will mir nicht anmaßen mich in irgendeiner Weise mit den Mensa internen Strukturen auszukennen und kenne auch äußerst wenige Ms. Vielleicht sind das nicht die idealen Startbedingungen für einen Vorstand, aber ich hätte es schade gefunden, wenn sich niemand gefunden hätte. Meine primäre Motivation zur Kandidatur war Verantwortungsgefühl. Ich hätte es sehr schade gefunden, wenn sich niemand sonst gefunden hätte, quasi als 'letzter Mann'. Da sich ja jetzt doch einige Kandidaten gefunden haben, halte ich mich im 'Wahlkampf' eher zurück.
Ich würde mich trotzdem freuen Dich persönlich kennen zu lernen und das mit dem Bier in die Tat um zu setzen ;)
- JB

#6 Eva Hipólito (15850)

2182 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: (geändert am 25.08.2017 11:58 Uhr Uhr): Liebe Eva,
du hast dich als Vorstandskandidatin beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2233 - **Eva Hipólito** 15850 am 26. 08.: (geändert am 26.08.2017 10:32 Uhr Uhr): 1. Nein. Es ist aber eine sehr gute Idee. Ich bin mir allerdings nicht so sicher, ob ich eine klare Antwort bekommen hätte, wenn ich jemanden aus dem aktuellen Vorstand gefragt hätte. Die offiziellen Begründungen der ausgeschiedenen VM habe ich schon gelesen, aber sie waren mir zu kryptisch/diplomatic.
2. Im SEHR wahrscheinlichen Fall, dass ich nicht gewählt werde, kann ich gerne meine Unterstützung im Kiju Bereich anbieten.
3. FRIEDEN.

2236 -- **Sabine Bremer** 1225 am 26. 08.: : Ich könnte mir auch deine sprachlichen Fähigkeiten und Humor in den Medien des Vereins vorstellen.

#7 **Jens Wiechers**
(9295)

2098 **Sarah T. Boyo** 13207 am 23. 08.: : Hallo Jens,
in Deinen Erläuterungen lese ich, dass Du die Möglichkeit/eine Atmosphäre schaffen möchtest, in der die Ms sich auf angenehme Weise aktiv beteiligen möchten.
Nachdem ich mehrfach beim NatSIGCo bezüglich der Gründung von SIGs ohne inhaltliche Begründung und unter Beleidigungen und Willkür keine DIG gründen konnte, ist mir seine Ablösung wichtig. Ich sehe bei der Vergabe dieser Position zudem wenig Transparenz.
Wirst Du Dich aktiv für einen Neuanfang an dieser Stelle einsetzen?
Diese Frage stelle ich auch allen anderen Kandidaten.

2124 - **Gabriel Gaus** 2914 am 24. 08.: : siehe Antwort bei Martin Weiß

2297 - **Jens Wiechers** 9295 am 27. 08.: : Liebe Sarah,
ich tue mich etwas schwer hier zu antworten, weil ich natürlich die 'internen' Mailverläufe kenne und es m. E. wenig fruchtbar ist, das hier nun neu zu verhandeln.
Was ich sagen kann ist, dass ich mir durchaus klarere und transparent kommunizierte Regeln für die SIGs wünsche und weiß, dass Gabriel dem gegenüber sehr offen ist. Man kann auch überlegen, ob man bei allen Aktiven Amtszeiten einführen sollte, einfach um Möglichkeiten für 'neue Gesichter' zu schaffen. Aber in diesem konkreten Fall muss ich sagen, dass ich Gabriels Einschätzungen bzgl. der SIGs bisher eigentlich immer gefolgt bin und folgen konnte und ihm da vertraue.

2149 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Jens, du kandidierst als einziger langjähriger Vorstand, der auch derzeit im Amt ist.
Du bist, so glaube ich, schon lange für das Ressort Bildung zuständig. Kannst Du bitte hier einige Punkte nennen, die du in diesem Ressort in den letzten Jahren umgesetzt hast?

2277 **Werner Kelnhöfer** 12113 am 26. 08.: : JENS, Jens, Jens,
Du bist amtierender Vorstand und reagierst hier nicht auf die Fragen, die an Dich gestellt werden!
Warum nicht?

2296 - **Jens Wiechers** 9295 am 27. 08.: : Lieber Werner,
ich wollte mir zur Beantwortung etwas Zeit nehmen, die ich aber erst heute finden werde da ich seit Freitag auf einem Block-Workshop war zu dem ich einige Dinge vorbereiten musste/wollte.

2390 -- **Werner Kelnhöfer** 12113 am 31. 08.: : Leider musste ich zwischenzeitlich erfahren, dass Du ganz anderweitig beschäftigt warst. :-(
Da wirst du auch für diesen von dir erwähnten Block-Workshop wahrscheinlich wenig Zeit gefunden haben, weil Du ganz andere Dinge vorbereiten musstest/wolltest ! ?

2363 **Ralf Köddermann** 15350 am 29. 08.: (geändert am 29.08.2017 15:53 Uhr Uhr): Hi Jens – abgesehen von Peter (der aber erst um 5 vor 12 dazugestoßen ist) bist Du der Einzige aus dem alten Vorstand, der es wagt, noch einmal anzutreten. Was willst Du diesmal anders machen und warum glaubst Du, dass es Dir gelingt?

2377 **Helga Liefkes** 13733 am 30. 08.: : Hallo Jens, meine Frage ist immer noch unbeantwortet.

2418 - **Helga Liefkes** 13733 am 02. 09.: (geändert am 02.09.2017 20:20 Uhr Uhr): Hallo lieber Jens, du musst nicht alle Erfolge ausführen, das würde sicher zuviel Zeit brauchen, aber vielleicht 3-6 Beispiele.... ;-)

#7 Jens Wiechers
(9295)

Ich ergänze:
Wie ich gerade sehe, dass du stattdessen in Facebook Beiträge likst, fehlt es dir wohl nicht an Zeit!?

2455 Helga Liefkes 13733 am 05. 09.: : Hallo Jens, ich möchte mal wieder inhaltliche Fragen stellen. Du bist der einzige Kandidat aus dem Vorstand, der die Beitragserhöhung beantragt hat. Ich war gegen diese Erhöhung, weil mir die Erklärung, dass sich Kosten erhöht haben, etwas dünn war. Auf der Rückfahrt von Regensburg sagtest du mir auf meine Frage, was denn mit den Mehreinnahmen geplant wäre, dass es natürlich dafür Pläne gäbe. Kannst du uns das bitte erläutern?

2482 Kai Burkard 15858 am 06. 09.: (geändert am 07.09.2017 00:03 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2483 - Martin Weiß 907 am 07. 09.: : Warum, Kai?
Das war doch eine gute Frage!
Würde mich auch interessieren, wer hinter der Seite
<https://mensa-wahlen2017.questionpro.eu/> steht
und was mit den Daten passiert?

2490 -- Kai Burkard 15858 am 07. 09.: : Lieber Martin,
ich habe den Beitrag nicht gelöscht weil ich ihn für inhaltlich falsch halte. Ich habe nur das Gefühl, dass die Wahl keinen weiteren 'Skandal' benötigt und wir uns auf inhaltliche Themen und die Programme der einzelnen Kandidaten konzentrieren müssen.

--
Für alle die meinen ursprünglichen Beitrag nicht gelesen hatten: Ich habe im Forum gelesen, dass Jens über die von Martin nochmals genannte Umfrageplattform Daten zur Wahl sammelt, die aber nur ihm zur Verfügung stehen. Meine Frage war, in welcher Rolle er das macht (amtierender Vorstand oder Kandidat) und wie sich das aktuell mit den Diskussionen hinsichtlich Transparenz und Zugriffen verträgt.

--
Mit vielen bin ich mittlerweile neben dieser Plattform in Kontakt und der gemeinsame Wunsch der uns prägt ist glaube ich, ein integrer und stabiler Vorstand (Plural), mit dem Ruhe einkehrt und wir uns wieder auf unsere Vereinsziele konzentrieren können. Daneben müssen neue Richtlinien zur Zusammenarbeit und zum Datenschutz geschaffen werden. Aber das wäre eben ein Arbeitspaket.
Allen einen schönen Donnerstag.

Kai

2491 --- Jens Wiechers 9295 am 07. 09.: (geändert am 07.09.2017 14:14 Uhr Uhr): Hallo zusammen,
mein Wunsch ist ja auch genau dieser nach einem integeren und stabilen Vorstand, Kai, deshalb kann ich auch gerne die Frage beantworten.
Ich hatte das ausschließlich auf intelligence.sh, in Reaktion zu Werner Kelnhofers Beitrag dort, gepostet (und iirc einmal im Chat mit ein paar Leuten) und Werner auch angeboten ihm dies komplett zu übertragen, wenn er es möchte. Nachdem Werner das abgelehnt hat habe ich es dann komplett ruhen lassen, weil einige Leute eine solche Befragung aus ähnlichen Gründen wie Du kritisch sahen und ich mich da der Wahrnehmung beugen wollte bzw. diese dann auch irgendwo verstanden habe und mir zu eigen gemacht habe.

Prinzipiell ist das allerdings eine Wahrnehmungsfrage, denn warum sollte ich so eine Umfrage nicht als Mitglied durchführen dürfen, selbst wenn ich darüber auch mit Vorstandskollegen spreche und die Daten am Ende eben trotzdem dem Verein zur Verfügung stelle?

Selbst wenn ich sie für Wahlkampfzwecke nutzten wollte, solange ich das auf meine eigenen Kosten, auf meiner eigenen/von mir persönlich bezahlter Infrastruktur mache und keine Wege nutze die mir nur als Vorstand offenstehen um dies zu bewerben sehe ich da kein grundsätzliches moralisches Problem. Ich hätte es, im Falle

#7 Jens Wiechers (9295)

das Werner es hätte übernehmen wollen, halt in den vereinseigenen QuestionPro Account geschoben/kopiert (und genau das hatte ich Werner dann auch zur Vereinfachung angeboten) und dies dann von mir isoliert, indem Werner zeitweise die Passwörter etc. geändert hätte.

Ich hab an den Daten durchaus auch als 'Vorstand Jens' ein gewisses/großes Interesse, aber das ist davon ja unabhängig.
Trotzdem, der Vollständigkeit halber:

1. Ich habe den Eindruck, dass es sehr klare politische Fronten bei Mensa gibt und mich interessiert deren ungefähre Zusammensetzung und das damit einhergehende Wahlverhalten. Ich unterstelle, dass sich diese Blöcke an den weiteren Fragen festmachen lassen (u.a. insbesondere 'Aktive' vs. 'Passive' Mitglieder, einzelne Satzungsthemen, etc. Das interessiert mich primär, weil ich neben strukturellen Problemen bei Mensa massive menschliche Probleme sehe (und in gewisser Weise ist ja auch der Disput zwischen Hermann und mir gerade ein solches, auch wenn ich mich da aus fachlicher Perspektive gegen wehre ihn so zu sehen). Ich denke, dass es dringend notwendig ist, diese zu heilen.

2. Ich hege die Vermutung (bzw. in Simmulationen lässt sich das durchaus sehr deutlich zeigen), dass unser Wahlsystem an gewissen Stellen zu sehr 'ungesunden' (persönliche Wertung) Ergebnissen tendiert. Es ist für neue Kandidaten extrem schwer in unserem Wahlsystem 'durchzukommen' und das finde ich problematisch. Ein Grund da explizit nach den Einzelstimmen zu fragen war, hätte Werner das übernommen und hätte man das z.B. mal mit der Mensa News versendet, ein paar Vermutungen zum Effekt des Wahlsystems empirisch zu prüfen.

Zur Frage wem die Daten zur Verfügung stehen: insgesamt wurde das sehr wenig genutzt ($n=35$, iirc), weil ich es eben nach Werners Ablehnung nicht weiter beworben habe und ruhen ließ. Ich habe aber jeder einzelnen Person die mich danach gefragt hat die Daten unverzüglich zur Verfügung gestellt und kann die gerne weiterhin jederzeit mal vereinsöffentlich hochladen; ich würde allerdings davon ausgehen, dass sie, ob der wenigen Fundstellen, doch eher verzerrt sind. Ich hab jetzt dank Deines Hinweises nochmal daran gedacht, dass ich dem neuen Vorstand, egal ob ich drin sein werde oder nicht, vorschlagen wollte, eine ex post-Umfrage mit dieser Auflösung zu machen, also Anfang Oktober zu fragen: 'Wie habt ihr gewählt?' aber das läge dann beim nächsten Vorstand.

Jens

//EDIT: Anmerkung zur Transparenz, nachdem ich nachgesehen habe: rüberkopiert in den Vereinsaccount hatte ich es tatsächlich mal, aber dann eben dabei belassen. Deshalb hat es ja auch keinen Vereins-Disclaimer.

2492 - Alexandra Krauß 6084 am 07. 09.: Definitiv werde ich nicht an einer solchen Umfrage teilnehmen und rate auch allen anderen ab. Denn...

1. Es ist kein 'offizielles' Angebot des Vereins. Sonst hätte es wohl einen Hinweis darauf über den bundesweiten Mailverteiler gegeben. Sollte es dennoch etwas 'offizielles' sein, hätten wir ja schon wieder den nächsten Fall von selektiver Informationsstreuung, denn Ms wie ich, die in keinem Forum unterwegs sind, wissen davon nichts.

2. Finde ich es doch seltsam, dass hier konkret gefragt wird, welcher Kandidat welche Stimme bekommt und gleichzeitig persönliche Fragen (Geburtsjahr, Vereinszugehörigkeit, aktives M ja oder nein, ...) gestellt werden, die u.U. eindeutige Rückschlüsse auf einzelne Ms zulassen (können).

Ich stehe zu meiner Meinung, daher kann jeder, den es interessiert mich fragen wie ich wähle, aber irgendwelche dubiosen Tools damit zu füllen kommt für mich nicht in Frage. Auch nicht im Nachgang.

PS: Um Herausfinden zu können, wie unterschiedlich 'Aktive' und 'Passive' wählen, lieber Jens, müssten erstmal ALLE informiert sein. s. Punkt 1

PPS: Ich bleibe dabei, dass 'Passive', die bei MinD nur Spaß bei Stammtischen etc. haben wollen, auch solche Umfragen ggf. gar nicht ausfüllen - damit bleibt die Antwort auf Frage, was diese Gruppe sich wünscht wieder ungeklärt. Falls, ja falls es nicht doch noch soweit kommt... (s. #2475)

#7 Jens Wiechers
(9295)

2495 -- Jens Wiechers 9295 am 07. 09.: (geändert am 07.09.2017 13:41 Uhr Uhr): Hallo Alexandra,

Deine Meinung finde ich völlig in Ordnung und richtig; genau das war ja auch mein Punkt: ich hätte mir vorstellen können, dass durch Segregation von mir zu einem offiziellen Angebot zu machen und ich habe die Informationen, schon weil ich das angeboten hatte, dann jedem der mich fragte zur Verfügung gestellt, aber eben immer mit dem expliziten Kommentar, dass das ein Projekt war das fast sofort wieder eingeschlafen ist, weil Leute Bedenken äußerten, Werner es nicht übernehmen wollte und ich es dann auch nicht außerhalb von intelligence.sh beworben habe (wie gesagt, ich habe es glaube ich in einem kleineren Chatroom zusätzlich gepostet), was dazu führen dürfte, dass die Stichprobe extrem verzerrt ist (ganz abgesehen von der sehr kleinen Teilnehmerzahl).

2496 -- Jens Wiechers 9295 am 07. 09.: > PPS: Ich bleibe dabei, dass 'Passive', die bei MinD nur Spaß bei Stammtischen etc. haben wollen, auch solche Umfragen ggf. gar nicht ausfüllen - damit bleibt die Antwort auf Frage, was diese Gruppe sich wünscht wieder ungeklärt. Falls, ja falls es nicht doch noch soweit kommt... (s. #2475)

Randnotiz: Absolut richtig, hätte man das zu einem offiziellen Angebot gemacht und z.B. per Newsletter verschickt, so hätte man eine gewisse Zahl tendenziell passiver Mitglieder damit erreicht (die Leserschaft des Newsletters sind etwa 6000, 7000 Mensaner, zugestellt wird er an etwa 13600). Davon hätte sicher nur ein sehr kleiner Teil den Fragebogen ausgefüllt, aber es wäre ein kleiner Ausschnitt und in meinen Augen in dem Zusammenhang durchaus wertvoll. An den deutlichen Disclaimern bzgl. der Datenzusammensetzung hätte das nichts geändert.

2485 Martin Weiß 907 am 07. 09.: Hallo Jens,

zuerst mal: gute Besserung!

Und vielen Dank für die ausführliche Schilderung Deines Standpunktes in den Beiträgen 2478 und 2479 (ganz unten im Forum).

Ich möchte nochmal kurz in Erinnerung rufen, worum es bei der ganzen Aufregung geht:

Der Verdacht ist, dass Hermann - der Programmierer und jahrelange Administrator der Wahl-Extra-Seiten - sich einen unberechtigten Vorteil gegenüber den anderen Kandidaten verschafft haben könnte, indem er - obwohl er die Admin-Rolle mit Bekanntgabe seiner Kandidatur formal an Werner Kelnhofer übergeben hatte - noch Zugang zu der Seite hatte und in der Zeit vom 15.8. bis zum 21.8. die Texte der anderen Kandidaten hätte einsehen können. Also bis zu 6 Tage vor der gesamten Mensa-Öffentlichkeit...

Und um diesem Verdacht nachzugehen, wird nun kurzerhand die InquiSIG gegründet und hinter den Kulissen ermittelt... (O.K., streiche die Formulierung wieder. Es fällt mir hier wirklich schwer, nicht in Sarkasmus zu verfallen.)

Also: statt zum Telefonhörer zu greifen und Hermann und Werner einfach mal zu fragen, was Sache ist, fragst Du stattdessen Deine Anwälte*, was Du gegen diesen schlimmen Bruch des Datenschutzes tun kannst und wie Du weiteren Schaden vom Verein abwenden kannst**.

Mit Deinen Ausführungen (2478 und 2479) dürfte nun allerdings auch dem unbedarftesten Leser klar geworden sein, was in den letzten Vorständen das Problem war. Und wie man es NICHT machen sollte.

Ich zitiere hier mal - ist immer gut, sich daran zu erinnern - die 'Constitution of Mensa'. In Kapitel I, 'The Nature of Mensa', heißt es: Mensa's purposes are 3. 'to provide a stimulating intellectual and SOCIAL environment for its members'.

Als ExComm-Mitglied wirst Du diese Guidance ja sicher kennen. Aber offenbar hast Du das mit dem 'social environment' anders verstanden als ich.

In Deiner - der Mensa-Öffentlichkeit nicht vorliegenden E-Mail an einen Teil (!) der anderen Kandidaten (u.a. daher röhrt meine Bezeichnung der 'Splitter-Informationskaskade') - schriebst Du:

'Da der Wahlausschuss nun eine in hohem Maße tendenziöse Stellungnahme veröffentlicht hat...'

Nein, hat er nicht, Jens. Er hat nur festgestellt, dass der offenbar ursprünglich von Dir geäußerte weitergehende Verdacht, Hermann habe Zugriff auf den Mensa-Wahl-Server und nutze diesen möglicherweise in manipulatorischer Absicht, ohne Gegenstand war. Und zu 'Fairness und konstruktivem Umgang miteinander gehmahnt'. Siehe <https://wahl.mensa.de/neuwahl/#disclaimer>

Eine 'tendenziöse Stellungnahme' sieht m.E. anders aus. Ganz abgesehen davon, kann der geneigte Leser ja einfach mal kucken, wer dem Wahlausschuss so alles

#7 Jens Wiechers
(9295)

angehört (siehe <https://db.mensa.de/funktionaerint.htm?mpn=FunctionCarrier&vs=049>).

Und sich fragen, warum etwa Udo Schultz, unser Ehren-Mitglied und ehemaliger Vorsitzender von Mensa International, so etwas tun sollte.

Sorry, Jens, aber mit Deinem Vorgehen hast Du Dich für mich nun leider unwählbar gemacht.

Es tut mir wirklich (!) leid, das sagen zu müssen. Weil ich denke, dass Du vermutlich in bester Absicht gehandelt hast. Aber Du bist leider komplett auf der falschen Spur unterwegs***.

Traurige Grüße, Martin

PS: Ach ja, eine Frage soll ich ja hier auch noch stellen:

Was glaubst, Jens, welcher der Kandidaten hat nach dieser Affäre noch Lust darauf, mit Dir im Vorstand zusammen zu arbeiten?

* Dazu hast Du hier nichts geschrieben. Warum eigentlich nicht?

** Ehrlich, Jens, ich hätte dazu eine Idee...

*** Merke: Wenn man nur noch Geisterfahrer sieht, sollte man einfach mal links ranfahren...

2493 - Thorsten Löschen 5504 am 07. 09.: : Hallo Martin, auch wenn du mit einigen deiner Aussagen vielleicht richtig liegst, einen Teil deiner Wutrede empfinde ich allerdings als sehr manipulativ und hätte mir von dir eine andere Ausdrucksweise gewünscht.

2498 -- Martin Weiß 907 am 07. 09.: (geändert am 07.09.2017 20:08 Uhr Uhr): Hallo Thorsten,

> ich hätte mir von dir eine andere Ausdrucksweise gewünscht

was ich ausgedrückt habe, war meine ehrliche (!!) Verärgerung. Nicht mehr und nicht weniger. Das kam rüber, ja? Gut.

Thorsten, manchmal muss man klar und deutlich sagen, was man denkt. Wenn man denn verstanden werden will.

Und wenn mir dadurch - statt durch präsidiale Zurückhaltung und die immer gleiche 'Habt Euch doch bitte alle wieder lieb'-Leier Stimmen verloren gehen - sei's drum. Damit kann ich gut leben.

Ich bin mir aktuell gar nicht mehr so sicher, ob es wirklich so eine gute Idee war, mir das nochmal anzutun... Und nachher den ganzen Schutthaufen wieder aufräumen zu müssen, der dem nächsten Vorstand wohl hinterlassen wird.

Kuck Dir nur mal an, wieviele wichtige Ämter bei Mind derzeit unbesetzt sind. Woran glaubst Du liegt das wohl?

Viele Grüße, Martin

PS: Ich habe in der Vergangenheit immer wieder gestaunt über das unglaubliche Engagement, das Ms in den Verein einbringen, wenn man sie denn lässt...

Und sie pfleglich behandelt.

2499 --- Judith Wegner 6488 am 07. 09.: : Hallo Martin,

ungeachtet der Frage nach Strukturverbesserungen scheint es etliche Altlasten zu geben. Die Aussichten auf konstruktive Teamarbeit erscheinen einem 'normalen' Mitglied gering.

Geht es um den Verein oder um andere Dinge?

2507 ---- Martin Weiß 907 am 07. 09.: : Hallo Judith,

eine verständliche Sorge. Aber ich glaube, ich kann Dich da beruhigen. Unter den aktuellen Kandidaten sind mir eigentlich keine 'Altlasten' bekannt.

Es gibt aber jetzt eben 'Neulasten' aus dem aktuellen Konflikt zwischen Jens und Hermann.

Das finde ich sehr schade, da ich der Ansicht war, dass dem Verein *beider* Fähigkeiten gut getan hätten.

Nicht umsonst hatte ich ja ursprünglich beide in dem Wahl-Extra-Tool - zwischenzeitlich zum Corpus Delicti mutiert - als Wunschkandidaten ausgewählt.

#7 Jens Wiechers
(9295)

Und ja - klar geht es um den Verein. Vor allem geht es darum, wie wir unter den Aktiven miteinander umgehen.

Ich gehe dazu gerne nochmal etwas in der Zeit zurück. Damals, 2004, hatte sich der Vorstand komplett zerstritten und durch das Austragen seiner Differenzen in der vereinsöffentlichen Diskussionsplattform 'boggs' waren auch entsprechende Streitfraktionen unter den Ms entstanden.

Ich kam dann 2005 in den Vorstand, nachdem der alte komplett zurückgetreten war. Unser erster Vorstandsbeschluss (mein Anliegen) lautete dann wie folgt:
BASIS DER ZUSAMMENARBEIT

Das wichtigste Ergebnis unserer ersten Vorstandssitzung ist, dass der Vorstand ab sofort nur noch mit einer Stimme sprechen wird.

Wir werden uns nicht mehr einzeln zu Vorstandsthemen äußern, insbesondere nicht in der Boggs. Vorstandentscheidungen sollen nur noch kollektiv bekanntgegeben werden, Diskussionen untereinander führen wir ausschließlich vorstandintern.

Die Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit ist der gegenseitige Respekt und unser wechselseitiges Vertrauen. Wir hoffen, dies in den nächsten Monaten deutlich machen zu können und damit auch beispielgebend auf das Klima im Verein einwirken zu können.

Insbesondere mit dem letzten Absatz hat das erstaunlich gut funktioniert. Mal sehen, ob das nochmal möglich ist... Warum eigentlich nicht?

Viele Grüße, Martin

2528 ----- Judith Wegner 6488 am 08.09.: : Hallo Martin,

du fragst, warum es eigentlich nicht funktionieren sollte.

Ich sehe das aus meinem Blickwinkel - fernab vom Vorstand - ganz simpel: Weil es seit meinem Eintritt bei Mensa für die 'normalen' Mitglieder in der bestehenden Form nicht funktioniert hat.

Der Abstand vom Vorstand zu den Mitgliedern ist einfach zu groß. Die Folgen sind beispielsweise bei den Mitgliederversammlungen zu spüren. Und auch bei den Aktivenseminiaren. Einen Willen das zu verändern kann ich nicht erkennen. Dazu noch die Querelen innerhalb des Vorstands. Echte Veränderungen sind nicht absehbar.

Übrigens haben wir in Erfurt vor einigen Jahren nebeneinander gesessen. Unfreiwillig. Dort habe ich die Distanz des Vorstands mehr als deutlich gespürt. Besonders von dir.

2534 ----- Martin Weiß 907 am 09.09.: : Hallo Judith,

> Der Abstand vom Vorstand zu den Mitgliedern ist einfach zu groß.

schade, dass Du das so empfindest.

Natürlich ist es so (gerade bei einer MV), dass man nicht mit jed-M entspannt plaudern kann. Multitasking (bzw. multi-socialising) geht halt nur begrenzt.

> Dort habe ich die Distanz des Vorstands mehr als deutlich gespürt. Besonders von dir.

Aha. Ich kann mich jetzt daran so nicht erinnern. War das beim FFF-Treffen? Da hatten wir auch noch eine Vorstandssitzung parallel...

Ich kann mich aber noch sehr gut daran erinnern, wie mir eine Vorstandskollegin mal - durchaus leidvoll - berichtet hat, wie sich für sie die Reaktion der Ms auf sie geändert hatte, nachdem sie in den Vorstand gekommen war. Und das in einer lokalen Gruppe, in der sie vorher als 'normale' lokale Aktive bestens integriert war!

Plötzlich nähmen die Leute sie ganz anders wahr. Und der normale, offene, entspannte, 'Mensa-like' Umgang, den viele so schätzen, wenn sie in den Verein kommen, sei so nicht mehr da.

Ich denke, teilweise ist das vielleicht nicht zu vermeiden. Als Vorstand hat man natürlich einen gewissen 'Promi-Faktor' bei Veranstaltungen, vor allem aber fast immer zu wenig Zeit zum lockeren Plausch.

Andererseits hat, wie das Beispiel oben zeigt, die Medaille aber wohl auch hier mindestens zwei Seiten.

Demnächst bin ich übrigens wieder in Erfurt, beim Mittellandtreffen. Du auch?

Viele Grüße, Martin

#7 Jens Wiechers
(9295)

2658 ---- Tom Wochning 6148 am 16. 09.: : Hallo Martin,
'BASIS DER ZUSAMMENARBEIT

Das wichtigste Ergebnis unserer ersten Vorstandssitzung ist, dass der Vorstand ab sofort nur noch mit einer Stimme sprechen wird. Wir werden uns nicht mehr einzeln zu Vorstandsthemen äußern, insbesondere nicht in der Bogg. Vorstandentscheidungen sollen nur noch kollektiv bekanntgegeben werden, Diskussionen untereinander führen wir ausschließlich vorstandintern.'

Heißt das, du bist gegen solche Regelungen, wie sie bspw. beim BVerfG gelten:

'Die Mitglieder des Senats, die mit einer Entscheidung der Mehrheit nicht einverstanden sind, können ihre abweichende Meinung in einem Sondervotum darstellen. Es wird namentlich gekennzeichnet und der Entscheidung angefügt.'

oder bei namentlichen Entscheidungen im Bundestag (die meines Erachtens grundsätzlich verpflichtend sein sollten und derer es allein im Juni 2017 zehn Stück gab): 'Eine namentliche Abstimmung findet statt, wenn dies von einer Fraktion oder von mindestens fünf Prozent der Abgeordneten verlangt wird. Sie ist bei bedeutsamen oder umstrittenen Entscheidungen üblich.'

Dafür haben alle Parlamentarier drei verschiedene farbige Stimmkarten, auf denen Name und Fraktion des jeweiligen Abgeordneten und die Erklärung 'Ja' (blau), 'Nein' (rot) oder 'Enthalte mich' (weiß) gedruckt sind.

Die Karten werden von den Parlamentariern in die im Plenarsaal aufgestellten Urnen geworfen und danach von den Schriftführern gezählt. Das Ergebnis gibt der Sitzungspräsident bekannt.'

(die Zitate sind den entsprechenden Seiten der Institutionen entnommen)

Natürlich kann man sagen, die Arbeit des Vorstandes sei nicht bedeutsam, aber das möchte ich eigentlich weder unterstellen, noch halte ich diese Aussage für richtig. Meines Erachtens hat jedes Vereinsmitglied das Recht darauf, zu erfahren, wie die Einzelmitglieder des Vorstandes abstimmen (andere IQ-Vereine handhaben das übrigens auch so, wie mir mindestens Jens sicherlich bestätigen kann), allein schon damit kein Vorstandsmitglied, was gegen eine Mehrheitsmeinung votiert hat, automatisch in Sippenhaftung für alle genommen wird. Das führt meiner Meinung nach nämlich zu einer enormen psychischen Belastung bei Amtsträgern, wenn diese Beschlüsse zwangsweise mittragen und nach außen verteidigen müssen gegen die Angriffe von Mitgliedern, die dagegen sind, obwohl sie von Anfang an selber dagegen gestimmt haben.

Hierzu muss ich sagen, die Einzelstatements von Isabella Holz, auch wenn ich in den seltensten Fällen mit ihr konform ging, fand ich enorm bereichernd für eine offene Diskussionskultur und auch die viel beschworene, aber von den Vorständen meiner Mitgliedszeit ansonsten kaum gelebte Transparenz.

Womit wir beim von dir gelobten letzten Absatz sind:

'Die Grundlage für unsere gemeinsame Arbeit ist der gegenseitige Respekt und unser wechselseitiges Vertrauen. Wir hoffen, dies in den nächsten Monaten deutlich machen zu können und damit auch beispielgebend auf das Klima im Verein einwirken zu können.'

Durch euer System entsteht eben kein Vertrauen und Respekt, sondern ein Klima der Gereiztheit und Wut gepaart mit Ohnmachtsgefühl durch Sippenhaft, in die alle Vorstände gezwungen werden. Ich glaube sogar, dass eure BASIS DER ZUSAMMENARBEIT erst das Klima ermöglicht hat, das die Vorstände der letzten Jahre immer wieder scheitern ließ und es auch immer zum Scheitern führen wird, solange keine Abkehr davon stattfindet.

Für mich stellt sich eure Position als eine Art Top-Down dar, die ich im schlimmsten Falle als Führerkultur wahrnehme.

Dieser Verein und vor allem seine Mitglieder haben den gleichen Respekt verdient wie der Vorstand für seine Arbeit, dazu gehört aber eine offene Diskussionskultur und absolute Transparenz, und nicht die Profilierung einiger weniger auf Kosten (zum Schweigen verpflichteter) anderer.

Nach deinen Statements bezüglich der 'Affäre Diskussionstool' ist nicht nur Jens für mich unwählbar geworden, sondern auch du (Hermann war es sowieso schon länger, aber das hat andere Gründe, um die es hier nicht geht).

Grüße
Tom

#7 Jens Wiechers
(9295)

2500 -- Martin Weiß 907 am 07. 09.: (geändert am 09.09.2017 01:48 Uhr Uhr): Beitrag 2498 war hier nochmal, merkwürdig. Habe das Doppel gelöscht.

2494 - Jens Wiechers 9295 am 07. 09.: (geändert am 07.09.2017 14:31 Uhr Uhr): Hallo Martin,

ich finde es schon traurig, dass hier explizit verdreht wird, was ich Hermann unterstellt habe und der zunächst unternommene Versuch die Sache intern zu klären (was dem Schutz von Hermanns Reputation dienen sollte) gegen mich gewendet wird. Ich habe das erst an die weiteren Kandidaten getragen, nachdem der Wahlaus- schuss sich entschieden hatte Hermann zu informieren.

Zudem habe ich nie auch mit nur einem Wort unterstellt, Hermann habe die (schon in meiner ersten Mail von mir praktisch ausgeschlossene ['ist hiervon nicht be- troffen']) Möglichkeit oder ein (ernsthaft gehegtes und geleitetes) Interesse die Wahlen über die Zufälligkeit, dass der Vertrag für den Wahlserver weiter über ihn lief*, diesen/mindwahl.de zu manipulieren, im Gegenteil (und auch das können Volker und Norbert, aber auch weitere Personen mit denen ich darüber gesprochen habe, u.a. die beiden Anwälte [dazu gleich mehr], bezeugen) mir ging es darum, dass dieser Verdacht unter keinen Umständen aufkommen durfte. Meine Empfehlung die Wahlen auf einem anderen System durchzuführen, wenn der Wahlausschuss nicht Maßnahmen ergriffen hätte, von denen ich wusste, dass er sie ergriffen hat, diente ausschließlich der Dokumentation dessen um für die Zukunft vorzubeugen, dass jemand Hermann dies auch nur unterstellen könnte. Genau deshalb reagierte ich auf die Rückmeldung des WA dazu ja auch mit der Anmerkung, dass das nicht Grund meiner Kontaktaufnahme sei und genau deshalb waren Norbert und Volker wieder- holt verwirrt, dass der Wahlausschuss darauf abstelle. Um mich mal in Reaktion auf Jos Ausführungen zu mindwahl.de zu zitieren: 'Die Notwendigkeit Euch [den WA, Anm.] einzubeziehen ergab sich für mich [..., aus der] Möglichkeit einer Kompromittierung der zu diesem Zeitpunkt noch geheimen Informationen der anderen Kandi- daten, früherem Zugriff auf Informationen die unter wahl.mensa.de evtl. noch nicht öffentlich waren, etc. und einer damit nicht unerhebliche Möglichkeit zur Beeinflus- sung der Wahl.'

> Also: statt zum Telefonhörer zu greifen und Hermann und Werner einfach mal zu fragen, was Sache ist, fragst Du stattdessen Deine Anwälte*, was Du gegen die- sen schlimmen Bruch des Datenschutzes tun kannst und wie Du weiteren Schaden vom Verein abwenden kannst**.

Nur weil das immer wieder wiederholt wird, wird es dadurch doch nicht richtiger. Ich hatte Hermann per Mail gefragt und, sorry, seine Antwort war für mich absolut eindeutig. Ich habe die Anwälte mit denen ich gesprochen habe -- auch das werden sie gerne offen legen -- ausschließlich dazu befragt, wie man das am besten formulieren könnte um einerseits rechtlichen Anforderungen gerecht zu werden und andererseits Hermann und den Verein zu schützen. Ich entbinde die da auch gerne vom Anwaltsgeheimnis... auf dessen bestehen (bzw. meine Mandatierung dieser Personen in anderem Zusammenhang und meine Bitte die Sachen gegenzule- sen) ich hinwies, weil damit sichergestellt war, dass die das eben gerade *nicht* weitertragen konnten, selbst wenn sie Mensaner sind. Erneut, Du drehst mir hier einen Strick daraus, dass ich zunächst weitgehend alles getan habe, damit die Sache in einem eher kleinen Personenkreis verbleibt um Reputationen *nicht* zu schä- digen und die Sache erst an die Kandidaten weitergegeben habe, nachdem der Wahlausschuss dies bereits mit Bezug auf Hermann getan hatte, was ich formal falsch fand, insbesondere wenn er sich dann für Nicht-Zuständig erklärt. Was meine Selektivität anging, da der WA das bereits an Hermann und Werner weitergege- ben hatte sah ich darin keine Notwendigkeit, auf Peter traf selbes zu, weil er die Mails ja auch kannte und wir über das Thema X mal gesprochen haben. Im Nach- hinein bereue ich aber, da gedacht zu haben 'du musst denen ja nichts redundantes schicken', denn einerseits hatte ich zunächst versehentlich auch Tina gelöscht, andererseits wäre uns dieser Teil der Diskussion dann erspart geblieben.

Das alles hat nichts mit meiner persönlichen (oder einer allgemeinen rechtlichen) Wertung des Zugriffs als datenschutzrechtlich extremst problematisch zu tun und da mögen wir in unserer Bewertung deutlich voneinander abweichen, aber, ehrlich gemeintes Angebot: bring mir *einen* Datenschutzbeauftragten bzw. eine mit dem Datenschutz tief vertraute neutrale Person die nach Würdigung der Sachlage nicht eindeutig zu dem Schluss kommt, dass wir zu der Prüfung verpflichtet waren und sich Hermann da halt leider extrem blöd angestellt hat indem er behauptet hat er habe die Administration übertragen. Wenn Du da *eine* Person findest esse ich auf dem Aktivenseminar gerne (m)einen Hut.

> Sorry, Jens, aber mit Deinem Vorgehen hast Du Dich für mich nun leider unwählbar gemacht.

Das tut mir ausgesprochen leid, allerdings sehe ich da schon eine Menge Missverständnisse.

Jens
P.S.

#7 Jens Wiechers
(9295)

> Was glaubst, Jens, welcher der Kandidaten hat nach dieser Affäre noch Lust darauf, mit Dir im Vorstand zusammen zu arbeiten?
Den Rückmeldungen nach, zumindest ein paar. Was Du hier (und das machst Du nicht böswillig) nicht siehst ist: ich habe aufgrund meiner unglücklichen Doppelrolle derzeit weiterhin zu bestimmten Dingen mehr Informationen und versuche mein Bestes genau diese zu umschiffen/mich dazu nicht äußern zu müssen, weil ich weiterhin völlig selbstverständlich bemüht bin *alle* beteiligten Personen und den Verein weitestgehend zu schützen. Dazu zählte auch das Thema 'Anwälte', auch wenn das, wie oben erwähnt, rein formaler Natur war um Neutralität/Verschwiegenheit sicherzustellen.
* Etwas, das mir zwar irgendwo im Hinterkopf bewusst war, aber bei dem ich nicht wusste, dass sich dann bis heute nie jemand darum gekümmert hat, weil das nicht zu den Verträgen gehörte um die ich mich kümmere bzw. gekümmert habe.

//EDIT: Der erste Satz lautete ursprünglich [...] ich finde es schon interessant, dass hier explizit verdreht wird, was ich Hermann unterstellt habe [...]. Das empfand ich allerdings als unangemessen sarkastisch, denn eigentlich macht es mich eher traurig. Ich bin mit Hermann oft verschiedener Meinung und wir sind oft aneinandergeraten, aber ich habe und hatte immer das Gefühl, dass es da durchaus einen gegenseitigen Respekt gab und uns beiden Mensa, obwohl wir vieles anderes mit unseren Leben anfangen könnten, extrem wichtig war; anders ausgedrückt: ich bei Hermann immer das Gefühl hatte, dass wir sehr deutlich und zum Teil auch für uns beide 'frustrierend' darüber streiten konnten wie und in welche Richtung Mensa sich entwickeln sollte, aber nie die Gefahr bestand, dass einer von uns ein Loch ins Schiff bohrt. Ich war/bin durchaus weiterhin persönlich verletzt, weil ich mich von Hermann mit Bezug auf die Administration der Extraseiten getäuscht fühl(t)e, aber das hat nichts damit zu tun, dass ich mit meinen Handlungen und Bemühungen die Dinge zunächst weitgehend intern zu halten primär den Schutz der Reputation der einzelnen Personen im Sinn hatte, so problematisch ich die Dinge auch fand. Deshalb habe ich ja auch immer wieder betont, dass ich *sehr* davon ausging, dass das alles von dem was Hermann getan hat harmlos war. Das ändert jedoch nichts an dem massiven formalen Vertrauensschaden der sich daraus ergibt. Datenschutz ist nun mal kein Wahlbüffet. Ich kann mich nicht einerseits hinstellen und sagen: wir sind extrem bemüht, die Daten der Mitglieder zu schützen und dann andererseits sagen, 'Weil das jetzt Hermann war, der da Mist gebaut hat, ignorieren wir das mal'. Gerade *das* empfände ich als in hohem Maße problematisch und falsch.

2497 -- Helga Liefkes 13733 am 07. 09.: : Hallo Jens, ich finde es traurig, dass du dir keine Zeit nimmst, inhaltliche Fragen zu beantworten. Deine Prioritäten scheinen leider ganz woanders zu liegen, als dich damit zu beschäftigen, was Ms interessiert.

2550 Thomas Plonsker 3991 am 11. 09.: : Hallo Jens, ich würde gern wissen, warum Du Dich seit Wochen wieder einmal aus der Vorstandarbeit zurückgezogen hast. Du bist zum wiederholten Male leider nicht mehr erreichbar, weder telefonisch noch per Mail. Nun sind krankheitsbedingten Abwesenheiten manchmal unvermeidlich und Gesundheit geht auf jeden Fall vor. Aber meinst Du nicht, dass man sich wenigstens 'abmelden' sollte, um den anderen Vorständen die Gelegenheit zu geben, die anstehenden Aufgaben einvernehmlich abzuarbeiten? Meine Frage: Wie stellst Du Dir im Falle Deiner Wahl die Zusammenarbeit mit Deinen Vorstandskollegen vor? Noch einmal: Gesundheit geht IMMER vor! Aber was, wenn dadurch die Vorstandarbeit komplett blockiert wird?

2599 - Helga Liefkes 13733 am 13. 09.: : Hallo Jens, beim Posting von Thomas lese ich zwischen den Zeilen, dass du dich bei deinen Vorwürfen an Hermann nicht mit den anderen Vorständen abgesprochen hast.
In welcher Rolle hast du denn hier agiert? Als Vorstand im Alleingang? Als Kandidat gegen einen Mitkandidaten?
Ich würde mich freuen, wenn du uns allen hier mal Klarheit verschaffen könntest.

2601 -- Thomas Plonsker 3991 am 13. 09.: (geändert am 13.09.2017 12:53 Uhr Uhr): Es gab seitens des Vorstands weder eine gemeinsame Diskussion noch irgendeine Beschlussfassung. Ich zumindest war in keine diesbezügliche Vorstandsdiskussion involviert und wurde im Vorfeld nicht informiert. Es gab und gibt keine

#7 Jens Wiechers
(9295)

Vorstandssitzung, auf der das Thema eingebracht wurde. Inwieweit die beiden anderen Vorstände darüber gesprochen haben weiß ich nicht. Ich werde mich auch strikt dagegen verwehren, dass der Vorstand im Zuge der laufenden Wahl hierzu Stellung bezieht oder als Kommunikationsplattform dient.

2596 **Günter Wulf** 546 am 13. 09.: : Hallo Jens, aufgrund der ziemlich eindeutigen Stellungnahme von Hermann habe ich unter 2594 begründet, warum es für MinD besser wäre, wenn Du auf Deine Bewerbung verzichten würdest.
Dabei möchte ich betonen, dass ich Dir bei Deinem Handling keinerlei unlautere Absichten unterstellt habe!

2616 - **Marc Sommer** 16799 am 13. 09.: : Hallo Günter, auch wenn das Jens betrifft, stellen sich mir einige Fragen:
1. Weil jemand möglicherweise gemeinsam mit einer anderen Person, die sich auf persönlich nicht mögen, gewählt werden könnte, urteilst du darüber, wer von beiden lieber auf seine Bewerbung verzichten sollte?
2. Meinst du, dass in diesem Fall ein Unterschied zwischen etwas ändern 'wollen' oder 'können' vorliegen könnte?
Ich würde mich sehr freuen, wenn du mich mehr aufklären könntest.

2628 -- **Günter Wulf** 546 am 14. 09.: : Hallo Marc, ich habe deutlich geschrieben, dass meine Empfehlung an Jens 'aufgrund der eindeutigen Stellungnahme von Hermann' erfolgte. Hermann hat nichts im Tool verändert und hat auch keine Wahl beeinflusst. Er hatte lediglich ein Kommunikationsproblem, was er selbst eingerräumt hat. Ihm deshalb aber einen Verzicht seiner Bewerbung nahezulegen, wäre ja wohl zu weit gegriffen.
Es wird immer mal unterschiedliche Auffassungen zwischen zwei Vorständen oder Vorstandskandidaten geben. Die hat es sicher auch vor den vielen Rücktritten geben. Entscheidend ist aber, wie ein Vorstand damit umgeht. Dazu hat Tina etwas unter 2608 geschrieben.
Deine 2. Frage verstehe ich nicht. Klar gibt es immer einen Unterschied zwischen 'wollen' und 'können'.

2643 **Martin Wunderlich** 13548 am 15. 09.: : Hallo Jens,
bei all dem Debakel der letzten Jahre um Rücktritte und Neubesetzungen von Vorstandpositionen fällt auf, dass eine Person davon nicht betroffen war. Wie erklärest du dir und uns Wahlberechtigten, dass du es geschafft hast und gewillt warst, deinen Vorstandposten zu bewahren?
Danke!
LG, Martin

2711 **Helga Liefkes** 13733 am 20. 09.: : Immer noch krank? Und krank nach Genf gejetzt? Du hast noch 4 Tage, lieber Jens, hier auf Fragen zu antworten und uns mal ausführlich zu erzählen, was du in der Gaming-SIG so über deine Mitbewerber für den Vorstand erzählst!

2715 - **Thorsten Löschen** 5504 am 20. 09.: : Völlig losgelöst von der Erde schwebt das Raumschiff schwerelos. (Peter Schilling - Major Tom)

#8 Sabine Stützer
(5399)

2183 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: (geändert am 25.08.2017 11:58 Uhr Uhr): Liebe Sabine,
du hast dich als Vorstandskandidatin beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2324 - **Sabine Stützer** 5399 am 27. 08.: : Liebe Helga,
vielen Dank für die interessanten Fragen, über die ich eine Weile nachgedacht habe. Ich möchte Dir nun wie folgt antworten:
zu 1: nein, ich habe mich bewusst dagegen entschieden, Kontakt zum derzeitigen Vorstand aufzunehmen, ich glaube, Gespräche mit den bisherigen Vorständen wären angesichts der herrschenden Stimmung nicht zuträglich gewesen (die Begründungen der ausscheidenden Mitglieder habe ich gelesen). Ich habe aber die Arbeit des Vorstandes in den vergangen Jahren mit viel Interesse verfolgt und mir Inhalt und Umfang der Aufgaben über die öffentlichen Informationen angesehen.
Die Situation innerhalb des Vorstandes ist für mich derzeit nicht repräsentativ, allein die Tatsache, dass es in den letzten Jahren doch soviel „Unruhe“ gibt, zeigt doch, dass der Vorstand mit gutem Grund neu gewählt werden muss, um sich ganz neu zu positionieren. Leider war es mir früher aus beruflichen/familiären Gründen nicht möglich, mich aktiv in den Verein einzubringen, aber jetzt möchte ich die Möglichkeit nutzen, mich für die Interessen aller Mitglieder im Vorstand einzusetzen.
zu 2: Ich habe mich auf den Vorstandsposten beworben, um bei Mensa etwas zu verändern und hoffentlich zu einem verbesserten und stabileren Vorstand beizutragen. Aber auch wenn ich nicht gewählt werden sollte, so würde ich mich gern aktiv einbringen und mein Wissen beisteuern und dem Verein gern zur Verfügung stehen. Ich könnte mir dafür verschiedene Funktionen vorstellen, sei es im Bereich Organisation oder auch – gerade durch mein Psychologie-Studium und meine Erfahrung mit dem Durchführen und Auswerten psychologischer Tests - im Testbetrieb.
zu 3: Ich würde mir wünschen, dass es eine konstruktive und faire Zusammenarbeit mit den anderen Vorständen gibt und ein gutes Zusammenwirken mit den Mitgliedern. Und das wir Mensa wieder zu einem funktionieren Verein machen, der bei Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern als etwas Positives und Starkes wahrgenommen wird. Und dann noch, dass Beruf-, Vereins- und Privatleben eine ausgewogene Mischung ergeben und sich gut miteinander verbinden lassen.
Liebe Helga, vielen Dank für Deine Fragen, deren Beantwortung mit viel Freude gemacht hat.

#9 Christian Wölflie (15047)

2011 **Werner Kelnhofer** 12113 am 22. 08.: : Von Dir liegt weder ein Bewerbungstext vor, noch nimmst Du die Zusatzfragen wirklich ernst. Auch Dein Foto scheint ein Verlegenheitsobjekt zu sein.

Bist Du Dir sicher, dass Du Dich für den Vorstand bewerben wolltest - oder war das ein Versehen?

2184 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Christian,

du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:

1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2243 **Sabine Perfiliev** 13972 am 26. 08.: : Hallo Christian, Deine Vorstandsbewerbung macht den Eindruck eines Experiments, nämlich wieviele Stimmen man bekommen kann mit einem bewusst (ja, das unterstelle ich bei einer Mindestintelligenz von 130) unvorteilhaften Bewerbungsfoto und ohne Bewerbungstext.

War das Deine Absicht?

2291 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Lieber Christian,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde.

War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

#10 Thorsten Löschen (5504)

2319 **Annette Schlueter** 2753 am 27. 08.: : Hallo Thorsten,
Du hast (unter anderen) das Ressort Kids und Jugendliche als Dein bevorzugtes Tätigkeitsfeld gekennzeichnet, aber die Wahl nicht durch Kommentare begleitet.
Könntest Du hier mal schreiben, warum Du dieses Ressort gerne übernehmen würdest, und was Deine Vorstellung von der Weiterentwicklung unserer Jugendarbeit wäre?

2321 - **Thorsten Löschen** 5504 am 27. 08.: : Gern. Zuerst zum warum. Ich habe drei mittlerweile erwachsene Kinder, von denen zwei in grauer Vorzeit wegen Auffälligkeiten vom Psychologen untersucht wurden. Bei beiden, damals 5 und 7 Jahre alt, ergab sich ein Hang zur Hochbegabung, teilweise allerdings gepaart mit extremer LRS. Das hat mich damals zu meinem IQ-Test bei Mensa veranlasst und ich hatte u.a. die Hoffnung, bei Mensa viele Menschen kennen zu lernen, die in etwa ähnliche Kinder groß ziehen müssen oder schon getan haben. Meine Suche nach 'Seilschaften' war leider wenig erfolgreich und so haben wir einen eigenen, zumindest nicht vollkommen erfolglosen Weg gefunden, mit den alltäglichen Schwierigkeiten der Erziehung klar zu kommen. Ich würde gern einen Diskussionspool bilden, in dem Eltern und Kinder ganz praktische Hilfestellung erhalten können. Ein Anfang ist mit der sich langsam aufbauenden Psychologenliste bereits gemacht. Ob sich ein derartiges Projekt als SIG darstellen lässt oder ob es nicht doch eher dem Vereinszweck entspricht und daher gesondert gefördert werden sollte, lässt sich sicher definieren und diskutieren. Ich würde diese Thematik aber sehr gern mit und bei den Kijus fest angliedern und, falls das möglich ist, gemeinsam mit in der Liste aufgeführten Psychologen einen regelmäßigen regionalen Stammtisch bilden. Zumindest anschließen sollte man so etwas, um zu schauen, ob es erfolgreich sein kann. Der zweite Punkt, auch wenn er zumindest mich nun nicht mehr sehr betrifft, ist das Weiterentwickeln des Projektes 'Mensa an Schulen' mit dem Ziel, interessierte Lehrer für das Thema Hochbegabung in Form von Fachvorträgen und Studienmaterial zu sensibilisieren. Ich weiß, das sind Mammutziele, aber ich denke, dass Mensa sie nicht zu sehr schleifen lassen darf und mit genügend aktiven Mitstreitern (Stichwort Beirat) lässt sich vielleicht mittelfristig schon einiges erreichen. Der Vorstand allein kann es sicher nicht leisten.

2551 **Thomas Plonsker** 3991 am 11. 09.: (geändert am 20.09.2017 16:37 Uhr Uhr): Hallo Torsten,
Viele Kandidaten, auch Du, sind der Meinung, dass es bei Mensa eine 'Strukturreform' geben muss. Fragt man nach, kommen oft allgemeine Antworten wie 'mehr Transparenz', 'moderne Vereinsführung' oder 'Neuordnung der iT'.

Dasnermöglichst dem Wähler aber kaum eine wirkliche Orientierung oder Beurteilung der Kandidaten, denn solche Antworten sind wahrscheinlich immer 'richtig'.
Du hast bereits mehrfach für den Vorstand kandidiert und bist Testleiter, kennst also wenigstens aus einer Perspektive den Verein auch 'hinter den Kulissen'.
Meine Frage:

Wie stehst Du zu folgenden Vorschlägen und welchen Stellenwert haben sie für Dich?

1) Geschäftsführung und Vorstandsanarbeit werden strikt voneinander getrennt. Für die Geschäftsführung, also die Organisation und Aufrechterhaltung des Vereinsbetriebs ist ein/e angestellte/r Geschäftsführer/in zuständig. Der Vorstand kümmert sich vor allem um die konzeptionelle und strategische Weiterentwicklung des Vereins und um seine Repräsentation.

2) Es wird ein Beirat aus Ms und Nicht-Ms eingerichtet, der den Vorstand berät um für die 'Bodenhaftung' des Vorstands innerhalb des Vereins aber auch innerhalb unserer Gesellschaft sorgt. (Wie genau der Beirat aussieht und welche Kompetenzen er genau hat, wird man sehen. Hier gehts momentan nur um die 'Idee' eines Beirats.)

Wie stehst Du zu diesen Ideen?

Für Deine Antwort schon mal im Vorfeld herzlichen Dank.

2572 - **Thorsten Löschen** 5504 am 11. 09.: : Hallo Thomas, hier müsste ich vermutlich weiter ausholen, als es zum Nachlesen an dieser Stelle hilfreich wäre. Daher versuche ich es kurz und verweise auf meine Äußerungen in anderen Unterpunkten. Das kann sich bei Bedarf jeder selbst im Kontext erlesen.

#10 Thorsten Lösch (5504)

Über das Thema Trennung von Vorstand und GF und auch über die Trennung der GF in MinD e.V. und Stiftung habe ich lange mit Jörg Schöle schon vor der vergangenen Wahl diskutiert. Beides halte ich für wichtig, damit Kompetenzen klar geregelt werden können und nicht der willkürlichen Auslegung unterworfen werden. Wem gegenüber die GF dann verantwortlich ist muss diskutiert werden. Ob in beiden Fällen der GF von e.V. und Stiftung bezahlte Kräfte (vielleicht sogar externe ohne MinD-Mitgliedschaft) sein müssen hängt von der Art der Verantwortung für die Aufgabe ab. Für viele immer wieder kehrende Standardaufgaben ließe sich eventuell auch das Office weiter aufbohren und nutzen.

Den Vorstand von seinen überbordenden Aufgaben (teilweise selbst erzeugt) zu befreien, ist für die Arbeit im eigentlichen Sinne wichtig. Welche originären Aufgaben der Vorstand nach Bereinigung tatsächlich hat, ließe sich mit den Mitgliedern trefflich ausdiskutieren und vermutlich würde eine derart geführte Diskussion mehrere MVs überschatten und am Ende ergebnislos bleiben. Ich plädiere also dafür, sich in einem zu gründenden Beirat oder auch in Arbeitskreisen zu diesen Themen kurzfristig auf 2-3 Modelle zu verständigen und diese der kommenden MV zur Abstimmung vorzulegen.

Zum Thema Beirat habe ich mich in verschiedenen älteren Beiträgen bereits ausführlich geäußert. Meiner Meinung nach ist es wichtig, zuallererst die Wahlordnung zu verändern. Ich halte es für unumgänglich, dass die wesentlichen Ressorts auch als solche einzeln ausgeschrieben werden und somit die Möglichkeit eröffnet wird, gezielt Bewerber mit den gesuchten Fähigkeiten zu finden. Welche das sein müssen, sollte unmittelbar nach dieser Wahl mit Wirkung für die kommenden Wahl diskutiert werden. Wir hätten damit auch bereits von den Mitgliedern legitimierte Nachrücker für den Fall des Ausscheidens eines VM. Auch wenn der Vorstand Entscheidungen am Ende selbst zu treffen hat, sollte bei wesentlichen, MinD direkt betreffende Dinge, die Mitwirkung des Beirates als stimmberechtigtes Gremium verpflichtend sein.

Ein Beirat sollte unter anderem aus allen zur Verfügung stehenden Altvorständen bestehen. Von diesen wird ein zusätzliches stimmberechtigtes Mitglied in den Vorstand bestimmt. Die Altvorstände kennen das interne Vereinsleben und seine Klippen aus eigener Anschauung und können dem amtierenden Vorstand ganz sicher dabei helfen, bekannte Fehler nicht erneut zu begehen. Daneben möchte ich auch gern die gewählten Nachrücker im Boot haben, damit bei Ausscheiden eines VM ohne Bruch die Position umgehend neu besetzt werden kann und der/die Nachrücker dann schon im Thema sind. Wenn jedes VM Verantwortung und Budget für seine ihm zugeordneten Ressorts hat, kann er/sie bei Bedarf zusätzlich zum Beirat auch externen Beistand einholen. Von der Idee, Nicht-Ms in einen festen Beirat zu holen, halte ich nichts.

#11 Kai Burkard
(15858)

2153 Uwe Doetzkies 11165 am 25. 08.: : Hallo Kai, Deine Fragen nach der Barrierefreiheit von Mensa haben mich auf Dich aufmerksam gemacht. Ist das ein Thema, mit dem Du direkt zu tun hast? Barrierefreiheit spielt bei Mensa bisher keine Rolle (wir sind schon mit unserem IQ genug 'bestraft' :-), es gibt z.B. keine Kennzeichnung, ob Veranstaltungen barrierefrei erreichbar sind, geschweige denn eine Verpflichtung, dass dies so zu sein hat. Wenn Du mit dem Thema zu tun hast, wäre es im Vorstand gut aufgehoben. Vielleicht aber auch erst einmal als 'Beisitzer'?

2163 - Kai Burkard 15858 am 25. 08.: : Guten Morgen Uwe,
ja, ich habe mit dem Thema aktiv zu tun. Sowohl beruflich als privat, wenn ich auch zum Glück nicht selbst betroffen bin.
Beruflich arbeite ich mit sehr vielen Kollegen zusammen, die zum Beispiel blind sind, Farben eingeschränkt wahrnehmen, Taub sind oder oder oder. Wir haben uns als öffentlicher Dienst aber verpflichtet, Informationen allen gleichermaßen zugänglich zu machen. Ich habe als verantwortlicher Projektleiter z.B. das komplette Internet für 130.000 Kolleginnen/Kollegen barrierefrei umgestaltet. Das heißt, das Angebot ist z.B. mit Screenreadern, Brailzeilen oder ähnlichen zu nutzen falls dir das was sagt. Außerdem haben wir zusätzlich zu reinen Telefonkonferenzen z.B. Videokonferenzen eingeführt, wodurch ein Gebärdendolmetscher an dem Gespräch teilnehmen und dieses übersetzen kann.

Auch privat habe ich viel mit dem Thema zu tun. Einer meiner besten Freunde sitzt nach einem Motorradunfall im Rollstuhl. Es ist jedes mal eine Herausforderung zu reisen. Sind die Zugänge am Gebäude Stufenfrei, gibt es eine Behindertentoilette, sind die Türen breit genug, usw. Eine klare Kennzeichnung für Termine und ggf. eine vorherige Ortsbegehung sind hier absolut notwendig.

Aus diesen beruflichen und privaten Erfahrungen habe ich gelernt, wie stark die Einschränkungen hier seien können und wie sehr man Menschen damit ausschließen kann. Als Aufgabe unseres Vorstandes verstehe ich aber, eine aktive Teilnahme allen gleichermaßen zu ermöglichen. Außerdem habe ich gelernt, das Barrierefreiheit und Ergonomie nahe beieinander liegen.

Beispiel Online-Angebote (Hermann wird es mir verzeihen hoffe ich): Über diesem Eingabefeld steht ein heller orangener Text auf hellem blauen Grund. Die schlechten Kontrastwerte machen es auch für Sehende ohne Einschränkungen sehr schwierig / anstrengend diesen Text zu lesen.

Beispiel MVs: Ein Gebärdendolmetscher vor Ort könnte Tauben ebenfalls die aktive Teilnahme an Diskussionen ermöglichen.

Ich habe es bereits in anderen Kommentaren geschrieben: Auch wenn es mit einer Wahl nicht klappen sollte, würde ich mich sehr gerne aktiv einbringen und hier mein Wissen beisteuern. Die Inklusion in unserem Verein, die ergonomische und barrierefreie Gestaltung unserer Online-Angebote und die einfache Teilnahme an Veranstaltungen sollte eines unserer obersten Ziele sein. In meinen Augen etwas, was einen Verein mit über 13.000 Mitgliedern auch wirklich professionell erscheinen lässt.

Viele Grüße aus Nürnberg
Kai

2185 Helga Liefkes 13733 am 25. 08.: : Lieber Kai,
wir haben ja schon ein paar Meinungen ausgetauscht. Finde ich gut. Da ich diese Fragen allen stelle, die bisher keine Funktion ausüben, hier auch für dich:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2198 - Kai Burkard 15858 am 25. 08.: : Liebe Helga,
vielen Dank für deine Fragen :) Ich versuche sie numerisch zu beantworten.
1. Ein klares 'Jein' - ich habe mich sehr aktiv um Informationen zum Inhalt und Umfang der Aufgaben informiert, u.a. durch Rückfragen beim Wahlausschuss, anderen Ms und anhand aller bereitstehenden Informationen aus Magazinen und unseren vielen Auftritten. Wie in meiner Bewerbung geschrieben sollte niemand so einen Posten 'leichtfertig' übernehmen wollen oder aus einer Laune heraus. Mit dem aktuell aktiven Vorstand habe ich mich - zugegebener maßen - noch nicht austauschen

#11 Kai Burkard
(15858)

können. Z.T. leider wegen noch ausstehender Antworten.

2. Wie man glaube ich meinen anderen Kommentaren entnehmen kann habe ich eine recht umfangreiche Erfahrung zur Digitalisierung und zu Online- und Medienangeboten, ebenso wie zu Usability und Ergonomie. Gerne würde ich alternativ hier einen Posten übernehmen um z.B. eben diese Online-Angebote attraktiv zu machen und auf den Stand der Zeit zu bringen. Auch eine MinD-App würde ich gerne ins Leben rufen, um den mobilen und schnellen Zugriff auf z.B. Veranstaltungen zu ermöglichen. Ich bin hierzu auch bereits im Hintergrund aktiv geworden und habe dieses Angebot vorgetragen.

In diesem Bereich verfüge ich auch über ein extrem gutes Netzwerk, was hier sicher nicht hinderlich seien dürfte.

3. Ich mag die Zusammenarbeit mit Menschen total und hoffe natürlich, dass wir alle einen fairen und konstruktiven Umgang pflegen. Dann würde es mir viel Spaß machen das Vereinsleben zu gestalten. Auch hoffe ich, dass man mich unterstützt (insb. in den ersten Tagen), mich aber auch als Unterstützung wahrnimmt. Es wäre schön, wenn man später positive Eindrücke bei den Menschen und eine gute Leistung 'in der Sache' hinterlassen hat.

Bei allem wünsche ich mir natürlich, dass sich Beruf-, Vereins- und Privatleben weiterhin gut verbinden lassen. Aber eben um dieses sicher zu stellen - siehe 1 - ist eine solche Entscheidung gut durchdacht.

Hoffentlich hilft dir das etwas.

Schöne Grüße aus Nürnberg

Kai

2204 -- Helga Liefkes 13733 am 25. 08.: : Hallo lieber Kai,

danke für die ausführliche und wie ich finde, offene und ehrlichen Antworten! Ich habe die Fragen nicht nur für mich gestellt, nicht jeder traut es sich, Fragen zu stellen. Gerade den neuen Kandidaten wollte ich damit eine Möglichkeit geben, mehr von sich zu erzählen.

Deine Idee zur Veranstaltungs-App finde ich klasse - ich persönlich wünsche mir noch eine App, mit der man andere Ms in der Nähe finden kann, zum Beispiel bei großen Veranstaltungen, bei einem Städtetrip oder beim Stadtbummel. Ist so etwas denkbar oder besserr machbar?

Bin gespannt auf weitere Ideen von dir!

2207 --- Kai Burkard 15858 am 25. 08.: (geändert am 25.08.2017 15:41 Uhr Uhr): Liebe Helga,

lustig das du das sagst. Gerade gestern habe ich mich mit Google Maps beschäftigt, weil ich dachte es wäre doch cool eine Art 'Umkreissuche' zu haben. Es ist zwar toll ein Mitgliederverzeichnis zu haben (wäre ebenfalls gut in der App), aber noch besser zu wissen wer direkt in der Nähe wohnt :)

Wenn die oder der M es wünscht könnte man ggf. sogar noch eine Live-Suche (wer ist GERADE in meiner Nähe) aktivieren.

Das alles muss aber unter guten Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien passieren. Was grundsätzlich natürlich möglich ist. Und jeder sollte darüber aufgeklärt sein, welche Daten wo und wie gespeichert werden.

Ich hab noch ein paar mehr Ideen für die App. Leider hab ich bisher keine Antwort bekommen, wie ich mich an das SSO von Mensa hängen kann. Sonst gäbe es ggf. schon einen Prototypen :)

Lg

Kai

PS: Ich finde es gut das du den 'Neuen' die Chance gibst. Die Diskussion hier macht mir total Spaß. Und mit Ehrlichkeit hatte ich noch nie ein Problem. ;)

2284 Alexandra Krauß 6084 am 26. 08.: : Lieber Kai,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens

#11 Kai Burkard
(15858)

2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde. War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2293 - Kai Burkard 15858 am 26. 08.: (geändert am 27.08.2017 20:32 Uhr Uhr):

EDIT: Wegen dem Fehler hab ich das html-Tag entfernt.

Liebe Alexandra,

ich nehme an du beziehst dich auf die Grafik der 'Wichtigkeit von Eigenschaften' in diesem Magazin :) Der Artikel selbst ist mir bekannt, wenn ich jetzt auch nicht mehr gewusst hätte in welchem Magazin er konkret war. Respekt für dieses Gedächtnis.

Das ich mich dennoch so bewerbe liegt aber an mehreren Gründen:

a. Ich verstehe den Artikel nicht so, dass es absolut unwichtig ist eine Strategie zu entwickeln. Es sind immer noch 5,08 von 7,00 möglichen Punkten. Es ist sicher nur operativ nicht das, wo man sofort den Nutzen versteht (auch wenn er aus meiner Sicht ganz sicher gegeben ist).

viel wichtiger ist aber

b. Selbst wenn die Umfrage so ausfällt, dann möchte ich eine ehrliche Bewerbung abgeben. Ich möchte Niemandem nach dem Mund reden nur um bessere Chancen zu haben, sondern ein ehrlicher und offener Kandidat sein. Ich weiß wo meine Stärken und Schwächen liegen.

Aus meiner Sicht sind die Ressorts eh neu zu schneiden (habe ich in diversen Kommentaren erwähnt). Strategie sollte immer ein übergeordnetes Thema sein, nicht das Ressort eines Einzelnen. Gemeinsam sollte man eine Strategie entwickeln und diese auch offen kommunizieren. Darin sollten wir Ziele definieren und wie wir uns vornehmen, diese zu erreichen.

Das Thema IT, wo ich ganz offen meine größte Stärke sehe, ist ein Thema was einen Vorstand bei der Vereinsgröße in Deutschland mitlerweile nahezu vollständig auslasten würde.

Nimmt man z.B. noch das Thema Vereinsmedien dazu (hier bin ich u.a. der Einzige mit++) wäre das schon ein recht rundes Paket.

Ich schließe mich übrigens sonst der Umfrage fast vollumfänglich an. Gute Kommunikation ist ein zentrales Thema in so einer Rolle. Etwas, was mir bisher leider fehlt. Auch dafür habe ich aber ja schon einige Vorschläge gemacht.

Vielleicht hilft dir das meine Motivation etwas zu verstehen.

Lg

Kai

2317 Helga Liefkes 13733 am 27. 08.: Hallo lieber Kai, leider habe ich jetzt nur zufällig deine Homepage entdeckt, auf der du einiges zur Wahl schreibst. Diese fehlt in meiner Übersicht über die Kandidaten. Ich hoffe, es ist in deinem Sinn, wenn ich hier einmal darauf hinweise:

<http://mind.kaiburkard.de/>

Hoffentlich habe ich nicht noch Webseiten anderer Kandidaten übersehen - ich werde die Liste heute abend nochmal daraufhin überprüfen.

2325 - Kai Burkard 15858 am 27. 08.: Liebe Helga,

das ist überhaupt kein Problem. Ich freue mich wenn Du darauf hinweist. Eigentlich habe ich die URL in meinen Daten angegeben (sowohl im Mensa-Profil als auch im Bewerbungs-Profil). Aber es ist schwer aufzufinden.

Ich musste gestern das Logo aufgrund eines freundlichen Hinweises entfernen, aber Anfang der nächsten Woche ist die Seite wieder vollständig.

Dieses Wochenende bin ich unterwegs. Daher auch leicht versetzte Antworten. Auf deine Mail antworte ich aber als nächstes :)

Lg und schönen Abend

Kai

#11 Kai Burkard
(15858)

2326 Judith Wegner 6488 am 27. 08.: : Hallo Kai,
Brigitte Schwabe-Hagedorn hat einen ähnlichen Ansatz angesprochen. Selbstverständlich sollten einige Aufgaben zentral erledigt werden (z.B. IT) und einen für alle Teams verbindlichen Rahmen sollte es geben. Das bedeutet viel Arbeit. Trotzdem halte ich es für besser als den alten Zopf weiter zu flechten.

2327 - Kai Burkard 15858 am 27. 08.: (geändert am 27.08.2017 20:34 Uhr Uhr): EDIT: Hat sich erledigt, ich habe den Beitrag bei Brigitte gesehen :)
Liebe Judith,
kannst Du mir noch sagen auf welchen Ansatz Du Dich konkret beziehst? Du hast leider nicht auf einen konkreten Post geantwortet. Tut mir leid das ich Dir noch mal zusätzlich Arbeit machen muss.
Aber ganz pauschal bin ich sowieso bei Dir: Es erschleicht sich der Eindruck man hat sich festgefahren :)
Schönen Abend und schöne Grüße
Kai

2473 -- Judith Wegner 6488 am 05. 09.: : Der Ansatz ist ganz einfach: Weniger zentral.
Warum ich das schon lange befürworte kannst du ganz leicht aus den Beiträgen erschließen.
Es wäre sehr schade, wenn wirklich festgefahren - im Sinne von nicht umsetzbar. Ein so riesiger Verein braucht eine breitere Basis der Mitbestimmung.
Ich habe Begriffe wie 'intronisieren' im Zusammenhang mit dem Vorstand gelesen. Schlimm.
Die Grundidee von Mensa ist erhaltenswert. Die Struktur absolut nicht.

2474 --- Kai Burkard 15858 am 05. 09.: : Liebe Judith,
wie in meinem vorherigen Beitrag geschrieben kann man das nicht für alle Themen pauschalisieren.
In großen Firmen gibt es seit Jahren ein Jo-Jo Effekt. Dezentralisieren-Zentralisieren-Dezentralisieren-Zentralisieren-usw. Die perfekte Lösung gibt es da glaube ich nicht.
Grundsätzlich sind wir EIN Verein. Für die Ms sollte die selbe Qualität vorherrschen, egal wo sie sich befinden. Wenn ich in Hamburg bin, sollte ich mich genau so einfach 'orientieren' können im Vereinsleben wie in München.
Bei Strategie, IT & Vereinsmedien bin ich absolut für zentrale Strukturen.
Warum bei der Strategie: Weil eine gemeinsame Strategie eine Miteinander ermöglicht und alle an Richtlinien ausrichtet. Außerdem ist eine starke Strategie ein gutes Signal nach außen, für was der Verein steht und was er erreichen will.
Warum in der IT: Eine App ist viel wirtschaftlicher bereitzustellen als 12, 192 oder 1024. Außerdem glaube ich, dass die starke Verteilung an Online-Angeboten von Mensa auf gefühlt 100 Angebote gerade die Orientierung im Verein so schwer macht. Außerdem werden die Angebote unterschiedlich gut betreut und sind unterschiedlich gut gesichert. Hier brauchen wir eine zentrale Instanz. (Übrigens neben dem zentralen Datenschutz- und Sicherheitsbeauftragten).
Warum bei Vereinsmedien: In großen Mengen kann man wesentlich günstiger z.B. Druckerzeugnisse herstellen. Eine einheitliche Corporate Identity (würde ich nach heutigem Schnitt den Vereinsmedien zuordnen) sorgt dafür, dass der Verein Bundesweit erkannt wird. Stell dir vor, jeder würde andere Farben oder andere Logos verwenden.
Wo ich aber für 'dezentralere' Strukturen (nicht ausschließlich dezentrale Strukturen) bin, sind z.B. Ressorts wie MHN oder Presse & Medien. Bei beiden sollte es im zentralen Vorstand grobe Richtlinien geben, sowie regionübergreifende Betreuung dieser Ressorts.
Warum Presse & Medien: Natürlich muss wenn der Verein insg. angesprochen wird (auf Bundesebene, von bundesweit erscheinenden Medien) sprachfähig sein und einen geeignete Vertreterin oder einen geeigneten Vertreter haben. Aber lokale Medien interessiert eben nicht Vorstand X von 300 km entfernt, sondern ein Ansprechpartner aus der Region. Außerdem ist hier natürlich auch bessere Kenntnis der regionalen Spezifika vorhanden.
Ich könnte das beliebig weiter ausführen. Beide Bereiche sind nur Beispielhaft ausgeführt. Es gibt Themen die sollten zentral geregelt werden, andere dezentral (bzw.

#11 Kai Burkard
(15858)

dezentraler). Eine bundesweite Kommunikation für EINEN (unseren!) Verein sollte immer gegeben sein. :) Ich hoffe du kannst dich ein bisschen in meiner Position wieder finden. Hab einen schönen Abend.

Vg
Kai

2529 ---- Judith Wegner 6488 am 08. 09.: : Hallo Kai,
ich danke dir für deine ausführliche Antwort.
Deine Darstellungen kann ich nur teilweise nachvollziehen.
Es handelt sich bei Mensa nicht um einen Konzern, die Arbeit durch Ehrenamtliche wird ja auch hier immer wieder betont.
Der Abstand vom Vorstand zu den realen Bedingungen vor York ist nicht zu akzeptieren, führt immer wieder zu Unruhe.
Der Begriff 'Vorstand' wird leider häufig falsch verstanden.
Es geht auch nicht um Zentralisieren oder Dezentralisieren. Um die Nähe zu den Mitgliedern und das Verstehen der Prozesse vor Ort geht es.

2543 ---- Kai Burkard 15858 am 11. 09.: : Liebe Judith,
für Vorschläge bin ich immer offen. Welchen Teil konntest du denn konkret nicht nachvollziehen?
Insgesamt sind wir ja nach wie vor EIN Verein. Immerhin mit zwischenzeitlich rund 13.000 Mitgliedern. Wir sollten darauf achten, dass eine Regionalisierung nicht zum zerbrechen führt. Eine überregionale Richtlinie ist dafür gut und wichtig.
Welche Vorschläge hast du denn für mehr Nähe in diesen Größenverhältnissen? Vielleicht können wir uns ja darüber mal austauschen. Einige Vorschläge hatte ich ja schon gemacht (z.B. mehr von Vorstandsarbeiten berichten, die Diskussion dazu zulassen und einfordern, Ideenmanagement, ...).
Lg
Kai

2607 ----- Judith Wegner 6488 am 13. 09.: : Hallo Kai,
Mensa ist EIN Verein. Wir sind viele einzelne Mitglieder, die von dem einzigen Vorstand offensichtlich nicht optimal vertreten werden.
Dabei gilt mein Vorwurf nicht denjenigen, die sich ehrenamtlich engagieren und ihre Freizeit opfern. Seit vielen Jahren funktioniert es einfach nicht. Eine Analyse ist notwendig. Regionalisierung führt nicht zwangsläufig zum Zerbrechen, die sich immer weiter zusätzlichen Grabenkämpfen empfinde ich als problematischer. Da scheinen sich die typischen Schwierigkeiten ehrenamtlicher Tätigkeit mit Symptomen von Hochbegabung zu multiplizieren.
In großen bundesweiten Vereinen gibt es regionale Gruppen mit eigenständiger Verwaltung innerhalb eines klar definierten Regelwerks. Die Koordination liegt in der Hand eines Bundesvorstands.
Der andere Weg könnte sein, dass jedes Ressort eine Gruppe innerhalb des Bundesvorstands erhält. Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise sollten die Mitglieder ausreichend Sachkompetenz und Teamfähigkeit (soziale Kompetenz!) mitbringen. Eine einzelne Person war mit der Aufgabe bisher eindeutig überfordert.
Beim vorigen Aktivenseminar fehlte ein Vorstandsmitglied wegen Krankheit und hatte keine dauerhafte Vertretung. Das Ergebnis spricht für sich.
Die Aktivenseminare sollten individuell gestaltet werden. Nicht jede Arbeitsgruppe hat zum selben Termin den gleichen Bedarf. Die besten und besonders inspirierenden Gespräche fanden sowieso in den Pausen statt. Wie überall.
Es gibt noch so viel mehr dazu zu sagen. Schriftlich führt es leider leicht zu Missverständnissen. Bei Mensa funktioniert Kommunikation wenig im direkten Austausch. Und nicht unbedingt mit Rücksicht auf die Gefühle anderer.
Telefonkonferenzen, Foren, Blogs ... Mimik und Gestik? Einander zuhören und GEMEINSAM Ideen ausfeilen? Seltener. Deshalb plädiere ich für kleinere Einheiten ohne das Ganze aufzulösen.

**#11 Kai Burkard
(15858)**

Viele Grüße
Judith

2690 **Kai Burkard 15858 am 17. 09.:** Liebe Ms,
aus dienstlichem Anlass bin ich für die nächsten 14 Tage im Ausland unterwegs. Daher werde ich hier nicht mehr ganz so aktiv mitdiskutieren können wie bisher.
Auch das Ergebnis der Abstimmung werde ich in der USA erfahren :) Dafür möchte ich mich schon im Voraus entschuldigen und transparent machen warum.
Ich danke Euch allen für diese Diskussionen und hoffe, wir können diese über die Wahl hinaus fortsetzen. Sollte ich nicht gewählt werden, möchte ich mich hiermit als
Projektleiter zur Entwicklung der Mensa-App anbieten falls gewünscht. Auf jeden Fall würde ich gerne aktiv bleiben.
Und für Alle die ich aufgrund dieser Diskussion hier auch Offsite kennen gelernt habe: Ich freue mich, Euch auf der nächsten MV persönlich zu sehen.
Lg und weiterhin eine gute und faire Wahl.
Kai
Persönliche Ergänzung: Geht wählen - und das nicht nur bei Mensa :)

**#12 York Thomas
(13530)**

2186 **Helga Liefkes 13733 am 25. 08.:** Lieber York,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2211 - **York Thomas 13530 am 25. 08.:** Hallo Helga,
vielen Dank für deine Fragen.

1. Nein, das habe ich nicht. Ich muss gestehen, dass ich mich noch nicht solange für die Vereinsarbeit bei Mensa interessiere, dass ich einen oder mehrere Vorstände der Vergangenheit namentlich kannte. Speziell die Vorstände der jüngeren Vergangenheit wollte ich explizit nicht befragen. Ich gehe neue Aufgaben gerne positiv und unvoreingenommen an und wollte deswegen niemand aus den letzten 1-2 Jahren befragen, denn dort lief es ja offensichtlich nicht so gut.
2. Was mich dazu bewogen hat, mich auf einen Vorstandsposten zu bewerben, war die Möglichkeit bei Mensa etwas zu verändern und hoffentlich damit zu verbessern. Speziell an grundsätzlichen Themen ist da meiner Meinung nach noch viel zu tun. Solange diese Strukturen nicht passen, kann ich mir kein anderes Amt bei Mensa vorstellen.
3. Ich wünsche mir ein heterogenes Vorstandsteam mit unterschiedlichen Stärken und Schwächen und ganz besonders, dass wir es in den zwei Jahren schaffen diese Fähigkeiten gewinnbringend einzusetzen. Ich persönlich möchte in dieser Zeit möglichst viele Erfahrungen sammeln, von denen ich im weiteren Leben profitieren kann.

Viele Grüße
York

#13 Brigitte Schwabe-Hagedorn (791)

2010 **Werner Kelnhofer** 12113 am 22. 08.: : von Deinem Bewerbungstext und Deinen Antworten auf die Zusatzfragen bin ich positiv beeindruckt. Schade, dass du bisher in MinD kaum aktiv warst - ich Dich daher bisher nicht kenne - und das ist Dein Handikap bei dieser Wahl.
So hoffe ich, dass viele Ms Deine Texte aufmerksam durchlesen :-)

2012 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 22. 08.: : Lieber Werner, vielen Dank für Deine positive Einschätzung. Auch ich hoffe, dass möglichst viele Mensaner*innen die Texte lesen. Liebe Grüße. Brigitte

2015 **Gunnar Hendrich** 17652 am 22. 08.: : Hallo Brigitte,

ich möchte einen ähnlichen Punkt wie Werner aufwerfen:

Ich habe mich gefreut, dass es eine Bewerbung aus Magdeburg gibt, als - zugegeben noch recht frischer - LoCo Magdeburg kenne ich Dich aber leider nicht. Auch deutlich älter gediente Mitglieder aus der Gegend haben Dich bisher nicht kennengelernt - die MV 2000 ist vielleicht doch etwas zu lange her.

Nun muss das ja Deine Eignung für das Amt nicht negativ beeinträchtigen, Du sollst schließlich nicht eine Stadt repräsentieren, sondern den ganzen Verein - Thomas Plonsker wurde meines Wissens von seinem LocSec z.B. auch nicht bei den lokalen Veranstaltungen gesehen. Meine Frage ist aber, welche Berührungspunkte Du denn mit anderen Mitgliedern hast, die Dir helfen, die anstehenden Probleme zu bewerten und zu lösen.

Grüße Gunnar

2018 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 22. 08.: : Hallo Gunnar,

nach der MV 2000 habe ich noch mehrere Termine zu Eignungstests begleitet und einige Stammtische in meiner Wohnung durchgeführt, weil einige Neumitglieder noch nicht in eine Kneipe gehen wollten oder durften. Danach war ich dann aber beruflich, auch durch meine Auslandstätigkeiten wenig präsent bei Mensa. Es gibt allerdings eine Gruppe von Mensaner*innen, die ich regelmäßig bei Geburtstagen, Kochtreffen und alternativer Festtagsgestaltung treffe und auch mit ihnen über Mensa spreche.

Liebe Grüße. Brigitte

2187 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Liebe Brigitte,

du hast dich als Vorstandskandidatin beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:

1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2200 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 25. 08.: (geändert am 25.08.2017 13:02 Uhr Uhr): Hallo Helga,

Ich habe mich mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern unterhalten, was auf mich zukommen könnte. So fühle ich mich vorbereitet.

Ich habe vor einiger Zeit die Vorbereitung zum Testleiter gemacht und habe auf Madagaskar einen Mensatest durchgeführt. Diese Aufgabe könnte ich zukünftig auch in Deutschland wahrnehmen.

Im Falle meiner Wahl ist es mein Ziel, dafür zu sorgen, dass der Vorstand von Mensa im Team gut zusammenarbeitet, um die Strukturen so zu verändern, dass der Vorstand sich um grundsätzliche Fragen kümmert und das Tagesgeschäft der zweiten Ebene aus bezahlten und ehrenamtlichen Mitstreitern überlässt.

2290 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Liebe Brigitte,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten

#13 Brigitte Schwabe-Hagedorn (791)

auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde. War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2305 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 27. 08.: Liebe Alexandra, in jeder komplexen Entscheidung ist ein Teil Strategie enthalten. In der operationellen Arbeit spielt dies nicht so eine große Rolle, aber in der Vorstandsarbeit schon. Beispielsweise bin ich mehrfach darauf angesprochen worden, ob ich mich dafür einsetzen werde, dass der Web Auftritt von Mensa von den 90ern in die Neuzeit überführt werden wird. Das werde ich natürlich tun. Aber dies ist keine technische Frage. Unser Web Auftritt basiert auf der PC Technologie und nimmt alle mit, die alte Rechner und Browser haben. Aber es gibt keine Version für Handys, die mit weniger Information arbeitet. Ich selbst kommuniziere zu ca. 70% über Tablet und Handy. Warum wurde diese strategische Entscheidung noch nicht getroffen? Ein anderes Beispiel ist die Notwendigkeit von Anpassungen an die Größe des Vereins. Mehrfach wurde mir gesagt, dass Entscheidungswege zu langwierig sind und Initiativen untergehen. Brauchen die regionalen Einheiten mehr Autonomie? Einen Regionalvorstand? Ein Budget? Oder sollten Entscheidungen bis zu einer gewissen Größenordnung von der Geschäftsstelle getroffen werden. Eindeutig eine strategische Frage. Es gibt ein schönes Buch zu der Frage, was passiert, wenn strategisches Denken bei komplexen Fragestellungen fehlt. Es heißt die Logik des Misslings und ist aus dem Jahr 1989 - Inhaltsangabe: <https://www.amazon.de/Mi%C3%9Flings-Strategisches-Denken-komplexen-Situationen/dp/3499193140>

Strategisches Denken und Handeln halte ich im Vorstand für ausgesprochen wichtig, insbesondere wenn sich der Vorstand auf grundsätzliche und strategische Fragen beschränkt und das operationelle Geschäft bezahlten und ehrenamtlichen Mitstreitern überlässt.

2323 Judith Wegner 6488 am 27. 08.: Liebe Brigitte,

ich stimme dir zu. Sowohl im Hinblick auf das Thema Handy/Tablet als auch was die Autonomie in einigen Bereichen betrifft. Selbstverständlich braucht so eine Neuordnung einen Rahmen, innerhalb dessen die regionalen Vereinsvertretungen sich bewegen. Es gibt sicher viele Details zu klären. Aber kurze 'Dienstwege' sind längst überfällig bei einer so großen Mitgliederzahl und können durchaus Mitglieder zur Mitarbeit motivieren, die bisher passiv waren.

2553 Thomas Plonsker 3991 am 11. 09.: Liebe Brigitte,

Als Mitglied des Vorstands bekomme ich mit, dass es in letzter Zeit verstärkt zu offen rassistischen und antidemokratische Äußerungen auf offiziellen Mensa-Mailinglisten kommt. Erst vor drei Tagen hat mir ein M eine erschreckend rassistische und menschenverachtenden Mail eines anderen M weitergeleitet. Es gibt Anfragen nach Gründung einer rechtspopulistischen SIG, im vergangenen Jahr propagierte eine M in einem mensanahem Forum ganz offen ihre Lust, Ausländer und Linke mit der Waffe zu töten. Der Bayrische Staatsschutz nahm diese so ernst, dass er das M verhörte.

Es ist blauäugig anzunehmen, Mensa bleibe von einer solchen gesellschaftlichen Entwicklung verschont, denn das alleinige Kriterium 130 filtert eben nicht nach 'Demokraten' und 'Nicht-Demokraten'. Gleichzeitig ist der Chor derer, die der Meinung sind, Mensa müsse aufgrund seiner 'politischen Neutralität' auch solche Mitglieder oder Stimmen er dulden, nicht unbedingt klein.

Der Vorstand kann hier mehrfach reagieren. Er kann die Sache kleinreden, solche Vorfälle zu Einzelfällen erklären und die Angelegenheit da Acta legen. Er könnte aber gegen offen antidemokratische und rassistische Kräfte auch restriktiv vorgehen und satzungskonforme Sanktionsverfahren einleiten.

Ich persönlich bin der Meinung, wenn wir dieses Thema nicht offen und offensiv angehen, werden die Rechtspopulisten zu einer nicht zu unterschätzenden Gefahr für Mensa.

Meine Frage an Dich:

Sollte sich der Vorstand mit solchen Fragen beschäftigen und sich offen aktiv und präventiv gegen Rechtspopulisten positionieren oder widerspricht das unserem Neutralitätsgrundsatz?

#13 Brigitte Schwabe-Hagedorn (791)

2560 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 11. 09.: : Lieber Thomas,

Du sprichst ein Thema an, dass meines Erachtens nicht vom Vorstand allein entschieden werden kann. Daher würde ich die Frage, ob populistische, rassistische und antidemokratische Aktivitäten unter dem Dach von Mensa unterbunden werden sollen und diese Haltung in der Satzung festgehalten werden soll, einer breiten Diskussion zugänglich machen. Auf jeden Fall halte ich es für erforderlich, dass sich sowohl der Vorstand wie auch die AG zu strukturellen und strategischen Fragen damit befasst. Allerdings kann aus meiner Sicht dies nicht für eine spezielle Zielgruppe wie Rechtspopulisten gelten sondern für alle Populisten, Rassisten und Antidemokraten, egal welcher politischen Richtung sie zuzuordnen sind. Dadurch würde meines Erachtens auch der Neutralitätsgrundsatz gewahrt. Persönlich würde ich mich dafür aussprechen, die genannten Aktivitäten unter dem Dach von Mensa zu unterbinden und dies in der Satzung zu verankern.

2566 -- **Werner Kelnhofe** 12113 am 11. 09.: : Hallo Brigitte,

danke für diese ausgewogene Antwort, die einerseits die nötige Achtsamkeit hervorhebt, als auch die unbedingte Notwendigkeit einer neutralen Haltung. Daran erkenne ich, dass Du offenbar große Erfahrung bei der Behandlung von Konflikten hast und auch die Fähigkeit, diese an den Mann / Frau zu bringen. Eine Vorgehensweise, die ich als wichtig sehe im neuen Vorstand.

2584 --- **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 12. 09.: : Lieber Werner, danke für die Anerkennung. Du hast Recht, es gehört zu meinen täglichen Aufgaben, mit Konflikten umzugehen.

2590 -- **Thomas Plonsker** 3991 am 13. 09.: : Was die 'Ausweitung' auf andere, als rechtsextremen Gruppen geht, bin ich vollkommen bei Dir. Da ist eher der Rundumblick gefordert. Insofern war meine Frage tatsächlich verkürzt.

Natürlich ist die Verabschiedung von 'Maßnahmen' am langen Ende Sache der MV als höchste Beschlussinstanz, ich freue mich aber, über Deine persönliche Positionierung. Ich glaube, es ist für den Verein überlebenswichtig, politisch extremistischen und gegen die Menschenrechte gerichtete Aktivitäten egal von links oder rechts keinen Raum zu bieten.

Damit auch die Kandidaten, die nicht so intensiv in anderen Mailinglisten unterwegs sind, wissen wovon ich spreche, hier ein kleiner Auszug einer aktuellen Mail, die von einem M nicht anonym sondern OFFEN unter seiner Mitgliednummer in einer MENSA-MAILINGLISTE gepostet wurde:

'Unabhängig davon ist es extrem bezeichnend für das Deutschtum und den seit dem 3. Reich herrschenden Verrat untereinander, dass es in Deutschland jedem Scheiß-Flüchtlings besser geht als den eigenen Verarmten. Flüchtlinge bekommen alles von vorne bis hinten in dr Arsch geschoben (wie man hier auch wieder sieht, wenn jetzt sogar schon deutsche Mensaner für sie Jobs suchen !! ... und der hockt in der Ecke und lacht über Deine Dummheit, dass DU für ihn die Arbeit machst ...) , verarmte Deutsche hingegen werden bis aufs Blut vom Staat schikaniert, was man ja an den jüngst erfolgten Verschärfungen der Hartz IV Gesetze wieder einmal in aller Deutlichkeit sieht.'

=====

Leider ist einer der drei aktuellen Vorstände der Meinung, dass der Schreiber ihm leid tue, er aber niemand persönlich angegriffen habe, weshalb man solche Statements einfach übesehen solle.

Ich habe das deshalb so ausführlich geschildert, weil ich mir Vorstände mit Rückgrat wünsche.

2604 --- **Peter Hellmonds** 539 am 13. 09.: : Lieber Thomas, ich gehe gerne in einem geeigneten Rahmen konkret auf die verschiedenen Facetten ein, die du hier auf den Tisch bringst, halte mich aber hier als Kandidat mit Doppelrolle als aktiver Vorstand zurück, auch wenn du hier in der Öffentlichkeit eine Meinungsverschiedenheit zwischen dir und dem von dir nicht näher genannten anderen Vorstandsmitglied zur allgemeinen Diskussion stellen willst.

Um es klar zu machen, damit war ich gemeint, weil ich dem betroffenen Mitglied als erstes geantwortet habe.

#13 Brigitte Schwabe-Hagedorn (791)

Ich stimme Brigitte zu, dass dieses Thema einer grundsätzlichen Diskussion bedarf, wofür aber diese Wahl-Diskussionsplattform meiner Meinung nach nicht besonders geeignet ist. Aber wir sollten diese Thematik auf jeden Fall im richtigen Rahmen mit allen Mitgliedern diskutieren.

Ein paar Fakten möchte ich jedoch klarstellen zum von dir dargestellten Fall: zum einen war dies keine öffentliche Äußerung auf einer Mailingliste des Vereins, sondern, wie man den Mail-Headern entnehmen kann, eine private Antwort eines Mitglieds auf die über eine Mailingliste durch ein anderes Mitglied gestellte Frage bzw Bitte nach Informationen, wo ein ausländischer Ingenieur mit Doktortitel einen Job finden könne. Also, nochmal: keine öffentliche, sondern private mail. Zum zweiten fand sich in dieser privaten Mail weder eine konkrete Beleidigung noch eine Bedrohung, weder des Angeschriebenen noch dessen ausländischem „Schützling“. Es gab auch keine rassistischen Äußerungen, sondern überwiegend allgemeine politische Ausländer-feindliche Aussagen, wie wir sie hier in der allgemeinen gesellschaftspolitischen Diskussion aus der Ecke Pegida bzw AfD und anderen nationalistisch orientierten rechtspopulistischen Strömungen zur Genüge kennen.

In meiner Antwort an das Mitglied habe ich ihm beigelegt, dass ich diese Äußerungen „verstörend“, „dumm“, „unverschämt“, „dreist“, „menschenverachtend“, „gemein“, „ausfallend“ und „rücksichtslos“ empfinde, insofern ähnlich wie das Mitglied „sprachlos“ bin. Gleichzeitig habe ich aber auch eine Einschätzung gemacht, ob der Schreiber dieser Mail eine Grenze überschritten hat, die ein Eingreifen des Vorstands erforderlich und angemessen erscheinen ließe. Nachdem nach meiner Einschätzung die unschönen Äußerungen keine „justizierbaren“ Sachverhalte darstellen, konnte ich nur zu dem Schluss kommen, dass uns in diesem Fall keine Sanktionsmittel zur Verfügung stehen, die dem Vorfall angemessen wären. Wären die Äußerungen über eine Mailingliste gelaufen, was nicht der Fall war, hätte man über eine Sperre von der Liste nachdenken können. So bleibt nur das fassungslose Kopfschütteln, die Bekundung von Verständnis und das Angebot, weiterhin zur Verfügung zu stehen, wenn das Mitglied dies wünscht.

Nun kann es sicher passieren, wie im vorliegenden Fall, dass es zwischen einzelnen Personen, auch im aktiven Vorstand, zu Meinungsunterschieden kommen kann, was die ethisch-moralische und juristische Einschätzung einer gewissen politischen Meinungsäußerung angeht. Was der geeignete Rahmen ist, solch eine Diskussion loszutreten, will ich den geneigten Lesern gerne überlassen selbst zu beurteilen.

2612 ---- Thomas Plonsker 3991 am 13. 09.: : Das hier ist keine rassistische Äußerung? Und keine Beleidigung, wenn der helfende M als Vaterlandsverräter verunglimpt wird?

Zitat aus dem Brief:

'Nicht genug, dass uns die Merkel in einem Anfall von unglaublicher Dummheit Unmengen von 'Flüchtlingen' aufgehalst hat, jetzt wird man auch noch via Mensa mit solchem Müll von bzw für Fremdländische belästigt !!

Für mich ist jeder, der einem Ausländer hilft, ganz gleich aus welchen Gründen auch immer, ein Vaterlandsverräter, denn in meinen Augen sollte man sich erst einmal um das eigene Volk kümmern, da gibt es reichlich qualifizierte Arbeitslose, die einen Job suchen, bevor man versucht, 'Gästen' zu helfen, die das System ohnehin nur ausnutzen, weil sie früher oder später doch wieder heimkehren werden'

Und das hier ist auch keine Beleidigung eines Mensa-Mitglieds?

Zitat aus dem Brief:

'Unabhängig davon ist es extrem bezeichnend für das Deutschtum und den seit dem 3. Reich herrschenden Verrat untereinander, dass es in Deutschland jedem Scheiß-Flüchtlings besser geht als den eigenen Verarmten. Flüchtlinge bekommen alles von vorne bis hinten in dr Arsch geschoben (wie man hier auch wieder sieht, wenn jetzt sogar schon deutsche Mensaner für sie Jobs suchen !! ... und der hockt in der Ecke und lacht über Deine Dummheit, dass DU für ihn die Arbeit machst ...) '

Na, dann sehen wir die Welt doch wohl mit sehr unterschiedlichen Augen.

2620 ---- Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 14. 09.: : Lieber Thomas,

Ich würde gern, wie von Peter vorgeschlagen, die Diskussion des Themas zunächst dem Vorstand und dann der breiten Vereinsöffentlichkeit überlassen. Bei dem von Dir angeführten Beispielen gilt es zu prüfen, ob die Äußerungen von der Meinungsfreiheit abgedeckt sind oder darüber hinaus gehen. Selbst bei Beleidigungen eines Mitgliedes gegenüber einem anderen gibt es meines Wissens keine legale Möglichkeit des Vereins, Sanktionen auszusprechen. Bei einer Aufnahme in die Satzung

#13 Brigitte Schwabe-Hagedorn (791)

könnte dies anders aussehen.
Die Grenzen sind derzeit erst überschritten, wenn strafrechtlich relevante Tatbestände erfüllt sind. Wie Du selbst geschildert hast, hat der Staatsschutz in Bayern das betreffende M zwar befragt, aber nicht weiter verfolgt.
Das Thema ist wirklich kompliziert.

2625 ----- Thomas Plonsker 3991 am 14. 09.: : Liebe Brigitte, ich kann Deine Argumentation durchaus verstehen, teile sie aber nicht. Viele Aktive bklagen sich mittlerweile über den rüden Umgangston bei Mensa. Der rechtsextremistische Brief ist ja nur die Spitze des Eisbergs.
Wer auf Mailinglisten unterwegs ist, kann ein Lied von den alltäglichen Beleidigungen und Unterstellungen singen, die allesamt nicht justizierbar sind, aber das Mensaklima zunehmend vergiften.
Es findet in einigen kommunikativen Bereichen von Mensa eine richtige sprachliche Verrohung statt. Und wenn jemand von 'Scheiß-Flüchtlingen' spricht, dann entspricht das nicht dem Menschenbild, das Mensa hat. Wir wollen Intelligenz zum Wohl der Menschheit einsetzen. So steht es in unserer Satzung.
Ich glaube, das die Verbesserung der Kommunikationskultur auch eine Vorstandsaufgabe sein muss. Das schafft ein Vorstand nicht allein, das ist klar. Aber ich wünsche mir, dass der neue Vorstand sich auch dieses Themas annimmt.

2655 ----- Thomas Repmann 14388 am 16. 09.: : Ehrlich gesagt, kann ich im ersten Abschnitt tatsächlich nichts finden, das mit Rassen, Rassismus o.ä. zu tun hat. Im zweiten Absatz wird man 'Scheiß-Flüchtling' als Beleidigung von Flüchtlingen würdigen müssen, aber wo ist die Beleidigung eine Mensaners? Die Redewendung 'man lache über jemandes Dummheit, weil/dass...' ist doch nicht beleidigend, zumal klar ist, dass man die Handlung meint und nicht die Eigenschaft zuordnet.

2664 ----- Peter Hellmonds 539 am 16. 09.: : TP: 'Das hier ist keine rassistische Äußerung? Und keine Beleidigung, wenn der helfende M als Vaterlandsverräter verunglimpt wird?'
Nein.

Und selbst wenn es eine persönliche Beleidigung von einem Mitglied gegenüber einem anderen Mitglied wäre, dann ist diese persönliche email Nachricht noch lange kein Anlass für einen Verein, Sanktionen zu verhängen.

Das zu tun wäre Sache der Justiz. Dazu könnte der sich beleidigt fühlende M bei der zuständigen Behörde Anzeige erstatten. Über Schuld und Sühne müsste dann ein Gericht entscheiden. Das ist dann aber immer noch eine private Angelegenheit zwischen zwei Personen, die rein zufällig dem gleichen Verein angehören.

Etwas anderes wäre es, wenn auf einer vereins-öffentlichen Veranstaltung ein M einen anderen M körperlich angreift. Da würde ich als Verein schon mal genauer hinschauen, ob der Angreifer hier nicht eine eindeutige Grenze überschritten hat.

Wir sehen in der Tat die Welt mit sehr unterschiedlichen Augen.

2619 ---- Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 14. 09.: : Lieber Peter,
Vielen Dank für Deine aufklärenden Worte.

2661 - Tom Wochning 6148 am 16. 09.: : Hallo Thomas,
'... im vergangenen Jahr propagierte eine M in einem mensanahem Forum ganz offen ihre Lust, Ausländer und Linke mit der Waffe zu töten. Der Bayrische Staatsschutz nahm diese so ernst, dass er das M verhörte.'
Du vereinfachst diesen Sachverhalt auf beinahe strafliche Weise. Die genaue Formulierung wurde von betreffender Dame mittlerweile aus dem Forum entfernt, daher kann ich sie mangels damaliger Aufzeichnung hier nicht zitieren.
Zum Fall an sich:
Es lag beim Staatsschutz eine ANONYME ANZEIGE eines Mitgliedes des Forums intelligence.sh vor über ein Posting, das bei genauerer Betrachtung zwar eine

#13 Brigitte Schwabe-Hagedorn (791)

wütende Äußerung enthielt, wie sie auf vielen Stammtischen zu hören ist, ohne aber konkrete Personen zu benennen. Du bist ja deshalb auch so gut darüber informiert, da du damals ebenfalls Mitglied des Forums warst. Deine Differenzen mit der Dame sind mir ebenfalls seit über zehn Jahren noch aus der boggs bekannt, somit gehe ich davon aus, dass du eine klammheimliche Freude nicht verhehlen konntest, als du vielleicht sogar als erster davon erfuhrst.

- Der Staatsschutz muss bei Anzeigen ermitteln, da hat er keine Wahl.

- Die Dame war nicht zum Verhör geladen, sondern zu einem informellen Gespräch, um erstmal abzuklopfen, was an dem Vorwurf dran ist. Da es informell war, hätte sie ablehnen können, hat dieses aber nicht getan.

- Die Ermittlungen wurden in der Folge eingestellt.

Soviel dazu.

Meine Meinung dazu:

Mensa ist bunt. Ich selbst verstehe mich als radikalen Demokraten eigender Definition und als Angehöriger mehrerer Minderheiten weit entfernt von rechtem Milieu (war ich sogar als Soldat ;-)). Zu bunt gehört aber nicht nur der Regenbogen, den ich vertrete, sondern auch braun ist eine Farbe, ob es mir gefällt oder nicht (auch wenn sie Teile meiner Familie umbrachten).

Die persönliche Meinung eines Mensaners ist völlig irrelevant für seine Mitgliedschaft, ich erachte lediglich Verstöße gegen die FDGO oder Gesetze, und damit meine ich bewiesene im Sinne von abgeurteilt, als Gründe für einen Ausschluß aus dem Verein oder eben vereinsschädigende Wirkung, im Sinne von NACHGEWIESEN vereinsschädigend, nicht als Ansinnen, politisch andere Meinungen oder Zugehörigkeit zu Minderheiten (Wicca-Kult, Astrologen, Kreationisten), deren Ansichten meinen eigenen zuwiderlaufen, von vornherein aus dem Verein auszuschliessen, wie es offensichtlich dir, Thomas, vorschwebt (ich nehme hier Bezug auf mehrere Äußerungen von dir in der boggs, im Forum intelligence.sh und diese hier).

Genauso wie Mitglieder der GWUP Vereinsmitglieder sein dürfen, sollten Mitglieder einer geschlossenen Brüdergemeinde dazugehören dürfen, auch wenn ich nach deren Meinung als Schwuler in der Hölle brennen soll.

Das derzeitige Instrumentarium zu Vereinsausschluss ist vollkommen ausreichend, denn es lässt innerhalb enger Grenzen keine Ausgrenzung aufgrund Nasenfaktor zu.

Gruß Tom

2666 -- Thomas Repmann 14388 am 17. 09.: : Respekt, Herr Wochník!

Kandidieren Sie?

2668 --- Angelika Waldmann 3085 am 17. 09.: : Ich schließe mich an: allergrößten Respekt, Tom.

Angelika (aufgewachsen in einer Brüdergemeinde aber draußen)

2675 --- Tom Wochník 6148 am 17. 09.: : Nein, ich bin für Vorstandsarbeiten nicht geeignet.

2676 --- Werner Kelnhofer 12113 am 17. 09.: : Hallo Tom, eine ehrliche Selbsteinschätzung ist viel wert.

Auch ich weiß, dass ich ebenfalls als Vorstand ungeeignet bin; spätestens seit meiner Autismusdiagnose vor 10 1/2 Jahren weiß ich auch, warum!

Diese Erkenntnis verdanke ich aber auch meiner 66-jährigen Lebenserfahrung, die offenbar manchen meiner 'Leidens'genossen (noch) fehlt.

2672 -- Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 17. 09.: : Lieber Tom, danke

#14 Patrick-Benjamin Bök
(12234)

2188 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Patrick-Benjamin,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2271 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Hallo Helga,
gerne beantworte ich deine Fragen:

1. Nein, habe ich bewusst nicht. Die aktuelle Form der Organisation, die dadurch entstehenden Probleme und der damit verbundene Mehraufwand sind für mich nicht repräsentativ und ich möchte ungefährt im Vorstand mitwirken. Der Vorstand muss nicht ohne Grund neu gewählt werden. Daran möchte ich mich nicht orientieren und bin überzeugt, dass die Unwissenheit darüber hilft, neue Wege zu finden. Generell kenne ich die Vorstandarbeit und mir ist bewusst, dass alles skaliert zu betrachten ist und nicht unbedingt linear hochzurechnen ist.

Dazu abschließend folgendes Zitat, dessen Autor ich nicht kenne: Alles sagten, es sei nicht möglich. Dann kam jemand, der nicht wusste, dass es unmöglich sei - und tat es einfach.

2. Kommt drauf an, was man mir zutraut. Für mich sind die Themen Digitalisierung sowie Bildung von großem Interesse. Dort wären für mich Baustellen in der Gesellschaft, bei denen ich Mensa in der Pflicht sehe, sich einzubringen und die Gesellschaft und Diskussion mitzugestalten.

3. Das wir als Team (gewählter Vorstand, Beisitzer,...) stets auf Augenhöhe arbeiten und so eine Situation mit vorgezogener Neuwahl nicht vorkommt. Hier sind auch einige Fragen und Punkte im Diskussionstool, wo ich mich frage, was Intelligenz bringt und wieso manche aus dem IQ eine gewisse Kompetenz ableiten, wenn wir es andererseits nicht schaffen uns zu organisieren - als vermeintlich kluge Köpfe.

Viele Grüße
Patrick

2285 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Lieber Patrick-Benjamin,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde.

War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2300 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 27. 08.: (geändert am 29.08.2017 19:23 Uhr Uhr): Liebe Alexandra,

wenn ich mich ins Auto setze, habe ich ein Ziel und bin darauf angewiesen, dass ein Weg zum Ziel führt und er durch Begrenzungen bzw. Leitplanken so gestaltet ist, dass er mich ohne viele Umwege zu meinem Ziel führt.

Strategie ist nun ein so mächtiges und verbranntes Wort, sodass ich mir sehr gut vorstellen kann, auch aus beruflichem Kontext heraus, dass die schlechten Erfahrungen im Umgang mit Strategien und wie diese umgesetzt werden, zu einer solchen Bewertung durch die Aktiven geführt hat. Ich sehe es selbst als sehr wichtig an, würde jedoch behaupten, dass der Weg der Erstellung und die Umsetzung entscheidend dafür sind, ob es für relevant gehalten wird. Die Herausforderung ist doch ähnlich gelagert, wie bei einem modernen Unternehmen. Dort gibt der Vorstand nicht mehr einfach die Strategie vor, sondern erarbeitet diese mit der Organisation bis zu einem gewissen Grad. Natürlich fühlt sich am Ende nicht unbedingt jeder passend berücksichtigt, aber durch die Breite der Meinungen und Ideen bei der Entwicklung und einer regelmäßigen Justierung bekommt so eine Strategie eine andere Bedeutung. Häufig behindert Strategie bei der Umsetzung von Dingen, gibt zu enge Leitplanken vor oder bildet einfach nicht die Realität ausreichend ab, weil sich die Welt weiter gedreht hat seit der Erstellung. Dem kann man jedoch entgegenwirken.

#14 Patrick-Benjamin Bök
(12234)

Zusammengefasst: Ohne Strategie geht es nicht, um zielgerichtet eine Entwicklung voranzutreiben, die bei einer so großen Anzahl von Mitgliedern sicherlich erforderlich ist. Strategie ist jedoch nichts was vorgegeben, sondern etwas was gemeinsam (im Team) grob erarbeitet werden muss und dann immer wieder justiert werden muss, um nicht an der Realität, die sich durch die Aktiven ergibt, vorbeizugehen und zudem die Inaktiven nicht weiter zu verlieren.

Grüße

Patrick

2362 **Jörg Oertel** 10576 am 29. 08.: : Patrick-Benjamin, Deiner Vita entnehme ich, dass Du den örtlichen Vorsitz einer Partei innehattest. Nach nur einem Jahr hast Du das Amt wieder niedergelegt wegen der Unvereinbarkeit mit der beruflichen Belastung. Was gibt uns die Gewähr, dass Du aus dem gleichen Grund nicht auch das Mensa-Vorstandamt wieder vorzeitig abgeben wirst? Mensa-Vorstand zu sein, ist mit Sicherheit zeitintensiver als XYZ-Vorsitzender in einer nicht allzugroßen Stadt zu sein.

2370 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 29. 08.: : Hallo Jörg,
danke für deine Frage, die ich sehr schnell aufklären kann.

Kurz zu den Fakten: Ich habe von 2010 bis Ende 2015 als Geschäftsführer die meiste Arbeit im Hintergrund gemacht, Wahlkämpfe organisiert, von Druckmaterial, Plakaten, Flyern für alle Wahlkreiskandidaten, war auch auf überregionaler Ebene unterwegs. Ende 2015 ist spontan der Vorsitzende zurückgetreten, sodass ich als Interim eingesprungen bin und quasi nachgewählt wurde in diese Position mit dem Ziel bis zum normalen Wahlzyklus des gesamten Vorstands die Lücke dort zu füllen. Da ich halt alle Abläufe kannte und seit Jahren dort viel Verantwortung übernommen habe, war das gar keine Sache. So habe ich auch aktiv die Nachfolge etc. vorbereitet und das neue Team mit aufgestellt.

Im Internet findet sich dazu lediglich der Presseartikel, der das ganze durch diese Formulierung in ein falsches Licht rückt, aber halt für so eine 'Dorfresse' leider typisch ist.

Ich habe meine Mandate als Ratsmitglied und stv. Bürgermeister niedergelegt und bin nicht mehr aktiv zur Wiederwahl im normalen Wahlzyklus des Stadtverbandsvorstands angetreten. Der Zeitaufwand je nachdem zwischen 10-15 Stunden pro Woche. Es ging jedoch dabei nicht um die berufliche Belastung, sondern schlichtweg darum, dass die Mandate viel Präsenz vor Ort verlangten, teilweise schon mitten in der Woche um 15h und das regelmäßig. Das wäre mit einem Job vor Ort auch kein Problem gewesen, jedoch liegt meine Arbeitsstätte an der ich täglich bin 140km von Datteln entfernt in Detmold, was bei einer von Stau freien A2 circa 90 Minuten Fahrt bedeutet. Schlägt man das auf den zeitlichen Aufwand drauf und Da in einer Partei und bei diesen Ämtern viel Fokus auf der Facetime vor Ort liegt und es extrem anstrengend war tagsüber 'mal eben' für ein Treffen nach Datteln zu fahren, habe ich mich dazu entschieden, dort die Themen auslaufen zu lassen.

Fazit: Ich bin also nicht spontan gegangen, sondern mit Vorlauf und im normalen Wahlzyklus, nicht aus beruflicher Überlastung, sondern weil Dienststätte und Ehrenamtsstätte 140km Distanz hatten.

Viele Grüße
Patrick

2381 -- **Eva Hipólito** 15850 am 30. 08.: (geändert am 30.08.2017 19:35 Uhr Uhr): Hallo Patrick,
zuerst empfiehlst du uns allen, über deine Person zu googlen und dann -wenn jemand (in diesem Fall: ein sehr aktiver Mitglied, der seine Entscheidung für die Wahl sehr ernst nimmt) sich endlich die Mühe gibt, es zu tun und eine gut begründete Sorge äußert-, meinst du, dass er auf einen Artikel der 'Dorfresse' gelandet ist, der den (deiner Version nach) wahren Grund für deinen Rücktritt nicht erwähnt hat. (oder habe ich da was falsch verstanden?)

Und warum 'typisch Dorfresse'? Weil sie deine Grandiosität nicht anerkennen konnten? Weil sie ungebildete 'Prolos' aus dem Land waren, die den egomanischen Phantasien des zukünftigen Bundeskanzlers ein Dorn im Auge waren?

Darf man als (zukünftiger) Vertreter von ca.13.000 Vereinsmitgliedern solche Bezeichnungen verwenden, wenn es darum geht, die eigene Version der Fakten zu erzählen?

#14 Patrick-Benjamin Bök
(12234)

Anders gefragt: wie würdest du dich als Mensa-Vertreter gegen die ständigen Vorwürfe wehren, die so viele Menschen gegen HB haben? Sie direkt als schwachsinnig bezeichnen? Einfach so nach dem Stil, der so üblich unter euch Politikern ist?

Mensa muss doch gegen keinen anderen Verein kämpfen. Ich verstehe nicht, was Gutes eine Erfahrung in der heuchlerischen Welt der Politik bringen könnte. Kannst du es uns erklären? Vielen Dank im Voraus!

2383 --- Patrick-Benjamin Bök 12234 am 30. 08.: : Liebe Eva,

die Empfehlung bleibt auch weiterhin und ich freue mich, wenn die Dinge hinterfragt werden oder ich so ein Feedback bekomme wie von dir.

Ich habe mit meiner Antwort lediglich die Fakten zu dem Artikel geliefert und wollte damit sicherlich nicht seine Mühen in ein falsches Licht rücken. Mit dem Begriff der 'Dorf presse' wollte ich lediglich hervorheben, dass so ein einfaches und unbedeutendes Ereignis, wie der dargestellte Vorgang, dort zu den Highlights gehören, die berichtet werden können und eine dementsprechende Headline bekommen. Die kleinen Zeitungshäuser bei uns in der Region sind da in der Not, da bei uns auf dem Dorf die Medien (bei immer weiter sinkender Zahl der Leser) Probleme haben, zu überleben. Und nur durch eine spannende Darstellung der Fakten, bleibt das Medium für die Leser noch interessant. In dem Fall wurden die Fakten (in der Partei war das alles Monate vorher schon diskutiert und klar, aber es ist doch viel spannender es so darzustellen) lediglich selektiv wiedergegeben. Das steckte also für mich hinter der Bezeichnung 'Dorf presse'.

Dementsprechend bin ich damals auch mit dem Artikel umgegangen: Ich habe nachvollzogen, wieso man die Details entsprechend rauslässt, die zur 100% korrekten Darstellung hätten vorhanden sein müssen. Man muss diese Dinge einfach erst einmal in Ruhe anschauen, durchatmen und dann überlegen, wie schlimm es denn wirklich ist und es war halt für mich nicht schlimm. Habe in den Jahren in der Partei, aber auch im aktuellen Job für mich verhältnismäßig viel Erfahrung im Umgang mit der Presse sammeln können, sodass ich der Meinung bin, solche Themen gut in den Griff zu bekommen.

Wir müssen die Einzelfälle bewerten und schauen, wie man damit umgeht, in jedem Fall aber nicht automatisch über jedes Stöckchen springen, was einem die Presse möglicherweise hinwirft. Wenn wir uns den Vorwürfen proaktiv widmen wollen, müssen wir wohl eher versuchen, zunächst die Ängste der Leute nachzuvollziehen. Wenn ich mir so anschau, was wir über die verschiedenen Kanäle an Artikeln verbreiten, kann ich mir sehr gut vorstellen, dass wir damit an vielen Stellen so herüberkommen (reine Vermutung), dass Hochbegabung eine Überlegenheit darstellt. Diese unsichtbare Überlegenheit könnte den Leuten Angst bereiten, auch wenn es nur eine vermeintliche Überlegenheit ist. Hochbegabung bedeutet bspw. nicht, dass man ansonsten im Leben automatisch gut zurecht kommt, soziale Kontakte so einfach möglich sind, wie man es gerne hätte und man nirgendwo aneckt. Das sind aber Punkte, über die wird wenig gesprochen. Kurzum: Erklären statt stupide verteidigen - das hat mir in meinem sozialen Umfeld viel gebracht und auch dazu geführt, dass die Kollegen auf der Arbeit mich vielleicht ein Stück besser ertragen. 'Unter euch Politikern' ist aus meiner Sicht ebenso falsch verallgemeinert wie 'ihr Hochbegabten'. Am Ende ist doch jeder individuell und anders durch Kindheit, Umfeld und Co. geprägt, sodass man das nicht verallgemeinern sollte und nicht jeden Politiker zu einem Heuchler machen kann, nur weil man vielleicht selbst schlechte persönliche Erfahrungen mit einem gemacht hat. Bei der Politik ist man zudem auf der Ebene, in der ich unterwegs war, doch noch in der Amateurklasse und es ist nicht so, dass man auf der Ebene wirklich so agiert, wie es in den Medien auf der Bundesebene von Parteien häufig dargestellt wird. Ich habe die Zusammenarbeit mit den meisten anderen Parteien, aber auch den unterschiedlich ausgerichteten Kollegen sowie die vielen unterschiedlichen Meinungen und Zielrichtungen als konstruktiv empfunden und wir konnten - wenn auch häufig erst nach langen Diskussionen - auch gemeinsam Dinge für Datteln erreichen. Darin sehe ich die guten Erfahrungen, die ich in der Zeit sammeln durfte, nicht nur innerhalb der Partei, sondern auch mit den anderen Parteien und in der Diskussion mit vielen Leuten, die mit einem dort in Datteln leben.

Viele Grüße
Patrick

2372 Martin Weiß 907 am 30. 08.: : Hallo Patrick,

das liest sich für mich alles sehr gut, was Du schreibst. Mein ehrliches Kompliment - das macht Lust, mit Dir zu arbeiten!

Ich bin nur an einer Stelle etwas 'gestolpert', muss ich zugeben. Du bist seit 2011 Mitglied. Und hast bisher noch keine Erfahrungen als Aktiver bei Mensa gesammelt. Trotzdem nennst Du bei Deinen Präferenzen im Vorstand den Vorsitz mit Prio 5 ...

#14 Patrick-Benjamin Bök
(12234)

Vielleicht bin ich ja hier etwas übersensibel, nachdem in der großen Politik und der weltweiten Wirtschaft die Selbstdarsteller mittlerweise Höchstkonjunktur haben. Dennoch die Frage: glaubst Du, den Verein und seine Menschen gut genug zu kennen, um das Amt IN IHREM SINNE ausfüllen zu können? Und eine zweite Frage, mit der Erfahrung aus knapp 30 Jahren Mensa. Bei unseren Wahlen gibt es einen großen Bonus für Aktive, die sich bereits um den Verein verdient gemacht haben. Es könnte also trotz Deiner sehr sympathischen Kandidatur sein, dass Du nicht gewählt wirst, weil 5 andere ein besseres Ergebnis erzielen. Wärst Du in einem solchen Fall trotzdem bereit, Dich einzubringen und der Ge-MinD-schaft mit Deinen Ideen und Deiner Tatkraft zu helfen? Z.B. als Beisitzer des gewählten Vorstands?
Herzliche Grüße,
Martin

2384 - Patrick-Benjamin Bök 12234 am 30. 08.: : Hallo Martin,

freut mich zu hören. Da steht aber nicht bei, wie anstrengend ich sein kann ;). Spaß bei Seite.

Ich bin seit einigen Jahren Mitglied, aber noch nicht aktiv gewesen. Das stimmt, bin aber trotzdem überzeugt davon, an der Stelle nicht unbedingt eine schlechte Figur abzugeben. Auch wenn ich als Aktiver hier keine Erfahrung gesammelt habe intern bei Mensa, bringe ich Erfahrungen aus anderen Kontexten mit, bei denen ich (ihr dürft das gerne anders sehen, verstehe ich) bspw. im Rahmen der Parteiaktivität mich den Anforderungen, Problemen und Wünschen der Mitglieder gewidmet habe, im Beruf geht es viel um die internen Kunden weltweit, also Standorte die quasi das Team bilden und wir entwickeln gemeinsam Maßnahmen im Rahmen der Digitalisierung, die unseren internen Kunden weltweit gefallen und deren Probleme adressieren (Smart Glasses sind so ein Thema...). Ich bin sowohl bei Partei als auch im Beruf quasi direkt im kalten Wasser gewesen und geschwommen, auch ohne lange Aktivenzeit bzw. Vorlauf. Auch wenn ich es etwas sehr strapazierte: Haben wir uns selbst und jeden M als 'internen Kunden' im Fokus, dem man hiermit dienen möchte, kann man auch in diesem Sinne handeln.

Die Bewertung habe ich also unter dem folgenden Aspekt gesehen: Traue ich es mir selbst zu, eine entsprechende Rolle zu übernehmen, basierend auf der Erfahrung, die ich gesammelt habe und würde ich dort alles geben können, um uns als Verein und Mitglieder gerecht werden zu können.

Mir ist bewusst, dass das etwas nach Selbstüberschätzung klingen mag, aber wenn ich es mir selbst nicht zutrauen würde, hätte ich sicherlich auf eine Kandidatur verzichtet. Ich verstehe aber deinen Kritikpunkt bzw. die Nachfrage sehr gut.

Ich rechne mir aufgrund der Kandidatur so vieler erfahrener Ms - da muss man ja realistisch bleiben - persönlich keine allzu großen Chancen aus als Vorstand gewählt zu werden, hoffe aber nach der Wahl in anderer Form mitwirken zu dürfen und nicht in der Versenkung verschwinden zu müssen, weil der gewählte Vorstand nicht mit mir arbeiten möchte. Bei den Themen wären dann Bildung und Digitalisierung für mich interessante Felder, in denen ich dann zumindest gerne einen Beitrag leisten würde.

Viele Grüße
Patrick

#15 Nikola Markovski (16843)

2189 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Nikola,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2302 - **Nikola Markovski** 16843 am 27. 08.: : Hallo Helga,
1. Ich habe als relativ neues Mitglied die Erfahrung gemacht, dass man für Informationen sehr aktiv vorgehen muss, mitunter mehrfach anfragen muss. Die Resonanz ist dann aber verhalten, bei ehrenamtlichen Tätigkeiten ist eine zeitnahe Antwort nicht zu erwarten, aber überhaupt mal eine Antwort zu bekommen wäre schon wichtig.
2. Ich würde mich gerne für den Nachwuch engagieren, die nächste Generation muss jetzt schon die Chance bekommen, den Verein nach ihren wünschen zu gestalten, dabei können nur die erfahrenen Mitglieder helfen.
3. Ich hoffe, den Verein für die Mitglieder (vor allem für die jungen) wieder interessanter gestalten zu können. Ich wünsche mir eine offenere und vor allem schnellere Kommunikation um auch Neumitgliedern einen einfachen Einstieg in die aktive Teilnahme am Vereinsleben zu ermöglichen.

2288 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Lieber Nikola,
Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.
Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde.
War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2303 - **Nikola Markovski** 16843 am 27. 08.: : Hallo Alexandra,
sicherlich führt eine Umfrage zu einem Mehrheitsergebnis, welches die Meinung für den Zeitpunkt festlegt, seitdem hat sich gerade im Vorstandsbereich aber so viel getan und man muss sich nun auch ganz andere Gedanken machen. Der allgemeine Tenor der Vorstandskandidaten bezieht sich auf eine notwendige Veränderung. Solche Veränderungen lassen sich natürlich auch einfach von oben runterdiktieren, was aber niemand möchte (auch diese Diskussionen gab es schon ... der Vorstand kann doch nicht einfach so entscheiden) oder man versucht so viele Mitglieder wie möglich in die Entscheidungsfindung einzubinden. Mit einem Umfragetool lässt sich das schnell und einfach realisieren. Aber damit sind wir dann auch schon bei dem ersten Punkt, der zu einer Diskussion führt, was ist mit den Mitgliedern, die keine Möglichkeit haben, diese Umfragetools zu nutzen. Hier gilt es also eine Strategie zu entwickeln, allen Mitgliedern die Chance an der Teilnahme zu ermöglichen und dabei aber auch die Laufzeit nicht zu lang zu halten.

Auch Wünsche der Mitglieder aufzunehmen und umzusetzen soll ohne Diktat von oben passieren, wie ist das denn zu bewerkstelligen? Eine Strategieentwicklung ist in diesem Fall essentiell wichtig, wenn man eine Veränderung wünscht.

Der Wunsch nach Veränderung scheint da zu sein, denn die meisten Kandidaten gehen in Ihren Bewerbungen darauf ein. Eine Umfrage nach der Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln in 2017 könnte ein ganz anderes Ergebnis liefern.

Ansonsten heißt es für die Zukunft 'weiter so', aber dann bin ich als Kandidat ganz falsch.

2412 **Günter Wulf** 546 am 01. 09.: : Nikola, Du hast in Deiner Bewerbung gute Ideen für Verbesserungen im IT-Bereich unseres Vereins. Hast Du Deine Mitarbeit im IT-Team schon mal angeboten bzw. bist Du bereit, falls Du nicht gewählt werden solltest, Dich künftig z.B. als Beisitzer zur Verfügung zu stellen?

#15 **Nikola Markovski** (16843)

2419 - **Nikola Markovski** 16843 am 02. 09.: : Hallo Günter,
wie Du sicherlich schon in meinem Text gelesen hastest, war mein Hauptanliegen bei Mensa Mitglied zu werden, mehr Informationen und vielleicht auch Gesprächspartner zu finden, die mir Tipps und Hinweise für die Förderung meines Sohnes geben könnten.
Dort sah ich eher meinen Schwerpunkt angesiedelt, dort haben auch meine Kontaktversuche stattgefunden. Berufsbedingt habe ich viel mit der IT zu tun und arbeite mit daran, die nächsten Schritte für die digitale Zukunft eines Konzerns aufzubauen. Sicherlich kann ich da auch mal mit Rat und Tat zur Seite stehen, denke aber, dass gerade im Bereich Sozial Media, die jungen Mitglieder eher die Chance bekommen sollten, sich dort einzubringen, denn die kennen die alten Strukturen nicht mehr und sind daher freier in der Gestaltung und das Finden von neuen Ideen.
Ich selber würde mich eher bei der Kinder- und Jugendarbeit sehen.

#16 Hermann Meier (5018)

2024 **Gunnar Hendrich** 17652 am 22. 08.: : Hallo Hermann,

ich finde es sehr gut, dass mehrere Bewerber antreten, die sich früher schon einmal längere Zeit im Vorstand bewährt haben.

Hierzu aber eine Frage, die in gleicher Form an alle diese Kandidaten geht, auch wenn in der einen oder anderen Vorstellung dazu schon etwas stehen sollte:
Warum hast Du/wurde damals Deine Vorstandstätigkeit beendet und was hat sich an den Umständen, die dazu führten, heute geändert?

Grüße

Gunnar

2026 - **Hermann Meier** 5018 am 22. 08.: : Ich war damals - nach 7 Jahren Vorstand, davon überwiegend als Vorsitzender - der Meinung, dass es Zeit für einen Wechsel ist. Man soll gerade in Vereinen keine 'Erbhöfe' entstehen lassen. Neue Spieler, so war die Idee, würden neue Impulse setzen. Und ich stand danach ja auch weiterhin bereit, für den Verein zu arbeiten und hatte dann Zeit übrig, z.B. sowas wie Ms4Ms zu organisieren.

Inzwischen muss ich erkennen, dass eine Strukturreform erforderlich ist, weil die viele Detailarbeit in der gewachsenen Struktur viele Vorstandsmitglieder schlicht überfordert. Man kann doch guten Gewissens derzeit niemandem, der seinen Lebensunterhalt mit geregelter Arbeit verdienen muss, raten (oder zumuten), ein solches Amt anzutreten. Das muss wieder anders werden - auch Vorstandsmitglieder sollten wieder Spaß am und im Verein haben - die Arbeit muss besser organisiert und auf mehr Schultern verteilt werden.

Gerade beginnt bei mir ein neuer Lebensabschnitt. Eigentlich hatte ich anderes vor, aber damit es dem Verein wieder gut geht, stelle ich mich zur Verfügung, mit Gleichgesinnten zusammen die nötigen Reformen umzusetzen.

2027 - **Hermann Meier** 5018 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 18:48 Uhr Uhr): Nachtrag: Unter <http://ms4ms.de/wahlinfo.php> habe ich aufgeschrieben, wie ich mir das vorstelle.

2035 **Volker Flohr** 12501 am 22. 08.: : Hallo Herrmann,

(1) Du schreibst unter anderem 'deshalb möchte ich gemeinsam mit anderen einschlägig Erfahrenen', was bei mir die Frage weckt, wie Du damit umgehst, wenn Du in einem Team voller weniger Erfahrener landen solltest (es entsteht der Eindruck, Du könntest dann Deine Kandidatur zurückziehen)

(2) Du sprichst von einem 'weitgehenden Konsens' - wieviel Konsens siehst Du dabei als erforderlich an, um eben nicht wieder durch interne Vorstandsbereiche Rücktritte zu provozieren (was ja grundsätzlich in der Formulierung lesbar wäre)?

(3) Du implizierst, dass seit 2012 effektiv nur ein Status quo gehalten wurde und Du jetzt an diesen anknüpfen würdest. Kann ich daher daraus schließen, dass Du den Vorständen 2012-2017 Untätigkeit hinsichtlich der Weiterentwicklung vorwirfst?

(4) Eines der Themen, welches durchaus kontrovers diskutiert wurde, ist die Abgrenzung von Aufgabenfeldern im Verein im Hinblick auf die Geschäftsführung, welche, so ich das richtig sehe, auf Deine Vorstandszeit zurückgeht. Trotz der Ankündigung hier Fakten (Satzung) zu schaffen, kann ich dergleichen nicht finden. Ist das ein Thema, welches Du aktiv angehen würdest?

2038 - **Hermann Meier** 5018 am 22. 08.: : 1.) Der wesentliche Teil der Arbeit wird in einer separaten Arbeitsgruppe geleistet werden (müssen). Schwierig wird es nur, wenn der Vorstand den Status Quo (=die eigene Macht) verteidigt und keine Veränderungen zulässt.

Man braucht in einem Team immer unterschiedliche Charaktere - z.B. den Treiber, den Bremser, den Visionär, den Erbsenzähler, ...

Es ist auch gut, wenn nicht nur ausschließlich eine vereinspolitische Linie vertreten ist, sondern verschiedene Aspekte und Lebenseinstellungen einfließen. Das war gerade die Erfahrung in meiner Vorstandszeit, dass es sich für eine konsensuale Entscheidung wirklich lohnt, sich Argumenten offen zu zeigen, die einem selbst fremd sind. Meine Hoffnung ist, dass sich auch diesmal alle darauf einlassen (auch wenn ich nicht dabei bin, übrigens!).

2.) siehe den Absatz davor. Wenn es 7 Jahre lang geklappt hat, nahezu immer zu einstimmigen Entscheidungen zu kommen, ist meine Zuversicht groß, dass es in den nächsten anderthalb Jahren auch klappt.

3.) Nein. Ich werfe niemandem etwas vor. Einige Fortschritte hat es gegeben, anderes wurde konsolidiert und ausgebaut. So haben wir z.B. wieder eine Pressearbeit. Aber es gibt auch Bereiche, in denen sich schon zu meiner Vorstandszeit wenig getan hat und wo das so weitergegangen ist. Manchmal muss man lernen hinzunehmen, dass nicht jedes Vorstandsmitglied seine Stärke in der Umsetzung hat.

#16 Hermann Meier (5018)

4.) Wir haben damals die Geschäftsführung bewusst nicht in die Satzung genommen, um nicht eine eigenständige 'vereinspolitische Instanz' zu schaffen. Die Geschäftsführung sollte für Kontinuität im Operativen Geschäft sorgen, die inhaltliche Führung des Vereins aber bei Vorstand und Mitgliederversammlung bleiben. Das war damals auch Konsens zwischen den Beteiligten.

Diese Aufgabenteilung wurde dann in den folgenden Vorstandsperioden mehrfach spürbar verschoben - bis dahin, dass jemand die GF als sowas wie eine Chefsekretärin betrachtete, die seine Aufträge abzuarbeiten hatte und mehr nicht. Im Nachhinein muss ich sagen, es war ein Fehler, die Aufgabenzuordnung nicht formell festzuschreiben. Dass sie mit einfacherem Vorstandsbeschluss oder per Weisung umstoßbar ist, war nicht gut.

Auch mit den Koordinatoren und Beiräten sollte eine zweite Ebene - in diesem Fall aus Ehrenamtlichen - entstehen, denen der Vorstand inhaltliche Führungsaufgaben überträgt. So wie das bei LocSecs und Testleitern ja gut läuft. Anderswo eben nicht. Auch hier wäre - schon zum Schutz künftiger Vorstandsmitglieder - ein Mindestmaß an Verbindlichkeit vorteilhaft.

Ich will aber den Ergebnissen der zu berufenen Arbeitsgruppe nicht vorgreifen.

2052 -- York Thomas 13530 am 23. 08.: (geändert am 23.08.2017 01:41 Uhr Uhr): Hallo Hermann,

ich hatte es dir ja schon per Mail geschrieben, aber ich möchte dir auch hier kurz mitteilen, dass mir deine Ansichten gepaart mit deiner Erfahrung und geistigen Flexibilität sehr gut gefallen. Meine Stimme hast du. Und eventuell können wir ja auch bald zusammen für den Vorstand etwas bewegen.

Viele Grüße

York

2395 -- Volker Flohr 12501 am 01. 09.: : Hallo Hermann, zu 4:

der Beschluss sieht aber klar eine Aufnahme in die Satzung vor...

ich habe da grade noch einen 5. Punkt: ich finde es arg fragwürdig, wenn Du ms4ms für Wahlwerbung missbrauchst, weil meine Einwilligung in e-Mailbenachrichtungen diesen Punkt klar nicht deckt. Die Implikation von unerwünschten e-Mails sollte hinreichend klar sein und auch wenn hier kein gewerblicher Spam vorliegt, würde mich schonmal interessieren, warum Du den diesbezüglichen Wunsch der Mitglieder einfach ignorierst.

Bezug

'Statusmail: Etwa einmal monatlich weitere Informationen über Ms4Ms und über meinen Status zu erhalten, ist für mich ok'

Bringe die zwei Sachen mit bitte für mich in einen Bezug.

2414 --- Hermann Meier 5018 am 01. 09.: : Zu 4: Nach meiner Erinnerung nicht. Kannst du bitte zitieren, welchen Beschluss du meinst.

Zum anderen: Schon immer mal gab es in den Ms4Ms-Rundbriefen Informationen zum Verein und zu anderen Themen. Das wurde auch nie beanstandet und es gab keinen gegenteiligen 'diesbezüglichen Wunsch der Mitglieder'.

Ich habe zur Wahl aufgerufen, weil ich eine hohe Wahlbeteiligung für wichtig halte; zu verschweigen, dass ich selbst kandidiere, wäre mir merkwürdig vorgekommen. Wahlwerbung sieht anders aus.

2054 Sabine Bremer 1225 am 23. 08.: : Hallo Hermann

ich bin in vielen Aspekten mit dir einer Meinung, aber bei dem Thema Ressortverteilung gibt es andere Möglichkeiten.

Ich denke, dass die VMs sich gegenseitig in ihre Entscheidungen 'hineingeredet' haben, obwohl es nicht ihr Ressort war und dass das der Grund für Frustrationen war.

Kein Respekt-volles Stehenlassen einer anderen Meinung im nicht eigenen Ressort.

Du möchtest eine strikte Ressorttrennung vermeiden - also die Ressorts noch mehr zusammenlegen??? - weil du das für eine häufige Streitursache hältst. Du möchtest eher, dass alle zu allen Sachen entscheiden, dass in einem Ressort ein VM nicht alleine entscheiden *kann*?

Für die Ämterverteilung gibt es einen fast gegenteiligen Vorschlag, einmal etwas anderes auszuprobieren: Im Gespräch mit anderen Ms hat sich die Überlegung ergeben, dass es sinnvoll sein kann, Kandidaten für spezielle Ressorts zu wählen, die dann mit besserem Rückhalt aus der M-schaft agieren können. Kandidaten können sich schon bei der Bewerbung treffend zum Ressort äußern und es ist für die Ms leichter zu entscheiden, ob M Dinge so oder anders haben möchte.

Es müssten auch mehr Kandidaten sein, dass nicht ein Kandidat zwei oder mehr 'große' Ressorts alleine bewältigen muss.

#16 Hermann Meier (5018)

Hochgerechnet wäre es noch geschickter, Gruppen zu wählen, die sich selber zusammengestellt haben und die Ressorts schon verteilt haben. Das würde eine gute Verständigung untereinander begründen.

Was spricht dagegen, wenn ein VM in seinem Ressort so entscheidet, wie es in der Kandidatur angegeben hat - ob wohl andere VMs das anders haben möchten? Die Legitimation der M-schaft ist ja da, die sollten die andern VMs auch akzeptieren.

Die Rolle der MV sehe ich auch anders als du - eher so wie in der MinD- und internationalen Satzung: ich möchte den Schwerpunkt Rechenschaft nicht aufgeweicht wissen mit bitte 'hur in die Zukunft sehen'.

2056 - **Hermann Meier** 5018 am 23. 08.: : Wenn ein Vorstand wie bisher stark operativ tätig ist, also bis ins Detail selbst entscheiden muss, wird es wohl nötig sein, Ressorts abzugrenzen.

Nur kommt man nicht drüber weg, dass der Vorstand insgesamt verantwortlich ist - auch für etwaige Versäumnisse oder Fehlentscheidungen in einem Einzelressort. Deswegen haben wir ja früher in unserer gemeinsamen Vorstandszeit immer wieder Themen gemeinsam erörtert und entschieden, die 'irgendwie kritisch' sein könnten - also die anderen VMs als Berater genutzt. Das hat sich m.E. bewährt.

Wenn wir aber den Weg gehen, dass die '2. Ebene' das Operative weitgehend selbständig erledigt und (nur) solche Entscheidungen nach oben schiebt, die den Überblick des Vorstands brauchen, dann ist diese starke Trennung in Ressorts nicht mehr nötig und vielleicht auch nicht mehr sinnvoll. Wird Thema der Arbeitsgruppe sein, denke ich.

Gegen Gruppenwahl spricht aus meiner Sicht, dass dann die Vielfalt der Meinungen leidet und es leicht passieren kann, dass so ein großer Anteil von Mitgliedern 'abgehängt' wird, weil eine spezielle Gruppe das alleinige Sagen hat. Fände ich nicht gut.

MV: Wenn man die Praxis der Vergangenheit sieht, dann wurde über die Rechenschaftsberichte so gut wie nie inhaltlich diskutiert. Viel Zeit ging drauf für Formales und für - oft schlecht vorbereitete - Anträge, die das Alltagsgeschäft betrafen und eigentlich nicht das Mitdenken von ein paar hundert Ms erfordert hätten. Deswegen die Anregung, ein 'Vorschlagswesen' zu installieren, das gute Ideen unabhängig von MV-Terminen einspeisen lässt. Dann muss die MV sich nur mit Fällen befassen, die im Dissens landen. Was mir aber auf allen MVs fehlte, war das Konstruktive und das Wegweisende für die Gewählten.

2230 -- **Sabine Bremer** 1225 am 26. 08.: : In NL wird in Kürze das Konzept Vorstandsteam-Wählen ausprobiert. Die Erfahrungen sollten wir uns ansehen.

Ich kann mich auch sehr für die Variante erwärmen, direkt für Ressorts zu kandidieren. Wenn ich dich richtig versteh'e, läuft das deinen Zielen aber eher entgegen? In diesem Zusammenhang würde ich auch eine Erweiterung des Vorstands um 1-2 VMs sehen.

2062 **Annette Schlüter** 2753 am 23. 08.: : Hallo Hermann,

als KJu-Aktive interessiert mich natürlich, wie es in unserem momentan führungslosen Bereich weiter gehen kann.

Du schreibst zum Thema Kids und Jugendliche, das Thema sei Dir wichtig, aber nicht erste Priorität. Die von Dir bevorzugten Mitstreiter haben das Thema mit einem '-' belegt.

Wie ist Deine Vorstellung von der Weiterentwicklung unserer Jugendarbeit, und mit wem würdest Du sie umsetzen wollen?

(Mit ++ markiert haben das Thema Nikola, Tina und Thorsten).

2072 - **Hermann Meier** 5018 am 23. 08.: : Hey Annette,

da hat Tina ja sehr viel Erfahrung - aus früherer einschlägiger Vorstandarbeit und auch aus dem beruflichen Umfeld.

2097 **Hermann Meier** 5018 am 23. 08.: : Urlaubsmeldung: Wir verlassen gerade die Kieler Förde und in den nächsten Wochen werde ich nicht mehr so prompt antworten können - über Satellit geht das nicht so fix.

Nur, dass sich niemand wundert...

2107 - **Kai Burkard** 15858 am 23. 08.: : Schönen Urlaub Hermann

2118 - **Gunnar Hendrich** 17652 am 24. 08.: : Oh, ein Segler? Das gibt nen Extrapunkt... ;)

2145 -- **Hermann Meier** 5018 am 25. 08.: : Nein, Dickschiff. Also Punkt wieder weg...

2289 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Lieber Hermann,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten

#16 Hermann Meier (5018)

auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde.

War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2310 - **Hermann Meier** 5018 am 27. 08.: : Kurz und knapp, da von unterwegs:

Klar ist mir die Umfrage bekannt - ich habe sie technisch durchgeführt.

Es geht nicht um "Punkten", sondern es wurden Stärken und Schwächen erfragt. Da sollte man seine Antworten nicht Umfrageergebnissen "anpassen", sondern sagen, was Sache ist.

Inhaltlich schließe ich mich weitgehend dem an, was die meisten anderen Befragten ausgeführt haben: Ohne klares Ziel von einer operativen Entscheidung zur nächsten zu hüpfen tut dem Verein nicht gut.

2366 **Ralf Köddermann** 15350 am 29. 08.: (geändert am 29.08.2017 15:56 Uhr Uhr): Hi Hermann – angesichts der besonderen Situation finde ich es gut, dass sich mit Dir, Tina und Martin drei Altvordere zur Kandidatur bereiterklärt haben. Zusammen mit zwei politisch erfahrenen Newcomern könnte das doch einen guten Vorstand geben. Jetzt sehe ich aber, dass Ihr Altvorderen Euch nur bedingt gegenseitig als Wunschpartner bezeichnet. Droht, wenn Ihr alle drei gewählt werdet, der nächste Konflikt?

2378 - **Hermann Meier** 5018 am 30. 08.: : Nein, wir haben stets gut und konstruktiv miteinander gearbeitet. Ich sehe nicht, warum das jetzt anders sein sollte.

Tina steht nicht mit auf der Liste, weil ich selbstverständlich respektiere, wenn das nicht gewünscht ist.

2589 **Hermann Meier** 5018 am 13. 09.: : Persönliche Anschuldigungen im Verein - vor allem im 'Wahlkampf' lassen meist nur Verlierer zurück:

Am Angegriffenen bleibt - selbst bei absurden Vorwürfen - meist was Negatives hängen, der Angreifer desavouiert sich je nach Grad der Intrige selbst am allermeisten und für den Verein und sein Klima sind Schlamschlachten per se schlecht.

Ich habe daher - trotz aller emotionaler Betroffenheit - versucht, mich möglichst nicht reinziehen zu lassen, und bin auch nur wenig auf die gegen mich erhobenen Vorwürfe eingegangen, denn wer etwas richtigstellt, muss das Falsche wiederholen und verfestigt es so. Deshalb ist es meist besser, auf solche Angriffe möglichst wenig oder überhaupt nicht einzugehen.

Nun wird mir aber zunehmend gesagt, es stehe öffentlich nur die eine Sicht der Dinge zur Verfügung. Wie ich es erlebt habe, sei nur einigen 'Eingeweihten' bekannt. Das stimmt leider - über das Erlebte habe ich neben Wahlausschuss und einigen, die mich fragten, im Wesentlichen nur alle Mitbewerber informiert, nachdem bei einigen von ihnen Stimmung gegen mich gemacht wurde.

Ich will dieses Forum nicht mit einem (zu) langen Text fluten und habe daher - so kurz es eben ging - einen Bericht zum aktuellen Stand geschrieben und auf die Seite <http://ms4ms.de/bericht.php> hochgeladen.

Da kann ihn jede(r) Interessierte lesen.

Ansonsten möchte ich bei meiner Linie bleiben und eher deeskalieren: Ich habe vor, nach Rückkehr aus dem Urlaub die Schlichter anzusprechen und um eine neutrale Tatsachenfeststellung nach gleichberechtigter Anhörung aller Seiten zu bitten und das Ergebnis der Vereinsöffentlichkeit zugänglich zu machen.

Was da abgelaufen ist und vielleicht noch kommt, schadet dem Verein und es nützt niemand. Es kostet nur Kraft und Motivation.

Wir haben viel wesentlichere - nämlich strukturelle - Probleme zu lösen - die Vermeidung ähnlicher Vorgänge ist nur eins davon. Lasst uns bitte wieder inhaltlich arbeiten!

Dazu empfehle ich ausdrücklich die Lektüre des Papiers von Thomas Plonsker. Was ich selbst mir inhaltlich wünsche, steht sehr konkret auf <http://ms4ms.de/wahlinfo.php>. Und viele Mitkandidaten haben sich auch schon dazu geäußert.

2592 - **Martina Haid** 9486 am 13. 09.: : Schade Hermann,

dass du nur ausgewählte Mitbewerber informiert hat und nicht alle - mich z.B. nicht. Aber vielleicht ist 23 auch schon eine zu große Zahl um da den Überblick zu behalten bzw. behalten zu wollen.

#16 Hermann
Meier (5018)

Wenn bei dieser 'Affaire' ein schaler Geschmack zurückbleibt, dann zu Recht. Offenheit, Transparenz und Mitbestimmung sieht anders aus.
Martina

2597 -- **Günter Wulf** 546 am 13. 09.: : Hallo Martina, das versteh ich nicht. Hermanns Stellungnahme ist doch unter <http://ms4ms.de/bericht.php> für alle zugänglich, und nicht nur für ausgewählte Mitbewerber.

2598 --- **Martina Haid** 9486 am 13. 09.: : Zitat Hermann: ' ...Das stimmt leider - über das Erlebte habe ich neben Wahlausschuss und einigen, die mich fragten, im Wesentlichen nur alle Mitbewerber

informiert, nachdem bei einigen von ihnen Stimmung gegen mich gemacht wurde. ...'

Nicht mal in der einzigen Stellungnahme wird die Wahrheit gesagt. Das kann es doch wohl irgendwie nicht sein, oder?

2602 ---- **Hermann Meier** 5018 am 13. 09.: : Hallo Martina,

Dies war der Verteiler:

Von: 'Hermann Meier'

An: martin@sluka.de, 'Werner Kelnhofer #12113'

Kopie: m@tinweiss.de, bwkunin@googlemail.com, tina.acham@mensa.de, marc.sommer@mensa.de, jonasbruns.bruns@gmail.com, eva_hipolito@yahoo.com, wiechers@riskfulthinking.org, sachmet2211@gmx.de, christian.woelfle@gmx.net, tloeschen@gmx.de, kai.burkard@outlook.de, york_thomas@gmx.de, bri-gitte@schwabe-hagedorn.com, postfach@boek.de, niko@markovski.info, lee.lesemann@gmail.com, m_haid@gmx.de, florian.thurner@web.de, js@minidinter-net.com, thomas.repmann@web.de, mensa@hellmonds.org, c.wonneberger@web.de, mail@gpkoerner.de, wahlausschuss@mensa.de

Datum: Thu, 07 Sep 2017 21:21:02 +0200

Bleibst du dabei, dass ich die Unwahrheit gesagt habe?

2642 ----- **Martina Haid** 9486 am 15. 09.: : Herrman,

ich vermute, dass du von der Mail sprichst in der du Werner bittest bis zum Schluss durchzuhalten. In dieser Mail gibt es keine Stellungnahme, stattdessen hast du den folgenden Satz verwendet: '... Ich hatte für diese Mail schon eine Menge geschrieben, aber ich lasse das jetzt, denn das bringt alles nichts außer schlechte Laune. ...'

Wo ist dort die Stellungnahme oder Erklärung ?

Vielleicht wolltest du dies ausführlich schreiben, aber leider hast du es nicht (oder du hast es wieder gelöscht). Ich hätte sehr gerne eine Stellungnahme von dir erhalten, weil ich gerne beide Seiten höre bevor ich mir meine Meinung bilde. Aber eine Erklärung von Werner bezüglich der angeblich gleichzeitigen Zusammenarbeit beim Login reicht mir nicht - das möchte ich schon gerne von dir selber hören. Gerade im Hinblick darauf, dass du ja durch Jens schon 'gewarnt' wurdest.

Deshalb muss die einzige Antwort auf deine Frage lauten - Ja, du hast nicht die Wahrheit geschrieben.

VG Martina

2645 ----- **Hermann Meier** 5018 am 15. 09.: (geändert am 15.09.2017 22:09 Uhr Uhr): Stimmt, ich dachte, ich hätte viel mehr geschrieben, habe das dann aber ge-lassen, will ich es damals ziemlich satt war - sorry, mein Fehler.

Dein Vorwurf bezog sich darauf, dass ich alle Mitbewerber geschrieben hatte, dich aber nicht. Da sieht man am Verteiler, dass es wirklich alle waren.

2689 ----- **Martina Haid** 9486 am 17. 09.: : Vielen Dank Herrman, dass du dich korrigiert hast und dein Verständnis dargestellt hast. Mein Vorwurf bezog sich darauf, dass du (scheinbar), alle anderen Mitbewerber informiert hast und ich keine Infomation erhalten habe.

Dies ist, so glaube ich, ein gutes Beispiel dafür wie schnell Missverständnisse entstehen können. Aber auch, wie schnell man diese auch wieder beilegen kann wenn BEIDE Seiten es wollen.

Schöne Grüsse

Martina

#16 Hermann Meier (5018)

2594 - **Günter Wulf** 546 am 13. 09.: : Hallo Jens, bitte denke mal darüber nach, ob es nicht besser für MinD wäre, wenn Du Deine Bewerbung um den Vorstandsposten zurückziehen würdest.

Nicht nur aufgrund der jetzigen Stellungnahme von Hermann, die ziemlich eindeutig ist, sondern auch aus einem anderen Grund möchte ich Dir das empfehlen: Die vielen Rücktritte im Vorstand haben deutlich gemacht, dass in unserem Verein dringend neue Strukturen geschaffen werden müssen. Um Diskussionen darüber anzustoßen und Vorschläge für das Aktivenseminar und später Vorlagen für die MV zu erarbeiten, stellen sich einige ehemaligen Vorstände wieder zur Verfügung, die wissen, wie ein Vorstand konstruktiv zusammenarbeiten kann.

Während Deiner Vorstandszeit hat es 7 (!) Rücktritte von Vorstandsmitgliedern gegeben. Die wahren Gründe kennen sicher nur Eingeweihte. Aber während Deiner siebenjährigen Vorstandszeit hat es von Dir keinerlei Initiativen gegeben, an den Strukturen irgendetwas zu verändern, damit es nicht immer wieder Rücktritte gibt. Ein 'weiter so' kann es aber nicht geben!

Ein weiterer Grund: Sollten sowohl Du als auch Hermann in den Vorstand gewählt werden, erscheint mir aufgrund der unliebsamen Auseinandersetzung zwischen Euch der nächste Rücktritt vorprogrammiert zu sein, der Mensa erspart werden sollte.

Du kannst sicher in anderer Position mit Deinem Wissen mehr für unseren Verein tun!

2639 **Angelika Waldmann** 3085 am 15. 09.: : Hallo Hermann,
ich bitte um Antwort auf 2555 (unten im allgemeinen Teil)!

Danke

Angelika

2640 - **Hermann Meier** 5018 am 15. 09.: : Da hatte ich doch schon geschrieben, dass ich meine, dass so grundlegende Entscheidungen wie die Vereinsziele Sache der MV sind.

Zu der Frage, wie ich mir grundsätzlich die Rolle der MV vorstelle, findest du einiges in <http://ms4ms.de/wahlinfo.php>

2641 -- **Angelika Waldmann** 3085 am 15. 09.: : Hallo Hermann,
danke für deine Antwort.

Dann wiederhole ich ein paar meiner Fragen, die für mich noch offen sind:

- Stimmst du mir zu, dass wir auf besagtem Umfrage-Teil nichts aufbauen sollten?
- Stimmst du mir zu, dass nur Satzung oder MV befugt sein sollten, festzulegen, was nach außen hin als 'unsere' Ziele oder Visionen kommuniziert wird, sprich, dass die Visionen von der Homepage genommen werden müssen, bis die MV darüber befunden haben wird?
- Klärst du bitte noch auf, wieso sich die prozentualen Antworten auf ein und dieselbe Frage auf deutlich über 100 addieren? Wie Brigitte auch bemerkte, legen die Zahlen zwar nahe, dass die Antworten unter 'schon erreicht' nicht dazuzurechnen sind, aber es ist mir dennoch nicht klar, aus welchem Grund sie nicht dazugerechnet wurden, ob es sich dabei um eine Zusatzfrage gehandelt hat oder was auch immer.
- Wirst du für eventuelle zukünftige Umfragen symmetrische Skalen verwenden oder findest du asymmetrische besser und warum?
- Wenn du etwas als für dich 'unwichtig' kategorisierst, fühlst du dich dann richtig zitiert, wenn jemand sagt, du seist dafür?

Danke!

2665 --- **Hermann Meier** 5018 am 17. 09.: : Ich bin noch unterwegs, daher kurz:

Nein, ich finde, man kann darauf sehr wohl aufbauen, weil es eine Fülle von Kommentaren und Hinweisen gab.

Die Mühe, die sich viele Ms gegeben haben, zu ignorieren, fände ich unangemessen.

Es war allerdings keine 'Volksabstimmung' und hat insoweit keine Verbindlichkeit.

Der Vorstand führt den Verein und der damalige hat entschieden, das sei Vorstandssache und er wollte keine MV-Entscheidung.

Ich fand und finde es besser, das auf einer MV zu diskutieren und einen Beschluss herbeizuführen. Sagte ich schon.

Tut mir Leid, ich habe hier auf See keinen Zugriff auf die Daten.

Ich war für diesen Teil allerdings nur technisch zuständig. Initiator war das damalige Strategieteam. Von dort kamen auch die Auswertungen. Frage bitte bei Jörg

#16 **Hermann Meier (5018)**

Schoele oder Manfred Heinrich nach.

Ich finde symmetrische Skalen besser.

Nein, wenn ich etwas für unwichtig halte, bin ich nicht automatisch dafür. Dann halte ich es für unwichtig.

Bei meinen eigenen Umfragen frage ich typischerweise Zustimmung/Ablehnung und wichtig/unwichtig separat ab.

2667 ---- **Angelika Waldmann** 3085 am 17. 09.: : Hallo Hermann,

dann sind wir uns einig, dass zumindest der Zahlenteil mit Tabelle in die Tonne kann (mit der Begründung asymmetrische Skala und der unzulässigen Interpretation von 'unwichtig' als 'dafür')?

Und da die Umfrage keine Verbindlichkeit hat, sind wir uns auch einig, dass die Visionen von der Homepage müssen, bis die MV darüber entschieden haben wird?

Soweit es um die Kommentare geht: Auch die sind selbstverständlich nicht unabhängig von der vorgegebenen Skala; wenn die Skala (wie schon beispielhaft vorgeschlagen) z.B. gelautet hätte '...Visionen...':

'Sehr störend - auch störend - weniger störend - nicht störend - wäre dafür',

dann wären auch die Kommentare (schon die Entscheidung zur Teilnahme) deutlich andere - oder wie siehst du das?

Ich möchte im Moment niemand anderen mit Nachfragen behelligen; ich warte gern, bis du uns die Daten zugänglich machen kannst. Die brauchen wir glaube ich auch nicht mehr vor Wahlende; ich denke, es reicht, wenn wir uns damit bis zur nächsten MV befassen können, bis dahin ist ja noch Zeit.

Vielen Dank!

2673 ---- **Hermann Meier** 5018 am 17. 09.: : Nein, inhaltlich sind wir nicht einig.

Aber ja, das hat Zeit bis nach meinem Urlaub. Danke.

2680 ----- **Angelika Waldmann** 3085 am 17. 09.: : In Ordnung - dann schlage ich hiermit vor, dass sich alle am Thema Interessierten auf der M2M-Diskussionsliste einfinden, denn diese Plattform hier wird nach der Wahl wohl nicht mehr zugänglich sein. (Ich bin selbst leider nicht sicher, ob ich dann anwesend sein werde - trotzdem, falls es noch andere Mitlesende interessieren sollte.)

#17 Lee Christian
Lesemann
(18151)

2017 **Werner Kelnhofe** 12113 am 22. 08.: : Hallo Lee Christian:
Du schreibst in Deinem Bewerbungstext: 'Liebe Ms, zu meiner Person in Kürze:'
Noch kürzer ist Dein Text zu den zusätzlichen Fragen, nämlich NULL.
Das passt zu Deiner MinD-Zugehörigkeit, das sind heute gerade mal 142 Tage.
Wie glaubst du den Verein gut genug zu kennen in so kurzer Zeit?

2114 - **Joachim Schöne** 14859 am 24. 08.: : Lieber Werner, ich denke, es ist nicht angebracht, jemanden dafür zu diskreditieren, dass er die 'zusätzlichen Fragen' nicht beantwortet hat. Oder mit anderen Worten: Vielleicht sollten wir bei Mensa auch mal die 'Kürze' als etwas Wertvolles anerkennen. Und bei allem Respekt für dein persönliches Engagement, Werner, die Struktur der Fragen hat mich auch etwas gestört. Warum? Weil die Fragen bereits in der ersten Frage suggeriert haben, dass jemand, der noch nicht so lange bei Mensa ist, nicht so gut als Vorstand tauglich sein könnte. Also, verurteilen wir 'neue' Mitglieder nicht dafür, dass sie in 'kurz und knapp' denken und schreiben - und schon gar nicht dafür, dass sie 'gerade mal 142 Tage' bei Mensa sind.

2119 -- **Werner Kelnhofe** 12113 am 24. 08.: : Hallo Lee Christian,
'Diskreditieren' ist schon ein starker Vorwurf! Gemäß Wikipedia sind die Methoden von Diskreditieren :'Mittel der Diskreditierung sind Verleumdung, Indiskretionen oder das Verbreiten von Gerüchten.' Ich finde in meinem Text weder eine Verleumdung, noch eine Indiskretion und schon gar nicht eine Lüge! Auch habe ich Dich nicht verurteilt, sondern sachlich Fakten angeführt ohne eine emotionale Wertung zu schreiben.
Mir erscheint Deine Antwort als Anwendung der Strategie: Angriff ist die beste Verteidigung.
Leider gehst du auch nicht auf meine Frage ein.

2120 --- **Joachim Schöne** 14859 am 24. 08.: : die Antwort kam von mir - und nicht von Lee Christian. Aber sei es drum. 'Diskreditieren' bedeutet 'in schlechten Ruf bringen'. Und in dem Sinne finde ich meine Antwort schon passend.

2122 ---- **Werner Kelnhofe** 12113 am 24. 08.: : Oh, Lee Christian, da möchte ich mich bei Dir entschuldigen, ich hatte automatisch angenommen, dass der Text von Dir stammt.

Hallo Joachim, aber 'in schlechten Ruf bringen' ist auch nicht zutreffend, denn ich habe keine zusätzlichen rufschädigenden Thesen aufgestellt, sondern lediglich Fakten aufgezählt. Wann ich das schon nicht mehr darf, dann wird die Diskussion hier für mich sinnbefreit.
Leider kenne ich von Lee Christian nicht mehr Fakten, als er bereit ist, freizugeben; und das sind denkbar wenige. Schließlich habe ich als Wähler (genauso wie alle anderen) auch eine Verantwortung, wem ich welche Stimme gebe. Wie soll ich dieser Verantwortung nachkommen, wenn ich mich auf so magere Angaben stützen soll?

2241 ----- **Lee Lesemann** 18151 am 26. 08.: : Lieber Werner,
ich finde es sehr positiv und bewundernswert, dass Du als Wähler Dich gerne umfassend sachkundig machen möchtest über die Kandidaten.
Dein Wunsch steht möglicherweise in einem Spannungsverhältnis dazu, dass nicht jeder Kandidat so viel Zeit hat, ausführliche Fragebögen zu beantworten und 'Wahlkampf' zu betreiben.
Ich persönlich habe mich zur Kandidatur entschlossen, weil es einen Aufruf dazu gab und einen Mangel an bereitwilligen Kandidaten, und weil ich unter diesen Umständen gerne mein Engagement mit einbringen kann und werde.

#17 Lee Christian
Lesemann
(18151)

Sofern es nun genug andere Kandidaten gibt, auch solche mit langer Vereinszugehörigkeit, finde ich es ebenfalls sehr gut, wenn diese gewählt werden.
Beste Grüße, Lee

2123 ---- Werner Kelnhofe 12113 am 24. 08.: (geändert am 24.08.2017 10:42 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht, war Doppelposting

2240 - Lee Lesemann 18151 am 26. 08.: : Lieber Werner,
ich möchte Dich an die E-Mail des Wahlausschusses vom 10. August erinnern:
'zwei Tage vor Ablauf der Bewerbungsfrist liegen dem Wahlausschuss bisher weniger Kandidaturen vor, als Positionen zu besetzen sind. Daher hier nochmal der Wahlaufuruf: Bewerbungen für den Vorstand gesucht'
Aus diesem offensichtlichen Notstand heraus habe ich beschlossen, mich bereit zu erklären, Mit-Verantwortung im MinD Verein zu übernehmen.
Was motiviert Dich, in dieser Situation provokative und kritische Fragen an Kandidaten zu stellen?
Ich persönlich freue mich über jeden Menschen, der dann in den letzten 2 Tagen auch noch beschlossen hat, sein Engagement und seine Mitarbeit bei MinD anzubieten.
Viele Grüße, Lee

2190 Helga Liefkes 13733 am 25. 08.: : Lieber Lee Christian,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2242 - Lee Lesemann 18151 am 26. 08.: : Liebe Helga,
danke für Deine Fragen :o)
1. Ich kenne keinen der derzeitigen Vorstände persönlich und hatte bisher keinen Kontakt zu ihnen.
2. Eine interessante Frage - darüber habe ich mir bisher keine Gedanken gemacht :o) Ich weiß nicht, welche Aufgaben man ansonsten im Verein übernehmen kann.
Ich habe mich entschlossen, mich freiwillig bereit zu erklären, Mit-Verantwortung im MinD Vereinsvorstand zu übernehmen, weil es den konkreten Aufruf dazu hab - es gab ja 2 Tage vor Bewerbungsschluss noch weniger Freiwillige als Ämter.
In so einer Situation finde ich es wichtig, pragmatisch zu handeln und mich einzubringen.
3. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit im Vorstandsteam und ein gutes Zusammenwirken mit den Mitgliedern. Am wichtigsten ist mir, dass wir unsere Vereinaktivitäten positiv gestalten, so dass wir alle etwas davon haben.
Viele Grüße, Lee

#18 **Martina Haid**
(9486)

2148 **Uwe Doetzkies** 11165 am 25. 08.: : Als Selbständige mal eben so 30-50h/Woche als Mensa-Vorstand arbeiten (und Arbeit wird es sein) zu können - wie machst Du das? Und was machst Du eigentlich heute in diesen 30-50 Stunden? (Anders gefragt: Worauf würdest Du für die ehrenamtliche Vorstandarbeit verzichten?)

2197 - **Martina Haid** 9486 am 25. 08.: : Hi Uwe,
doch das geht ganz gut: ich reduziere meine Arbeitszeit auf 50 h/Woche, nehme mehr kurzzeitige Projekte an (und habe dadurch mehr Leerlauf), erhöhe 'Homeoffice' und unternehme weniger Ausflüge in die Gegenden (z.B. muss ich als Berlinerin nicht unbedingt im Andechser Biergarten ein Bier trinken wenn ich für ein Projekt in München bin - da sind dann mal durch diesen Ausflug gleich 4-5 Stunden für Mensa drin). Darüber hinaus gehe ich schon davon aus, dass die hohe Belastung erstmal nur für die ersten ca. 18 Monate anfallen.

Schöne Grüsse
Martina

2191 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Liebe Martina,
du hast dich als Vorstandskandidatin beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2199 - **Martina Haid** 9486 am 25. 08.: : Hallo Helga,
folgende Antworten zu deinen Fragen:

1. Ich habe mich vor meinen Bewerbung nicht mit einem aktuellen Vorstand unterhalten, da diese an den Stammtischen nicht bis selten anzutreffen sind. Aber ich habe mich mit einem ehemaligen Vorstand unterhalten. Ich glaube nicht, dass Vorstand bei Mensa ein 'Zuckerschlecken' wird, für das man viel Zeit und Kraft aufwenden muss. Sicher ist es ruhiger und angenehmer wenn man es nicht macht, aber dann darf ich mich auch nicht beklagen, wenn es so läuft wie es bisher war. Wenn ich es geändert haben möchte, muss ich es entweder selber angehen oder jemand meines Vertrauens dazu wählen. Leider konnten diese Leute nicht überredet werden, sich für die Kandidatur zur Verfügung zu stellen.

2. Ich werden weiter wie bisher ab und zu mal ein Event organisieren, und sollten spannende Aufgaben ausgeschrieben werden, mich darauf bewerben. Wegen meiner häufigen Ortsabwesenheit bieten LocSec oder LoCo nicht an, und vor den Eddis ziehe ich eher meine Hut als diesen in die Parade zu fahren. Aber vielleicht wird mal jemand für Großveranstaltungen, Testleiter o.ä. gesucht (und auch entsprechend kommuniziert).

3. Ich wünsche mir, dass wir ein tolles Team werden und viel (Gutes) bewirken können. Dazu hoffe ich auf viel Informationen und Zusammenarbeit aus der Basis (nicht nur von den offiziellen Aktiven sondern von jedem, der sich für Mensa interessiert und Teil davon ist).
Schöne Grüsse
Martina

2369 **Günter Wulf** 546 am 29. 08.: : Martina, Du bist 2009 aus Mensa ausgetreten und erst am 1.4.2017 wieder eingetreten. Wenn Du 8 Jahre nichts mit Mensa zu tun hastest, wieso willst Du dann direkt in den Vorstand, statt erstmal andere Aufgaben zu übernehmen und dabei den heutigen Verein besser kennenzulernen?

#18 **Martina Haid**
(9486)

2533 - **Martina Haid** 9486 am 08. 09.: : Hallo Günter,
eigentlich wollte ich dir hier eine sehr ausführliche Darstellung geben, was sich geändert hat und an wie vielen Stellen sich eigentlich leider nichts getan hat. Aus aktuellem Anlass verzichte ich darauf komplett, da sich bei Mensa nicht wirklich etwas geändert hat (bis auf das Personalkarussel des Vorstands). Schon bei meinem Eintritt sollte der Webauftritt moderner und übersichtlicher werden - bisher keine signifikanten Änderungen sind erfolgt. GF wurde 2009 eingeführt, also auch da nicht wirklich was Neues. Ohne die vielen Ms, die für sich und für andere etwas organisieren, wäre bei Mensa nichts los. Gleiches gilt für die vielen anderen Ehrenamtlichen, 'die den Laden zusammenhalten' und denen auch immer noch nicht genügend gedankt wird. Der Ton ist immer noch sehr rauh gegenüber den 'offiziellen' und z.T. untereinander, aber an den Stammtischen immer freundlicher als über Schriftsprache (sei es e-Mail oder anderes). Sollte ich jetzt bei dieser Aufzählung noch etwas wichtiges vergessen haben, kannst du mich gerne noch korrigieren.

Ich finde nicht, dass eine zeitliche Dauer viel über das Kennenlernen des Vereins aussagt. Viele Ms bleiben ihrem LocSec-Gebiet treu und 'fremdeln' nur selten, andere - wie ich - sind sehr umtriebig in allen möglichen Ecken von Deutschland. Von Mai bis Ende August war ich bei ca. 30 Mensa-Veranstaltungen, das spricht eine eigenen Sprache.

Auch in meiner Abwesenheit habe ich gelegentlich Mensa-Veranstaltungen genutzt, aber regelmässige Updates hatte ich über meine Freunde - die mich übrigens unermüdlich und dann auch erfolgreich zu einem Wiedereintritt bewegt haben.

Und um deiner nächsten Frage zuvor zu kommen, warum ich denn überhaupt wieder eingetreten bin wenn sich nichts verändert hat udn es ja bestimmt gute Gründe für meinen Austritt gab: Ich habe mich verändert und bin nicht mehr dieselbe. Heute trete ich für meine Überzeugungen ein - und wenn ich zwar Kandidaten kennen, denen ich eine kompetente Vorstandarbeit zutraue, diese sich aber nicht zur Wahl stellen wollen (aus egal für welchen Gründen) - dann mache ich es halt selber. Wer es nicht versucht, hat schon verloren.

Schöne Grüsse
Martina

#19 Florian Thurner (17450)

2192 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Florian,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:

1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2208 - **Florian Thurner** 17450 am 25. 08.: : Hallo Helga,

1) ich habe mich auf die Mail kurz vor Bewerbungsschluss hin beworben. Insofern hatte ich keine Möglichkeit, mich noch mit den aktuellen Vorständen auszutauschen. Die etwas schwierige Grundstimmung der letzten Monate ist allerdings selbst mir als 'Neuling' nicht verborgen geblieben. Und ich dachte mir, vielleicht kann ein bisschen 'frisches Blut' ohne persönliche Vorbelastung helfen, die Lösung der anstehenden Themen zu beschleunigen.

2) Falls ich nicht gewählt werde, möchte ich mich weiterhin im 'Marketing'-Ressort einbringen. Ich stelle leider viel zu oft fest, dass Mensa kaum bekannt ist. Und leider werde ich, sobald ich mich als M oute (allein die Wortwahl schreibt Bände), mit einer solchen Menge an Vorurteilen überschüttet, dass ich es meist lieber für mich behalte.

3) Ich wünsche mir eine erfolgreiche Amtszeit. Das bedeutet für mich im Wesentlichen, dass ich mein Amt (/den Verein) in einem besseren Zustand an meine/n Nachfolger/in übergebe, als ich es übernehme. Konkret liegt mir eine fundierte Corporate Identity am Herzen und ein entsprechender Multi-Channel-Marken-Auftritt.

#20 Joachim
Schönke (14859)

2108 **Uwe Doetzkies** 11165 am 23. 08.: : In Deinem Text schreibst Du, dass Du die 99% Hochbegabten, die noch nicht bei Mensa sind, für den Verein gewinnen möchtest. Das wirft doch Fragen auf:

- a) Könnte 'Mensa' nicht das falsche Konzept sein, wenn 99% da nicht mitmachen (wollen)
- b) In anderen Artikeln wird dargelegt, dass die aktuellen Probleme durchaus etwas mit dem starken Anwachsen der Mitgliederzahl in den letzten Jahren zu tun haben könnten. Ist es da sinnvoll, eine Verhundertfachung der Mitgliederzahl (bei nach wie vor 5 Vorständen) erreichen zu wollen?
- c) Könntest Du die 99% nicht auch gewinnen, wenn Du lediglich 'Aktiver' wärst, oder anders gefragt: Warum musst Du dafür in den Vorstand?
Danke im Voraus...

2113 - **Joachim Schönke** 14859 am 24. 08.: : Hallo Uwe, vielen Dank, dass du so konkret fragst. zu a) Mensa ist sicher nicht ein falsches Konzept, Mensa ist nur leider auch unter Hochbegabten noch nicht wirklich bekannt. Außerdem sind die Tests nicht in allen gesellschaftlichen Gruppen angekommen. zu b) Wir sind mit Mensa nicht mehr klein - und auch noch nicht groß. Wenn sich Mensa - sagen wir z.B. vervierfacht, dann bedeutet das, dass man dafür keine Vervierfachung der Organisation benötigt. Bei unveränderten Jahresbeiträgen hat der Verein also viel mehr Geld zur Verfügung, um sinnvolle Dinge auch mal bezahlen und viele neue Dingen und Themen anstoßen zu können. Und zu c) Als einzelnes aktives Mitglied kann man die 99% sicher nicht gewinnen. Hoffe, meine Antworten auf deine Fragen haben dir etwas Licht ins Dunkel gebracht. Viele Grüße.

2115 -- **Gunnar Hendrich** 17652 am 24. 08.: : Hallo Joachim,
und wie willst Du dabei vorgehen? Wie willst Du um Mitglieder werben?

1,6 Mio. Mitglieder werden wir übrigens nie haben. Nicht jeder Hochbegabte ist auch daran interessiert, sich als solcher zur organisieren. Ein gewisses Wachstum fände ich allerdings schon wünschenswert, damit nicht nur in größeren Städten ein Vereinsleben stattfindet.

Grüße
Gunnar

2117 --- **Joachim Schönke** 14859 am 24. 08.: : Hallo Gunnar, diese Frage ist wichtig. Sie muss aber im Konsens eines neuen Vorstandes und mit der Geschäftsstelle beantwortet werden. Nur so viel: Wir müssen uns fragen, über welche Organisationen, Verbände, Unternehmen wir die bislang unerkannt gebliebenen Hochbegabten 1. zum Test bewegen - und wie wir als Mensa 2. für diese Menschen auch auf der berühmten Bauch- und Image-Ebene interessanter werden. Der Weg dahin ist sehr vielfältig. Viele Grüße Joachim

2116 **Joachim Schönke** 14859 am 24. 08.: : An alle: Die bisherigen Vorstände haben sich immer wieder im täglichen Klein-Klein verheddert und gestritten. Warum sollten die gleichen Vorstände in Zukunft ganzheitlicher denken und zusammenarbeiten? Ist es nicht an der Zeit, dass ein neuer Vorstand zukünftig vorrangig die grobe Richtung definiert - und so die Geschäftsstelle und auch die vielen Ehrenamtlichen in die Lage versetzt, innerhalb eines bestimmten Rahmens eigenverantwortlich arbeiten zu können?

2132 - **Thorsten Löschen** 5504 am 24. 08.: : Hallo Joachim, was soll man darauf antworten außer ja, du hast Recht?

2193 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Joachim,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?

#20 Joachim
Schönke (14859)

2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2196 - **Joachim Schönke** 14859 am 25. 08.: : Liebe Helga,

wir werden einen Vorstand bilden müssen, der Konsens erreichen will und wird. Das bedeutet, dass Streit ein wichtiges Instrument nur soweit ist, wenn man damit das Ziel einer gemeinsamen Linie anstrebt.

Gespräche mit den bisherigen Vorständen wären angesichts der bisherigen Vorstands-Streitigkeiten da wohl keine große Hilfe und Motivation gewesen. Was nützt es mir zu wissen, wer da mit wem gestritten hat - und über welche Detail- und Einzelfrage sich der Vorstand dann auch persönlich entzweit hat. Eines habe ich auch ohne Gespräche mit den bisherigen Vorständen gelernt: Konsens-Fähigkeit war bei den bisherigen Vorständen jedenfalls nicht deren Kernkompetenz.

Und das beantwortet auch deine Aufgaben-Frage. Es muss zu Beginn ein Konsens über die Vorstandsaufgaben so getroffen werden, dass alle(!) damit gut leben können. Sich im voraus auf ein Ressort zu versteifen, erscheint mir da eher weniger glücklich, weil das in der ersten Vorstandssitzung geklärt werden sollte.

Und dennoch sehr klar mein Wunsch:

Ich wünsche mir, dass wir Mensa zu einem in der Zusammenarbeit wieder konsensfähigen und auch in der Arbeit funktionierenden Verein machen, der auch außerhalb der Mensa-Mitglieder und außerhalb des Vereins als etwas Positives und Gutes wahrgenommen wird.

Und wenn dir das nicht kantig genug klingt:

Ich streite gern. Aber immer mit dem Ziel eine gemeinsame Linie, also Konsens mit allen Beteiligten zu erzielen. Ich kämpfe also sehr gerne sehr leidenschaftlich für die Sache - aber auch leidenschaftlich dafür, die Mitstreiter für diese Sache zu gewinnen.

Viele Grüße

Joachim

#21 Thomas Repmann (14388)

2002 **Werner Kelnhofer** 12113 am 18. 08.: (geändert am 18.08.2017 13:37 Uhr Uhr): In Deiner Bewerbung für den Vorstand schreibst Du am Ende des Textes: 'Die statistische Normalverteilung der Eigenschaft „Intelligenz“ sorgt in Verbindung mit ebenjener ihres Messfehlers (verstärkt durch die Möglichkeit, den Test zu wiederholen) für einen beträchtlichen Mitgliederanteil mit einem IQ unter 130. Dessen Einfluss auf das Vereinsleben zu begrenzen, sehe ich als Aufgabe an.:' Da ich zu dieser Personengruppe zähle, kann mich auch der abschließende Smiley nicht versöhnen. Wenn Dich mein (wirklich geringer) Einfluss auf MinD stört, dann kann ich bei Dir keinerlei Qualifikation für den Vorstand erkennen. So groß ist zumindest mein Einfluss, dass ich eine JA- bzw. eine NEIN-Stimme vergeben kann. Bei Dir nehme ich an, dass Du zumindest Mitglied der Triple Nine Society bist, wenn nicht gar der Prometheus Society.

2005 - **Ulrich Schmidt** 15437 am 18. 08.: Genau diese Formulierung hat mich neugierig gemacht und ich würde gerne wissen, was Du damit meinst. Es ist bisher so, dass ein IQ von 130 im Test erreicht werden muss. Der Test ist für alle gleich und normiert. Als Aufnahmekriterium sind die 130 nun mal vorgesehen, und zwar eingedenk der Tatsache, dass es diesen Messfehler gibt. Legt man die Schwelle höher, gäbe es immer noch einen Messfehler. Was also willst Du? Die Schwelle höher legen? Falls ja, dann solltest Du das auch so sagen. Und dann frage ich Dich, wie Du den Einfluss der nach Deiner Meinung offenbar nur grenzwertig Hochbegabten begrenzen willst. Werde doch bitte konkreter.

2006 -- **Thomas Repmann** 14388 am 20. 08.: : Lieber Werner, Lieber Ulrich,
recht herzlichen Dank für Eure Fragen!

Mensa ist ein Zusammenschluss von Menschen, die besonders gut darin sind, Informationen zu verknüpfen. Dass besonders viele davon verfügbar sind, liegt in unserem Interesse. Die Verknüpfung von Fehlinformationen wird in der Regel -auch (oder sogar gerade?) wenn sie korrekt durchgeführt wird- zum Irrtum führen. Unser Vorteil ist dahin.

Ich habe nun den Eindruck gewonnen, dass die Mehrzahl der mich erreichenden Informationen Bullshit (im Sinne von: https://de.wikipedia.org/wiki/On_Bullshit) sind. Dagegen in der Gesellschaft zu wirken, muss in unserem Interesse liegen. Die vorherrschende Bullshitkultur benachteiligt ja gerade uns.

Das Pendant zum Bullshit in der privaten Kommunikation ist übrigens die Anwendung des NLP (https://de.wikipedia.org/wiki/Neuro-Linguistisches_Programmieren#Paradigmen_des_NLP; siehe dort besonders Punkt 11 der 'zwölf wichtigsten „Vorannahmen“'). Da wird dem Anwender empfohlen, zu erzählen was immer er für nützlich hält, um im Gehirn des Klienten das zu erzeugen, was er für die 'Wahrheit' hält.

Gern wird die Verbreitung von Bullshit moralisch begründet: Es sei irgendwie verletzend, bestimmte Fragen zu stellen; es könne ja nicht anders sein, andernfalls ja 'Gottseibeius!'...

Nun sind wir hier aber die Starken. Wenn wir gegen Bullshit angehen wollen, müssen wir es uns gefallen lassen, dass man auch uns unbequeme Fragen stellt, auch uns unangenehme Wahrheiten ausgesprochen werden. Und wahr ist nun ein Mal, dass es mehr Menschen (also vermutlich auch getestete Personen) links von der 130 gibt als rechts davon, dass der Messfehler symmetrisch verteilt ist und dass man den Test wiederholen kann (und nicht muss).

Mensa will sich nicht politisch betätigen. Das halte ich für sehr richtig. Gegen Bullshit kann man sehr unpolitisch angehen. Dazu haben wir das Mittel.

Um vorstehende Ausführungen zu rechtfertigen, diente meine 'gesmilte' Provokation.

Der Einfluss der Klügeren wächst mit der Verfügbarkeit von Information (jener der anderen verhält sich mithin reziprok). Von der Gesamtpopulation auf Mensa übertragen, ergibt sich direkt meine Aussage aus der Bewerbung.

Ich bitte jeden ehrlich um Verzeihung, dem dies wehgetan hat.

Nein Werner, mit den ganz großen Hunden kann ich leider nicht mitpinkeln.

2016 --- **Gunnar Hendrich** 17652 am 22. 08.: : Hallo Thomas,
auch bei mir war diese 'Provokation' negativ aufgestoßen. Rein objektiv hast Du natürlich recht, dass es beim Test Messfehler gibt und dadurch eventuell der IQ mancher Mitglieder unter dem magischen Wert liegt, ab dem wir alle plötzlich die höhere Einsicht haben. Das macht diejenigen aber nicht zu minderwertigen Mitgliedern, deren Einfluss zu begrenzen ist. Aufnahmekriterium in unserem Verein ist ein 'bestandener' IQ-Test. Weitere Unterscheidungen gibt es aus gutem Grund nicht. Daher

#21 Thomas Repmann (14388)

finde ich eine solche Aussage, egal ob mit Smiley versehen oder nicht, für eine Vorstandsbewerbung unpassend.
Zum Thema Bullshit: Den können auch Hochbegabte ohne Messfehler reden. Auch heißt Hochbegabung noch nicht, dass man jeden einzelnen Lebenssachverhalt besser bewerten kann, als ein durchschnittlich Begabter. Es mag eine gute Voraussetzung sein, reicht allein aber nicht aus.
Der eine oder andere Hochbegabte kann sogar Klartext reden - den sehe ich aber in dieser Antwort nicht. Was ist denn jetzt Dein Ziel bezüglich der Hochbegabten zweiter Klasse? Den Mund verbieten? Rausschmeißen?
Grüße
Gunnar

2020 --- Thomas Repmann 14388 am 22. 08.: : Lieber Gunnar,
vielen Dank für diese Gelegenheit zur Klarstellung.

Ich möchte mich im Vorstand von Mensa in Deutschland e. V. (MinD) für die Interessen ALLER Mitglieder einsetzen. Deren einziges gemeinsames Merkmal ist eine sehr stark überdurchschnittliche Kompetenz in der Verarbeitung von Informationen. Dieses Talent können sie offenbar um so besser zum Tragen bringen, je mehr Informationen vorliegen. Nur die allerwenigsten Informationen können direkt gewonnen werden, fast immer ist man auf Berichte angewiesen.

Daher meine ich, dass den Interessen Hochintelligenter am besten durch Hinwirken auf Ehrlichkeit gedient ist.

Ein Beispiel für Berichte, die keine sind: <http://www.spiegel.de/panorama/gesellschaft/manipulierte-tierfilme-naschen-am-kadaver-a-720575.html>

2112 --- Alexander Kessner 14203 am 24. 08.: : Hallo,
zum Thema Bullshit..

NLP ist genau das.. nämlich ein pseudowissenschaftliches Sammelsurium an Methoden, die dadurch, dass Neuro mit im Namen stehen nicht besser werden..^{*}
Auch deine Aussagen zum Thema Einfluss von Menschen mit einem IQ von unter 130 sind.. Bullshit. Wenn man von 1SD ausgeht auf die du wahrscheinlich anspielst hätte man zwar knapp 14% die nicht das Kriterium erfüllen, da ein Faking good bei einem IQ Test jedoch sehr schwer ist und Schwankungen realistischerweise bei HÖCHSTENS 5% liegen und das auch eher nach unten und selbst wenn man davon ausgeht... Das wären 3 Prozent...

Mal ganz davon abgesehen, dass Intelligenz nicht gleich Wissen oder kluges Handeln bedeutet...

*Tomasz Witkowski: Thirty-Five Years of Research on Neuro-Linguistic Programming. NLP Research Data Base. State of the Art or Pseudoscientific Decoration? In: Polish Psychological Bulletin 2010. Vol. 41(2), S. 58–66.

2174 ---- Thomas Repmann 14388 am 25. 08.: : Definition von Bullshit (nach meinem Wiki-Link):

'Als Quintessenz von Bullshit bestimmt Frankfurt die vollständige Gleichgültigkeit des Bullshitters (d. h. der Person, die Bullshit redet) gegenüber der Wahrheit.'
Mein IBF-C Ergebnis: 130.

Als Vorstand würde ich mich dafür einsetzen, dass Mensa seine Autorität dafür einsetzt, gegen Bullshit zu kämpfen. Ein Beispiel dafür (siehe oben) ist das Verfertigen und Verkaufen von 'Tierdokumentationen', die in Wirklichkeit scripted reality sind. Das darf man nicht durchgehen lassen!

Man könnte eine Plattform (Webseite o.ä.) in's Leben rufen, in der -unter vollständiger Ignorierung des Ansehens des Verursachers!- Bullshit kritisiert wird. Das kann im Laufe der Zeit Wellen schlagen, Furcht unter Bullshittern verbreitern, den Verein bekannter machen und letztlich unserem Vereinsziel (Intelligenz zu finden und zu fördern) - wie auch dem Wohlergehen der Mitglieder am besten dienen.

2179 ----- Gunnar Hendrich 17652 am 25. 08.: : Hmm, vielleicht solltest Du Dir die Definition von Definition mal ansehen. Was Du da schreibst, ist keine.
Und das, was Du vorschlägst, sehe ich nicht als Aufgabe von Mensa an.

#21 Thomas Repmann (14388)

2202 ----- **Alexandra Krauß** 6084 am 25. 08.: : Hallo Thomas,
in Deiner Kandidatur schreibst Du:

'Die statistische Normalverteilung der Eigenschaft „Intelligenz“ sorgt in Verbindung mit ebenjener ihres Messfehlers (verstärkt durch die Möglichkeit, den Test zu wiederholen) für einen beträchtlichen Mitgliederanteil mit einem IQ unter 130. Dessen Einfluss auf das Vereinsleben zu begrenzen, sehe ich als Aufgabe an.;"

In Deinem Beitrag mit # 2174 schreibst Du nun, dass Dein Testergebnis bei 130 liegt.

Darf ich daraus ableiten, dass Du Deinen eigenen Einfluss auf das Vereinsleben begrenzen möchtest? Warum kandidierst Du dann überhaupt?

2205 ----- **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Hallo Alexandra,
das darfst Du (genauer: verringern anstatt begrenzen).

Ich kandidiere, um in Mensa eine Bewegung anzuschieben, die zum Ziel hat, in der Gesellschaft für die Zurückdrängung des Bullshits (Äußerung, die allein auf ihren Zweck hin getätigter wird, wobei auf ihren Wahrheitsgehalt komplett gepfiffen wird; Danke Gunnar;-)) zu wirken.

Ich meine, dass in einer ehrlicheren Kommunikationskultur (ehrlicher, weil sich jeder davor fürchtet, von uns auf's Korn genommen zu werden) klügere Leute noch besser zurecht kämen.

Wenn sich also der Einfluss der Klügeren ($iq >> 130$) in Mensa vergrößerte, muss das ja auf irgend jemandes Kosten geschehen.

Allerdings trifft mich das ja nicht (bin ja im Vorstand;-)) und zweitens wäre mir dieser Preis keineswegs zu hoch, wenn ich dafür Mal ohne Brechreiz eine Zeitung aufschlagen könnte.

2220 ----- **Maya Zimmermann** 6807 am 26. 08.: : Hallo Thomas,
wir sprechen bei Mensa nicht über die Höhe unseres IQs.

Viele Grüße

Maya

2222 ----- **Thomas Repmann** 14388 am 26. 08.: : Hallo Maya,
das stimmt. Es tut mir leid.

2637 ----- **Michael Friedrich** 9014 am 15. 09.: : Ich dachte jeder darf seinen nennen aber man sollte nicht erwarten, dass jemand ihn auch sagt. D.h. kein Zwang zur Offenlegung.

Warum auch?

2647 ----- **Thomas Repmann** 14388 am 16. 09.: : Im Zweifelsfall entschuldige ich mich lieber.

2662 ----- **Tom Wochnig** 6148 am 16. 09.: : Hallo Maya,
wo steht das denn geschrieben?

Nur weil es deine Meinung und auch die einiger anderer ist, handelt es sich nicht um eine allgemeingültige Aussage.

Ich stehe auch dazu, dass ich mit meinen mathematisch aufgerundeten 129,5 reingerutscht bin ;-)

Gruß

Tom

#21 Thomas Repmann (14388)

2194 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Thomas,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2203 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Liebe Helga,
gern beantworte ich Deine Fragen.

zu 1.) nein
zu 2.) Ich würde gern an einem Mensa-Projekt mitarbeiten, das Bullshit anprangert. Ich könnte mir eine vereinsinterne Homepage vorstellen, wo jedes Mitglied den Bullshit, den er irgendwo gesehen hat, zur Diskussion stellt. Die Schwarmintelligenz macht daraus einen schönen, bissigen (möglichst kurzen) Text, der dann auf einer offiziellen 'Mensa lobt'-Seite veröffentlicht wird. Wir sind die brains. Unser Wort hat Gewicht.
Ein Bullshit-Beispiel: <http://www.spiegel.de/wirtschaft/soziales/greenpeace-kumi-naidoo-ueber-neue-strategie-fuer-klimaschutz-a-831874.html>
Man könnte Kumi Naidoo freundlich fragen, Wo denn -seines bescheidenen Erachtens- der liebe Gott Öl und Kohle hätte sonst deponieren sollen?
zu 3.) Was leisten; gut durchkommen mit den 10 Stunden/Woche; nette Frauen kennen lernen.

2272 -- **Eva Hipólito** 15850 am 26. 08.: : 'nette Frauen kennen lernen'??? Weiß deine aktuelle Frau (die du ja in einer Bewerbung erwähnt hast, sowie dass du unter der Woche viele Km von ihr entfernt bist), dass du so eine Aussage in diesem Forum gemacht hast?
Unabhängig davon:
a) Findest du nicht, dass eine solche Aussage als frauenfeindlich bei vielen vorkommen könnte?
b) Kennst du die USA-Sendung 'Bullshit' von Penn & Teller? Wäre deine Bullshitbekämpfung ähnlich?

2307 --- **Thomas Repmann** 14388 am 27. 08.: : Hallo Eva,
ich muss Dich zunächst korrigieren: Das ist nicht meine 'aktuelle Frau', sondern meine Frau. Das Adjektiv ist ungebräuchlich und überflüssig. Überflüssige Adjektive sind ein Merkmal von Bullshit.
Sie weiß natürlich nichts davon. Sie weiß garnicht, was ich hier treibe. Ich werde sie im Erfolgsfall informieren. (Mit 'Erfolg' ist hier jener bei der Wahl und nicht der bei den netten Frauen gemeint.) Dann wird es ein wenig Ärger geben, da die Dame mit gewissem Recht davon ausgeht, dass ich meine Kraft in die Erzielung von Einkommen investiere und nicht in spinnerte Weltverbesserung. Andererseits halte ich eine Existenz, die sich allein in den Anstrengungen um ihre Sicherstellung erschöpft, für durchaus unbefriedigend. Kurz: ich gönne mir diesen Spaß in meinem Urlaub (der übrigens heute zu Ende geht).
Über die 'netten Frauen' wird die meinige dann -allerdings gewürzt mit einem eisigen Blick aus ihren wunderschönen rehbraunen Augen- herzlich lachen. Sie strotzt vor Selbsbewußtsein. Wir haben kein Getue nötig.

Übrigens zum Thema Humor: <http://gutenberg.spiegel.de/buch/kleine-schriften-i-7123/29>
a) Kann sein. Ist mir egal. Die Leute, bei denen das so ankommt, leiden ja nicht wirklich darunter, sondern erfahren einen Lustgewinn durch bestätigtes Vorurteil.
Letztlich trage ja ich den Schaden, da es sich hier um einen Wahlkampf handelt.
Mit derselben Berechtigung müsste ich mir die Aussagen verbieten lassen, dass die Existenz Gottes extrem unwahrscheinlich ist, dass die Religiosität mit der Intelligenz abnimmt und dass von der Vielzahl der Religionen sowieso höchstens eine Recht haben kann.
b) Nein, kenne ich nicht.

#21 Thomas Repmann (14388)

2353 - Thomas Repmann 14388 am 28. 08.: : Fazit:

Ich denke, ich habe genug von mir preisgegeben, um mich einschätzen zu können. Ab Morgen muss ich mich wieder ernsthaft .Net, C# u.co. widmen. Software ist nicht einfach, wenn man nicht der Hellste ist. Bis zur Wahl habe ich keine Konzentration mehr für das hier. Das steht nicht im Widerspruch zu den von mir zugesagten 10 Arbeitsstunden je Woche für den Verein. Die kann ich leisten. Aber das lohnt nur dann, wenn feststeht, dass ich kein einsamer selbstverliebter Phrasendrescher mit irrational gesteigertem Hass auf NLP und Bullshit bin (sondern einer in feinster Genossenschaft). Übrigens verpflichte ich mich, 10 Stunden in der Woche für jene Vorstandsaufgaben, welche mir zugeteilt werden, zu arbeiten. Die Bullshit-Angelegenheit geht extra.

Wer möchte, dass neben gestandenen und seriösen Persönlichkeiten jemand wie ich sitzt, der muss mich wählen. Ich könnte ja nicht alles umkrepeln (zerstören) - aber an der 'Mensa lobt'-Seite würde ich mit der gewährten Rückenstärkung dran bleiben, versprochen!

Wenn ja - dann geht es ab Oktober dem Bullshit an den Kragen!

Wenn nicht - auch o.k. Ich hab alles in meinem Kopf, was man so zum Spaß haben braucht.

Sagte ich, ich würde mich auch ohne Amt (also ohne Rückhalt) am Bullshit abarbeiten?

Jawohl!!

Aber das war vor der Wahl.:-) (Außerdem kann die Sache nur dann gut genug werden, um Wellen zu schlagen, wenn viele mitmachen, was man ohne Stimmen für mich vergessen kann.)

Ich denke, wenn wir bekannter und beliebter werden wollen, müssen wir nützlich sein. Eine Mensa-Bullshit-Seite, die den Unsinn der Großen kritisiert, ist nützlich. Wir wären Robin Hood - der Rächer der Armen. Der Pöbel wälzt sich glücklich vor Lachen auf allen Straßen, nachdem wir das königliche Gesülze aus irgendeiner Talkshow auseinander genommen haben.

Falls sich jemand fragt, was hat den Kerl bloß dermaßen gegen NLP/Bullshit aufgebracht? Was treibt den an?

Meine Entlassung nach 18 Jahren erfolgte im Unfrieden. Mein langjähriger 'Bürofeind', dessen Unehrllichkeit ich als seine einzige Waffe erkannt und stets bekämpft hatte, wurde befördert. Kurz vor meiner Entlassung googelte ich seine kleine Nebentätigkeit: Verkauf von 'Aufreisskursen für erfolglose (vermutlich dicke) Jungs' für einige Tausend Euro. (Das wäre mir egal gewesen, ist sein Ding.) Aber was mich dort umgehaun hat, war seine Vorstellung als Trainer, in der er sich als höchstqualifizierter NLP-Experte offenbarte. Ich habe am eigenen Leibe erfahren, wie es sich anfühlt, wenn jemand bereit ist, völlig unabhängig gegenüber der Wahrheit zu argumentieren (Das ist hart, man muss lange trainieren!). Ich bin noch da und relativ gesund, weil ich robust und schlau bin und am Ostersonntag geboren. Aber der Firma gehts wohl gerade nicht so gut: im Frühsommer wurde wegen der Auftragslage die baldige Beantragung von Kurzarbeitergeld angekündigt. Aufträge wurden inzwischen mittels einer Rabattaktion hereingeholt. Aber ... Mal abwarten!

Es geht der Fa. m.E. nicht deswegen schlecht, weil ich weg bin - sondern weil eine Gemeinschaft, in der die Kommunikation zerstört ist, im Mittel zu schlechteren Entscheidungen (stets jenen, die der Kommunikationsparasit forciert) kommt.

p.s.: Keiner der Kritiker meines Bewerbungstextes ist auf den Abschnitt direkt vor der gewollten Provokation eingegangen und alle haben somit etwas unlauter gegen meine Arroganz argumentiert - die erkennbare Absicht hingegen, jene gegenüber Nicht-M's zu kritisieren, geflissentlich ignoriert.

Zum Abschluss noch etwas nettes: Vor ca. 10 Jahren sah ich auf RTL II eine Intelligenztest-Show. Moderiert von Sonja Ziehlow. Dort konnten sich Saalpublikum und Fernsehzuschauer einem Intelligenztest unterziehen. Studiogast und wohl für den Test verantwortlich, war der damalige Chef-Psychologe von Mensa. Sicherlich eine Sternstunde für den Verein.

Dieser bejahte die Frage, ob denn Männer und Frauen im Durchschnitt bei den Mensa-Tests gleiche Ergebnisse hätten. Allerdings hätten Frauen und Männer wiederholbar in jeweils unterschiedlichen Aufgabengruppen (der 7 Fragenkomplexe) ihre Stärken.

Für mich ergibt sich daraus sofort die Schlussfolgerung, dass 'da draussen' etliche Männer herumlaufen, die am Mensatest gescheitert sind, aber in den 'reinen Männeraufgaben' ein höheres Leistungsvermögen besitzen, als der durchschnittliche Mensaner.

Na und? Was folgt daraus? Keine Ahnung; ich denke: dass eine gewisse Demut angebracht ist!

Wir sind nichts besonderes. Wir sollten eine wichtige Dienstleistung erbringen für die Gesellschaft.

#22 Peter Hellmonds (539)

2152 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Peter, du bist vor kurzem in den Vorstand gekommen und hast damit direkt die Schwierigkeiten im Vorstand vor dem Rücktritt von Dagmar und Jörg miterlebt.

Was meinst du, hätte im Vorstand konkret geholfen, konstruktiv miteinander zu arbeiten? Und:
Bist du für eine klare Trennung der Ressorts, d.h. jeder gestaltet sein Ressort eigenverantwortlich oder würdest du gemeinsame Entscheidungen bevorzugen?

2228 - **Sabine Bremer** 1225 am 26. 08.: : Das würde mich auch interessieren!

2402 - **Peter Hellmonds** 539 am 01. 09.: : Hallo Helga und Sabine, ich glaube, ein grundsätzliches Thema ist, dass Vorstände durch die MV gewählt irgendwie zusammengewürfelt werden und sich dann erstmal als Team finden und verstehen müssen. Wer bisher erfolgreich als Alleinunternehmer unterwegs war, kann zwar Sachentscheidungen möglicherweise gut fällen, aber viele Entscheidungen bei Mensa sind eben keine reinen Sachentscheidungen. Viele Themen erfordern Kooperations- und Kompromissbereitschaft. Dafür finde ich es unerlässlich, dass sich die Personen im Vorstand erstmal gegenseitig als Menschen und dann gemeinsam als Team kennen lernen und zusammen finden. Das habe ich auch vorgeschlagen, als ich nach meinem Eintritt in den Vorstand merkte, wie sehr es zwischenmenschlich im Gebälk knarre. Leider kam es vor dem dafür vorgesehenen Termin bereits zu der bekannten Auflösung durch die Rücktritte von Jörg und Dagmar. Zu den Ressorts gilt das analog, was ich hier ausgedrückt habe: Es gibt mE nach keine Ressorts, die jemand komplett alleine verantworten kann, weil wir im Grunde genommen eine Matrix Organisation haben. Denn Ressorts wie Organisation, Finanzen und IT sind ja für alle anderen auch wichtig. Ohne Kasse gibt es keine Veranstaltungen, ohne IT keine Rechnungen, ohne Organisation weiß niemand, wie es laufen soll. Wer nicht in der Lage ist, sich mit dem Team vertrauensvoll abzustimmen und Kom promisse zu erarbeiten und mitzutragen, der ist für solch eine Vorstandsaufgabe nach meiner Meinung nicht gut geeignet. Wir brauchen sicher nicht für alle Entscheidungen Vorstandsmehrheiten, da muss man vernünftige Grenzen setzen, innerhalb derer Ressortentscheidungen ausreichen, aber zB fände ich es besser, wenn sich im Ressort eine Mehrheit findet und der Vorstand den Koordinatoren den Rücken stärkt.

2687 -- **Sabine Bremer** 1225 am 17. 09.: : merci für deine ausführliche Antwort!

2287 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Lieber Peter,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde.

War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2404 - **Peter Hellmonds** 539 am 01. 09.: : Hallo Alexandra, wenn das Thema Strategie unwichtig ist, warum wird es dann abgefragt bei den Eigenschaften, die Vorstände haben sollten? Vielleicht war es im Jahr 2015 unwichtig für die Teilnehmer an der Umfrage, aber manchmal gewinnt so etwas auch an Wichtigkeit im Laufe der Zeit. Wenn alles gut läuft, kann man sich meiner Meinung nach vielleicht ein wenig ausruhen, aber im Grunde genommen ist gerade dann die Zeit für Strategiearbeit die beste, weil man dann ohne Druck arbeiten kann. Wenn allen Leuten klar ist, dass Strategie wichtig ist, dann ist es oft schon zu spät dafür. Weil sich die Zeiten ebe ändern und eine Organisation wie Mensa sich eben darauf einstellen muss, wie sie mit der wachsenden Mitgliederzahl und den steigenden Zahlen an Veranstaltungen etc klarkommen will. Wenn wir die Umfrage heute noch einmal machen würden und die Fragen richtig stellen würden, dann würde heute ein deutlich anderes Bild herauskommen, davon bin ich überzeugt. Aber selbst wenn die Mehrheit der Aktiven es für unwichtig hält, bedeutet es noch lange nicht, dass man Strategie deshalb nicht machen sollte. Das Thema muss man dann eben in der Prioritätenliste en die passende Position stellen.

#23 Christian
Wonneberger
(17059)

2019 **Gunnar Hendrich** 17652 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 15:01 Uhr Uhr): Hallo Christian,

Du schreibst in Deiner Vorstellung:

'Geld ist zwar nicht alles, aber ohne Geld geht häufig nichts. Dieses sehen wir ja nicht zuletzt an den Diskussionen um den Jahresbeitrag. Hier sehe ich á la longue die Entwicklung verschiedener Pakete. Die meisten von uns wollen sicherlich mit Gleichgesinnten in Kontakt kommen und bleiben und würden sich mit einem Basis-paket anfreunden. Hierüber hinaus sollten wir Zusatzdienste (Jobbörsen, Partnerschaft,...) etablieren, die mit anderen Tarifen verknüpft sind.'

Eine 'Premiummitgliedschaft' finde ich doch etwas schwierig. Ich weiß nicht, ob es eine Jobbörsen schon gibt. Das wäre allerdings sicher für manche hilfreich. Ange-sichts der doch im Verhältnis zum gesamten Arbeitsmarkt geringen Mitgliederzahl würde ich bei einer Jobsuche aber wahrscheinlich kein Geld dafür zahlen, dass ich dann dort möglicherweise nur finde, dass ein Mitglied 500 km entfernt von mir eine Stelle anzubieten hat, die nicht auf mich passt.

Ähnliches gilt für die Partnerbörsen - eine solche gibt es bereits, laut einem anderen Vorstandsbewerber wohl auch mit einer gewissen Erfolgsquote. Aber für eine aufgrund der Mitgliederzahlen und Entfernungen geringe Erfolgswahrscheinlichkeit dann Geld nehmen? Zumal dann ggf. das Thema virulent werden würde, dass die Fragen aus dem 'Fragengarten' eine große Ähnlichkeit zu denen von OKCupid aufweisen...

Um einen Mehrbeitrag zu nehmen, müsste auch ein Mehrwert dafür geleistet werden. Das ist wiederum nur mit weiteren Investitionen möglich, die über die potenziel-len Zusatzbeiträge wohl nicht gedeckt werden können.

Grüße
Gunnar

2050 - **Christian Wonneberger** 17059 am 22. 08.: : Vielen Dank Gunnar,

Du hast vollkommen Recht. Die Ressourcen sind überstrapaziert. Deswegen sehe ich hier Kooperationen mit Partnern (Warum nicht z. B. mit OKCupid), deren Lizen-zien wir nutzen können. Hierdurch können wir auf erprobte Strukturen und damit aus meiner Erfahrung heraus auch auf Vereinfachungen zurückgreifen. Ja, das ist mit Investitionen verbunden. Deswegen müssen wir auch klären, für welche Dienste / Aktionen eine Nachfrage besteht, die man auch entsprechend vergütet.

Job- und Partnerbörsen waren nur Beispiele. Was würdet Ihr gerne nutzen?

Du hast Mitgliederzahl und Entfernung als Einschränkungen genannt. Da stimme ich Dir 100%ig zu. Bei der Jobbörsen würde ich allerdings alle Unternehmen sehen, die Stellenanzeigen schalten könnten. Bei beiden ist eine entsprechende Mitgliederzahl aus meiner Sicht wichtig. So gehen wir von 2% der Bevölkerung davon aus, dass diese einen IQ von 130 oder höher hat. Das wären in Deutschland 1,6 Mio. Bürger. Und hiervon 2% sind 32.000 Mitglieder, die ich gerne bei Mensa begrüßen würde. Wie? Durch Marketing. Natürlich auch mit Investitionen verbunden. Aber sicher nicht so hoch, wie jetzt einige befürchten. Vieles ist einfach schon vorhanden. So höre ich gelegentlich, dass regionale Zeitungen gerne über stattfindende Tests und Teilnehmer berichten möchten. Hier sehe ich Möglichkeiten, uns besser zu vernetzen, um interessierte Mit's anzusprechen. Und sei es einfach damit, dass es uns und dass es die Tests gibt.

Und was spricht gegen eine Schnupper-Mitgliedschaft? Das erste Jahr für 11 Euro.

Viele Grüße
Christian

2092 -- **Jan Zbikowski** 1927 am 23. 08.: : Abgesehen davon, dass ich kein Fan von 'Premium-Mitgliedschaften' bei Mensa bin, verbietet sie meines Wissens die Satzung von MInt auch. Immerhin müssen sogar unsere Ehrenmitglieder genau deswegen seit Jahren den ganz normalen Beitrag zahlen. Außerdem fände ich eine Jobbörsen, für die ich als Bewerber zahlen müsste, hochgradig unseriös.

2143 --- **Christian Wonneberger** 17059 am 24. 08.: : Hallo Jan,

wirklich schade, dass Du nicht bei den Vorstandswahlen kandidierst. Mit Deinem profunden Wissen und Deiner Eloquenz bist Du definitiv ein Gewinn - nicht nur für den juristischen Bereich.

#23 Christian Wonneberger (17059)

Beispielhaft sehe ich z. B. das Basisland England (21.000 Mitglieder; 59,95 Pfund Jahresbeitrag, 54,95 Pfund bei Lastschrift). Hier gibt es Kooperationen (Linkedin) und einen Shop, bei der Merchandising par excellence gelebt wird. Bevor ich mir hier die Finger wund schreibe und dadurch evtl. noch mehr Unklarheiten hervorrufe, überzeugt Euch selbst, hier ist der Link:

<http://www.mensa.org.uk/shop>

Solche Art von Ideen sehe ich langfristig auch bei uns, das ist mein Bestreben. Nicht mehr – aber auch nicht weniger. Und irgendwann müssen wir damit starten.

Viele Grüße

Christian

Intelligence is the ability

to adapt to change

Stephen Hawking

PS: Link USA

<https://www.us.mensa.org/shop/benefits-and-services/>

2354 ---- Jan Zbikowski 1927 am 28. 08.: : Hallo Christian,

ich gehe mal zu unserer beider Gunsten davon aus, dass der erste Absatz ernst gemeint ist, und danke dir daher für dein Kompliment.

Meines Erachtens fallen sowohl ein Rabatt für Lastschrift als auch Spezialangebote externer Anbieter nur für Mensaner nicht unter 'Premium-Mitgliedschaft'. Falls du so etwas mit deinem Ansatz meintest, ist das natürlich völlig in Ordnung und mein Einwand insofern gegenstandslos.

Gruß Jan

2360 ----- Christian Wonneberger 17059 am 28. 08.: : Hallo Jan,

natürlich meine ich es ernst. Denn mir sind Fakten, über die man diskutieren kann einfach lieber. Denn es geht häufig nur um die Sache und diese Ebene halte ich einfach auch für die sinnvollste. Und hierdurch könnten wir auch die Schlagworte von mir präzisieren.

Denn ich sehe durchaus die - auch - berechtigten Wünsche nach einer Verbesserung der Internet-Plattform-Präsenz. Auf der anderen Seite sind die Ressourcen einfach begrenzt. Und warum hier nicht auf vorhandene, funktionierende Strukturen aufsetzen nach dem Motto: Man muss nicht alles selbst neu erfinden. Und hier werfe ich einfach ein Blick über den Tellerrand und möchte einfach nur wissen, wie es in den anderen Ländern umgesetzt wird.

Viele Grüße

Christian

2096 Vroni Sander 11793 am 23. 08.: : Hm ... es gibt funktionierende Listen, nämlich Mensa-Jobangebote, Mensa-Jobgesuche und eine Job-Diskussionsliste. Wer einen Job sucht oder anzubieten hat, kann das schon. An dieser Stelle frage ich mich ein wenig, ob Du als recht neues Mitglied die Strukturen schon ausreichend kennst, um nicht zu viel Energie auf Dinge zu verwenden, die vielleicht nicht sooo nötig sind. Was meinst Du selbst dazu?

2144 - Christian Wonneberger 17059 am 24. 08.: : Hallo Vroni,

beispielhaft sehe ich z. B. das Basisland England (21.000 Mitglieder; 59,95 Pfund Jahresbeitrag, 54,95 Pfund bei Lastschrift). Hier gibt es Kooperationen (Linkedin) und einen Shop, bei der Merchandising par excellence gelebt wird. Bevor ich mir hier die Finger wund schreibe und dadurch evtl. noch mehr Unklarheiten hervorrufe, überzeugt Euch selbst, hier ist der Link:

<http://www.mensa.org.uk/shop>

#23 Christian Wonneberger (17059)

Solche Art von Ideen sehe ich langfristig auch bei uns, das ist mein Bestreben. Nicht mehr – aber auch nicht weniger. Und irgendwann müssen wir damit starten.
Viele Grüße
Christian
Intelligence is the ability
to adapt to change
Stephen Hawking
PS: Link USA
<https://www.us.mensa.org/shop/benefits-and-services/>

2201 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: (geändert am 25.08.2017 14:08 Uhr Uhr): Lieber Christian,
du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:
1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2239 - **Christian Wonneberger** 17059 am 26. 08.: : Hallo Helga,
natürlich gibt es im Vorstand verschiedene Funktionen und Anforderungen und entsprechend ergeben sich hieraus mannigfache Interessen. Und ich bin es alleine durch mein tägliches Berufsleben gewohnt, mit unterschiedlichen Charakteren zusammenzuarbeiten (Ja, mit einigen klappt es besser, aber das gehört immer dazu. Wichtig ist einfach, die Meinung des anderen zu akzeptieren, auch wenn die eigene anders ist. Und auch wenn es nicht immer leicht fällt.). Dieses ist aber nicht spezifisch für uns. So gibt es Bekannte, die in ihren Vereinen Positionen bekleiden und mir von ähnlichen Erlebnissen berichten. Ein Unterschied ist eher, Personen für eine Position zu begeistern, die mit viel Arbeit, Stress und nicht immer mit Anerkennung verbunden ist. So erzählte mir ein Vertrauter, dass er nach einer gewissen Anzahl Bierchen den Finanzbereich bekleidet. Zu den unerfreulichen Punkten gehört nach seinem Empfinden das Eintreiben ausstehender Jahresbeiträge.
Gerne würde ich mich im Bereich Testleiter engagieren.
An dieser Stelle möchte ich einen Punkt hervorheben: Ich will das Rad nicht neu erfinden, aber durchaus vorhandene Anregungen aufnehmen, um Vorgänge zu vereinfachen und Projekte zu verwirklichen, um einige(sprichwörtliche) Salami-Scheiben zu erreichen.
Zum Abschluss bedanke ich mich bei allen Kandidaten. Erst deren Vielfalt ermöglicht diesen interessanten Wahlkampf.
Helga, vielen Dank für Deine Fragen, deren Beantwortung mir viel Freude gemacht hat!
Viele Grüße und ein schönes Wochenende!
Christian

2386 -- **Vera Romberg-Forkert** 15036 am 31. 08.: : Hallo Christian,
ich, als Testleiterin in Deiner Region, finde es interessant, dass Du Dich im Bereich Testleiter engagieren möchtest. Was genau planst Du?
Wir haben Dich hier in der Region seit Deinem Eintritt bei Mensa einmal beim Stammtisch gesehen, sonst bei keiner Veranstaltung. Als ich beim Stammtisch erwähnte, dass Du für den Vorstand kandidierst, wusste leider niemand, von wem ich spreche. Du schreibst in Deiner Bewerbung, dass Du Dich bei Mensa heimisch fühlst. Wann oder wo zeigt sich das genau? Vielleicht nimmst Du ja woanders teil, was völlig o.k. wäre. Wenn ich Dich für den Vorstand wählen soll, wüsste ich nur gerne, was Du bei Mensa bislang so gemacht hast und wie gut Du Mensa kennst. Ich finde es einfach wichtig, dass ein Vereinsvorstand seinen Verein kennt.

#23 Christian Wonneberger (17059)

2389 --- **Christian Wonneberger** 17059 am 31. 08.: : Hallo Vera,
schön von Dir zu hören, um so mehr, da Du die Testleiterin bei meiner Aufnahmeprüfung gewesen bist.
Durch meine Arbeit bin ich in der Nähe von Paderborn tätig. Der Fahrweg nach Soest wäre gut 1,5 Stunden und ich käme wahrscheinlich noch rechtzeitig zum Ende des Stammtisches. Deshalb bin ich auch sehr froh, dass es aktuell einen Stammtisch in Paderborn gibt, für den ich mich angemeldet habe.
Natürlich lese ich Neuigkeiten im Netz und im Mag. Im Internet sehe ich voller Interesse, wie neue Entwicklungen in den anderen Ländervereinen angepackt werden, und hier speziell in England. Auch unser Nachbarland Niederlande hat interessante Ansätze. Dabei handelt es sich natürlich auch um länderspezifische Möglichkeiten, die nicht 1:1 auf uns zu übertragen sind. Egal wohin unser Weg führt, wir wollen mit unseren Mitteln das Beste ermöglichen. Und damit kenne ich mich sehr gut aus, auch wenn ich damit den schwarzen Peter habe, da man es niemals jedem recht machen kann und z. b. aus 3 wichtigen Projekten nur 1 realisieren kann. Aber ein erfolgreich verwirklichtes Ziel ist nach meiner Ansicht wertvoller als 3 begonnene.
Wie Du aus eigenem, erfolgreichem Erleben weißt, liegen auf dem langen Weg zum Testleiter umfangreiche Prüfungen. Höhepunkt ist sicher die reale Testsituation. Dieses ist für mich dann logischerweise mein Ziel, sofern erst einmal ein Testleiter gesucht wird. Über Deine Tipps und Erfahrungen, dieses Projekt erfolgreich zu starten, freue ich mich sehr! Vielleicht bei einem Stammtisch in Paderborn?
Ich wünsche Dir weiterhin viel Erfolg bei Deinen interessanten, aber auch anspruchsvollen Aktivitäten und freue mich auf ein Treffen bei einer der zahlreichen Mensa-Aktivitäten.
Herzliche Grüße
Christian

2399 ---- **Vera Romberg-Forkert** 15036 am 01. 09.: (geändert am 01.09.2017 12:59 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2400 ----- **Vera Romberg-Forkert** 15036 am 01. 09.: (geändert am 01.09.2017 13:00 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2417 ----- **Christian Wonneberger** 17059 am 02. 09.: : Hallo Vera,
wie Du sicherlich weißt, sehe ich meine Stärken bei den Finanzen. Dieses habe ich leider nicht klar genug hervorgehoben. Das bitte ich zu entschuldigen.
Zu den hard facts: Ich habe Wirtschaftswissenschaften studiert und einen Uni-Abschluss als Diplom-Kaufmann. Seitdem habe ich mehr als 20 Jahre in verschiedenen verantwortungsvollen Positionen im Finanzbereich gearbeitet.
Und bei den Einnahmen liegen wir mittlerweile im siebenstelligen Bereich. Auch andere Vereine setzen bei den Positionen im monetären Bereich nach Möglichkeit auf Fachkundige, die den Umgang mit Zahlen und Finanzen gewohnt sind.
Viele Grüße
Christian
„Schwierigkeiten sind dazu da, um wachzurütteln, nicht um zu entmutigen. Der menschliche Geist entwickelt sich stark durch Konflikte.“
William Ellery Channing
War ein US-amerikanischer Prediger und Theologe.
* 07.04.1780 in Newport (Albany), USA
† 02.10.1842 in Bennington (Vermont), USA

2292 **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Lieber Christian,
Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.
Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens

#23 Christian
Wonneberger
(17059)

2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde. War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2309 - Christian Wonneberger 17059 am 27. 08.: : Hallo Alexandra,

in diesem genannten Punkt Strategie habe ich eine andere Meinung und sehe sie durchaus als wesentlichen Bestandteil der Vorstandarbeit an, und zwar gerade jetzt.

Strategie definiere ich mit:

Wo wollen wir in den nächsten Jahren hin?

Gibt es Entwicklungen, die wir jetzt anstoßen müssen?

Sind Verbesserungen möglich?

Was ist dazu notwendig?

Oder sind wir einfach zufrieden mit dem Status Quo?"

Wir haben leider nicht unendliche Ressourcen und wir wollen mit dem, was uns zur Verfügung steht, das Bestmögliche erzielen. Und das ist aus meiner Erfahrung mit Strategie verbunden.

Viele Grüße und ein schönen Sonntag!

Christian

#24 Phillip Grünreich (13606)

2095 **Vroni Sander** 11793 am 23. 08.: : Hallo Phillip, für mich ist es verrückt, Dich hier zu sehen und vor allem zu erfahren, dass Du nur zwei Jahre nach mir zu Mensa gekommen bist. Hier haben unsere Wege sich ja noch nie gekreuzt. Ich kann mir sehr gut vorstellen, Dich im Vorstandamt zu sehen, weil ich Dich ja nun schon extrem lange kenne. Für einen Künstler bist Du angenehmst normal, und für einen Hochbegabten übrigens auch :-D Allerdings ist mir beim Durchlesen deines Profils eine Frage aufgetaucht - die sich mir als Kollegin bei einem solchen Amt auch stellen würde: Was nun, wenn Du zum Zeitpunkt des JT oder an anderen neuralgischen Punkten der Vorstandarbeit eine Riesenmugge, ein Engagement oder so etwas bekommst? Kannst Du Dir solche Termine konsequent für Mensa blocken? Sehr herzliche Grüße von Vroni

2130 - **Phillip Grünreich** 13606 am 24. 08.: : Hey Vroni! Ja, durch Dich habe ich überhaupt von Mensa erfahren und Dein Satz 'Du bist doch bestimmt auch so einer' hat mich dazu veranlasst, den Test damals zu machen.

Bisher hatten Konzerte immer Vorrang. Klar, denn Mensa ist Freizeit. Natürlich habe ich mir die Frage auch gestellt, wie es mit Konzerten sein wird. Für die Zeit im Vorstand würde diese Tätigkeit tatsächlich Vorrang haben. Ein wenig planen lassen sich die Mensa-Termine ja und es muss ja auch nicht unbedingt eine MV im Advent geben. Für spontane Muggen wären diese Termine dann gesperrt. Das JT in Aachen liegt für mich strategisch günstig nach Ostern und ist bereits im Kalender eingetragen. :)

Liebe Grüße zurück!

2195 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : Lieber Phillip,

du hast dich als Vorstandskandidat beworben. Da du derzeit keine aktive Funktion im Verein hast, möchte ich dir folgende Fragen stellen:

1. Hast du dich vor (!) deiner Bewerbung mal mit einem der aktuellen Vorstände unterhalten, was da auf dich zukommt?
2. Gesetzt den Fall, du wirst nicht gewählt: welche Aufgaben würdest du im Verein gern übernehmen?
3. Welche Wünsche hast du für dich persönlich für die Amtszeit ?

2453 - **Phillip Grünreich** 13606 am 05. 09.: : Liebe Helga,

1. nein, ich habe mich mit keinem der aktiven oder ehemaligen Vorstände unterhalten. Ich muss allerdings ganz ehrlich sagen, dass das, wenn ich mir die Diskussionen in diesem Forum so ansehe, auch nicht nötig zu sein scheint: Die Aufgaben, die auf den kommenden Vorstand zukommen, werden sich ohnehin stark ändern müssen, um die offensichtliche Überforderung der vielen Vorstände der vergangenen Jahre durch zu viel Arbeit, zu wenig Rückhalt unter den (vor allem aktiven) Ms und die wahrscheinlich vor allem daraus resultierenden Streitigkeiten zu überwinden.

2. Vor allem hätte ich große Lust an der Neustrukturierung. Ursprünglich hatte ich zwar nicht gedacht, dass sie SO grundsätzlich ausfallen muss, aber ich würde dieses Chaos eher als Chance sehen, den Verein so auszurichten, dass er auch mehr der bisher passiven Mitglieder interessiert - was natürlich nicht heißt, dass alles schlecht ist und alles geändert werden muss. Welche Aufgaben mich sonst noch interessieren würden, kannst Du am besten meinem Profil entnehmen.

3.a) Ich würde mir wünschen, dass ein zukünftiger Vorstand (unabhängig davon, ob mit mir oder ohne mich) das Vertrauen des Vereins und den Rückhalt der aktiven Mitglieder zurückgewinnt. Wie ich in Post #2044 schon geschrieben habe, kann man sich einen engagierten Vorstand nämlich auch sparen, wenn er keine Kompetenzen und keinen Rückhalt hat. Dann wäre es am einfachsten, ihn in eine (bezahlte) Verwaltung umzuwandeln. Der 'harte Ton', den Du in einem anderen Post erwähnt hast und Deine Erfahrung, dass bei deinem ersten Aktivenseminar 'der komplette Vorstand über Stunden an den Pranger gestellt wurde' ist meines Erachtens kein

#24 Phillip Grünreich (13606)

tragbarer Zustand. Ich traue mir zwar zu, das auszuhalten, aber es sollte nicht als gegeben gesehen und quasi verniedlicht werden. Diskutieren und Streiten hat seine positiven Seiten, aber manchmal muss man auch auf den Tisch hauen und sagen, dass einige Diskussionen überflüssig sind und sie beenden.

3.b) Mein persönliches Steckenpferd für eine Amtszeit wäre es (in den Berwerbungstexten habe ich es ausführlicher beschrieben), gesellschaftliche Probleme zu erörtern, mit intelligenten und interessierten Menschen einen Lösungsansatz zu entwickeln und diesen der Politik zur Verfügung zu stellen.

2286 Alexandra Krauß 6084 am 26. 08.: : Lieber Phillip,

Du hast bei den Ressort-Präferenzen 'Strategie' mit ++ bewertet und siehst dort eine Deiner Stärken, die Dich als geeigneten Kandidaten für den Vorstandsposten auszeichnet.

Im MinD-Mag 110 vom Februar letzten Jahres wurde in den Gelben Seiten (ab Seite III) über die Umfrage zur Arbeit der Vorstände, die im Vorfeld des Aktiventreffens 2015 stattfand, berichtet. Dort steht zu lesen, dass die Fähigkeit eines Vorstands, Strategien zu entwickeln, als unwichtigste Eigenschaft bewertet wurde.

War Dir das Ergebnis dieser Umfrage bekannt und falls ja, warum glaubst Du mit dem Thema trotzdem punkten zu können?

2452 - Phillip Grünreich 13606 am 05. 09.: : Liebe Alexandra,

die Umfrage war mir nicht bekannt. Trotzdem muss ich sagen, dass ich nach alldem, was ich so in den letzten Wochen gelesen und mitbekommen habe, denke, dass die Entwicklung einer neuen Strategie offenbar das Wichtigste und Gesündeste für den Verein ist. Du hast in einem anderen Post (auf den ich gleich ähnlich antworten werde) geschrieben, es würde 'viel zu viel Aktionismus betrieben' und dass man sich 'zunächst mal wieder auf die Grundbedürfnisse der Ms [...] konzentrieren' solle. Meiner Meinung nach sollte man lieber den anderen Weg gehen: den Aktionismus nutzen und bündeln und damit neue Mitglieder als Aktive ins Boot holen. Genau dafür ist aber eine ordentliche Strategieentwicklung notwendig und ich hätte große Lust, diese Koordination zu übernehmen. Das heißt ja nicht, dass man alles neu machen muss, alles in Frage stellt und die angesprochenen Grundbedürfnisse ausmustert. Die Frage ist nur, warum wir so viele passive Mitglieder haben. Ich konnte mich mit dem Verein bisher auch nicht wirklich identifizieren, der für mich im Prinzip aus einer Mischung aus Verabredungen zu Spieleabenden und einer Selbsthilfegruppe besteht. Das soll jetzt bitte niemand falsch verstehen: ich spiele auch gerne und es ist natürlich nichts daran verwerflich - aber spielen kann ich persönlich auch mit Freunden, die nicht bei Mensa sind, im Internet oder schlicht alleine. Auch das Wort 'Selbsthilfegruppe' hat, wenn es so allein steht, einen negativen Touch - das meine ich gar nicht und es ist ein (für manche mehr, für andere weniger) wichtiger Aspekt des Vereins. Ich glaube nur, dass wir mehr Potential hätten, das, wenn es formuliert und ausgearbeitet würde, mehr Mitglieder ansprechen könnte. Für mich war genau das der Grund, aus der Passivität herauszutreten.

Folgende Seiten = Allgemeine Frage - letztlich an alle Kandidaten - und allgemeine Diskussion.

**Allgemeine Frage
- letztlich an alle
Kandidaten - und
allgemeine Dis-
kussion.**

2001 **Andreas Leue** 8410 am 16. 08.: : Einige Kandidaten haben sich für 'Digitalisierung' ausgesprochen. Mich interessiert, was das für Euch in einem Verein wie Mensa bedeutet. Wie würdet Ihr Euch auf einer Skala von 0 bis 10 positionieren?

1.) Facebook und Whatsapp sind:

0 - inakzeptabel

10 - stets präsent

2.) 'Dateneigentum' ist

0 - ein Angriff auf Grundrechte

10 - notwendig, um international konkurrenzfähig zu werden

3.) Mensa-IT-Services sollten

0 - im Zweifelsfall 'sozial-, demokratie- und umweltverträglicher' sein auf Kosten der Usability

10 - im Zweifelsfall die Usability in der Vordergrund stellen, um die (weltweite) Vernetzung zu unterstützen

4.) Mensa-IT-Lösungen sollten

0 - unter eigener Kontrolle stehen (Server, Apps usw.)

10 - massiv moderne Angebote nutzen (AWS)

Wer mag kann natürlich auch detaillierter antworten, das 0-10-Ranking soll es nur einfacher machen.

2007 - **Thomas Repmann** 14388 am 20. 08.: :

1) 6

2) 3

3) 10

4) 10

2008 - **Kai Burkard** 15858 am 20. 08.: : Eine Schwarz/Weiß Betrachtung ist hier natürlich schwierig, daher versuche ich dir neben dem gewünschten Rating eine kurze Ausführung zu dein einzelnen Themen zu geben:

1.) 'Facebook und WhatsApp': 4

Für die vereinsinterne Kommunikation sind die genannten Medien sicher nicht die geeigneten Mittel der Wahl. Dennoch können sie eine sinnvolle Ergänzung bieten, insb. zur Gewinnung neuer Mitglieder und bei Öffentlichkeitsarbeit. Die Nutzung steht natürlich jedem frei und darf nie den Kern der internen Vereinskommunikation darstellen.

2.) 'Dateneigentum': -

Die Frage kann ich nicht bewerten, da ich die Wertung 'Dateneigentum ist ein Angriff auf Grundrechte' nicht nachvollziehen kann. Der Datenschutz ist natürlich auch in einer digitalen Welt wesentlich. Den Grad den jeder von sich Preis geben möchte, sollte er selbst bestimmen können. Je intensiver man sich online austauscht, um so mehr gibt man natürlich von sich preis. Daher halte ich es für wichtig, alle Ms bei der Nutzung von Online-Angeboten jeweils vor der Nutzung aufzuklären: über die gespeicherten Informationen, wo und wie lange diese gespeichert werden und wer alles Zugriff erlangen kann und warum

3.) 'Mensa-IT-Services': 8

Ich glaube, diese beiden Punkte schließen sich nicht unbedingt aus. Natürlich müssen die Angebote besonders gut nutzbar sein. Der Zweck unseres Vereins ist es ja

unter anderem, unsere Mitglieder zusammen zu bringen (z.B. durch solche Angebote) - nicht eine 2-wöchige IT-Schulung nur um die Startseite zu finden. Aber auch gut nutzbare Dienste können sozial-, demokratie- und umweltverträglich sein, so wie ich dieses Begriffe verstehe.

4.) 'Mensa-IT-Lösungen': 9

Moderne Angebote erlauben eine schnelle, moderne und kostengünstige Bereitstellung von einer bunten Vielfalt von Vereinsangeboten. Und für eine Vielzahl an Vereinsangeboten ist dies auch völlig okay. Bei der Einhaltung geeigneter Schutzmaßnahmen (z.B. Grundschutz, ISO27001, ...) bieten diese eine sehr hohe Sicherheit. Nur für besonders kritische Angebote (z.B. Finanzen) sehe ich weiter interne Server für geboten.

Gerne stehe ich auch für einen intensiven Austausch hierzu bereit.

2014 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 22. 08.: : Finde es schwer mich da kontextunabhängig zu positionieren, da es immer auf den Zweck ankommt, den Nutzen den man generieren möchte, der Wert des Nutzens

(1) Beides sind aus meiner Sicht Kommunikationskanäle, die angeboten und mit Inhalten bespielt werden sollten, wobei da auch noch weitere zugehören können. In der Kommunikation innerhalb des Vereins sollte man jedoch nichts erzwingen und entsprechend die Balance finden zwischen dem was nachgefragt wird, dem was möglich ist und dem was machbar ist. Für mich selbst sind die genannten und weitere Kanäle stets allgegenwärtig und daher sehe ich das Thema bei einer 10 für mich. Die Kommunikation mit Bekannten, Freunden und Arbeitskollegen auf der ganzen Welt ist dadurch derart einfach geworden, sodass es für mich selbst massiv nutzen stiftet. Man muss halt über die Inhalte, die man dort preisgibt, schon selbst nachdenken, abwägen und entscheiden.

(2) 'If a product is for free, you are the product.' - hört man ja gerne beim Thema Dateneigentum und es ist ja auch irgendwie so: Wenn ich etwas bekomme, muss ich meistens eine Gegenleistung bringen, die heute nicht mehr nur aus Geld besteht, sondern aus Daten. Ich bin selbst Herr meiner Daten und kann entscheiden, welchen Service ich benutze und wo ich meine Daten hinterlege oder nicht. Ich kann selbst entscheiden, was es mir wert ist und ich bin nicht gezwungen, einen Account bei Facebook, WeChat und Co. zu haben, wenn die AGBs nicht zu mir passen. Ich muss es ja nicht nutzen. Wir merken jedoch alle im globalen Umfeld, insbesondere wenn man oft in China oder den USA unterwegs ist, dass dort die Menschen die Vorteile der Services so sehr in den Vordergrund stellen, dass die Nachteile mit den Daten in den Hintergrund rücken. Hier sehe ich das Thema für mich bei einer 5, da es massiv vom Kontext abhängt und wir insbesondere im Verein auf Mitgliedsdaten analog wie im Unternehmen auf Mitarbeiterdaten aufpassen müssen. Es ist jedoch richtig, dass die Konkurrenzfähigkeit international sehr davon abhängt, was uns als Verein aber nicht tangieren wird.

(3) Erinnert ihr euch an den Microsoft Zune? Verdrängt durch den Apple iPod, da letzterer hinsichtlich Usability des Interfaces, des Funktionsumfangs etc. zumindest aus Sicht einer nicht unkritischen Masse an Nutzern überlegen war und die Anforderungen der Benutzer deutlich besser erfüllt hat. Dementsprechend sehe ich es auch bei den IT-Services von Mensa, wobei ich nicht die Anforderungen an eine kommerzielle Lösung hier stellen sollte. Wichtig ist jedoch, dass wir Services bieten, die so ansprechend und integriert sind, dass es Spaß macht diese zu benutzen und diese nicht durch mangelnde Benutzerbarkeit nicht akzeptiert und damit überflüssig werden. Positioniere mich daher bei einer 8 für das Thema.

(4) Hängt ganz stark vom finanziellen und personellen Aufwand ab, den wir uns leiten können, ebenso von der notwendigen Skalierbarkeit und der Erwartung der Verfügbarkeit bei Services, die man vollständig selbst administriert. Bei den aktuellen Angeboten sehe ich schon einen Vorteil von Cloud-basierten Services hinsichtlich der Verwaltbarkeit und ebenso der Option für neue Themen. Aufgrund der Erfahrungen mit solchen Systemen und dem Nutzen gerade bei einem derartigen Szenario sehe ich das Thema bei einer 8.

2051 - **York Thomas** 13530 am 23. 08.: : 1.) 7

Ich bin kein großer Freund von Facebook und Co. - speziell aus Datenschutzgründen. Jedoch sind sie zweifelsohne stets präsent. Ich sehe hier eine Optionalität dieser Medien für User als richtigen Weg an.

Sprich: Mensa als Verein sollte sich nicht davor verschließen. Jedem einzelnen Mitglied muss es aber möglich sein, komplett am Vereinsleben teilzunehmen ohne sich z.B. bei Facebook anmelden zu müssen.

2.) 2

Das deckt sich weitestgehend mit meiner Aussage zu 1. Ich gebe bewußt hier aber nicht die 0, weil nichts ganz schwarz oder weiß ist, trotzdem ist das Eigentumsrecht an den eigenen Daten meiner Meinung nach zu wichtig, um es einfach zu übergehen.

3.) 8-9

Der Erfolg einer Website, App oder vergleichbaren Angeboten steht und fällt mit der Einfachheit und Intuitivität ihrer Bedienung.

Mir ist auch noch nicht ganz klar, warum diese unbedingt im Widerspruch zu den genannten Themen stehen muss. Aber 'im Zweifelsfall' geht die Usability vor.

4.) 9

Welches Image soll Mensa haben? Modern, dynamisch, frisch? Ich würde sagen: 'Ja!'. Dementsprechend ist es unumgänglich auch neue Technologien einzusetzen. Eine Verwendung von den angesprochenen Amazon Web Services muss bei richtiger Nutzung übrigens keine Nachteile beim Thema Datenschutz mit sich bringen.

2070 - **Peter Hellmonds** 539 am 23. 08.: (geändert am 23.08.2017 15:11 Uhr Uhr): 1. Facebook und WhatsApp:

Beides sind Kommunikationsplattformen, die für viele aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken sind. Sie bieten viele Vorteile, große Möglichkeiten der Vernetzung, schnelle Kommunikation auch über weite Entfernung, dabei auf den ersten Blick kostenlos. Aber, alles hat seinen Preis. Da muss man abwägen zwischen Vorteilen und Nachteilen. Grundsätzlich möchte Facebook, dem beide Plattformen gehören, mit Ihrem Angebot Geld verdienen. Das ist legitim.

Wir als Nutzer ziehen einen Nutzen aus dem Angebot, aber der Nutzer ist nicht der Kunde, sondern die Ware, die angeboten wird. Der Kunde sind Firmen, die maßgeschneiderte Daten über möglichst viele Menschen haben wollen, damit sie zielgerichtete Werbung machen können, Marktforschung, etc. Für diese Daten über uns zahlen diese Firmen viel Geld und machen Facebook reich. Bei WhatsApp sieht das so aus, dass dies das größte Adressbuch der Welt ist. Und natürlich liken wir bei Facebook vieles, wodurch wir immer transparenter werden.

Summa summarum bin ich bei Facebook seit 2007 dabei und freue mich, mit meinen Freunden und Bekannten auf der ganzen Welt im Kontakt zu bleiben. Ich denke, Mensa in Deutschland könnte das auch mehr nutzen als bisher (derzeit nur eine Page, keine deutschlandweite Gruppe). Bei WhatsApp verweigere ich persönlich WA den Zugriff auf mein Adressbuch, weil ich zu viele Kontakte (ca 2.000) habe, die ich nicht auf einem amerikanischen Server synchronisieren will.

2. Dateneigentum

Kommt darauf an, wem die Daten gehören. Ich kann mit meinen Daten machen, was ich will. Aber wenn ich verschiedene Plattformen nutzen will, muss ich damit rechnen, dass ich für das Angebot mit einem Teil meiner Daten 'bezahle', und wenn es nur eine E-Mail Adresse ist. Bei Facebook überwiegt für mich der Vorteil, und ich teile auch keine allzu privaten Informationen. Bei WhatsApp sehe ich den dauernden Zugriff auf mein Adressbuch als einen zu weit gehenden Eingriff in mein Dateneigentum und daher blockiere ich dies. Ich glaube, über dieses Thema können wir noch jahrelang diskutieren ohne zu einem Ende zu gelangen.

3. Mensa IT Services

Sollten professionell betrieben werden, nach den besten Standards von Usability, unter Wahrung dessen, was wir als Verein in demokratischer Abstimmung unter Berücksichtigung von Minderheitenmeinungen als mehrheitsfähig erachten. Sozial- und Umweltverträglichkeit muss m.E. nach auch nicht zu Lasten der Usability gehen.

4. Mensa IT Lösungen

Sollten sowohl moderne Angebote nutzen, aber trotzdem unter unserer Kontrolle stehen. Ich möchte nicht gerne einen Wildwuchs von Google Docs und Dropbox haben, weil da die Kontrolle zu sehr abgegeben wird. Aber ein vernünftiges professionelles Hosting bei einem gut geführten Provider, mit Service Level Agreements und mit entsprechenden Datenschutzbestimmungen sollte machbar sein. Dann können wir auch eigene Alternativen für Document Sharing, Diskussionsplattformen, gemeinsame Kalender etc anbieten.

2087 - **Florian Thurner** 17450 am 23. 08.: : 1) Facebook und Whatsapp: 8 - sehr präsent, oft nützlich, am besten benutzt nach vorherigem Nachdenken
2) Dateneigentum: 4 - nur rechtlich notwendige Daten sollten gespeichert werden.
3) Usability: 4 - Im Zweifelsfall würde ich mich für die Umwelt entscheiden. Am schönsten wäre es aber, wenn beides gleichzeitig möglich ist.
4) Mensa-IT: 4 - Eigene Kontrolle ist wichtig, sollte allerdings nicht teuer erkauf werden. Sensible Bereiche sollten selbst betrieben werden - am besten komplett in Deutschland.

2260 - **Joachim Schöneke** 14859 am 26. 08.: : Mensa und seine IT sollten vor allem den Mensa-Mitgliedern nützen - und weniger den ausgefeilten Interessen und Ansprüchen von IT-Spezialisten.

2265 -- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : IT ist nie ein Selbstzweck... auch wenn einige das sicher vergessen und sich verspielen (und ich glaube darauf beziehst Du Dich). Aber von einem ergonomischen Angebot profitieren alle. Denn je höher die Hürde sind die Angebote zu nutzen, um so weniger Kommunikation findet im Verein statt.

Die Zugangsdaten für eines der Foren habe ich z.B. bis heute nicht. Das ist schon eine recht hohe Hürde :)

2276 --- **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Hallo Kai,
kurz zur Info: meines Wissens sind außer der boggs alle existierenden Foren privat organisiert und liegen nicht in der Hand des MinD-Web-Teams oder der Verantwortung des Vorstands.

2280 ---- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : Guten Abend Alexandra,
Das ist mir durchaus bewusst. Aber ich kann es ja trotzdem schade finden :)

Lg
Kai

2298 - **Jens Wiechers** 9295 am 27. 08.: : Es ist sehr schwer hier kontextunabhängig etwas zu sagen, aber versuchen wir es mal.

1.) Facebook und Whatsapp

Das muss man meines erachtens trennen. Facebook und WhatsApp *sind* im Vereinsleben stets präsent, weil es dutzende Facebook und WhatsApp-Gruppen von Mitgliedern und Aktiven gibt. Ebenso ist Facebook einer unserer erfolgreichsten Social Media-Kanäle und, unabhängig davon wie man privat über die sozialen Medien und den Datenschutz denken mag, dem können wir uns qua unserer Vereinsziele nicht verschließen. Das heißt jedoch nicht, dass wir nicht selektiv darin sein sollten welche und wie wir dort Informationen teilen und wie wir auch unsere Aktiven einbinden.

> 2.) 'Dateneigentum' ist

Im Mensa-Kontext ganz klare Tendenz Richtung 0. Am Ende des Tages sollte aber gerade bei einem Verein sehr bewusst mit den Daten der Mitglieder umgegangen werden und Compliance mit europäischen und deutschen Datenschutznormen war und ist stets ein wichtiger Punkt bei der Auswahl von Dienstleistern für mich. Deshalb hatten wir uns z.B. bei dem Newsletter-Versand in den letzten Monaten für Mailjet entschieden (französisches Unternehmen, schon heute praktisch vollständig EUGDPR compliant und mit sehr starkem Ruf im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit) statt für einen der vielen US-Konkurrenten.

> 3.) Mensa-IT-Services sollten

Ich bin ehrlich gesagt nicht sicher, worauf Du Dich hier beziehst, denn ich sehe zwischen diesen Dingen keinen notwendigen Widerspruch.

4.) Mensa-IT-Lösungen sollten

Hier fällt es mir ebenfalls schwer Deine Beispiele zu verstehen, gerade weil AWS für Dich für ein 'modernes Angebot' steht: wir benutzen bereits seit vielen Jahren vServer bei verschiedenen Anbietern (z. B. auch der Wahlserver, bei Strato) und unsere Webserver und andere Server waren ebenfalls immer Mietserver. Insofern haben wir schon immer IaaS genutzt, auch wenn man es damals noch nicht so genannt hat. Der Unterschied zwischen einem EC2 'vServer' und einem vServer bei Hetzner ist, sofern wir EU-Regionen/Deutschland unterstellen, rechtlich und praktisch vernachlässigbar. Wenn es um komplexere PaaS und SaaS-Angebote geht kann ich Deine Aussage eher einordnen und tendiere dazu, dass wir die Kontrolle behalten sollten, wo dies möglich und praktikabel ist. Allerdings wird uns da gerade die DSGVO in den nächsten Monaten sehr massiv beschäftigen, denn wir werden als Verein definitiv *nicht* in der Lage sein den extrem hohen Anforderungen der DSGVO zu entsprechen und bestimmte Dienste weiterhin intern zu betreiben. Bei einer Anbieterauswahl sollten wir dann aber ebenfalls darauf achten, dass die EUGDPR/DSGVO eingehalten wird.

2003 **Thomas Schubert** 12405 am 18. 08.: Vielleicht könnten sich die Kandidaten diesmal schon vor der Wahl dazu äußern, mit welchen ihrer Mitbewerber sie zusammenarbeiten würden und mit welchen nicht.

2004 - **Werner Kelhofer** 12113 am 18. 08.: (geändert am 18.08.2017 16:03 Uhr Uhr): 'Es ist vorgesehen, dass die einzelnen Kandidaten ihre Wunschpartner kundtun, falls sie dies wünschen. In den Fragen, die sie derzeit bearbeiten, gibt es dazu ein extra Feld. Also habe bitte noch Geduld, bis diese Antworten am 22.08. frühmorgens freigeschaltet werden.'

2009 -- **Kai Burkard** 15858 am 20. 08.: Etwas, was ich übrigens besonders schwierig finde. Denn wir sehen ja aktuell nicht mehr als alle anderen Ms - nur die Bewerbungstexte. Noch nicht die Antworten auf die ergänzenden Fragen. Die Auswahl kann sich damit nur nach den aktuell verfügbaren Informationen richten. Ggf. ändert sich die Präferenz während der Wahl, je nach den Antworten und der hier entstehenden Diskussion.

2078 --- **Kai Burkard** 15858 am 23. 08.: Ich möchte noch nachfragen, dass wir in unserem spezifischen Fall ggf. Anspruch auf Förderung durch entsprechende Unternehmen wie z.B. Microsoft haben - wir also Infrastruktur und Software kostenfrei oder sehr günstig bereitgestellt bekommen. Das könnte nicht nur unser vereinsinternes Dienstleistungsangebot verbessern sondern auch die Vereinskasse schonen.

2013 - **Alexandra Krauß** 6084 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 08:06 Uhr Uhr): Ich finde das nicht gut. Es gab schon mal eine Vorstandswahl, bei der vorab in den Kandidaturtexten eindeutig zu erkennen war, wer mit wem möchte. Letztlich wurden aber von diesen fünf nur vier gewählt plus ein 'Nicht-Team-Mitglied'... Interessanterweise trat diese Person in kürzester Zeit zurück.

Mir würde diese Aussage nur insofern helfen, dass ich dann unter Umständen bei gewissen Kandidaten, die von mir ein Nein bekommen, auch alle anderen Wunschpartner mit Nein versehe...

2021 - **Tina Acham** 1481 am 22. 08.: Ich habe keine Präferenzen angegeben, da ich versuchen werde, mit allen Vorständen konstruktiv und produktiv zusammenzuarbeiten.

Ein Team scheint eine feine Lösung zu sein, da es verspricht, dass sich alle verstehen und auf das gleiche Ziel hinarbeiten. Der Nachteil dabei ist, dass kritische Stimmen wegfallen. Ein Teil der Wählerschaft bleibt möglicherweise unberücksichtigt. Ein Korrektiv innerhalb des Vorstandes fehlt dann unter Umständen.

Mein Ziel ist eher, darauf hinzuwirken, dass die Grundstrukturen im Verein menschliche Unzulänglichkeiten im Vorstand verzeihen, weil sie so stabil sind, dass es trotzdem gut läuft.

2029 - **Hermann Meier** 5018 am 22. 08.: : Zuvor zu erklären, mit Kandidat XY nicht zusammenarbeiten zu wollen, fände ich fatal.

Mein Ziel ist es, wieder zu einem besseren Miteinander (auch und nicht nur im Vorstand) und zu neuen Strukturen zu kommen, in denen es dem Verein und auch seinen Aktiven wieder besser geht. Nun gibt es Bewerber, deren Ansichten und Arbeitsweisen ich kenne und mit denen nach meinem Eindruck dieses Ziel leichter zu erreichen ist. Offenbar ist das auch umgekehrt so. Ich finde es nicht verwerflich, das dann auch offen zu sagen, falls der/die Betreffende nichts dagegen hat.

Das heißt auf keinen Fall, dass ich nicht auch mit anderen Vorstandsmitgliedern gern konstruktiv zusammenarbeiten möchte - wie in den 7 Jahren meiner Vorstandszeit.

2053 -- **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 23. 08.: : Stimme dir da zu. Am Ende sollten alle Bewerber in der Lage sein, zusammen die Aufgaben als Team abzuwickeln. Klar hat man Präferenzen, aber es muss doch um den Verein und nicht die persönlichen Befindlichkeiten gehen, werden nicht alle präferierten Ms in den Vorstand gewählt. Wichtig ist am Ende, dass der Verein läuft, egal mit welchem Mix.

2032 - **Thorsten Löschen** 5504 am 22. 08.: : Ich halte es für keine gelungene Idee, im Vorfeld bestimmte Kandidaten auszuwählen, mit denen ich unbedingt, gern oder gar nicht zusammen arbeiten würde. Letztendlich entscheidet der Wähler, welche Ms in den Vorstand einziehen und mit dieser Konstellation sollte der Einzelne dann auch umgehen können. Wenn es sich für den Erfolg als positiver erweisen würde bereits im Vorfeld Allianzen zu bilden und dann als Block zur Abstimmung zu stehen, müsste das Wahlsystem von Mensa geändert werden. Das könnte bei der nächsten MV dann ja auch entsprechend beantragt werden. Wir sollten uns über jedes Engagement eines M freuen, das bereit ist, viel Arbeit ohne Bezahlung leisten zu wollen. Aus dieser Sicht halte ich das Wahlsystem ohnehin für überarbeitungsfällig.

2071 - **Peter Hellmonds** 539 am 23. 08.: : Zum Teil habe ich das gemacht, weil ich die Personen schon länger kenne und mit ihnen gut zusammen arbeiten zu können glaube. Bei anderen Kandidaten habe ich mich zurückgehalten, weil ich sie noch nicht gut genug kenne, und weil ich mit einer Entscheidung zwischen zwei gleichwertig erscheinenden Kandidaten keine Vorauswahl treffen wollte. Ich lehne Niemanden grundsätzlich ab, na ja, es sei denn, es ist eine ganz offensichtliche Spaßkandidatur. Deshalb soll meine leere vierte Stimme nicht als grundsätzliche Ablehnung von den nicht ausdrücklich genannten Kandidaten gewertet werden, sondern als eine offene Einladung an alle.

2088 - **Florian Thurner** 17450 am 23. 08.: : Ich würde grundsätzlich mit allen zusammenarbeiten. Die Sache steht im Vordergrund, fundierte Meinungen und zielgerichtete Diskussionen führen zu nachhaltigen Entscheidungen.

Persönliche Animositäten sollten nach Möglichkeit - gerne auch unter Mithilfe Dritter - vernünftig aus der Welt geschafft werden.

2103 - **Martina Haid** 9486 am 23. 08.: : Hallo Thomas,

ich sehe die angezeigten Wunschkandidaten genau als das an, nämlich als 'Wunsch'. Die wenigsten anderen Kandidaten kenne ich persönlich, aber mir ist es schon wichtig keinen Vorstand zu bekommen, der aus 5 ITlern besteht. Also habe ich mir diejenigen Kandidaten herausgepickt, die aufgrund ihres Profils und Textes scheinbar am meisten mit mir und meines Kompetenzen harmonisieren würden bzw. diese ergänzen.

Zusammenarbeit wird auf jeden Fall mit allen (die es selber wollen) stattfinden, das ist überhaupt keine Frage. Jeder von uns hat seine eigenen Macken und Besonderheiten, deshalb sollte auf jeden Fall das Verständnis für die Macken und Besonderheiten von anderen da sein.

Wer einen Verein als Vorstand vertreten möchte, sollte diese Professionalität haben. Ich selber habe sie auf jeden Fall, da ich aufgrund meiner freiberuflichen Tätigkeit mit ständig wechselnden 'Kollegen' zu tun habe.

Schöne Grüsse
Martina

2138 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 24. 08.: : Hallo Thomas, die Möglichkeit, anzugeben, mit wem ich besonders gern zusammenarbeiten würde, finde ich gut. Dadurch wird erkennbar, wo schon gemeinsame Vorstellungen zur Vorstandarbeit entstanden sein könnten. Allerdings sollte eine Zusammenarbeit mit jedem gewählten Vorstandsmitglied möglich sein. Auch ich hielte es für nicht für richtig, die Zusammenarbeit mit einem Kandidaten im Vorfeld auszuschließen (wie dies in der Politik manchmal geschieht...)

2156 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Ich würde mit jedem zusammenarbeiten.

2237 - **Eva Hipólito** 15850 am 26. 08.: : Ich könnte vermutlich mit denen nicht gut arbeiten, die so wichtigtuerisch und selbstverliebt wirken. Eigentlich, weil ich sie provozieren würde und dann hätten wir schon den Salat. Mit den Kandidaten, die aktive Parteimitglieder der FDP und der CDU sind, könnte ich auch meine Schwierigkeiten haben -- sage ich nur so als diletantische Hellseherin.

2259 - **Joachim Schönke** 14859 am 26. 08.: : Jeder, der ab und an ...
auch mal über sich selbst lachen kann, ist mir willkommen.

2405 - **Peter Hellmonds** 539 am 01. 09.: : Hallo Thomas, ich kann mit jedem zusammen arbeiten, der Team-fähig ist oder zumindest lernwillig, der mit seinen Mitmenschen rücksichtsvoll und wertschätzend umgehen kann, kooperativ und kompromissbereit ist. Insofern möchte ich mich hier weder für noch gegen jemanden aussprechen. Einige Personen kenne ich persönlich und habe sie in meinem Leichtsinn vorausgewählt, aber wir haben hier hoffentlich bei Mensa keine Parteien oder Blockwahlen.

2410 -- **Martin Weiß** 907 am 01. 09.: : Also Peter,
>>Einige Personen kenne ich persönlich und habe sie in meinem Leichtsinn vorausgewählt,
mh? Aber egal - ich lasse mich nicht beirren. Und bleibe dabei: Du bist einer meiner Wunsch-Kandidaten ;-)
Scherz beiseite. Ich schreibe gerne auch nochmal, was hier schon alle schrieben: man muss mit allen Gewählten können!
Ich halte *gar nichts* von dem Gedanken der Listenwahl bei Mensa. Wir brauchen keine Regierungsfraktion und keine Opposition, wir brauchen einen Vorstand, der alle Ms vertritt. Und der idealerweise so bunt zusammengesetzt ist, dass sich jed-M dort repräsentiert fühlt.
Und wenn die 5 dann das Kunststück schaffen, konstruktiv miteinander zu arbeiten, dann kann was gelingen!
Siehe die Erfolgsgeschichte, die wir ab 2005 geschrieben haben, und über die man weltweit bei Mensa nur gestaunt hat. Es ist nämlich leider gar nicht so selten, dass sich nationale Mensas in Streitigkeiten komplett 'zerlegen'. Die Beispiele sind Legion, auch bei unseren Nachbarn. Belgien z.B.
Aber auch Mensa Schweiz hat 2010 ihre existentielle Krise nur knapp überwunden.
Mein Fazit: nur wer auf breiter Basis 'sozial kompatibel' ist, hat die Chance, bei und mit Mensa erfolgreich zu sein. Alle anderen scheitern, mit mehr oder weniger großen Schmerzen bei ihnen selbst und der Organisation, der sie vorstehen.

2416 --- **Helga Liefkes** 13733 am 02. 09.: : Hallo lieber Martin,
ich gebe dir absolut recht: jeder sollte mit jedem zusammen arbeiten können. Das sind die meisten von uns aus dem Arbeitsumfeld auch gewohnt.

Leider sehe ich unter Ms manchmal die Einstellung: ich bin hochbegabt und habe deshalb recht. Kinder sagen gern an dieser Stelle: 'alle sind doof, außer ich!';-)
Für mich sollte jede(r) einzelne Verlässlichkeit und gute Kommunikationsfähigkeiten mitbringen (zum Beispiel erwarte ich von jemand, der gerade durch andere Dinge keine Zeit hat, dass er/sie das entsprechend kommuniziert, so dass der Rest-Vorstand Bescheid weiß), kurz Team-Fähigkeit.
Ob dies wirklich gegeben ist, stellt sich aber leider erst nach der Wahl heraus.

Auch sachlichen Streit halte ich nicht für ein Problem, man muss nicht immer einer Meinung sein, aber es darf nicht persönlich werden, vor allem nicht unter der Gürteilinie.

2025 Gunnar Hendrich 17652 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 16:08 Uhr Uhr): Eine Frage an alle zu einem offensichtlichen Problem, das von manchen auch schon in ihrer Vorstellung angesprochen wurde, wozu ich aber gerne konkretere Ideen hören würde:

Wir reden über ein Problem in der Führungsstruktur des Vereins. Was wollt ihr konkret unternehmen, um sicherzustellen, dass die Vorstandsaufgaben künftig noch wahrgenommen werden können, ohne dass das zu einer Überlastung oder Zwietracht unter den Vorstandsmitgliedern führt? Übertragung von Aufgaben auf Beisitzer? Professionalisierung und damit Bezahlung von Vorstandsmitgliedern? Outsourcing? Vereinfachung von Prozessen? ...?

Und wer soll über diese Maßnahmen letztverbindlich entscheiden?

Grüße
Gunnar

2028 - Kai Burkard 15858 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 14:16 Uhr Uhr): Hallo Gunnar,

das ist eine sehr gute Frage. Meines Erachtens sollte die Arbeit professionalisiert werden, was ich aber nicht mit Bezahlung oder Outsourcing in direkte Verbindung bringe. Wir sind und bleiben ein Verein mit Ehrenamtlichen.

Professionalisierung heißt für mich, dass die Ressorts besser zusammenarbeiten, auch über Neuwahlen hinweg. Die Entwicklung einer gemeinsamen Agenda über die kommenden 2 Jahre hinaus (m.E. für 5 Jahre) halte ich dabei für einen der wesentlichen Schritte. In dieser Agenda hält der Verein seine Zukunftsvision für alle klar verständlich fest. Diese Agenda sollte auf der MV beschlossen und anschließend auch öffentlich gemacht werden (nicht nur für Mitglieder).

Jährlich muss es dann eine konkrete Strategie geben, die sich aus der Agenda ableitet und die wesentlichen Kernpunkte für dieses Jahr identifiziert. Dabei gibt es pro Ressort (die ich definitiv im Vergleich zu heute deutlich reduzieren würde) einen Abschnitt. Das diese zusammenpassen ergibt sich aus der übergeordneten Agenda. Jede Arbeitsgruppe die für den Verein aktiv ist richtet an der Strategie einen Plan aus, der konkrete Umsetzungspunkte und Meilensteine beinhaltet.

Das alles dient der Übereinkunft gemeinsamer Ziele an einem klar umrissenen Zielbild, wo unser Verein in 2023 stehen soll.

Innerhalb der zentralen Agenda kann jede 'untergeordnete' Instanz seine Arbeit ausgestalten, wobei jeweils die wesentlichen Kernziele für dieses Jahr mit der 'übergeordneten' Instanz vereinbart werden. Zu diesen Zielen wird berichtet. So gibt es Transparenz zur Strategie, zu den konkreten Zielen und zum Fortschritt.

Letztlich würde ich eine Art 'Organigramm' mit klaren Zuständigkeiten vorsehen. Ich finde es heute z.T. sehr schwierig, die korrekten Ansprechpartner zu ermitteln. Klare Strukturen und eine definiertes Aufgaben- und Rollenverständnis helfen einer angenehmen Zusammenarbeit.

Das alles ist für ein großes Unternehmen nichts neues - ich hab mir das daher nicht allein ausgedacht. Mensa insg. hat mittlerweile mehr als 130.000 Ms weltweit, davon allein über 13.000 in MinD. Was früher vielleicht 'in kleiner Form' geklappt hat entspricht heute den Organisationsanforderungen eines Großunternehmens.

Ich hoffe meine Ausführungen helfen dir etwas meinen Plan dazu zu verstehen. Gerne steh ich für weitere Nachfragen zur Verfügung.

Viele Grüße aus Nürnberg
Kai

2030 - Hermann Meier 5018 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 18:47 Uhr Uhr): Meine Meinung dazu findest du unter <http://ms4ms.de/wahlinfo.php>

2083 -- **Martin Weiß** 907 am 23. 08.: (geändert am 23.08.2017 17:06 Uhr Uhr): Ich bin mir mit Hermann hierzu weitgehend einig, was das Grundsätzliche betrifft. Habe die Seite <http://ms4ms.de/wahlinfo.php> auch vorab reviewt. Im Detail gibt es natürlich mehrere Optionen, was die künftige Struktur betrifft. Unabdingbar ist, dass Last und Verantwortung auf (viel) mehr Schultern verteilt wird. Wie man das dann konkret macht, da würde ich der zu bildenden Strukturkommission jetzt noch nicht vorgreifen wollen. Hier sollen sich Aktive und interessierte Ms mit ihren Erfahrungen auch aus anderen Bereichen einbringen. Am Schluss ist das dann - nach ausführlicher Diskussion auf einer MV - in Satzung und Ordnungen zu gießen, damit das später wieder nur unter Einbeziehung vieler M-einungen von einer MV geändert werden kann. Und nicht von einem neuen Vorstand per Federstrich.

2031 - **Thorsten Löschen** 5504 am 22. 08.: : Ob es Zwietracht innerhalb des Vorstandes gibt hängt m.E. nicht davon ab wie die Aufgaben verteilt sind, sondern davon, dass jeder einzelne auch Kompromisse schließen kann ohne lediglich auf seiner eigenen Lösung zu bestehen. Da der Verein aber deutlich gewachsen ist, und dieses Wachstum vermutlich auch in Zukunft fortsetzen wird, müssen Organisation und Führungsstruktur trotzdem angepasst werden.

Meine Idee ist, die Ressorts klarer als heute zu definieren und bei zukünftigen Wahlen auch einzeln auszuschreiben. Dadurch könnte vermieden werden, dass es nach der Wahl 3 Vorstände mit IT- und 2 mit Finanzerfahrung gibt, sich aber niemand mehr für Strategie, Großveranstaltungen und Mitgliederbetreuung interessiert. Gleichzeitig gäbe es, bei ausreichend vorhandenen Kandidaten, definierte Nachrücker, die z.B. auch für einem Beirat zur Verfügung stehen könnten oder diesen ergänzen und dadurch bereits im Thema sind. Damit hätten wir zugleich einen durchgängig funktionsfähigen Vorstand sicher gestellt. Der Beirat könnte viele Details des jeweils zugeordneten Ressorts vorklären, ggf. auch unter Einbeziehung der Mitglieder, und mit seinem Vorstand im Vorfeld diskutieren. Die Endabstimmung innerhalb des gewählten Vorstands wäre dann auch deutlich effektiver.

Ich denke nicht, dass wir die Vorstandssarbeit durch bezahlte Kräfte erledigen lassen dürfen. Mensa lebt von und mit seinen Mitgliedern. Wir sind kein Industrieunternehmen mit über 13000 Angestellten und von oben verordnetem mehr oder weniger klaren Ziel, sondern ein mit über 13000 Mitgliedern lebender Verein mit vielen Individualisten. Bei Bezahlung vergrößert sich in aller Regel die Distanz zur Basis und das Interesse an einvernehmlichen Lösungen sinkt. Gleichwohl werden wir nicht darum herum kommen, auch auf bezahlte Mitarbeiter zurückzugreifen. Das erfolgt bereits heute mit dem Office und dem Hamburger Büro. Immer wiederkehrende Vorgänge können durch Standardisierung vereinfacht und von angestellten Kräften schneller und zuverlässiger erledigt werden, als wenn Ehrenamtliche sich die Zeit dafür erst freibuddeln müssen. Auch Outsourcing ist bereits mit IT- und Steuerdienstleister erfolgt. Die Kostentransparenz erhöht sich ebenfalls, wenn nicht nur intern gemuckelt wird sondern Angebote miteinander verglichen werden können. Auch hier kann ein Beirat gute Vorarbeit leisten.

Ich bin davon überzeugt, dass die Grundstruktur des Vereins durchaus weiter Bestand haben kann. Die durch das Wachstum erfolgte Mehrbelastung des Vorstands muss aber wieder auf ein vernünftiges und vor allem leistbares Maß zurück gefahren werden. Wenn das nicht erfolgt, werden den Aktivenbereich bald ausschließlich Mensaner gestalten, die vollkommen frei über ihre Zeit verfügen können. Am Ende wäre das aber eine Eingrenzung der gerade bei Mensa so reichhaltig vorhandenen humanen Möglichkeiten und Ressourcen.

Damit der Vorstand nach der Wahl nicht kurzfristig wieder in den Wahlkampfmodus eintreten muss und sich in die jeweilige Thematiken besser einarbeiten und diese kontinuierlich bearbeiten kann plädiere ich für eine Verlängerung der Amtszeit auf wenigstens 3 Jahre. Und damit das Amt des Vorstands nicht irgendwann langweilig wird, bin ich für eine Begrenzung der Amtszeiten auf z.B. 3 Amtsperioden.

2036 -- **Kai Burkard** 15858 am 22. 08.: : Die explizite Bewerbung auf bestimmte Ressorts finde ich eine gute Idee. Was mir aufgefallen ist, ist das die Ressort-Präferenzen sehr ungleich verteilt sind. Z.B. bin ich der einzige, der die Vereinsmedien sehr gerne (++) übernehmen würde. Ansonsten scheint das ein eher unbeliebtes Thema zu sein. Dabei sehe ich hier z.B. künftig eine hohe Nähe zur IT.

Wie ich auch schon geschrieben habe sind die Ressort-Bereiche definitiv überarbeitungswürdig.

2034 - Tina Acham 1481 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 17:44 Uhr Uhr): Die Aufgaben müssen auf viele Schultern verteilt werden. Wir haben die Ebene der Koordinatoren und diverse weitere 'Ebenen'. Was wir meines Erachtens brauchen sind klare Rahmen für die jeweiligen Aufgaben. Es muss fixiert sein, welche Möglichkeiten und welche Grenzen die jeweilige Aufgabe hat. Das ermöglicht den jeweiligen Aktiven, ihre Aufgabe mit der nötigen Sicherheit auszuführen und ermöglicht den Vorständen, die Arbeit auch tun zu lassen. Diese Rahmen können z.B. auf dem Aktivenseminar diskutiert, beschlossen und ggf. auch geändert werden. Damit hat der Vorstand nicht mehr die Möglichkeit, 'mal eben' die gesamte Struktur zu ändern.

Vergleichbar würde ich mit dem Amt der Geschäftsführung verfahren. Eine klare Aufgabenbeschreibung muss her (diese Aufgabe hatte ich zum Ende meiner Amtszeit angefangen, leider nicht mehr beendet, das würde ich gerne fertig stellen). Diese Aufgabenbeschreibung wird evtl. sogar von der Mitgliederversammlung abgestimmt, das ist zu diskutieren. Zudem würde ich die Kontrolle über diese Aufgaben gerne in die Hände der MV legen, also weg vom Vorstand. Z.B. könnte die MV, vergleichbar den Finanzprüfern, eine 'Kontrollinstanz' wählen.

Diese ganzen Dinge können in den Ordnungen oder ggf. auch in der Satzung festgelegt werden und sind damit zwar änderbar, aber eben nur mit der Unterstützung vieler Ms.

Die Details solcher Ideen möchte ich gerne mit den Aktiven und vor allem mit allen Ms diskutieren um eine solche Änderung auf möglichst sichere und vor allem fundierte Beine zu stellen.

Für mich persönlich heißt Vorstand sein, den Rahmen und die Richtung vorzugeben und dann den Aktiven möglichst viel Freiraum und Unterstützung zu geben, dann können wir unser Potential gut nutzen.

2042 - Phillip Grünreich 13606 am 22. 08.: : Als erste Amtshandlung sollten der neue Vorstand und der Beirat genau analysieren, was der Grund für die Fluktuation der letzten Jahre war. Das Ergebnis dieser Analyse wird man wahrscheinlich auf folgende Punkte herunterbrechen können:

1. Die unterschiedlichen Persönlichkeiten haben nicht zueinander gepasst
2. Die Vorstände waren mit ihren Aufgaben überfordert
3. Die Aufgabenbereiche des Vorstandes sind nicht mehr aktuell

--

zu 1.: Die 'Betriebsblindheit' haben einige ehemalige Vorstände in diesem Forum bereits angesprochen. Dass Personen, die einen Verein leiten, diesen gut kennen sollten, ist völlig klar. Trotzdem - und das ist der Grund für meine Kandidatur - sollte es auch 'frische' Mitglieder (damit meine ich, dass sie sich nicht, wie in politischen Parteien, über die Organisation von Spieleanlässen, und Ämtern wie Testleitern, LocSecs usw. 'hochgedient' haben) im Leitungsteam geben, die so etwas wie einen externen Blick gewährleisten. Das birgt die Chance in verfahrenen Situationen auch neue Wege aufzuzeichnen. (so viele ", weil ich in Kürze klar machen möchte, was ich meine, den erfahrenen, aktiv am Vereinsleben teilnehmenden, ihre Freizeit für den Verein opfernden ehemaligen Vorständen nicht auf die Füße treten will, ohne sie überhaupt persönlich zu kennen)

zu 2.: 'Überforderung' klingt immer etwas nach 'unqualifiziert' - so ist es nicht gemeint. Aber ich möchte hier etwas aus dem (für mich beeindruckenden) Bewerbungstext von Brigitte Schwabe-Hagedorn zitieren: 'Der Verein ist sehr groß geworden und viele Aufgaben lassen sich nur noch professionell erledigen. Ein Vorstand, der zwar durch die Wahl legitimiert ist, aber wenig Erfahrung im Umgang mit Personal, Finanzen und anderen wichtigen Vereinsfragen hat, sollte sich nicht um das tägliche Geschäft kümmern müssen. Dafür benötigen wir Personal.' - Die Aufgaben eines Vorstandes sind meiner Meinung nach nicht der Ehrgeiz, alles zu können, sondern, über alles den Überblick zu behalten. Da ist es völlig legitim, Themen auszusourcen. Und bei einem Verein mit 13.000 Mitgliedern ist das auch keine sonderliche finanzielle Belastung: eine 450€ Stelle ergibt umgelegt 42 Cent pro Jahr für jedes Mitglied. Diese Stelle könnte sogar vereinsintern ausgeschrieben (da werden sich sicherlich Fachleute für alles finden) und im Homeoffice erledigt werden können. Es ist wie bei einer Putzhilfe zu Hause: kostet erstmal, man meint, das müsse man doch auch ohne schaffen, dann bringt es aber doch viel Entspannung in die Familie und ist sehr gut investiertes Geld.

zu 3.: Ich denke, dass die Vorstandsaufgaben nach den Wahlen nicht immer nur aufgeteilt, sondern auch - mit Hilfe des Beirates - immer neu überdacht und optimiert werden sollten (Warum der Bereich IT ein eigenes Vorstandressort ist, erschließt sich mir z.B. nicht). Eine genauere Beschreibung der Ressorts und Aufgaben scheint ja nötig zu sein, nach dem, was ich bei den erfahrenen Vorständen Tina und Thorsten lese. Ich denke aber (insbesondere in Hinblick auf Tinas letzten Kommentar), dass ein Verein dieser Größe nicht zu viel auf Basisdemokratie setzen sollte. Das lähmt und erschwert die Arbeit des Vorstandes, für die er ja schon von den Mitgliedern gewählt und vom Beirat nicht nur unterstützt, sondern auch überwacht wird.

2043 -- **Werner Kelnhofer** 12113 am 22. 08.: : Speziell der vorletzte und letzte Satz in Deinem Kommentar 'Ich denke aber, dass ein Verein dieser Größe nicht zu viel auf Basisdemokratie setzen sollte. Das lähmt und erschwert die Arbeit des Vorstandes, für die er ja schon von den Mitgliedern gewählt und vom Beirat nicht nur unterstützt, sondern auch überwacht wird.' sagt mir, dass ich sehr gut überlegen muss, wem ich meine Stimme gebe :((((. Aber dafür habe ich ja auch die NEIN-Stimme!

2044 --- **Phillip Grünreich** 13606 am 22. 08.: : Volksabstimmungen können ein gutes Mittel sein, wenn es darum geht, wichtige, schwere, grundsätzliche Entscheidungen zu treffen. Wenn man aber bei jeder Kleinigkeit eine macht, kann man sich die Regierung auch sparen.

Was ich sagen wollte ist, dass ein Vorstand einen gewissen Handlungsspielraum braucht, um agieren zu können. Das Vertrauen, diesen Spielraum im Sinne des Vereins zu nutzen, sprechen die Mitglieder durch ihre Wahl aus - und wird es enttäuscht, wird der entsprechende Vorstand eben nicht wieder gewählt (deshalb auch nur die relativ kurze Amtszeit). Muss man nun bei Kleinigkeiten ständig eine Mitgliederbefragung durchführen oder sogar auf eine MV warten, schlägt sich das (nicht entgegengebrachte Vertrauen) auf die Stimmung im Vorstand nieder.

2045 -- **Thorsten Löschen** 5504 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 22:18 Uhr Uhr): Hallo Phillip, vorab gleich eine Korrektur. Ich bin nie im Vorstand gewesen und bewerbe mich wie du auch darum, meine Ideen und Vorstellungen hoffentlich sinn- und gewinnbringend dem Verein zur Verfügung zu stellen.

Wie schon zuvor beschrieben halte ich sehr viel davon, Aufgaben vom Vorstand auf einen Beirat zu verlagern und so allseitig zur Entlastung beizutragen und die Kompetenz zu steigern. Für absolut falsch halte ich es aber, eine wie hoch auch immer dotierte Stelle vereinsintern auszuschreiben.

Im Übrigen ist Betriebsblindheit genau einer der Gründe, warum ich die Amtszeit des Vorstands begrenzt sehen möchte. Die reichhaltige Erfahrung ehemaliger Vorstände kann in einem Beirat sehr wichtig sein, ähnlich die der Altpräsidenten in den USA. Für einen unverstellten Blick und eventuell neue Ideen, die ein guter Beirat hoffentlich zu bändigen weiß, sind 'frische Mitglieder' keine schlechte Idee. Dass sich allerdings die von dir genannten 'verdienten Mitglieder' in der Vereinshierarchie hochgedient oder hochgeschlafen haben, betrachte ich als unfreundliche, hoffentlich unabsichtliche, Unterstellung. Vielleicht wäre ein kleiner und unverstellter Blick ins Aktivenleben bei Mensa so gar keine schlechte Idee für einen Start ins Leitungsteam, um zu erkennen, wieviel Herzblut die meisten Ms in ihre aktive Arbeit stecken. Der, sofern wir solche Mitglieder überhaupt haben, normale M ist eben keine Putzhilfe des Vereins.

2046 --- **Phillip Grünreich** 13606 am 22. 08.: : Lieber Thorsten,

leider ist es jetzt genau so bei Dir angekommen, wie ich es nicht wollte. Das tut mir leid. 'Hochdienen' war nicht als 'Hochschlafen' gemeint sondern war eine Vokabel, die ich letztens im Zusammenhang mit der Bundestagswahl (auch gar nicht negativ gemeint) gelesen habe: Es ist nur das Gegenstück zum Quereinsteiger gemeint, also jemand, der sich durch die Hierarchie hochgearbeitet hat (mit viel Herzblut, das ich am Ende meines Absatzes auch gewürdigte habe), bzw. von den Mitgliedern getragen und Stück für Stück mit mehr Verantwortung betraut wurde.

Die - im übertragenen Sinne - Putzhilfe (auch ohne das negativ zu meinen) ist aber z.B. ein Webdesigner, der eine neue Website programmiert, die der Vorstand in Auftrag gegeben hat, um sich nicht selbst damit zu belasten. Der Auftrag kann offiziell ausgeschrieben werden, oder auf Empfehlung vergeben werden. Es kann auch vereinsintern nach jemandem gesucht werden, weil es vielleicht persönlicher ist. Aber diese outgesourcete Arbeit hat einen Wert und wenn man sie an einen Profi vergibt, sollte sie auch bezahlt werden, so wie ich einem befreundeten Arzt auch nicht sage 'operier doch mal kurz und umsonst'.

2047 ---- **Thorsten Löschen** 5504 am 22. 08.: (geändert am 22.08.2017 23:15 Uhr Uhr): Mir geht es um etwas ganz anderes. Wir sagen dem Testleiter auch nicht, wenn du deinen Job außerhalb von Mensa machen würdest, wäre deine Arbeitsstunde Euro 30 wert. Also stell uns bitte ein Rechnung, damit wir uns besser fühlen. Für die Kinderbetreuung sind dann der Verantwortung gemäß etwa Euro 50 fällig? Was kostet eine Kassenstunde und wieviel verdient ein Vorstand? Das hört nie auf. Solange wir kompetente Ms finden, die ihre Kenntnisse dem Vereinszweck e.V. bzw. Stiftung gGmbH ehrenamtlich zur Verfügung stellen, müssen wir das nutzen. Wollen oder können wir keine Ehrenamtlichen mehr 'ausnutzen', müssen wir konsequent extern vergeben.
Das mit dem 'Hochschlafen' habe ich schon richtig verstanden. Aber manchmal kommt es eben auch auf den Sinn an und nicht nur auf die in Anführungsstriche gesetzte Wortwahl.

2048 ----- **Kai Burkard** 15858 am 22. 08.: : Zwei Kernaussagen darin würde ich sofort unterstützen:

1. Wenn der Vorstand bezahlt wird, warum dann nicht der ganze Rest? Entweder sind wir ein Verein mit Ehrenamtlichen oder wir werden eine gewinnorientierte Organisation. Ich bin für ersteres.

2. Solange wir Ms haben, die sich ehrenamtlich und mit genügend beruflicher Erfahrung und Profession diesem Thema annehmen wollen (und wir haben immerhin 24 Kandidatinnen / Kandidaten) ist das glaube ich nicht erforderlich.

Ergänzen möchte ich es mit folgendem: Nur weil jemand bezahlt wird, ist er nicht professioneller. Wenn jemand für ein Thema brennt und daran wirklich Interesse findet, wird er sich dafür einsetzen und das Thema gut begleiten.

2049 ----- **Phillip Grünreich** 13606 am 22. 08.: : Ich verstehe, worauf Du hinaus willst und stimme Dir auch zu - allein sehe ich einen Unterschied zwischen regelmäßigen Aufgaben, die vereinsintern vergeben werden (z.B. der Testleiter, der Webmaster oder der Vorstand) oder eben einmalige Arbeiten, die den Ehrenamtlichen das Leben erleichtern sollen. Eine Sonderposition haben da die Geschäftsführerin und der Bürostab - vielleicht, weil sie regelmäßig einmalige Arbeiten übernehmen :)

2079 - **Peter Hellmonds** 539 am 23. 08.: : Unser Verein wird von Freieilligen geführt. Für manche Funktionen (Geschäftsführung, Geschäftsstelle, Kassenführung, IT Dienstleistungen, Gestaltung und Druck des Vereinsmagazins), RechtsBeratung, Steuerberater nutzen wir externe Dienstleister.

Aber das Vereinsleben wird im Großen und Ganzen von Freiwilligen initiiert, geleitet und gepflegt.

Als ich in den Verein 1987 eintrat, war ich Mitglied Nummer 539. das war eine überschaubare Angelegenheit. Jetzt haben wir gut 13.000 Mitglieder mehr, ein Wachstum von 2700 Prozent, oder eine Wachstumsrate von etwa 11,6 Prozent pro Jahr.

Der Vorstand hat mit fünf Mitgliedern noch immer die gleiche Größe. Da ist doch klar, dass die Aufgaben wachsen bei gleichbleibender Personaldecke. Daher gibt es das Konzept der Beisitzer (lt. Satzung), die in der Regel heute Koordinatoren genannt werden. Dort, wo diese Koordination läuft, ist der Vorstand entlastet. Wo nicht, da nicht. Diese Rollen und Funktionen zu erweitern und zu stärken würde viel helfen.

Ein Problem erwächst daraus, dass alle zwei Jahre der komplette Vorstand neu gewählt wird. Dabei werden die Kandidaten mit unterschiedlichen Fähigkeiten zusammen gewürfelt, so dass man hinterher die Ressorts neu aufteilen muss, damit siemvernünftig verteilt sind. Die neuen müssen sich dann erstmal einarbeiten. Dafür sind die zwei Jahre Amtszeit im Grunde genommen zu kurz. Ich würde dafür plädieren, darüber nachzudenken, den Vorstand auf einen anderen Rhythmus und eine andere Größe zu führen. Z.B. Auf 9 oder 12 oder 15 Vorstände zu erweitern, von denen jeweils alle zwei Jahre ein Drittel neu gewählt wird. Die Aufgaben würden auf mehr Schultern verteilt werden können. Man könnte auch einen erweiterten Vorstand und einen Exekutiv-Vorstand einrichten. Oder man erweitert den Vorstand um die Beisitzer, aus deren Mitte bei Bedarf Nachrücker gewählt werden können. Das sind alles Ideen, die wir miteinander diskutieren und abwägen sollten.

Zusätzlich muss ein neues Vorstandsgremium sich wie ein Team verstehen und nicht als Einzelkämpfer, die ihre Ressorts gegen Übergriffe von Kollegen im Vorstand verteidigen zu müssen glauben. Dazu ist es m.M. nach notwendig, dass man nicht nur eine sachlich orientierte konstituierende Vorstandssitzung macht, sondern einen extern moderierten Teambildungs-Retreat, bei dem man sich auch persönlich kennenlernen, mit allen Ecken und Kanten (Macken).

Und es wird m.M. nach unumkehrbar sein, dass wir nicht nur ein Aktivenseminar pro Jahr haben, sondern der Vorstand braucht so eine Art Aufsichtsgremium, man kann das jetzt Beirat nennen oder Aufsichtsrat oder Ältestenrat, oder Senat oder sonstige, jedenfalls wäre es gut, wenn es Leute gibt, die von außen draufblicken und mit Rat und Tat zur Seite stehen, wenn es mal knirscht im Getriebe.

Schließlich glaube ich, dass zu einer stärkeren Professionalisierung auch gehört, dass Prozesse ordentlich dokumentiert sind, dass es zB Checklisten gibt, etc. an denen man sich orientieren kann. Man sollte auch dazu beitragen, dass es nicht jedem neu gewählten Vorstandsgremium oder einzelnen Vorständen überlassen bleibt, Satzung und Geschäftsordnung einfach zu ändern, oder angefangene Projekte einzustampfen, sondern wir müssen für mehr Kontinuität und Planbarkeit sorgen. Dazu können die Aktiven sehr viel beitragen, indem sie mehr der Aufgaben selbst übernehmen.

Der Vorstand sollte auch nicht selbst eingreifen, wenn die Leute fehlen, nicht selber machen, weil man es ja kann. Das bezieht sich auf zB das Betreiben von Webseiten oder die Programmierung von Skripten, auf das Erstellen von Planungstools oder so. Der Vorstand sollte sich auf die wesentlichen Vorstandentscheidungen konzentrieren, dafür, dass die Aktiven und Freiwilligen ein Umfeld finden, in dem sie gut ihre Leistung einbringen können und dabei auch Spaß und Freude empfinden können.

Durch vernünftige Prozesse sollten z.B. Die Prüfung von Verträgen und Rechnungen durch die Aktiven selbst durchgeführt und dokumentiert werden. Genehmigungen sollten intern nach Prüfung elektronisch erteilt werden, so dass dann die Geschäftsführung derart geprüfte und genehmigte Verträge anschließend im Rahmen einer Handlungsvollmacht unterschreiben und rauschicken kann.

Ansonsten brauchen wir noch ein paar Werkzeuge für die koordinierende Arbeit, wie zB ein Telefonkonferenz-System, evtl mit der Möglichkeit des Screen-Sharing und der Abstimmung oder ähnliches. Es gibt noch viele Ideen, die ich aufgrund der letzten drei Monate im Kopf habe, aber der Platz hier reicht nicht aus, alles aufzuschreiben.

2089 - Florian Thurner 17450 am 23. 08.: : Nach der Neuwahl des Vorstandes wird es wohl zuerst eine Findungsphase geben. Nach dieser Phase wären transparente Berichte über eventuelle Ressortprobleme (Überlastung,...) hilfreich. Die Probleme sollten zusammengetragen, aufbereitet und der Mitgliedern mitgeteilt werden. Nach einer Zeit des 'Crowdsourcing' potentieller Lösungen wäre eine Aufbereitung der Alternativen gut. Danach sollten die Mitglieder über die Lösungsmöglichkeiten abstimmen (ich denke hier an Erhöhung der Vorstandsposten, neue Strukturen, etc).

Zusammengefasst: Status quo ermitteln, Lösungsansätze identifizieren und aufbereiten, die Mitglieder entscheiden lassen.

2137 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 24. 08.: : Hallo Gunnar, ich stimme hier mit Hermann und Martin überein. Daneben könnte ich mir ein Schlichtergremium vorstellen, dass der Vorstand bei einem unüberbrückbaren Dissens einschalten muss. Falls auch das Schlichtungsergebnis vom Vorstand verworfen wird, sollte es in einem überschaubaren Zeitraum eine Mitgliederentscheidung geben. So könnte vermieden werden, dass Entscheidungen am Dissens im Vorstand scheitern. Diesen Vorschlag würde ich in die Arbeitsgruppe einbringen.

2159 -- Sabine Bremer 1225 am 25. 08.: : Liebe Brigitte

der Vorschlag gefällt mir gut!

LG

2160 - Thomas Repmann 14388 am 25. 08.: : Ich werde die von mir zugesagten ca. 10 Wochenstunden ehrlich und aufrichtig arbeiten. Was dann dabei herumkommt, 'liegt in Gottes Hand'. Kann ich meine Aufgaben nicht zur Zufriedenheit lösen, so liegt dies entweder an mir, an den 10 Stunden, an den zufrieden zustellenden oder aber an der Aufgabe. Überarbeiten werde ich mich mit diesen 10 Stunden sicherlich nicht.

Mir, als potentiellem Quereinsteiger in den Vorstand, fehlen die Kenntnisse, zur Verbesserung der Vorstandarbeit geeignete Maßnahmen vorzuschlagen.

2261 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Hallo Gunnar,

es gibt eine Folge der Simpsons, in welcher Mensa ein wenig aufs Korn genommen wird, in der aber aus meiner Sicht viel Wahrheit liegt, nämlich hinsichtlich der Selbstüberschätzung hervorgerufen durch einen höheren IQ. Das betrifft dann auch gerne mal die Führungsstruktur und führt zu den dort gezeigten Fehlern und dadurch hervorgerufenen Problemen.

Kurz um: Zu Mensa zu gehören oder gar im Vorstand von Mensa aktiv zu sein, bedeutet nicht zu wissen, wie man Dinge gut organisiert, wie man Dinge für den 'Kunden', also die Mitglieder, entsprechend gestaltet. Wir müssen die Dinge auf vielen Schultern verteilen, insbesondere Leute, die mitarbeiten wollen, auch mit Aufgaben versorgen mit entsprechendem Entscheidungsspielraum. Das erfordert natürlich einen Modus, indem Entscheidungs- und Beteiligungsprozesse sauber definiert sind und eben die Grundlage für die Beteiligung vieler auch einfach möglich macht.

Professionalisierung des Vorstands, Bezahlung etc. kommen aus meiner Sicht momentan nicht infrage, auch wenn es sinnvoll sein mag, einzelne Aufgaben auszulagern. Damit meine ich alles, was nur abgearbeitet werden muss und keiner inhaltlichen Diskussion bedarf.

Grüße

Patrick

2262 - **Joachim Schönke** 14859 am 26. 08.: : Der Vorstand muss delegieren können.

Und das ist bei der Detail-Verliebtheit von Mensanern wohl eine der größten Herausforderungen. Denn, einem Mensaner kann es ja kaum ein anderer perfekt und gut genug machen.

Also: Der Vorstand muss grundsätzlich bereit sein, Aufgaben abzugeben. Damit er den Blick frei hält für andere Dinge und Themen.

2532 - **Martina Haid** 9486 am 08. 09.: : Hallo Gunnar,

ich denke es wird auf einen Maßnahmenmix rauslaufen, der sicherlich auf jeden Fall mit der Vereinfachung von Prozessen und der Übertragung von Aufgaben an andere (egal ob Besitzer oder andere) einher geht. Von einer Professionalisierung/Bezahlung von Vorstandsmitgliedern halte ich wenig, dann würde ich wahrscheinlich eher Outsourcing bevorzugen.

Aber viel Input erwarte ich hierbei vom Aktivenseminar, das für mich als eine 'Stimme der Basis' fungiert.

Schöne Grüsse

Martina

2055 **Angelika Waldmann** 3085 am 23. 08.: : Vereinszweck und Visionen

Liebe Kandidaten, ich bitte um eure Positionierung zu Mind Mag 115, S. 28-30, 'Der Vereinszweck als Übersetzungsfehler' von Gabriel Gaus und zu den Visionen auf der Homepage. Danke!

2057 - **Phillip Grünreich** 13606 am 23. 08.: (geändert am 23.08.2017 09:50 Uhr Uhr): Liebe Angelika,

genau dieses Thema, die Intelligenz zum Wohle der Menschheit einzusetzen, ist für mich der Haupt-Bewerbungsgrund gewesen. So wie mir der Gründungsmythos des Vereins erklärt wurde, haben sich 1946, also unmittelbar nach Ende des II. Weltkrieges Roland Berrill und Lancelot Ware an den namensgebenden Tisch gesetzt, um einen Verein zu gründen, damit so etwas wie ein Weltkrieg nicht mehr passiert.

Bisher ist Mensa in erster Linie ein Verein für seine Mitglieder, so wie es in der Vision steht: 'Mensa ist die Interessensvertretung der Hochintelligenten in der Gesellschaft.' Ich möchte mit dem Verein gerne nach außen treten und nicht nur ein 'Kooperationspartner [...] in Wissenschaft und Forschung', sondern, in den Zeiten wie sie gerade sind, auch in der Politik sein. Das muss dem Gebot der Neutralität des Vereins an sich nicht widersprechen, denn für mich geht es bei dieser Kooperation nicht um konkrete Anweisungen oder Ansagen. Vielmehr geht es mir um Gedankenspiele und Vision von externen Hochintelligenten für Politiker. Z.B.:

Ein Bericht wird an die Bundesregierung übergeben, dass eine Umfrage bei Mensa ergeben hat, dass x% unser aktuelles demokratisches System für zeitgemäß

halten. Über Monate wurden bei Treffen und in Foren von Mitgliedern mögliche Änderungen diskutiert und anschließend von einer Arbeitsgruppe ausgewertet... Auf diesem Wege ließe sich nicht über eine Abschaffung des Kapitalismus diskutieren, aber über einen Umgang der deutschen Gesellschaft mit ihm, ebenso, wie über die vegane Ernährung der Gesellschaft als Ziel in Bezug auf Tierschutz, Umweltschutz, Nachhaltigkeit und Gesundheit. Und wer allerdings 'nach wie vor ein Problem mit dem Frauenwahlrecht' hat, der sollte vielleicht seinen Test wiederholen. (Diese 3 Themen greife ich auf, weil Gabriel Gaus sie in seinem Artikel angeführt hatte.)

In einem Punkt muss ich Gabriel allerdings klar widersprechen: 'Das „Finden und Fördern von Intelligenz“ per se wird als Beitrag „zum Nutzen/ zum Vorteil der Menschheit“ angesehen' - das ist für mich nicht schlüssig, denn wenn man sich findet und nur mit sich selbst beschäftigt, ist es ausschließlich ein Nutzen für die Mitglieder. Die zitierte POLICY OF MENSA würde ich auch anders interpretieren und als 'Community' nicht die gesamte Gesellschaft, sondern die Vereinsmitglieder sehen - dann passt es auch wieder besser mit der Übersetzung: Der Verein darf keine konkreten Positionen beziehen, weil das der Gemeinschaft der Mensaner schadet.

Was mir nicht ganz einleuchtet ist, warum das Heraustreten an die Öffentlichkeit für viele ein so großes Problem darstellt. Das übliche Vereinsleben könnte (sollte) davon unabhängig einfach weiter existieren. Es wäre lediglich ein zusätzlicher Aspekt eines Vereins, der die (qualitativen und quantitativen) Kapazitäten hätte. Eine Satzung ist auch nicht in Stein gemeißelt, deshalb halte ich es eigentlich für müßig darüber zu diskutieren, ob jemand etwas vor 50 Jahren falsch übersetzt hat. Der Verein ist doch das, was wir aus ihm machen. Ein Lebendiger Verein kann seine Satzung ändern. Allein die Diskussion darüber zeigt mir, dass so eine Anpassung (ganz generell und losgelöst meinen obigen Vorschlägen) dringend nötig ist. Die einzigen Voraussetzung sind, dass Änderungen von einer großen Mehrheit der Mitglieder getragen werden und sie von Mensa International anerkannt werden.

Zu meiner Vision des Vereins habe ich, neben meinen Bewerbungstexten, im MinD-Mag 118 S.34-35 einen Artikel verfasst und äußere meine Gedanken (z.B. zur Demokratie) auf meinem Blog denkrisiko.wordpress.com.

2058 - Hermann Meier 5018 am 23. 08.: : Kurz und klar:

Die Visionen/Ziele finde ich gut und richtig. In einer entsprechenden Umfrage haben sie auch eine breite Zustimmung der Mitglieder gefunden. Was noch fehlt, ist eine Erörterung und Beschlussfassung der Mitgliederversammlung, um sie verbindlich(er) zu machen.

Ich halte nichts davon, dass MinD allgemeinpolitisch tätig wird - das würde den Verein spalten. Auf den Feldern, in denen wir uns auskennen - Hochbegabung und ihre Förderung - können und sollen wir uns artikulieren (vgl. <https://aktive.mensa.de/aktiv/MinDPositionspapierHB-Foerderung.pdf>). Auf diesen Feldern können und sollen wir auch - im Rahmen unserer begrenzten Möglichkeiten - gemeinnützig tätig sein.

Darüber hinaus nicht.

2068 - Thorsten Löschen 5504 am 23. 08.: : Den Artikel musste ich erst einmal nachlesen. Sorry Gabriel, beim Erscheinen habe ich deinen Text offensichtlich ignoriert ;(

Da es einen Übersetzungsfehler gegeben hat, wäre das sicher schnell zu korrigieren. Angesicht dessen, dass die Satzung ohnehin auf den Prüfstand muss hat es, aufgrund der bereits sehr langen Zeit des Lebens mit dem Fehler, vermutlich aber auch noch etwas länger Zeit und kann im Block abgehandelt werden.

Wenn es hier in erster Linie um die Visionen des Vereins geht, sind explizit die Mitglieder gefragt, daran mitzuarbeiten. Das ist in der Vergangenheit auch geschehen und kann/sollte auch weiterhin erfolgen. Mensa ohne Visionen wäre nichts anderes als ein intellektueller Angelverein. Sammle Mitglieder, aber sage ihnen nicht warum. Wir könnten uns in einen Kreis setzen und uns gegenseitig den IQ um die Ohren hauen. Vielleicht müssen wir hier nur mehr trennen zwischen dem Verein und der Stiftung. Es spricht doch sicher nichts dagegen, den Verein zum Wohle seiner Mitglieder und als Sammelbecken hochbegabter Menschen zu führen und die Stiftung als visionären Teil von Mensa mit eben diesen Themen in die Zukunft schauen zu lassen. Ich denke nicht, dass immer alles geändert werden muss. Viel besser ist es mehrere Pferde im Stall zu haben. Die einen wollen reiten, die anderen galoppieren und Mensa könnte beides bieten.

2077 - **Kai Burkard** 15858 am 23. 08.: (geändert am 23.08.2017 16:08 Uhr Uhr): Ungeachtet all dessen halte ich die Vision für eine gute Formulierung und ehrenwerte Aufgabe, die aber einer wesentlich besseren Ausarbeitung bedarf. Wie konkret wollen wir das erreichen, durch welche Maßnahmen unterstützen wir dies, etc. Wenn ich z.B. auf unserer von dir referenzierten Homepage nachlese 'Hochintelligenz ist ein positiv besetzter Begriff in Deutschland', dann ist das ein schöner Wunsch - aber welche konkreten Schritte unternehmen wir um dieses Ziel zu erreichen und wie messen wir dessen Erfolg. Das zu fixieren gehört in eine öffentliche Agenda und eine dazu abgeleitete vereinsinterne Strategie.

Viele Grüße
Kai

2102 - **Martina Haid** 9486 am 23. 08.: (geändert am 24.08.2017 06:40 Uhr Uhr): Hallo Angelika,
ich verstehe deine Bedenken, auch die in der eMail geäußerten. Ich finde es erst mal gut, dass Mensa die Intelligenz/Hochbegabung zum Wohle der Menschheit einsetzen möchte und sehe diesen Ausdruck eher als ausdrückliche Distanz zum „Schaden der Menschheit“. Nun kann man allerdings auch argumentieren, dass zwischen Wohle und Schaden noch ein ziemlich breites Feld liegt.

Aber wie die meisten von uns aus Erfahrung wissen, ist der Begriff Intelligenz bzw. Hochbegabung in der uns umgebenden Gesellschaft nicht ausschließlich positiv besetzt. Einige Normalos sehen uns immer noch als eine „Freakshow von kuriosen Wissenschaftlern, die im geheimen Kämmerchen an der eigenen Weltherrschaft arbeiten“ (mal etwas sehr überspitzt gesagt). Die wenigsten Leute, die mir bisher begegnet sind, sehen Intelligenz/HB als eine andere Art von Problemlösung an und empfinden dies als angenehm. Angst und Abweisung ist weitaus häufiger vertreten; und für mich ist die Aussage „zum Wohle der Menschheit“ genau die „Beruhigungspille“ gegen diese Angst. Denn, wenn wir ganz ehrlich sind, kann „Wohle der Menschheit“ alles oder gar nichts sein – und gerade als M finde ich mindestens eine Begründung für oder gegen etwas das zum „Wohle der Menschheit“ sein soll.

Über das Thema „Ziele von Mensa“ muss man eine Diskussion starten (oder eine eigene Arbeitsgruppe), die genau dies klärt bezüglich lang-, mittel- und kurzfristige Ziele: „Was ist für jeden M damit gemeint?“ Und wenn der Konsens dazu dann gebildet wurde, dies entweder durch eine andere Wortwahl besser beschreiben oder genauer ausführen. Es muss auf jeden Fall so kommuniziert werden, dass für jedes M klar ist, wo die 'Reise' Mensa hingeht- einschließlich des beabsichtigten Weges, den geplanten Maßnahmen und der veranschlagten Zeit. Und wenn das Ergebnis dann halt nur ist, dass Mensa mehr für die Aufklärung bezüglich Intelligenz/HB tun will, dann ist es halt so. Ansonsten gilt (wie immer): Mensa ist immer noch das, was wir alle daraus machen – nicht nur der Vorstand und die offiziellen Aktiven, sondern auch gerade die inoffiziellen Aktiven, die 'Nutzer' und die komplett „Passiven“.

Wichtig für mich ist allerdings, dass der Verein unpolitisch und neutral bleibt - also keine Parteien unterstützt und auch mit keinen direkt in Verbindung gebracht werden.

Schöne Grüsse
Martina

2164 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Abgesehen von 'Der Himmel für Lustgreise wäre wohl die Hölle für junge Frauen, ...' kann ich jedes Wort unterschreiben.

2313 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 27. 08.: : Liebe Angelika, die Frage nach Weltverbesserung oder ein Verein für Mitglieder ist nicht leicht zu beantworten. In Parteien sind beispielsweise auch nur ca. 2 % der Bevölkerung organisiert. Aus den Aktiven dieser 2 % rekrutieren sich alle Funktionsträger, die sich dann zu Fragen der Politik und der Gesellschaft äußern. Wer einer Partei beitritt, ist sich dieser Funktion bewußt, auch wenn er nicht aktiv werden möchte. An den Wahlen für den Vorstand von Mensa haben sich ca. 2000 von ca. 17.000 Mensaner*innen beteiligt. Wie viele beteiligen sich an Diskussionen und Abstimmungen? Ich hielte es für wichtig, diese Frage in die Arbeitsgruppe zu geben und dann, vor einer Satzungsänderung, im Verein breit zu diskutieren. Wenn der Verein sich öffentlich äußert, wird

er dies vermutlich auf der Basis einer Minderheit tun, die sich aktiv an Diskussionen beteiligt. Ob diese Minderheit für die Mehrheit sprechen sollte, bedarf der vereinsinternen Abstimmung.

2320 -- Alexandra Krauß 6084 am 27. 08.: (geändert am 31.08.2017 16:25 Uhr Uhr): Liebe Brigitte,
auf welche 'Wahlen für den Vorstand von Mensa' beziehst Du Dich bei Deiner Angabe zur Wahlbeteiligung? Folgende letzte Werte für MinD konnte ich finden:
Wahl 2016 - 1.160 abgegebene Stimmen bei 12.417 Wahlberechtigten (9,3%)
Wahl 2017 - 1.056 abgegebene Stimmen bei 13.211 Wahlberechtigten (8,0%)

17.000 Mensaner*innen waren wir bei MinD noch nie!

Ich glaube nicht, dass es möglich ist, Ms, die sich nicht an Diskussionen beteiligen möchten, dazu zu bewegen. Somit wird es wohl immer so sein, dass nur ein sehr kleiner Teil im Verein - und zwar grundsätzlich und nicht nur bei Mensa - die Entscheidungen trifft.

Der ganze große Rest der Mitglieder möchte bei Mensa vielleicht einfach nur Spaß haben, Stammtische besuchen und nette Gleichgesinnte treffen ohne gleich am großen Rad mitzudrehen zu müssen. In diesem Fall bedeutet Schweigen wohl einfach Zustimmung bzw. weit häufiger wohl 'Mir doch egal, was ihr da oben macht.'. Ich finde es durchaus richtig und wichtig, Satzungsänderungen in entsprechenden Arbeitsgruppen diskutieren zu lassen - eben von jenen Ms, die sich dafür interessieren und engagieren möchten - bevor Entscheidungen getroffen werden. Aber wenn es nun mal nur sehr wenige sind, die das Thema interessiert - was zu erwarten ist - dann ist das eben so, dass die Minderheit für die Mehrheit spricht.

2562 --- Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 11. 09.: : Liebe Alexandra,
sorry wenn meine Zahlen nicht gestimmt haben.

Da Mensa sich bisher nicht an allgemeinen gesellschaftlichen Diskussionen beteiligt hat, halte ich es für wichtig, diese Möglichkeit einer breiten Diskussion im Verein zugänglich zu machen. Wenn, wie Du richtig anmerkst, nur eine verhältnismäßig kleine Gruppe an den Diskussionen und Meinungsbildungen teilnimmt, kann ich mir durchaus vorstellen, diese Diskussion auch an die Stammtische heranzutragen und/oder im MinD-Magazin und den Regionalblättern zu veröffentlichen, um mehr Mitglieder zu erreichen.

2059 Judith Wegner 6488 am 23. 08.: : Die Vorstandsarbeit auf viele Schultern zu verteilen könnte man auch umsetzen, indem regionale Teams gebildet werden, bestehend aus Vertretern von Mitgliederbetreuung, Testleitung, KiJu, Bildung.
Vorteile sehe ich in mehr direkter Zusammenarbeit und persönlichen Kontakten, kurzen Wegen und der gemeinsamen Betreuung neuer Mitglieder. Regionale Besonderheiten können beachtet werden. Im Vorstand gäbe es idealerweise kompetente Ansprechpartner, direkt für das entsprechende Ressort gewählt, die die Arbeit der Teams unterstützen und überregionale Zusammenarbeit fördern.
Lässt sich das realisieren?

2064 - Kai Burkard 15858 am 23. 08.: : Hallo Judith,
ins Unreine gesprochen halte ich einen jeweils regionalen 'Vorstand' (sicher anderer Rollename) für einige Ressorts für sinnvoll. So sind z.B. Kooperationen oder MHN sicher pro Region anders zu strukturieren. Das würde auch die zentrale Vorstandsarbeit entlasten.
Andere Ressorts (IT, Vereinsmedien) halte ich weiterhin für entscheidend, dass diese zentral und bundesweit einheitlich agieren.
Was du sagst könnte im Prinzip folgendes heißen:
- Es gibt einen zentralen Vorstand aufgeteilt nach Ressorts
- Es gibt regionale 'Vorstände', die bestimmte Ressorts in ihrer Region vertreten und mit dem zentralen Vorstand für dieses Ressort als Ansprechpartner abstimmen.
Das würde ich für ein sehr gutes Konstrukt halten. Entspricht das in etwa auch dem was du meinst?

Viele Grüße
Kai

2066 - **Tina Acham** 1481 am 23. 08.: : Hallo Judith,
das ist eine interessante Idee. Sie birgt diverse Gefahren, z.B. die der Verselbständigung der regionalen Strukturen.
D.h. so eine Idee muss zu Ende gedacht werden und sehr gut überlegt und ausgearbeitet sein. Dann kann das für manche Bereiche sicher eine sinnvolle Unterstützung, Entlastung oder sogar eine Bereicherung des Vereinsangebotes sein.

2067 - **Thorsten Löschen** 5504 am 23. 08.: : Generell ließe sich das sicher realisieren. Wir haben aber bereits viele regionale Teams. Diese wurden nicht per Order von Mensa ins Leben gerufen, sondern haben sich ganz selbstständig dort gebildet, wo es eine/n aktive/n LocSec gibt. Dort laufen im Prinzip alle die Mitglieder betreffenden Fäden vor Ort zusammen und die Abstimmung mit dem für dieses Ressort zuständigen Vorstand sollte bereits jetzt kein echtes Problem sein. Und wenn es in der Vergangenheit an der Unterstützung gemangelt hat, nun, dafür gibt es ja nun Wahlen.
Im Übrigen finden aktuell mehrere regionale Treffen von Ms statt, die weit über die einzelnen LocSec-Gebiete hinausgehen. Wie ich finde, ist das der beste Ansatz, weil hier regional etwas entsteht, dass eben nicht vom Vorstand ins Leben gerufen wurde, sondern direkt von den Mitgliedern kommt und m.E. sehr gut zeigt, dass Mensa regional gut funktioniert. Diese Energie zu bündeln, die Erfahrung der regionalen Treffen in die Fläche zu tragen und das seitens des Vorstands aktiv zu unterstützen sehe ich als den besseren Weg an.

2074 - **Hermann Meier** 5018 am 23. 08.: : In einigen Regionen gibt es da Anfänge - regionale Aktiventreffen. Das wird auch jetzt schon gefördert.
Ob man das flächendeckend hinbekommt, weiß ich nicht - es gibt etliche Regionen, in denen das bei weitem noch nicht so weit ist. Und es wird wahrscheinlich schwierig werden, überall solche Teams zusammenzukommen. Es ist ja jetzt schon nicht so einfach, Engagierte zu finden.

2090 - **Florian Thurner** 17450 am 23. 08.: : Ich sehe es wie Tina Acham. Der Vorschlag ist interessant, sollte in seinen Konsequenzen allerdings bis zu Ende gedacht werden.

2094 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 23. 08.: : Das ist natürlich auch eine Variante, die man sicherlich auch diskutieren muss, sehe es aber auch ähnlich wie Tina, dass wir die Gefahren entsprechend auf dem Schirm haben müssen, vielleicht auch ein paar Rahmenbedingungen für die externen Schnittstellen. Funktioniert aber woanders auch, warum dann nicht auch bei uns? Im Rahmen eines Piloten kann man es auch einfach mal probieren, ohne direkt alles vorher genau definiert zu haben. Das hilft oft dabei, Anforderungen während der Pilotphase genauer spezifizieren zu können. Das hätte auch den Charme, die entsprechenden Mitglieder am praktischen Beispiel mitzunehmen und ermöglicht, dass diese in der Gestaltung mehr mitwirken.

2139 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 24. 08.: : Hallo Judith, je größer der Verein wird, desto größer ist der regionale Bedarf, gewisse Entscheidungen selbst treffen zu können. Das halte ich für legitim und zweckmäßig. Ob es allerdings gleich ein regionaler Vorstand sein muss, sollte die Diskussion in der zu bildenden Arbeitsgruppe ergeben. Bei grundsätzlichen Fragen sollte der Vereinsvorstand weiterhin in der Verantwortung stehen.

2165 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Das weiß ich nicht.

2257 - **Joachim Schöneke** 14859 am 26. 08.: : So schnell und einfach? Das birgt ein erhebliches Konfliktpotenzial im Detail. Wenn nicht zu allererst die grobe Richtung des Vereins festgelegt wird, dann haben wir ein Sammelsurium von Einzelaktionen. Dann werden aus deinen 'regionalen Besonderheiten' schnell viele Einzel-

Besonderheiten, die nicht unter ein großes gemeinsames Dach von Strategie, Struktur und auch Image passen.
Wir brauchen also zunächst die grobe Ausrichtung - dann erst kommen die Besonderheiten und damit auch die regionalen Besonderheiten.
Und auch hier gilt: Wir müssen in den Diskussionen ganz klar die strategische Ausrichtung von der operativer Bearbeitung trennen.

2345 - **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Interessante Idee, die im neuen Vorstand sicherlich besprochen werden sollte.
LG, Marc

2060 **Peter Fröhler** 10843 am 23. 08.: : Was spricht nach der Wahl gegen die sofortige Einsetzung einer Satzungskommission? Eine Überarbeitung der Satzung ist seit langem überfällig. Dazu kommt jetzt auch noch einer erforderliche Anpassung an die neu beschlossenen MSCR. Ebenso etwaige Strukturanpassungen und Wahlrechtsänderungen.

2061 - **Tina Acham** 1481 am 23. 08.: : Hallo Peter,
gar nichts ;-)
Die Überarbeitung der Satzung ist eine wesentliche Aufgabe des neuen Vorstandes.
Es ist mit Sicherheit eine gute Idee, das nicht im Vorstand alleine auszutüfteln sondern sich Unterstützung von Leuten zu holen, die sich damit auskennen und die Spaß an so einer Aufgabe haben.

2065 - **Thorsten Löschen** 5504 am 23. 08.: : Dagegen spricht vermutlich gar nichts. Erste Abfragen dazu können auf dem Aktivenseminar in Göttingen erfolgen, dass wäre dann rein zeitlich Ende Oktober unmittelbar nach der Wahl. Den Glauben daran, dass eine Satzungsänderung bereits zur nächsten MV zur Abstimmung zumindest unter den Mitgliedern vorliegt, würde ich eher nicht zu hoch ansetzen. Eine umfangreiche Satzungsänderung dauert in Abstimmung mit Mensa International seine Zeit und ist daher eher ein langfristiges Projekt.

2080 - **Peter Hellmonds** 539 am 23. 08.: : Guter Vorschlag, Peter. Es spricht vieles dafür, und mir fällt nichts ein, was dagegen spricht. Im Gegenteil, wir könnten solch eine Satzungskommission bereits jetzt beauftragen.

2081 - **Kai Burkard** 15858 am 23. 08.: : Nichts. Theoretisch kann sogar jetzt schon mit der Ausarbeitung von vielen Themen und Vorschlägen begonnen werden; abgeschlossen sollte das Thema in der Tat nach der Wahl werden.

2084 - **Hermann Meier** 5018 am 23. 08.: : Der erste Schritt sollte allerdings sein, sich über künftige Strukturen klar zu werden. Wenn das gemeint ist: Klar, das sollte sofort angegangen werden.
Und zwar so, dass schon auf dem Aktivenseminar inhaltlich diskutiert werden kann.
Das juristische Ausformulieren und die Abstimmung mit MInt, wenn die Inhalte klar sind, ist dann der zweite notwendige Schritt. Dafür werden dann vermutlich andere Leute gebraucht als für die erste Aufgabe.

2086 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 23. 08.: : Spricht nichts gegen. Generell sollte man schauen, wie man hier in die kontinuierliche Verbesserung einsteigt.

2091 - **Florian Thurner** 17450 am 23. 08.: : Gegen die sofortige Einsetzung spricht nichts, das Thema ist wichtig. Die erforderlichen Details sollten nach der Wahl geregelt werden.

2105 - **Martina Haid** 9486 am 23. 08.: : Hallo Peter,
eigentlich sprichts nichts dagegen. Allerdings ist mir nicht klar, warum du von einer 'Einsetzung einer Satzungskommission' redest und nicht von der 'Gründung einer Satzungsarbeitsgruppe'. Für mich klingt da schon wieder viel von der fehlenden Transparenz durch, die bisher für die vom Vorstand und benannten Gremien durchgeführten Arbeiten typisch ist. Warum soll nicht jeder, der daran mitarbeiten möchte, dies auch tun dürfen?
Schnell wird es hierbei eh nicht gehen, da sehr viele Schnittstellen zu anderen (ebenfalls noch nicht gelösten) Probemfeldern bestehen. Wahrscheinlich ist das mit einer Überarbeitung nicht getan, sondern die Schleifen werden mehrmals durchlaufen werden müssen.

Schöne Grüsse
Martina

2140 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 24. 08.: : Hallo Peter, ich stimme Hermann Meier zu, dass die Grundvoraussetzung für eine Satzungsänderung die Eingang über die Struktur sein sollte. Es wäre Doppelarbeit, wenn es eine Arbeitsgruppe zur Struktur gäbe und eine weitere zur Satzungsänderung und beide ähnliche Fragestellungen bearbeiten würden. Natürlich könnte die Satzungskommission zeitnah gegründet werden mit der Maßgabe, eng mit der Strukturarbeitsgruppe zusammenzuarbeiten.

2167 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Dazu kann ich nichts sagen.

2253 - **Marc Sommer** 16799 am 26. 08.: : Strukturanpassungen und besonders Änderungen am Wahlrecht sind mehr als wichtig. Daher spricht nichts gegen die Einsetzung der Satzungskommission.

LG, Marc

2255 - **Joachim Schönke** 14859 am 26. 08.: : Das ist sicher ein zweiter Schritt. Es sofort anzugehen, erscheint mir zu schnell. Zunächst muss sich ein neuer Vorstand zusammen finden, eine gemeinsame grobe Linie definieren und diese ggfs. auch über einige Sitzungen hinweg ausdiskutieren.

Erst dann, wenn man sich über die Ausrichtung und die Strukturen des Vereins - also auch die Aufteilung und Arbeitsteilungen zwischen Geschäftsstellen, aktiven Mitgliedern und Vorstand einig geworden ist, steht die Satzung an.

Oder anders: Erst die Inhalte, dann der Text in der Satzung.

Die Satzung ist das notwendige Detail zum Ende der Diskussion über Ausrichtung und Strukturen. Muss also im zweiten Schritt angegangen werden.

2069 **Alexandra Krauß** 6084 am 23. 08.: : Ich hätte von allen Kandidaten gerne gewusst, an wie vielen Aktiventreffen und an wie vielen MVs (nicht die JTs, sondern die 'richtige' Mitgliederversammlung!) ihr schon teilgenommen habt. Da eine lange Mitgliedschaft ja nicht unbedingt heißen muss, dass M auch auf den MVs war, stelle ich diese Frage. Bei entsprechend großen Zahlen reicht natürlich auch eine Schätzung ;-) Ich danke euch!

2073 - **Hermann Meier** 5018 am 23. 08.: : Seit Eintritt in MinD auf allen MVs, seit Vorstandszeit bei allen Aktivenseminaren.

2075 - **Thorsten Löschen** 5504 am 23. 08.: : Hallo Alexandra. Hier muss ich trennen. Die Aktivensemina habe ich alle besucht, seit sie ins Leben gerufen wurden. Hierzu wird explizit eingeladen. MVs habe ich bisher kaum besucht, weil mich das Thema Vorstand bis zu meiner ersten Zur-Wahl-Stellung nicht sehr interessiert hat

und tatkräftig für den Verein aktiv war ich auch ohne MV. Meine tatsächlich erste MV war 2016 in Bonn. Die MV 2004 in Hannover (blöderweise direkt vor meiner Haustür) kam zu schnell nach meinem Mensaeintritt und fand leider während meines Urlaubs in den Osterferien statt. Hamburg (ich glaube 2007) hatte ich gebucht, musste dann berufsbedingt absagen und andere MVs waren mir einfach zu weit weg. Regensburg in diesem Jahr hätte für mich leider bedeutet, erst am Freitag Abend anreisen zu können. Und ganz ehrlich ist das bei der Entfernung von Hannover nach Regensburg nicht so wirklich toll.

2076 - **Kai Burkard** 15858 am 23. 08.: : Dazu eine ehrliche Antwort: An keinem. Das habe ich auch in meiner Bewerbung geschrieben. Das ist aber kein Zustand, den ich nicht ändern möchte. Und das ist auch nicht unbedingt etwas, was einem bei guten Kommunikations-Skills und Auffassungsgabe an der Arbeit hindert. Sollte ich eine Rolle übernehmen, würde ich als erstes mich mit allen Teams treffen und Sorgen, Probleme, Herausforderungen aufnehmen und daraus die notwendigen Schritte ableiten.

2082 - **Martin Weiß** 907 am 23. 08.: (geändert am 23.08.2017 17:08 Uhr Uhr): Liebe Alexandra, voila:
MVen: 24.

Aktivensemina: alle bis auf das letzte (da konnte ich wirklich nicht...), also 12.

Dazu 2 LocSec-Seminare,

19 österreichische Charmings,
die ersten 3 EMAGs,

1 IBD-Meeting und
...Mensa Golden!! Das war cool ;-)

2085 - **Tina Acham** 1481 am 23. 08.: : Hallo Alexandra,
in 26 Mitgliedsjahren waren es 23 MVen.
Es dürften alle Aktivensemina gewesen sein und aus der Vorstandszeit natürlich noch diverse andere Treffen...

2093 - **Florian Thurner** 17450 am 23. 08.: : Ich bin noch nicht so lange im Verein und hatte leider noch nicht das Glück, an einer MV teilnehmen zu können.

2218 -- **Maya Zimmermann** 6807 am 26. 08.: : Sorry, aber bei dieser Antwort musste ich laut lachen. Nach deiner ersten MV wirst du das verstehen.

2104 - **Martina Haid** 9486 am 23. 08.: : Hallo Alexandra,
bin bisher noch zu keinem Aktiventreffen eingeladen worden. MV habe ich eine von zwei möglichen besucht (mehr hat bisher nicht gepaßt).
Schöne Grüsse
Martina

2131 - **Phillip Grünreich** 13606 am 24. 08.: : Ich bin (wie schon im Bewerbungstext geschrieben) aus familiären und beruflichen Gründen bisher jungfräulich.

2141 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 24. 08.: : Hallo Alexandra, ich schätze grob, dass ich auf ca. 10-15 MV's und auf einem Aktiventreffen gewesen bin

2161 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Ich habe an keiner der fraglichen Veranstaltungen teilgenommen.

2238 - **Eva Hipólito** 15850 am 26. 08.: (geändert am 26.08.2017 12:31 Uhr Uhr): Ich treffe mich jeden Tag mit 2 anderen Ms. Ansonsten gehe ich ganz ab und zum Stammtisch. Im Großen und Ganzen muss ich sagen: bisschen Karteileiche bin ich schon.

2252 - **Marc Sommer** 16799 am 26. 08.: : Liebe Alexandra,
dieses Jahr wird meine zweite Teilnahme am Aktiventreffen sein.
Am JT/MV in diesem Jahr konnte ich aufgrund einer Terminkollision leider nicht teilnehmen, im letzten Jahr war es mir finanziell nicht möglich. Mir sind daher nur die MV-Protokolle bekannt. Nächstes Jahr aber! :-)
LG, Marc

2258 - **Joachim Schönlke** 14859 am 26. 08.: : Klare Antwort: Wer Strukturen zukunftsfähig machen und ggfs. auch verändern möchte, der ist gut beraten, sie nicht zu lange von innen gelebt zu haben.
Ich denke, es ist ein großer Vorteil, wenn man (noch) erkennt, dass sich die meisten Mensa-Diskussionen viel zu früh um dieses oder jenes Klein-Klein drehen, aber oft eben nicht um das große Ganze.
Es wird die Aufgabe eines neuen Vorstandes sein, zunächst das große Ganze abzustimmen. Dann lösen sich die vielen kleinen Unstimmigkeiten sehr schnell und einfach.

2264 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Für mich war der Kontakt zu Ms außerhalb dieser Veranstaltungen bisher der Fokus und ich habe noch keine Veranstaltung besucht. Nicht, weil ich nicht gerne unter Menschen bin, sondern weil mich kein Format angesprochen hat und mir nach dem Eintritt in den Verein die proaktive Einbindung gefehlt hat. Kenne einige Ms, die aus ähnlichem Grund eben noch nirgends gewesen sind. Das ist aus meiner Sicht eine Schwachstelle, die wir dort noch haben: Wie aktiviere ich Neumitglieder für die Teilnahme an Veranstaltungen!? Aus meiner Sicht der nicht ausreichende persönliche Kontakt, der nach der Aufnahme anders organisiert werden sollte - meine Meinung.
In anderem Kontext außerhalb von Mensa habe ich das ebenfalls erlebt, jedoch als ich in den Vorstand gekommen bin. Wir haben dann einen Modus gefunden, eine entsprechende Einbindung und Aktivierung der Neumitglieder vorzunehmen. Das hätte mich wohl mehr motiviert als eine Übersicht der Veranstaltungen online zu finden.

2299 - **Jens Wiechers** 9295 am 27. 08.: : MVs: Seit 2009.
Aktivenseminar: Seit 2010.

2415 - **Peter Hellmonds** 539 am 01. 09.: : Hallo Alexandra, ich habe eine lange Mitgliedschaft 'auf dem Buckel', aber bisher wenige offizielle Termine wahrgenommen. Ich habe erstmalig 2016, in meinem 29. Mitgliedsjahr, sowohl eine MV als auch ein Aktivenseminar besucht, gefolgt von der MV 2017. Das mag sicherlich verwundern und verunsichern, mit wem man es mit mir zu tun hat.

Der Grund liegt einfach darin, dass für mich Mensa als Verein eine Freizeitbeschäftigung war, die hinter Studium, Arbeit und Familie eine nachrangige Bedeutung hatte.

Als ich im Januar 1987 den Test machte und kurz darauf Mitglied wurde, war ich nicht nur mitten im Studium, sondern habe ein Doppelstudium gemacht, wo ich in

zwei Jahren die 'Credits' für drei Studienjahre erarbeitet habe. Danach ging ich in die USA zurück, um meinen Bachelor-Abschluß zu machen. Anschließend war ich ein Jahr im postgraduierten Studium in Italien, danach nochmal zwei Jahre im Master Studium in den USA, gefolgt von zwei Jahren Arbeit in den USA, bevor ich 1994 wieder nach Deutschland kam.

Ich war gewohnt, viel zu arbeiten und so habe ich mich in zwei Großprojekte gestürzt, bei denen ich etwa 12-14 Stunden täglich gearbeitet habe, wenn nicht sogar mehr. Danach folgte eine stressige Zeit mit Jobwechsel nach Hamburg, vorzeitiges Verlassen der Firma, um nicht im Gefängnis zu landen bei den Geschäftspraktiken, die dort gefordert waren. Neun Monate Arbeitslosigkeit und danach schwieriger Wiedereinstieg, Abteilungswechsel, ständige Abbaufahren, wieder und wieder Stellenwechsel, die mich jedoch jeweils weiter nach oben brachten.

Daneben war dann Hochzeit und Familiengründung, Kinderwunsch, Umzug, soweit alles prima, doch dann getrübt durch die Ankündigung eines joint venture mit neuer interner Stellensuche, wieder die Leiter raufgefallen, neue Aufgaben, neue Verantwortung, gleichzeitig Geburt des Sohnes, wieder Sorge wegen weiterer Stellenkürzungen im Betrieb, dann private Katastrophe mit Trennung und Scheidung, anschließend Existenzgründung usw.

Ich habe mich mehrfach zur Wahl gestellt, weil ich mich der Idee, dem Konzept von Mensa sehr verbunden fühle, und weil ich mir meine Zeit jetzt selbst einteilen kann. Ich habe den Vorteil, keiner 'Seilschaft' anzugehören, niemandem etwas zu schulden, dafür meine Erfahrung in der Vorstandarbeit, in der Führung, in der Organisation, Kommunikation, Finanzen, IT, etc sinnvoll einbringen zu können.

Wem das gefällt, der wählt mich, wer Leute braucht, die den richtigen Stallgeruch haben, der wählt jemand anderen. Mir kann es letztlich egal sein. Mein Sohn meint schon, ich würde mehr Zeit in Mensa investieren als in meine eigene Firma. Egal wie das Wahlergebnis ausfallen wird, es wird gut sein, so wie es kommt.

2100 Sarah T. Boyo 13207 am 23. 08.: : Liebe Kandidaten,

nachdem ich mehrfach beim NatSIGCo bezüglich der Gründung von SIGs ohne inhaltliche Begründung und unter Beleidigungen und Willkür keine SIG gründen konnte, ist mir seine Ablösung wichtig. Ich sehe bei der Vergabe dieser Position zudem wenig Transparenz.

Der SIG-Koordinator hat sich zudem geweigert, objektive Richtlinien zur SIG-Gründung darzulegen und über Zeitmangel, eine SIG einzurichten, geklagt (als Begründung der Nicht-Einrichtung wohlgemerkt).

Wirst Du Dich aktiv für einen Neuanfang an dieser Stelle einsetzen?

Diese Frage stelle ich allen Kandidaten.

2101 - Thorsten Löschen 5504 am 23. 08.: : Hallo Sarah, da ich deine Schilderung ohne Kenntnis der Gegenseite überhaupt nicht verifizieren kann werde ich dazu jetzt auch nichts sagen. Wenn es um ein tatsächliches Problem geht lässt sich das klären und ändern, aber nicht hier und heute.

2106 - Kai Burkard 15858 am 23. 08.: : Hallo Sarah,

Leider kenne ich den Vorgang jetzt nicht. Beleidigungen und unsachliches Verhalten sollte es im Verein nie geben. Und wer sich so verhält sollte wenn das so ist kein Funktionsträger sein. Wir wollen uns alle aktiv beteiligen weil es uns Spaß macht - und der geht so natürlich schnell flöten.

Grundsätzlich - wie gesagt ohne Kenntnis des einzelnen Vorgangs - müssen unsere Strukturen künftig gut dokumentiert sein und Entscheidungen transparent und immer nach den selben(ebenfalls transparenten) Kriterien ablaufen. So eine Art Rechte und Pflichten. Da wo wir das noch nicht haben (das sind nicht alle Bereiche) würde ich mich für eine Erstellung solcher Regeln einsetzen.

Wie bereits in anderen Beiträgen von mir geschrieben muss insgesamt die Entscheidungsstruktur, Zuständigkeiten und 'Verpflechtungen' transparenter werden. Alteingesessene mögen das alles aus dem ff. kennen - aber gerade für neue Mitglieder finde ich das immer noch sehr unübersichtlich.

Viele Grüße aus Nürnberg

Kai

2126 -- **Vroni Sander** 11793 am 24. 08.: : Hallo Thorsten, hallo Kai und alle anderen Kandidaten. Ich empfehle hierzu die Antwort von Gabriel Gaus bei Martin Weiß zu lesen.

Hallo Sarah, zwar weiß ich über den Vorgang nichts und kann nur sagen, dass ich Gabriel so, wie du ihn hier beschreibst, nie erlebt habe, sondern immer sehr differenziert, wozu auch seine Antwort passt. Grundsätzlich finde ich es aber ziemlich daneben, hier einen Rachezug gegen eine einzelne Person zu starten und bei den Kandidaten abzufragen, ob sie ihn absetzen würden. Egal wer Vorstand ist/wird, sollte das, was du schreibst, belegbar passiert sein, würde handeln, wenn es an ihn/sie herangetragen wird. Für mich absolut kein Thema für den 'Wahlkampf'

2127 --- **Kai Burkard** 15858 am 24. 08.: : Hallo Vroni,

den habe ich gelesen - ich verfolge das alles hier sehr aktiv. Wie geschrieben kenne ich den Vorgang nicht und habe daher auch niemanden persönlich eines entsprechenden Verhaltens bezüglich. Ich habe nur den Punkt aufgenommen und ganz allgemein klargestellt, das ich von allen Funktionsträgern (ganz pauschal) ein professionelles, transparentes und nachvollziehbares Verhalten erwarte. Freundlichkeit erwarte ich sowieso von jedem :)

Bisher kann ich aus persönlicher Erfahrung nur sagen, das ich mit jedem in Mensa sehr sehr gut zurecht kam.

Zu meiner weiteren Ausführung stehe ich. Entscheidungsprozesse müssen transparent und für jeden Einzelnen nachvollziehbar sein. Dazu zähle ich auch und insbesondere die des künftigen Vorstands.

Schöne Grüße aus Nürnberg

Kai

2133 - **Florian Thurner** 17450 am 24. 08.: : Falls du nach der Wahl des Vorstandes eine entsprechende Beschwerde einlegst, wird dieser natürlich nachgegangen werden. Erst nach einer Untersuchung der Situation lässt sich dann das weitere Vorgehen beschließen.

2146 -- **Gabriel Gaus** 2914 am 25. 08.: : Sarah hatte schon bei verschiedenen Vorständen Beschwerde eingelegt.

Einiges kann man auch im Mailarchiv nachlesen, z.B. (man muss Abonnent der Liste diskussion-hamburg sein) je eine leere Mail schicken an diskussion-hamburg-getn.9150_9200@mensa.de und an diskussion-hamburg-getn.9201_9253@mensa.de - liefert 103 Mails aus 4 Tagen (davon ca. 90 zum Thema).

2150 --- **Werner Kelnhöfer** 12113 am 25. 08.: : Hallo Gabriel,

danke für diese Links zu dem Auszug aus der Hamburger-Diskussions-Liste. Jetzt habe ich die letzten 45 Minuten damit verbracht, diese rund 100 Mail diagonal zu lesen (glücklicherweise kann ich das sehr gut :-)) und siehe da, es hat sich gelohnt, denn

ich habe selten so gelacht.

Sarah, wie kann man sich nur so blamieren???

Wenn Du auch mal über Dich selbst lachen könntest, würde sich Deine Lebensqualität ungemein steigern. Dies als Rat, den Du natürlich nicht annehmen musst.

Jetzt will ich aber Schluss machen, denn dieses Thema gehört mitnichten in die Wahldiskussion.

2210 ---- **Sarah T. Boyo** 13207 am 25. 08.: : Dein Umgang mit meinem Anliegen ist unglaublich.

Hoffentlich hast du nie einen solchen Vorstand zzgl. Anliegen!

2168 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Wenn sich die Dinge so verhalten, wie Du sie darstellst (was ich prüfen würde), würde ich im Rahmen meiner Kompetenzen als Vorstandsmitglied an der Behebung dieser Mißstände arbeiten.

2209 -- **Sarah T. Boyo** 13207 am 25. 08.: : Danke für den sachlichen Hinweis.

Wer sich blamieren möchte, sollte das Querlesen besser einüben und seine Lebensqualität dadurch verbessern, den Umgang mit potentiellen Wählern und Mitmenschen noch plakativer darzustellen, anstatt Anliegen ernst zu nehmen, die hier nicht stünden, wenn man sich Ihrer angenommen hätte. Ich frage nicht danach, wie jemand Gabriel erlebt hat und das Thema hier ist die Frage, warum Gabriel die Gründung einer IT-SIG ablehnen darf mit wechselnden Gründen, während man eine SM-SIG für Ms anbieten darf. Es geht hier um eine Intransparenz.

Es ist das 2. Mal, dass ich mich an den Vorstand gewendet habe damit. Der erste erwartete von Gabriel objektive Kriterien schriftlich festzuhalten -er verweigerte dem Vorstand diesen Wunsch, und auch beim nächsten Vorstand, als es um eine andere SIG-Gründung ging, und ich aufgrund dieses Mißstandes bereits gebeten worden war, persönlich für den Vorstand zu kandidieren, erhielt ich ebenfalls keine Antwort.

2246 --- **Gabriel Gaus** 2914 am 26. 08.: (geändert am 26.08.2017 18:23 Uhr Uhr): Hallo Sarah,
was Du hier schreibst entspricht nicht meiner Erinnerung.

2247 --- **Werner Kelnhofer** 12113 am 26. 08.: : Hallo Sarah,

Du schreibst in Deinem Post Nr. 2209: (ich zitiere auszugsweise) '...und das Thema hier ist die Frage, warum Gabriel die Gründung einer IT-SIG ablehnen darf mit wechselnden Gründen,...'

und genau das ist hier NICHT das Thema, denn hier diskutieren wir über die Bewerbungen zum Vorstand und mit den Kandidaten über ihre Qualifikation.
Wenn Du eine Diskussionsplattform für Deinen persönlichen Kleinkrieg suchst, dann bist Du hier an der falschen Adresse.

2249 ---- **Sarah T. Boyo** 13207 am 26. 08.: : Ich diskutieren die Vorstellungen über ein Mensa-Amt gerne, allerdings ab einem Mindestniveau

2256 - **Joachim Schönke** 14859 am 26. 08.: : Sarah, wo war das Problem? Grundsätzlich kann jeder SIGs gründen:

'Eine SIG kann für jedes Interesse gegründet werden, das legal und verträglich mit den Zielen und der Unabhängigkeit von Mensa ist. Eine SIG darf allerdings nicht als politische Initiative innerhalb oder außerhalb des Vereins tätig werden oder kommerzielle Ziele verfolgen.'

War dein Anliegen einer SIG mit den o.g. Vorgaben von Mensa konform? Wenn ja, dann muss man deine SIG ggfs. erneut prüfen, wenn nicht, dann erübrigts sich wohl bereits an dieser Stelle schon die Diskussion.

2335 - **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Hallo Sarah,
dieser Fall war mir bisher nicht bekannt.

So, wie du das beschreibst, kann es natürlich nicht bleiben und muss daher eine Lösung gefunden werden. Der Anfang wäre natürlich, mit dem SIG-Koordinator zu reden und das genaue Problem zu erfassen. Falls er selbst sagt, zu wenig Zeit zu haben, kann man über eine zusätzliche Hilfe oder eine Neubesetzung nachdenken, soweit das auch seinerseits gewünscht ist.

LG, Marc

2355 -- **Gabriel Gaus** 2914 am 28. 08.: : Hallo Marc, hast Du mal den in Kommentar Nr. 2146 (als kleinen Ausschnitt der Sache) angegebenen Mailwechsel ange-schaut? Auch dort wurden Lösungen vorgeschlagen...

2109 **Uwe Doetzkies** 11165 am 23. 08.: : Die Satzung §11 gibt da nicht viel her, daher mal so in die (Kandidat/innen-)Runde gefragt: Welche Rolle spielen die Beisitzer für die Vorstandesarbeit und wie könnten diese die Arbeit im Vorstand unterstützen/beeinflussen? (So sie das überhaupt sollten) Ein Beisitzer nach Satz 2 :-)

2110 - **Kai Burkard** 15858 am 24. 08.: : Hallo Uwe,
generelle Informationen zur Rolle der 'Beisitzer' hast du bestimmt bereits gefunden (z.B. <https://www.vereinswelt.de/vereinswissen/details/article/beisitzer.html>). Leider herrscht zur aktuellen Vorstandesarbeit aus meiner persönlichen Sicht eine hohe Intransparenz. In der Wiki gibt es eigentlich einen extra Artikel zu diesem Thema. 'Aus der Satzung gefallenes': https://wiki.mensa.de/Mitglieder/Aus_der_Satzung_Gefallenes > Informationen über die Zuständigkeiten im Vorstand
Leider sind die Informationen nicht gepflegt. Es wird eine Kernaufgabe sein, künftig wieder für Vertrauen und Transparenz im Vorstand zu sorgen.
Beisitzer sind für die Vorstandesarbeit wichtig, da sie bestimmte Rollen übernehmen und verantworten. Damit unterstützen sie den Vorstand nicht nur, sondern beeinflussen dessen Arbeit natürlich mit den eigenen Ideen und Möglichkeiten.

Ich hoffe, meine gefächerte Antwort hilft dir ein klein wenig weiter.

Schönen Abend

Kai

2128 - **Thorsten Löschchen** 5504 am 24. 08.: : Persönlich sehe ich die Rolle eines Beisitzers ähnlich wie die der parlamentarischen Staatssekretäre. Vom Minister/Vorstand beauftragt sollen sie ihren Vorstand bei dessen Arbeit unterstützen. Gleichzeitig erhalten sie umfassenden Einblick in die Vorstandesarbeit und würden im Fall des Nachrückens bereits sehr viel Kompetenz besitzen. In erster Linie wären sie eine Entlastung des Vorstands, in zweiter Linie, gemeinsam mit einem Team Aktiver, in der Lage, bestimmte Themen vorzuarbeiten und zusammen mit dem Vorstand zu diskutieren.

2135 - **Florian Thurner** 17450 am 24. 08.: : Ich sehe es ähnlich wie Thorsten.

Eine detailliertere Beschreibung in der Satzung wäre bestimmt auch hilfreich.

2170 - **Thomas Repmann** 14388 am 25. 08.: : Ich habe den link von Kai überflogen. Da steht sicherlich das, was man dazu aufschreiben kann. Auch für dieses Detailproblem der Vereinsführungswissenschaft bin ich (noch) inkompotent.

2266 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Ich mache es kurz: Beisitzer sind unabdingbar notwendig für die Erledigung der Aufgaben und damit selbstverständlich Teil des Teams. Das Team muss auf Augenhöhe arbeiten.

2379 - **Martin Weiß** 907 am 30. 08.: : Hallo Uwe,

ich wäre jedenfalls sehr dafür, das Thema schon im nächsten Vorstand etwas anders als bisher zu spielen. Heute haben wir viele Beisitzer, die spezifische Aufgaben manchmal mehr, manchmal weniger selbstständig übernehmen. Z.B. LocSecs, Eddis, oder auch mich ;-)

Was wir aber bisher noch nie hatten, sind Beisitzer für die eigentliche Vorstandesarbeit. Da spricht aber m.E. gar nichts dagegen, solche zu berufen und auch mit gleichen oder ähnlichen Kompetenzen wie einzelne VMs zu versehen. Das ist nur eine Frage der Geschäftsordnung des Vorstandes. Und die gibt sich heute der Vorstand selbst, da nicht in Satzung oder Ordnungen anders geregelt.

Wie ich schon an anderer Stelle sagte: es macht Sinn, die Arbeit und die Verantwortung auf mehr Schultern zu verteilen. Vielleicht wäre so ein Beisitzer-Amt ja auch

etwas für den ein oder anderen Kandidaten hier, der bzw. die es nicht gleich unter die 5 Erstplatzierten schafft...
Viele Grüße, Martin

2111 Kai Burkard 15858 am 24. 08.: (geändert am 24.08.2017 01:13 Uhr Uhr): Liebe Mit-Kandidatinnen / -Kandidaten :)

Viele von uns haben einiges zum Thema 'Digitalisierung' und einfache Nutzung unserer Online-Angebote geschrieben. Gerne wüsste ich aber auch von Euch, wie Ihr in diesem Kontext zum Thema Barrierefreiheit steht. Aus meiner Sicht sollte es ein dringendes Anliegen sein, das wir unsere Angebote auch Menschen mit körperlicher Behinderung zugänglich machen. Wie sieht Ihr das? Immerhin haben einige der klügsten Köpfe der Welt mit Einschränkungen zu kämpfen.
Woran liegt es aus Eurer Sicht, das trotz stetiger Absichtserklärungen unseren digitalen Auftritt zu verbessern dennoch wenig Bewegung in vielen Bereichen zu verspüren ist.

Allen weiterhin viel Erfolg :) Und mir macht es großen Spaß mich hier generell mit Euch über Ideen auszutauschen.

Schönen Abend

Kai

2134 - Florian Thurner 17450 am 24. 08.: (geändert am 24.08.2017 17:37 Uhr Uhr): Ein barrierefreier Zugriff wäre wünschens- und erstrebenswert.

Warum der digitale Auftritt sich nur unmerklich verändert, dürfte meiner Meinung nach an zwei Punkten liegen:

1) Es gibt kein Ziel. Genauer gesagt kein konkretes Ziel. Hier müsste Arbeit investiert werden in die Konzepterstellung. Einige Punkte dabei wären dann wohl Usability, Barrierefreiheit, Corporate Identity / Design und Branding. Das wiederum sollte auf einem Konsens der Mitglieder aufbauen bezüglich Werten und Zielen.

2) Es fehlt an freiwilliger oder gekaufter Arbeitskraft.

Ein kompletter Relaunch der digitalen Präsenz ist eine große Herausforderung - gerne würde ich mich dieser annehmen.

2136 -- Kai Burkard 15858 am 24. 08.: (geändert am 24.08.2017 19:01 Uhr Uhr): Dem würde ich mich sofort und vollumfänglich anschließen. Vielleicht können wir ja ungeachtet eines Wahlergebnisses hier etwas aufziehen. Ich setze aber weiterhin auf freiwillige Mitarbeit.

Ich hab bereits mit umfangreichen Konzeptarbeiten dazu begonnen und auch Hermann schon dazu angeschrieben, der dem Thema ebenfalls offen gegenüber stand. Würde mich wirklich freuen wenn sich hier was bewegt.

2142 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 24. 08.: Lieber Kai, das Thema Barrierefreiheit ist ein wichtiges Thema, dass bei der Überarbeitung des Online-Angebots berücksichtigt werden muss. Hier ist ein Gesamtkonzept wichtig. Von mehreren Seiten habe ich gehört, dass sich die Mitglieder einen moderneres Angebot wünschen, dass auch nach außen modern und nicht 'antiquiert' wirkt. Dafür werde ich mich einsetzen.

2173 - Thomas Repmann 14388 am 25. 08.: Ich glaube nicht, dass die Herstellung von Barrierefreiheit auf den Seiten eines Vereins von intellektuell Hochbegabten einen sinnvollen Einsatz von (begrenzten) Ressourcen darstellt.

2177 -- Kai Burkard 15858 am 25. 08.: Hallo Thomas,

nun jeder ist hier mit seiner Meinung frei vertreten und zum Schluss findet ja eine offene und demokratische Wahl statt. Ich selbst sehe das völlig anders, aber dafür pflegen wir ja eine Diskussionskultur.

Ich hoffe, du selbst kommst nie in die Lage auf Barrierefreiheit angewiesen zu sein. Denn ab diesem Moment wirst du das völlig anders sehen - wenn du plötzlich aus

viele ausgeschlossen wirst.
Viele Grüße
Kai

2219 -- **Maya Zimmermann** 6807 am 26. 08.: : Barrierefreiheit bedeutet hier, dass auch sehbehinderte, hörbehinderte, gehbehinderte, sprechbehinderte, ansonsten körperbehinderte, autistische, depressive, angsterkrankte, ect., ect. Hochbegabte teilnehmen können sollen. Wie stehst du dazu?

2221 --- **Werner Kelhofer** 12113 am 26. 08.: : Danke Maya,
Du nimmst mir die Worte sozusagen aus dem Mund.
Ich bin Autist, einer jener 'Behinderten', der mehr von seiner Umgebung behindert wird, als er es selbst ist.
Wenn z. B. Behörden von Barrierefreiheit sprechen, dann meinen sie ausschließlich Rollifahrer; und schlagen sich selbst bewundernd auf die Schulter, wie sozial sie doch sind, wenn sie auch nur eine Rampe im Eingangsbereich anbringen ließen. Dass gleichzeitig die einzige angebotene direkte Kontaktaufnahme das Telefon ist und Autisten im Allgemeinen damit größte Probleme haben, daran denken sie nicht :-(((. Wenn man es dann per E-Mail versucht, kann man bis zum St.Nimmerleins-Tag warten, man bekommt keine Antwort.

Übrigens macht die UN-Behindertenrechtskonvention keinen Unterschied zwischen Behörde und Verein, sie gilt für beide und daran sollte man als Vorstand in spe auch denken!

2227 ---- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : Guten Morgen Werner,
ich meine ausdrücklich nicht nur Rollstuhlfahrer. Sonder eben alle Gruppen, die in der Teilnahme am Vereinsleben aus verschiedenen Gründen gehindert werden (habe ich glaube ich auch versucht so auszudrücken).

Viele Grüße
Kai

2223 --- **Thomas Repmann** 14388 am 26. 08.: : Hallo Maya,
bis auf die sehbehinderten, kann ich hier, bei der Gestaltung der Seite, für alle von Dir aufgezählten Menschen, nichts tun, bzw. muss nichts tun (weil sie, als z.B. Gehbehinderte, bzgl. der 'Teilnahme' an der der Seite offensichtlich nicht eingeschränkt sind).
Für Menschen mit motorischen Problemen (Maussteuerung) oder Sehbehinderung unterhalb völliger Blindheit liefert das Betriebssystem bereits Hilfsmittel mit.
Für Blinde gibt es Vorlese-Programme.
Frage an Werner: Hast Du als Autist ein Problem mit der Mensa-Internetpräsenz? Muss/Kann man da etwas verbessern?

2225 ---- **Werner Kelhofer** 12113 am 26. 08.: : Dass unsere Internetpräsenz dringend überarbeitet werden muss, das steht - so glaube ich - außer Zweifel. Der Umstand, dass man sich mehrmals und immer wieder anmelden muss, dass interne Seiten nicht klar von den externen zu unterscheiden sind, allein diese beiden Aspekte begründen schon die Notwendigkeit einer Erneuerung.
Dass zudem keine zentrale Suchfunktion vorhanden ist und man sich bisweilen den Wolf sucht, bis man eine bestimmte Information auf dem Desktop hat, ist nur zu bekannt.
Was ich aber befürchte (als Autist), ist, dass eine neue Präsenz mit Laufbildern etc. überladen wird. Das ist u. a. der Grund, warum ich Facebook und Co. meiden, einfach weil diese Seiten 'zu modern' sind, weil es offenbar 'in' ist, auf alle möglichen Inhalte schon auf der Titelseite werbewirksam hinzuweisen, weil es hier blinkt und dort aufleuchtet.

Insofern ist für mich das 'altbackene' Design der Mensa-Site durchaus angenehm. Was mich auch belastet, wenn eine Site zu dynamisch ist, also bestimmte Inhalte heute links oben zu finden sind und morgen vielleicht auf Seite zwei und übermorgen wieder anderswo. Da ich in Bildern denke, sind bei mir diese räumlichen Aspekte fest abgespeichert und dort erwarte ich diese auch wieder. Wichtig - oder besser formuliert - schön wäre es für mich, wenn die Möglichkeit bestünde, auf eine text-orientierte Version umzuschalten und auch evtl. auf andere Farbgebung, um visuelle Reize zu mindern.

2231 ---- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : Guten Morgen Werner,
ein Kontrastmodus bzw. ein 'augenschonendes Design' sollte immer Bestandteil sein. Medien sollten immer auch alternativ als Text vorliegen. Man merkt, das du Betroffen bist bzw. dich mit dem Thema beschäftigt hast.
Wenn man es 'gut' macht, dann ist die Seite sowohl modern als auch zugänglich. Ein umfassendes Konzept für unsere internen und öffentlichen Online-Angebote ist hier wichtig.
Barrierefreiheit im Verein sollte aber über die reine Internetpräsenz hinaus gehen (habe ich in anderen Antworten bereits beschrieben, z.B. Gebärdendolmetscher auf MV, usw.).
Viele Grüße
Kai

2245 ---- **Thomas Repmann** 14388 am 26. 08.: : Hallo Werner,
die von Dir sehr präzise beschriebenen Punkte sollte man unbedingt beachten. Zumal ich dabei keinen Nachteil für die allgemeine Nutzbarkeit der Seiten entdecken kann und auch keinen zusätzlichen Aufwand bei der Umsetzung.

2229 ---- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : Guten Morgen Thomas,
es tut mir leid, aber das stimmt so nicht. Die Hilfsmittel im Betriebssystem funktionieren nur, wenn die Inhalte auch entsprechend aufbereitet sind. Die Vorlese-Programme die du meinst (in Deutschland ist der Marktführer da JAWS) funktionieren ebenfalls nur, wenn die Inhalte entsprechend strukturiert sind. Programme für z.B. Farbenblinde oder eingeschränkt Sehende (z.B. SuperNova) funktionieren ebenfalls nur, wenn entsprechende Kontrastwerte eingehalten werden.
Mit dem Thema kann man ganze Bücher füllen :)
Viele Grüße
Kai

2268 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Hallo Kai,
erfahrungsgemäß liegt es an mangelnder Unterstützung in den Plattformen. Es muss einfach und handhabbar sein, sodass die Technik der Plattform dort entsprechend Barrierefreiheit als Prinzip unterstützt. Die Vielfalt unserer Systeme ist sicherlich auch ein Grund. Daher: Vielleicht würde es eine andere Plattform prozessual einfacher machen und damit realisierbar.
Viele Grüße
Patrick

2311 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 27. 08.: (geändert am 17.09.2017 14:56 Uhr Uhr): Lieber Kai, soweit ich weiss, gibt es bereits Vorschläge und Entwürfe, aber keine Einigkeit im Vorstand, welcher Weg gegangen werden soll. Ich bin bereits mehrfach angesprochen worden, ob ich den Umbau des Systems aus den 90er Jahren in die Neuzeit unterstützen würde. Dies habe ich zugesagt. Bei meinen Recherchen habe ich festgestellt, dass es zwar eine PC Version mit viel Rücksichtnahme auf alte Hard- und Software, aber noch keine Version für das Handy gibt. Da selbst ich ca. 70 % meiner Kommunikation über Handy und Tablet durchführe,

vermute ich, dass es bei der jungen Generation noch weit mehr ist. Die Anpassung eines solchen Auftritts ist keine IT-technische sondern eine übergreifende und strategische Frage. Vielleicht ist der Focus zu sehr auf technische Fragen gelegt worden???

2314 -- **Helga Liefkes** 13733 am 27. 08.: : Hat jemand schon mal die Hörversion des Mind-Mags genutzt?

Eine Frage an die derzeitigen Vorstände (jens, Peter, Thomas): ich weiß, dass es dies zumindest für ein Mind-Mag gab, kann es aber nicht mehr auf der Mensa-Seite finden. Wo findet M diese und ist das jetzt für alle Hefte geplant?

2316 --- **Kai Burkard** 15858 am 27. 08.: : Die Hörversion gibt es m.E. Immer noch. Hab sie erst neulich auf der Archiv-Seite gesehen :)

2347 --- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Hallo Helga,

<https://mindmag.mensa.de/hoerbuch/>

Udo Maskos kümmert sich darum und wird das für jedes Heft übernehmen.

LG, Marc

2315 -- **Kai Burkard** 15858 am 27. 08.: : Liebe Brigitte,

ein solcher Auftritt sollte wenig technisch angegangen werden. Denn 90 % der Nutzer sind keine IT-ler und wie in einem anderen Kommentar schon diskutiert wurde: man sollte vermeiden das man sich verspielt, nur weil man es kann.

Normalerweise stehen drei Aspekte am Anfang einer Planung: Welche Nutzungsszenarien haben meine Anwender/innen, welche Ziele (da ist sie wieder die Strategie) verfolge ich eigentlich und welche Rahmenbedingungen habe ich.

Die Nutzungsszenarien haben sich sicherlich in den letzten Jahren durch die mobile und schnelle Informationsaufnahme verändert. Diese Anwendungsfälle muss man gemeinsam mit einem bunten Mix der künftigen Nutzer erwarten. Z.b. an einem Nachmittag in einem Workshop. Da sollte dann später stehen: 'Veranstaltungen in meiner Nähe finden' oder 'Ms in meiner Nähe finden'.

Das gibt schon mal eine gute Richtung. Dann muss ich mir noch überlegen was will ich erreichen. Nur Kommunikation von bestehenden Ms verbessern oder z.B. neue Ms anwerben. Auch das muss ich kurz zusammenfassen.

Zu guter letzt (und damit sollte man nie anfangen, sonst denkt man gleich in Grenzen) gilt es zu bewerten welche Rahmenbedingungen habe ich. Z.B. Rechtlich und aus Datenschitzgründen. Das kann die Anwendungsfälle noch mal ergänzen. Z.b. 'M möchte die von ihr/ihm sichtbare Daten kontrollieren'. Welche Rahmenbedingungen habe ich aus Mensa International. Und zu guter letzt: welche Chancen bieten sich mir als Verein. Auch hier hab ich ja schon geschrieben, das uns z.T Förderung einiger Firmen zusteht.

Ohne da jetzt die Demokratie aufgeben zu wollen: Die Erfahrung sagt, für ein Thema muss es zum Schluss einen geben, der das Verantwortet. 5 Leute sind sich nie in allem einig. Das wird zu ewigen Stillstand führen. Was ich mir gut vorstellen kann: Der Vorstand IT führt das in einer Art Projektform durch und es gibt einen Lenkungsausschuss mit den anderen Vorständen und einigen Beisitzern bzw. Aktiven. Beschlüsse werden durch den Vorstand IT vorgelegt... anschließend Mehrheitsentscheidung (aber nicht einstimmige Entscheidung).

Lg

Kai

2147 **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: : **ACHTUNG! GERADE** kamen die Wahlbenachrichtigungen für die 2. MinD-Wahl 2017 mit dem E-Mailschlüssel.

Da die hohe Anzahl der KandidatInnen die Übersicht sehr schwer macht, habe ich (zum Wohle aller, grins) eine Excel-Datei mit den Infos aus dem eMvz zusammengestellt, so dass ihr alle eine schnelle Übersicht bekommt und damit weniger klicken müsst.

Ihr findet diese im Mitgliederbereich der Region Düsseldorf. Geht dazu auf

<https://duesseldorf.mensa.de/login-fuer-mitglieder/>

und meldet euch dort an.

Die Links findet ihr dann unter

<https://duesseldorf.mensa.de/mitglieder/aktuelles-aus-der-region/>

BETEILIGT EUCH AN DER WAHL! Mensa ist das, was wir daraus machen!

2151 - **Kai Burkard** 15858 am 25. 08.: : Es ist schön das du die Wahl so fleißig unterstützt. In der Tat ist die 1 aber nicht Bestandteil meines Namens sondern kommt aus dem Mensa System :) Warum du bei mir ergänzende Informationen wie die Webseite nicht übernommen hast weiß ich leider auch nicht. Ach zu guter letzt... 36 bin ich noch nicht :)

Aber alles nicht schlimm. Ich freu mich das es so eine rege Beteiligung gibt :)

2154 -- **Helga Liefkes** 13733 am 25. 08.: (geändert am 25.08.2017 08:45 Uhr Uhr): Hallo lieber Kai, danke für deine schnelle Rückmeldung! In der Tat war ein Fehler in der Excel-Datei. Ich habe nicht nur bei dir das Alter korrigiert - entschuldige bitte, dass ich dich älter gemacht habe.

Die 1 habe ich in der Excel gelöscht - für die PDF brauche ich noch etwas Zeit, habe aber auf die Unterschiede verwiesen.

In der Tat habe ich aus dem eMvz nicht alles übernommen und Rufnummern und Webseiten weggelassen.

Als Webseiten habe ich nur solche genannt, die im Kandidatenprofil stehen oder im Rahmen der Wahl hier aufgetaucht sind.

Die Texte habe ich bewusst nicht editiert, daher auch das Durcheinander bei den Sprachen, aber das dürfte kein Problem sein.

Ich denke, dass die Liste auch für euch als KandidatInnen sehr hilfreich sein kann.

2312 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 27. 08.: : Danke Helga

2340 - **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Dankeschön.

LG, Marc

2155 **Uwe Doetzkies** 11165 am 25. 08.: : Das Aktivenseminar ist etwas sehr Schönes. Als Ortsblatt-Editor durfte ich bereits mehrmals daran teilnehmen. Es ist Arbeit, aber auch ... naja, eben das, was wir IQ-Bestien eben so suchen.

Doch manchmal sieht es auch so aus, als wäre es nur dazu da, dem Vorstand da oben mal richtig die Meinung zu geigen. Ich kann mir schon vorstellen, dass manch Vorstandsmitglied nach einem solchen Seminar keinen Bock mehr hat, sich das ehrenamtlich weiter anzutun.

Die MV ist was anderes, die ist satzungsmäßiges Vereinsgremium.

Sollte das Aktiventreffen nicht einen ähnlichen demokratisch legitimierten Charakter bekommen? Sollten nicht auch die Ms eingeladen werden, die sich für den Verein einsetzen ohne eine satzungsdefinierte Funktion zu haben (Ja, klar, die haben dann dort keine 'Arbeitsgruppe' - aber die lassen sich ja definieren), z.B. durch Wahlen im LocSec-Gebiet? So schön es dort ist, so sehr ich es auch als Belohnung für die Tage über dem nächsten Ortsblatt empfinde und so sehr es auch Arbeit ist - es hat (für mich jedenfalls) auch einen Hauch von Privileg - ICH fahre hin und DU musst darum bitten bzw. bleibst hier.

Also: Was könnten, was müssen wir am Aktivenseminar ändern um seine impulsgebenden Effekte zu bewahren, aber auch allen Aktiven die Chance zu geben, daran teilzunehmen und dem Vorstand eine echte Hilfe zu sein? Sollte es lokale Aktivenseminares, nicht nur Abendtreffen, geben? Andere Ideen?

2169 - **Kai Burkard** 15858 am 25. 08.: : Hallo Uwe,

ein Aktivenseminar sollte für mich zumindest insofern geöffnet werden, das auch Ms teilnehmen können, die noch nicht aktiv sind, dies aber werden möchten. Ich

glaube bisher nicht, dass wir dadurch total überrannt werden. :) Aber es würde die Möglichkeit geben sich mit den Themen besser und persönlicher zu beschäftigen und mitzuwirken und mehr Aktive zu gewinnen. Und ich bin fest überzeugt, das sich jeder konstruktiv einbringen kann, der sich die Mühe macht zu einem solchen Seminar anzureisen. Eine allgemeine Öffnung halte ich für eher kontraproduktiv... 'hach ich schau mal vorbei, sag meine Meinung, geh wieder...' ohne einen konkreten Einblick in die Aktivitäten zu haben ist schwer. Wenn dann z.B. in Form eines Agendapunktes, wo eine offene Diskussion stattfindet - anschließend aber Übergang in die 'geschlossenen' (Einschränkung siehe oben) Arbeitsgruppen.

Das jeweils zusätzlich zu allen Themen auch offene Treffen stattfinden sollten halte ich für richtig und wichtig. Wie sich dies in ein Gesamtkonzept einarbeiten lässt, wäre zu entwickeln.

Ob die Wahrnehmung da wirklich George Orwells 'Animal Farm' gleicht ('Alle Tiere sind gleich, aber manche sind gleicher') kann ich momentan nicht beurteilen. Aber wenn dies jemand so empfindet kann er sich ja gerne hier auch noch einbringen :) Würde mich freuen Meinungen dazu zu hören.

Viele Grüße
Kai

2176 -- **Alexandra Krauß** 6084 am 25. 08.: : Hallo Kai,

es gab schon Aktiventreffen, an denen auch Ms ohne offizielles Aktivenamt teilgenommen haben. Diese wurden meines Wissens vom jeweils zuständigen LocSec dem Vorstand vorgeschlagen, der dann eine Auswahl getroffen hat.

Da Du bisher noch nicht selbst dabei warst: Beim Aktiventreffen waren zuletzt über 200 Aktive dabei - Tendenz steigend. Ich würde den Rahmen ehrlich gesagt nicht allzu sehr aufblähen und jedem M, das 'mal gucken' möchte, Tür und Tor öffnen. Die Kosten und die komplette Orga trägt immerhin der Verein. Und man sollte sich gut überlegen, wie und wofür man die Mitgliedsbeiträge verwendet.

2339 --- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Lieber Uwe, Kai und liebe Alexandra,

in vielen Teams besteht die Möglichkeit, dass die Koordinatoren eine weitere Person einladen, die zB zu Arbeitstreffen und auch zum Aktiventreffen eingeladen wird, da sie mit einem Ehrenamt beginnen möchte. Das Aktiventreffen ist kein Privileg, sondern unter anderem ein Arbeitstreffen. Noch mehr interessierte Teilnehmer würden den Rahmen sprengen. Diese Personen können sich auch so zum Aktivenseminar informieren.

LG, Marc

2217 - **Thorsten Löschen** 5504 am 25. 08.: : Natürlich ist es neben einem Haufen Arbeit auch das gemütliche Bier am Tresen und der mehr oder weniger belanglose Klönschnack mit anderen Aktiven. Ich halte genau das aber auch für wichtig, weil der Blick als Aktiver in einem bestimmten Ressort (bei mir die Testleiterei) in andere Aufgaben hilft, die Zusammenhänge zwischen den Aufgaben zu sehen. Mittlerweile ist das Aktivenseminar durch die hohe Anzahl von engagierten Ms stark frequentiert und vielleicht irgendwann an der Machbarkeitsgrenze angekommen. Dennoch ist der Austausch und das intensive Miteinander wichtig, um alle im Team auf den gleichen Stand zu bringen, Veränderungen und Neuerungen zu diskutieren und neue Teammitglieder zu integrieren. Es kommt auch vor dass Aktive ohne Amt anwesend sind, um Ideen mit vielen Aktiven unterschiedlicher Ressorts zu besprechen. Von prägenden Ausnahmen abgesehen habe ich nicht den Eindruck, dass das Aktivenseminar als Generalabrechnung mit dem Vorstand genutzt wird. Natürlich ist es sinnvoll in diesem 'privaten Rahmen', sozusagen von Aktiven zu Aktiven, auch mal dem Vorstand einen reinzuwürgen. Aber das bitte ich durchaus als liebevolle und vielleicht richtunggebende Kritik zu sehen und ist im Normalfall nicht bösartig gemeint.

Ich halte wenig davon das Aktivenseminar soweit aufzudehnen damit jeder, der vielleicht mal aktiv werden möchte, daran teilnehmen kann. Dafür haben wir mit den Koordinatoren gute erste Ansprechpartner, die auf Wunsch auch ein Praktikum vermitteln können. Für alle tatsächlich Aktiven würde eine erhöhte Zahl Nichtaktiver eine Störung bedeuten, weil die Zeit von Freitag bis Sonntag nicht unendlich viel Spielraum beläßt, wenn alle Themen besprochen werden sollen. Hier können regionale Aktiventreffen sinnvoll sein, um den Zusammenhalt untereinander in einer Region zu fördern. Eventuell wäre auch ein Treffen eines Teams zusätzlich zum Aktivenseminar sinnvoll. Dabei müssen wir aber auch sehen, dass unsere Aktiven ehrenamtlich tätig sind und mit überwiegender Mehrheit wohl auch nicht noch mehr Zeit

in das Ehrenamt stecken wollen. Wir haben alle auch andere Dinge zu tun, vielleicht Familie oder Freunde, die neben Mensa Zeit fordern. Und, es gibt sie schon: In diesem Jahr fand ein durchaus erfolgreiches Aktiventreffen in Hamburg für Norddeutschland statt, vielleicht ja auch in anderen Gegenden, dass sich nicht mit Klönschnack, sondern mit Vorträgen beschäftigte. Es braucht dafür natürlich Ms die bereit sind, solche Treffen zu organisieren.

Zu guter Letzt ist das Aktivenseminar sicher auch eine Belohnung für die geleistete ehrenamtliche Arbeit. Das ist legitim. Wer viel arbeitet und keinen Lohn im monetären Sinn erhält, darf sich gern auch mal ein wenig streicheln lassen und Kraft für die kommende Arbeit tanken. Das empfinde ich nicht als Privileg. Und schon gar nicht fühle ich mich durch die Teilnahme als etwas Besseres anderen Ms gegenüber, die ihre Zeit eben auch anders einteilen als ich das tue.

2267 - Joachim Schönlke 14859 am 26. 08.: Wenn es so ist, dass auf Aktiventreffen 'dem Vorstand da oben mal richtig die Meinung zu geigen', dann haben wir im Vorfeld ein Strukturproblem.

Dann funktioniert die Kommunikation hin zum Vorstand nicht:

Das kann z.B. bedeuten, dass der Vorstand zwar fleißig auch 'böse' Mails beantwortet, es aber kein strukturiertes Beschwerde-Management gibt. Vielleicht müssen wir die Vorstände sogar von Einzel-Anfragen und -beschwerden freihalten, sondern diese im Vorfeld (nur) sammeln und in der Geschäftsstelle vorstrukturieren lassen. Um diese dann auf Aktiventreffen oder in Vorstandssitzungen nicht einzeln sondern en-bloc als Thema abzuarbeiten.

Vielleicht brauchen wir also weniger eine Demokratisierung der Aktiven-Seminare, sondern eher eine Demokratisierung der Themen, über die sich der Vorstand mit den Aktiven abstimmen sollte. Und das auch in denn Zeiträumen zwischen den Aktiven-Seminaren.

Mit anderen Worten: Der Vorstand muss Wege finden, sich leicht und regelmäßig über die Themen mit den Aktiven abzustimmen - und zwar so, dass die Themen angepackt werden, die nicht von den Lautesten sondern von der Mehrheit der Aktiven als wichtig erachtet wird.

PS: Ein solches System könnte übrigens auch für die heutigen Nicht-Aktiven ein guter und leichter Weg sein, sich verstärkt mit Ideen und Gedanken einzubringen.

2385 - Martin Weiß 907 am 31. 08.: Hallo Uwe,

ja, das Aktivenseminar - das erste haben wir übrigens in 2005 veranstaltet - ist tatsächlich etwas sehr schönes. Und der Wunsch vieler Ms verständlich, dort auch mal dabei zu sein. Neben den 'üblichen Verdächtigen' als Teilnehmern gab es in meiner Vorstandszeit auch immer die Möglichkeit, dass LocSecs weitere Teilnehmer vorschlagen können. Wer sich also in seiner Region engagiert, hat durchaus die Möglichkeit, dabei zu sein. Grundsätzlich haben wir aber hierbei schon ein Kapazitätsproblem. Und irgendwo ist sicherlich eine maximale Größe erreicht.

Lokale Aktiventreffen gibt es im LocSec-Bereich schon ewig, werden auch regelmäßig in vielen LocSec-Gebieten durchgeführt.

Und überregionale gab es zuletzt ebenfalls in drei Regionen: in Mitteldeutschland (i.e. Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt) bereits mehrere; dieses Jahr im Ruhrgebiet und Umgebung sowie in Norddeutschland (HH, Nordwest, MV, Kiel, Braunschweig, Hannover). Diese werden aus dem LocSec-Topf 3, für den 10.000 EUR Budget bereit stehen, bezuschusst. Muss halt nur jemand organisieren, wie immer bei MinD...

Ich denke, in diese Richtung sollte es weitergehen: Aktiventreffen und der Austausch der Aktiv-Ms untereinander sind sehr wichtig für den Verein!

Liebe Grüße, Martin

2157 Astrid Helzel 7552 am 25. 08.: Liebe Kandidaten und Mit-Ms,

ich habe in einem Kandidatendialog etwas von einem Zeitaufwand von 40-50 Stunden je Woche gelesen. Das hat mich wirklich erschreckt. Ist das wirklich so? Ich stelle mir die Frage, ob das - auch engagierten Menschen - wirklich zuzumuten ist, bzw. was wir unseren ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern generell zumuten können.

2162 - Helga Liefkes 13733 am 25. 08.: Hallo Astrid, die Zahl ist sicher etwas hoch gegriffen.

Dass in den letzten Jahren der Aufwand so hochgeschnebelt ist, liegt sicher daran, dass einige Vorstandsmitglieder ohne vorherige Mitarbeit kandidiert haben und daher die Einarbeitung viel Zeit verschlungen hat, andere VMs nicht über lange Zeiträume nicht erreichbar waren, aus welchen Gründen auch immer, was sicher auch

zum ein oder anderen Rücktritt geführt hat.

Deshalb findest du in den Bewerbungstexten der schon Aktiven auch Hinweise, dass strukturell etwas geändert werden muss und eine zweite Ebene für die aufwändigen Themen eingezogen werden sollte, die einerseits für eine bessere Kontinuität sorgen soll und andererseits die Vorstände entlasten soll.

Deshalb hoffe ich, dass in dieser Wahl eher die erfahrenen Ms gewählt werden, die ohne Einarbeitung loslegen können. Bis zur nächsten Vorstandswahl könnten sich die Kandidaten, die sich jetzt zur Wahl stellen und bisher nicht aktiv waren, sich in den Ressorts engagieren und damit eine Grundlage legen für eine spätere Vorstandskandidatur. Ohne Kenntnis der bestehenden Aufgaben und der zur Zeit handelnden Personen (der sogenannten Aktiven) ist die Vorstandarbeit meiner Ansicht nach kaum zu stemmen.

2166 -- Kai Burkard 15858 am 25. 08.: : Liebe Helga,

eine Einarbeitung ist aus meiner Sicht immer erforderlich - außer, Du wählst nur Ms, die aktuell und konkret Vorstandsaufgaben wahrnehmen. Aber dann gibt es natürlich auch keinen Wechsel, sondern alles bleibt so wie es ist. Denn auch andere aktive Ms haben nicht im Vorstand gearbeitet und müssen sich im Aufgabenumfeld arrangieren.

Ein bis zwei Erfahrene würde ich ebenfalls begrüßen. Aber die aktuelle Situation und auch der Stillstand in einigen Ressorts macht aus meiner Sicht auch unbedingt frischen Wind und neue Ms erforderlich.

Vor allem aber sollte das wichtigste Wahlkriterium sein: Kann sich die- oder derjenige wirklich zeitlich und aufgrund seines Wissens für die erforderlichen Themen einsetzen. Es ist doch völlig okay, wenn sich die- oder derjenige einarbeiten kann und will und dabei auch noch neue Impulse 'von außen' mitbringt.

Für mich muss ein Vorstand verlässlich sein, Kontinuität gewährleisten, ein Umfeld von Vertrauen schaffen und die tolle Arbeit aller engagierten Ms ermöglichen. Ein Vorstand muss für mich nicht jedes Detail der Aktiven-Arbeit kennen, denn wenn Zeit und Vertrauen besteht, ergibt sich ein Austausch zu aktuellen Problemen und Herausforderungen. Ein Vorstand sollte diese Probleme und Herausforderungen ebenfalls strukturieren können und hierfür gemeinsam 'mit der Basis' einen Plan zur langfristigen Verbesserung entwickeln.

Nun möchte ich Dich keinesfalls zu einer Stimme überreden. Ich sage nur, für all dies steh ich ein und hoffe, das Ihr auch den 'Neuen' eine faire Chance gebt.

Viele Grüße

Kai

2175 --- Helga Liefkes 13733 am 25. 08.: : Hallo lieber Kai,

du hast mit vielem recht. Ich stimme dir insofern sofort zu, dass auch ich frisches Blut begrüßen würde - gern mit einem guten Mix aus älteren Ms und jüngeren Ms, genauso wie einen Mix aus Frauen und Männern.

Jedes M sollte sich hier vertreten fühlen!

Und natürlich gebe ich 'neuen Ms' eine Chance - bei einigen KandidatInnen finde ich die abgegebene Bewerbung sehr fundiert und vielversprechend.

Ich finde es auch klasse, dass sich nach dem Aufruf des Wahlausschusses so viele Ms bereit erklärt haben, sich dieser Aufgabe zu stellen. Danke dafür!

Wir kennen, glaube ich, alle einen harten Ton innerhalb des Vereins und oft wird lieber kritisiert als gelobt. Die Diskussion hier ist nur ein kleiner Vorgeschnack darauf. Das muss ein Vorstandsmitglied aushalten können, neue wie alte - bei meinem ersten Aktivenseminar wurde der komplette Vorstand über Stunden an den Pranger gestellt... da hätte ich nicht gern mit denen tauschen wollen!

Klar kann sich jeder einarbeiten - allerdings, wenn man die anderen Aktiven wenigstens schon kennt oder zumindest ein Netzwerk im Verein hat, mit dem man anstehende Dinge diskutieren kann, hilft das sehr.

2178 --- Werner Kelnhofer 12113 am 25. 08.: : Da stimme ich Alexandra zu.

Als ich mich zum Testleiter beworben habe, wusste ich nicht, dass ich als solcher zum Aktiventreffen eingeladen werde.

Als es dann soweit war, war gerade der Umstand sehr angenehm, dass sich dort ausschließlich jene Ms treffen und austauschen, die bereit sind ehrenamtlich aktiv zu

sein und auch bereits sind, dafür Freizeit, Urlaub und auch Geld zu opfern.
So kritisch es auch bei diesem Treffen zugehen mag, insgesamt sind alle Anwesenden am Wohle des Verein wirklich interessiert und haben dies schon unter Beweis gestellt. Und das Wort 'kritisch' ist ja nicht per se negativ besetzt.
Deshalb - nicht nur wegen der hohen Kosten - würde ich ein Aktiventreffen weiterhin auf wirklich Aktive begrenzen.

2216 --- **Martina Haid** 9486 am 25. 08.: : Hallo Helga,
ich finde deine Ideen interessant, allerdings fehlen dabei zwei wichtige Aspekte:

1. Die derzeitige Situation ist ja nicht über Nacht gekommen. Und wer hat dafür die Hauptverantwortung: Meiner Meinung nach die alten Vorstände, die zu Ihren Zeiten nicht die richtigen Maßnahmen ergriffen haben. Und jetzt sollen diese die Lösung für die Probleme sein, die sie selber geschaffen haben ?

2. Ich höre hier immer, dass die Aktiven superwichtig sind. Das stimmt auch, aber es sind nicht (nur) die offiziellen Aktiven, die zu den Aktiventreffen eingeladen werden, sondern all die Ms, die für andere Ms Aktionen/Events oder ähnliches organisieren. Diese werden aber bisher nicht gehört (allenfalls über den jeweiligen LocSec), aber von deren ebenfalls ehrenamtlicher Arbeit lebt der Verein im weitaus grösseren Maße - nur die bekommen weder Anerkennung noch werden sie gehört ! Ist das gut oder fair ? Für mich nicht, und ich möchte diese auf jeden Fall mehr einbinden, ob durch eine Erweiterung des Aktiventreffens, regionale Gesamtaktiventreffen oder ... sei jetzt erstmal dahin gestellt.

Schöne Grüsse
Martina

2235 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 26. 08.: : Liebe Astrid, nach Gesprächen mit ehemaligen Vorstandsmitgliedern halte ich die Zahlen für etwas hochgegriffen. Wie ich schon zu anderen Fragen gesagt habe, haben die letzten Vorstände viel Zeit in das operative Geschäft investiert. Meiner Meinung nach sollte das operative Geschäft aber weitestgehend von der zweiten Ebene aus bezahlten und ehrenamtlichen Mitstreitern bewältigt werden. Dadurch könnte sich der Vorstand auf die grundsätzlichen und strategischen Fragen konzentrieren und so auch den Zeitaufwand reduzieren. Allerdings wird der Zeitaufwand zu Beginn bei mindestens 20+ Stunden liegen. Das ist immer noch ein großer Block, da es ca. drei Stunden pro Tag sind. Daher werde ich mein möglichstes tun, diesen Zeitaufwand durch strukturelle Verbesserungen zu reduzieren.

2251 - **Marc Sommer** 16799 am 26. 08.: : In einem wirklich funktionierenden Vorstand wird der Zeitaufwand wieder realistisch werden. :-)
LG, Marc

2270 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Wenn wir so viel benötigen, machen wir etwas falsch. Wir arbeiten nicht im Team. Entweder weil zu wenige da sind, die Aufgaben und Verantwortung übernehmen wollen oder weil man selbst nicht delegieren kann. Hauptberuflich darf es nicht sein.

2244 **Romy Elsner** 17912 am 26. 08.: : Liebe Kandidaten. Wie steht Ihr zu einer Modernisierung der Website?

2250 - **Marc Sommer** 16799 am 26. 08.: : Hallo Romy,
klare Sache: Das hat und sollte Priorität haben!
Ein moderner Webauftritt, sowohl intern als auch extern, ist maßgeblich für die Gewinnung neuer Mitglieder ebenso wie für die Zufriedenheit aktueller Mitglieder. Es

gibt viele Baustellen in der IT und viel Potential, das noch nicht ausgeschöpft ist. Der Arbeitsaufwand ist Ehrenamtler jedoch nicht wirklich zuzumuten, weshalb ernsthaft darüber nachgedacht werden muss, entsprechende externe Dienstleister zu beauftragen. Die Umsetzung dessen scheiterte bisher unter anderem daran, ein Konzept erstellen zu wollen, das aber nie fertig wird und nicht kann, da es schlicht zu viel ist. Ich habe vor einiger Zeit einen Neuentwurf der Startseite von mensa.de entwickelt, damit ist aber leider auch noch nicht viel passiert. Für die Modernisierung muss also unbedingt ein fester Vorstandsbeschluss her, der genau so umgesetzt wird.

LG, Marc

2254 - **Joachim Schöneke** 14859 am 26. 08.: : Es fehlt an einem frischen Design und an einer zeitgemäßen Usability:

Die Webseite mag im sog. Backend ja gut funktionieren. Dafür gebührt den bisher Verantwortlichen sicher ein klares Dankeschön.

Aber das Frontend, also das, was man als Benutzer und Besucher der Seite auf dem Bildschirm oder Smartphone sieht, ist schon sehr in die Jahre gekommen.

Wir müssen uns für ein frischeres und modernes Design entscheiden. Ein Verein mit so vielen 'perfekt' denkenden Mitgliedern sollte sicher keine Webseite haben, die an das Webdesign verstaubter mittelständischer Unternehmen erinnert.

Wir müssen das Frontend - also das Design - überarbeiten.

Im Idealfall trennen wir die Verantwortung von Front- und Backend auf zwei Programmierer auf.

PS: vielleicht steigt dann ja auch die 'Usability' in Sachen Wahlen und Wahlbeteiligung. Weil dann jeder leicht zwischen Kandidatenprofilen, Diskussionsforen und Wahl-'Zetteln' hin und her findet.

2263 - **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: (geändert am 26.08.2017 17:16 Uhr Uhr): Hallo Romy,

das ich das für einen zentralen Punkt halte habe ich in anderen Kommentaren ja bereits umfangreich erläutert. Daher möchte ich hier gar nicht mehr auf alles eingehen sondern die wichtigen Faktoren kurz zusammenfassen:

- Modernes, frisches Design
- Responsive (also auch auf Mobilgeräten nutzbar)
- Echtes SSO (einmal Anmelden für alle Angebote)
- Echte News-Seiten wo auch wirklich aktuelle Artikel (mit Bildern, Medien) veröffentlicht werden
- Barrierefrei
- Moderne Inhalte zur Zusammenarbeit
- Einhaltung von Ergonomie-Standards (z.B. max. 7 Navigations-Punkte pro Seite, max. 3 Ebenen)
- Übergreifende Suche über unsere Portale
- Zumindest Grundinformationen auch in Englisch, um unseren Verein auch für in Deutschland ansässige Fremdsprachler zu öffnen
- usw.

Um einfach zu beginnen stelle ich mir eine Toolbar am oberen Rand aller Online-Angebote vor, die die Navigation zwischen den Angeboten ermöglicht und die Suche enthält. Stück für Stück können die Angebote dann auch auf einen neuen Styleguide (Corporated Identity) umgestellt werden.

Last but not least müssen die Daten vom Frontend abgetrennt werden. Im Hintergrund Services mit JSON Daten (den IT-lern sagt das was), im Frontend HTML5. Die getrennten Services erlauben es dann auch, mobile Apps für iOS und Android bereitzustellen. Z.B. zeig mir aktuelle Veranstaltungen in meiner Umgebung. Oder (wenn die / der M das freigibt): Zeige mir Ms in meiner Umgebung.

Mein Kopf ist da voller Ideen und ich würde das sehr gerne umsetzen.

Liebe Grüße

Kai

2269 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 26. 08.: : Positiv ;) und ich kann Kai auch nur zustimmen.

Aus meiner Sicht wäre dort ein integriertes System sinnvoll, das für Mitglieder auch Community-Funktionen bieten könnte, vielleicht etwas weiter gedacht mit App & Co.!? Wenn gewünscht und die Mitglieder auch datenschutzrechtlich zustimmen, wie schön wäre doch eine Funktion 'Ms in meiner Nähe für einen Kaffee'? Ich hoffe, es wird klar, in welche Richtung ich da denke. Hat viel Potenzial, wird aber auch nicht unbedingt umsonst zu haben sein.

2273 -- **Helga Liefkes** 13733 am 26. 08.: : hallo Kai, hallo Patrick-Benjamin,

da sind wir schon zu dritt, die sich eine App oder ähnliches für 'Ms in der Nähe' wünschen! Vielleicht können wir unabhängig vom Ausgang der Wahl dazu eine AG bilden, um dies zu verfolgen. Zu den Anforderungen habe ich einige Ideen, aber mir fehlt der Hintergrund, wie das am besten technisch umzusetzen wäre.

2274 --- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : Liebe Helga,

Ich hab das im Hintergrund schon einigen Angeboten. Ungeachtet eines Wahlausgangs. Mehr noch. Ich hab einen kleinen Prototyp auf meinem Rechner :) Leider habe ich noch keine Rückmeldung zur Nutzung der SSO Funktion. Hieran scheitert es momentan... solang ich die App nicht absichern kann, kann ich ja schlecht Daten der Ms preisgeben :)

Aber ich würde mich sehr freuen so oder so - wie vorgeschlagen zum Beispiel in einer AG - daran zu arbeiten. Ich hab schon mehrere Apps erfolgreich entwickelt :) Als Vorstand - und dafür kandidiere ich natürlich nach wie vor - würde ich natürlich am liebsten auch das 'Große Ganze' mit den entsprechenden Teams in die richtigen Bahnen lenken.

Lg

Kai

2338 --- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Hallo an alle,

Ideen und Konzepte haben wir genug herumliegen und wurde schon vielfach diskutiert.

Dass wir mal endlich etwas tun, zählt. Dafür brauchen wir Vorstandsbeschlüsse und das ist aktuell nicht wirklich möglich.

Wenn ihr an einer ehrenamtlichen Mitarbeit interessiert seid, dann wendet euch an das IT-Team. Unser Koordinator kümmert sich dann darum.

LG, Marc

2275 - **Alexandra Krauß** 6084 am 26. 08.: : Liebe Kandidaten,

es ist schön, dass ihr so tolle Ideen habt für eine Modernisierung der Website / einer MinD-App / etc.!

Meiner Meinung nach, ist es aber gerade nicht die Aufgabe des Vorstands solche Ideen umzusetzen, sondern dessen Aufgabe ist es (lediglich), die notwendigen Möglichkeiten zu schaffen, dass ein Web-/IT-Team analysieren kann, was die Ms sich wünschen und dann für die entsprechende Umsetzung zu sorgen.

Wenn ihr also an der Umsetzung mitarbeiten wollt und dafür teilweise auch schon Vorarbeiten geleistet habt, dann wärt ihr möglicherweise eine Bereicherung für das Web-Team - aber nicht für den Vorstand.

2281 -- **Kai Burkard** 15858 am 26. 08.: : Liebe Alexandra,

Ideen sollte man immer haben. Und -noch- habe ich ja die Zeit. Und ein Prototyp kann helfen, Ideen zu visualisieren. Das ein späterer Vorstand dann Arbeit abgibt und eher steuert ist mir durchaus bewusst. Ich bin auch in meinem Hauptjob nur Führungskraft, aber manchmal hilft das Ideen zu visualisieren und bst den Anschluss zur Technik zu verlieren (was geht, was nicht).

In der Tat hab ich dafür normalerweise max. 5 % meiner Arbeitszeit.

Lg
Kai

2283 -- **Thorsten Löschen** 5504 am 26. 08.: : Danke für diese Äußerung. Bisher läuft es eher flach und jeder meint, sich bei jeder Frage profilieren zu müssen und die Aufgaben dem Vorstand zuzuordnen. Der hat aber aktuell schon genug Probleme damit immer für alles zuständig zu sein und verzettelt sich ohnehin dauernd. Da ich keine Ahnung von IT habe kann ich mich aus diesen Diskussionen zumindest mal locker raus halten. Generell aber mal an dieser Stelle. Könntet ihr für Detailfragen nicht einen Arbeitskreis gründen und euch dort auf sicher erforderliche und wichtige Verbesserungen der Website verständigen? Fragt doch mal bei Gordon Bartels zwecks Mitarbeit nach.

2342 -- **Helga Liefkes** 13733 am 28. 08.: : Liebe Alexandra,
du hast natürlich recht, dass die Vorstände die ganze Arbeit nicht selbst machen sollen. Dennoch finde ich es wichtig, dass es Kandidaten gibt, die sich mit moderner Technik auskennen und daraus Ideen entwickeln. Leider reichen Ideen allein nicht, wie wir in der Vergangenheit gesehen haben, wir brauchen gerade für die IT jemand, der die Dinge auch umsetzen (lassen) kann.

2344 --- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Genau so ist es.
LG, Marc

2531 - **Martina Haid** 9486 am 08. 09.: : Hallo Romy,
halte ich für superwichtig, besonders als ständiger Nutzer des bisherigen Angebots. Ich weiss nicht genau, wie viel Zeit ich schon mit der Suche nach irgendwelchen Dingen aus dem Mensa-Angebot verbracht habe - z.T. erfolgreich und z.T. erfolglos. Allerdings komme ich nicht aus dem IT-Umfeld und trage zu einer möglichen Realisierung nur mit meinen überzogenen Anforderungen bei. :-)

Schöne Grüsse
Martina

2717 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 20. 09.: : Hallo Romy,
wie ich schon an anderer Stelle gesagt habe, halte ich es fuer erforderlich, die IT von Mensa in die Neuzeit zu bringen. Dazu gehoert nicht nur die Web Site.
Brigitte

2278 **Judith Wegner** 6488 am 26. 08.: : Ich hatte mir vorgenommen, mich nicht mehr zu dem Thema zu äußern und kann jetzt doch nicht anders. Wie lang ist diese Diskussionsliste jetzt schon? Obwohl doch nur wenige Mitglieder sich daran beteiligen. Wer von den Beteiligten kennt die anderen? Auch wenn es Äußerungen gibt, die Kontrollverlust des Vorstands befürchten oder dass es nicht genug Interessierte für regionale 'Vorstands-Teams' gibt - ich bin davon überzeugt, dass es diesem riesigen Verein gut tut, wenn die 'Hierarchien' flacher werden. Bisher sind die Strukturen eher vertikal als horizontal, Vernetzung schöner Zufall. Feedback von 'unten' nach 'oben' funktioniert nicht zuverlässig. Und der Umgangston im Verein spiegelt die Situation. Man braucht nur eine MV um das zu verstehen. Ich habe an mehreren teilgenommen und habe trotzdem die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben.

2279 - **Joachim Schönke** 14859 am 26. 08.: : Ohne eine klar definierte Struktur in der Kommunikation wird das nicht besser.
Die entscheidende Frage lautet: Wie bindet man Mitglieder, Aktive und alle Ehrenamtliche in die Entscheidungsfindungen ein? Wenn diese Frage nicht dauerhaft gültig beantwortet wird, dann hat man das '1.000 Köche verderben den Brei'-Problem.

Die wichtige Aufgabe eines neuen Vorstandes wird es - noch vor allen Einzelaufgaben - sein, hier allgemein anerkannte und dann auch so gelebte Kommunikations- und Mitsprache-Regeln und -Wege zu definieren. Also die Struktur der Vereins-Kommunikation allgemein gültig zu etablieren.

Damit wird die Ursache für einen ruppigen Umgangston im Verein vielleicht häufiger mal bereits im Keime erstickt - oder 'besänftigt'. Weil jeder ja frühzeitig seine Meinung fundiert kundtun kann - und damit auch dann gehört wurde, wenn sich die Meinung nicht durchsetzen kann.

2472 -- Judith Wegner 6488 am 05. 09.: : Hallo Joachim,

gerade das ist der Punkt: Eben NICHT der Vorstand sollte alle Regeln vorgeben und dann den Mitgliedern - oder nur einigen Mitgliedern vielleicht oder teilweise oder gar nicht ... - mitteilen.

Es ist längst überfällig, eine breitere Basis der Mitbestimmung zu schaffen. Das verhindert außerdem eine gewisse 'Politikverdrossenheit', die sich bei den Mitgliederversammlungen - und nicht nur dort - ganz deutlich erkennen lässt. Der Abstand vom Vorstand ist viel zu groß und wird nicht kleiner, wenn die Vorstandsebene vergrößert wird. Es wird auch nicht besser, indem ein Schritt zurück zu alten Vorstandsstrukturen getan wird. Der Verein braucht eine echte Strukturveränderung.

Die Regeln sollten gemeinsam erarbeitet werden und wenn der Vorstand bisher ich komplett ohne solche ausgekommen ist, dürfte es eine Grundlage geben. Tausend Köche verderben keinen Brei mit gutem Rezept und Kooperation.

2282 - Kai Burkard 15858 am 26. 08.: : Liebe Judith,

Ich finde es schade das sich hier kaum jemand beteiligt. Vor allen auch von den Kandidatinnen / Kandidaten. Noch trauriger finde ich, das der aktuelle Vorstand hier bisher nicht das Wort ergriffen hat. Ich hoffe das liegt am Urlaub.

Lg

Kai

2294 -- Kai Burkard 15858 am 27. 08.: : Nachtrag: Laut Auswertung entspricht 'kaum jemand' in Zahlen aktuell 38 Ms, die an dieser Diskussion teilgenommen haben. Dabei leider nicht mal die Hälfte der Kandidatinnen / Kandidaten.

Trotzdem finde ich die Gespräche interessant und würde den Dialog mit den meisten gerne über die Wahl hinaus fortsetzen.

Das ist wie auf der Arbeit: Manchmal hilft es über ein Thema zu diskutieren und (ich brauch das immer) auf einem Whiteboard zu kritzeln. Dann findet man Stück für Stück eine bessere Lösung.

Gute Nacht für heute

Kai

2304 --- Werner Kelnhofe 12113 am 27. 08.: : Zu diesen 'kaum jemand', die gemäß Deiner Zählung derzeit 38 Ms sind, kommen noch all jene stillen Mitleser hinzu, deren Meinung noch schwieriger festzustellen ist und deren Zufriedenheitsgrad nur zu schätzen ist.

Aber all jene - und auch die NICHT-Mitleser haben eine JA- und eine NEIN-Stimme und vor allem haben sie ein berechtigtes Interesse an einem funktionierenden Vorstand.

2306 ---- Kai Burkard 15858 am 27. 08.: : Guten Morgen Werner,

Ja das ist mir bewusst. Ich hab nur gezählt wer bislang mitdiskutieren :)

Allen einen schönen Sonntag.

Lg
Kai

2337 -- **Marc Sommer** 16799 am 28. 08.: : Lieber Kai,
die Wahl hat gerade erst begonnen, und die Personen, die bereits ein oder mehrere Ämter bei Mensa tragen, sind auch anderweitig beschäftigt.
Da muss man auch Verständnis aufbringen können, dass die Antworten nicht ganz so schnell gehen. Außerdem ist es ja jedem das seine, hier etwas zu schreiben
oder eben nicht. ;)
LG, Marc

2530 - **Martina Haid** 9486 am 08. 09.: : Hallo Judith,
ich habe immer noch nicht verstanden, warum es auf eine entweder/oder Konstellation hinauslaufen muss. Warum können diese „regionalen“ Teams denn nicht zusätzlich existieren? Zumindest die Argumente aus deinem ersten Beitrag (direkter Zusammenarbeit, persönlichen Kontakte, kurzen Wege, gemeinsamen Betreuung neuer Mitglieder, regionale Besonderheiten) können doch auch ohne eine generelle Strukturveränderung jetzt schon umgesetzt werden (was hindert dich daran, dies in deiner Region – wie gross soll eigentlich eine Region bei dir sein? – jetzt schon so zu initiieren?)
Allerdings sehe ich bei deiner Lösung nicht, wie die Hierarchien flacher werden sollen: ob ich nun einen Vorstand oder einen regionalen Vorstand habe, ist jeweils eine Hierarchieebene, oder? Auch besser Vernetzung sehe ich nur regional und nicht deutschlandweit. Bringt es z.B. einem Kiju Verantwortlichem mehr, wenn er sich mit einem regionalem Testleiter austauscht als wenn er sich mit einem anderen Kiju-Verantwortlichem aus einer anderen Ecke Deutschland austauscht? Meiner persönlichen Erfahrung nach eher nicht (damit will ich mögliche regionale Probleme auf keinen Fall vernachlässigen!).
Uneingeschränkt stimme ich dir zu, was die breitere Basis der Mitbestimmung betrifft. Und ich sehe als zweiten Grund für die „Politikverdrossenheit“ fehlende Transparenz („die da oben machen irgendetwas und keiner weiß wieso weshalb warum“). Diese Transparenz muss gewährleistet werden – egal ob regional oder „global“. Und was auf regionaler Ebene funktionieren sollte, sollte dann auch globaler Ebene funktionieren. Denn auch die regionalen Ms wirst du nicht alle auf regionalen Veranstaltungen treffen. Meinem Verständnis nach sorgt gerade das Fehlen von Regeln (wenn ich es richtig verstanden habe meinst du dies mit „Rezept“) bisher dafür, dass weder Mitbestimmung noch Transparenz vorliegt und sich demzufolge die Kluft zwischen Ms (egal ob aktiv oder nicht) und Vorstand immer weiter ausbildet bzw. immer weniger Ms offizielle „Aktive“ werden wollen.
Schöne Grüsse
Martina

2587 -- **Judith Wegner** 6488 am 12. 09.: : Hallo Martina,
ich habe mehrfach den Kontakt zum Vorstand gesucht, beispielsweise im Zusammenhang mit der Organisation des Aktivenseminars.
Ein Vorstand, der aus fünf Mitgliedern besteht, kann gar nicht alle Aufgaben in einem so großen Verein bewältigen, hat aber das'letzte Wort'. Und genau das ist das Problem. Eine Einbahnstraße bei den Entscheidungen von oben nach unten. Außerdem kennt man sich nicht persönlich. Mimik und Gestik fehlen doch komplett bei der virtuellen Kommunikation. Die Vorstandsmitglieder haben nicht genügend Zeit um an den Arbeitsgruppen während des Aktivenseminars teilzunehmen.
Ein Vorstand, der nicht aus eigener Beobachtung weiß, was im Verein geschieht und obendrein noch Kraft im Kampf gegeneinander verbraucht, zu allem Überdruss den Mitgliedern keine Gelegenheit gibt mit zu gestalten, schadet mehr als er nutzt.
Davon abgesehen könnten Machtgefühle eventuell begrenzt werden, wenn der Spielraum überschaubarer wird.
Andere große Vereine wie der ADFC gehen den Weg, den ich favorisiere. Natürlich auch nicht völlig unproblematisch, aber es funktioniert.
Es reicht nicht, sich darauf zu verlassen, dass sich regional gut funktionierende Strukturen entwickeln, weil zufällig die richtigen Leute 'an der Schüppen' stehen.
Überspitzt formuliert: Ein Vorstandsmitglied, das mich nie gesehen hat und absolut nichts über mich und die Situation vor Ort weiß, schreibt mir vor, wie ich die Intelli-

genztests durchzuführen habe und welche Abrechnungswege es gibt. Ein Feedback ist im Handbuch nicht vorgesehen. Ich soll einfach funktionieren. Für die übergeordnete Institution ist es nicht besser. Nach dem letzten Stand meiner Informationen sieht es in anderen Arbeitsgruppen ähnlich aus. Vertikale Strukturen. Abschottung gegenüber der großen Masse der Mitglieder. Vielleicht einfach Überforderung. Zeit für konstruktive Gespräche fehlt. Stattdessen 'Schaukämpfe' bei der MV. Mir fällt dazu noch mehr ein, aber das führt hier zu weit.

Viele Grüße
Judith

2588 --- Thorsten Löschen 5504 am 12. 09.: : Hallo Judith, ich stimme dir in einigen Punkten zu, speziell was die zur Verfügung stehende Zeit der Vorstände betrifft. Genau daran ist zu arbeiten, dass die Vorstände von vielen Aufgaben entlastet werden, besonders denen, die keine originären Aufgaben darstellen oder selbst gewählt sind oder nur der Machtvollkommenheit dienen. Ich möchte, wie schon oft geschrieben, den Vorstand wieder näher an die Mitglieder heran bringen. Unabhängig davon muss ich dir in einer deiner Aussagen deutlich widersprechen. Es ist nicht der Vorstand, der dir vorschreibt, wie du einen IQ-Test durchzuführen hast. Diese Vorgaben kommen vom NSP und sind bindend und es ist vollkommen unerheblich, wie die Situation vor Ort ist. Die Tests sind normiert und werden zwingend nach einheitlichen Vorschriften abgehalten, oder gar nicht. Hier gibt es keinen Diskussionsbedarf und daher zu diesem Thema auch keine Feedback-Funktion im Handbuch. Es ist, so wünschenswert es sicher wäre, auch kaum möglich, dass der für die Testleiter zuständige Vorstand alle Testleiter persönlich kennt. Aktuell haben wir rund 80 Testleiter und es werden mehr, andere scheiden leider aus dem Testbetrieb aus. Um den Vorstand, wie von dir im Kern gewünscht, zu entlasten, sind die Koordinatoren und ihre Teams eingesetzt worden. Diese wiederum kennen alle Testleiter und haben ein offenes Wort für ihre Sorgen und Wünsche. Fordere deinen TL-Ko, sie wird es dir danken und deine berechtigten Interessen gegenüber dem Vorstand vertreten. Auf diesem Wege funktioniert es. Und alles zusammen betrachtet ist der Testbetrieb einer der wenigen Bereiche von MinD, der reibungslos und im Prinzip auch ohne Vorstand fast perfekt funktioniert. Ob das in anderen Arbeitsgruppen ähnlich oder auch ganz anders aussieht, kann ich nicht beurteilen. Aus meiner Erfahrung als Testleiter und Mitglied im Team Testbetrieb kann ich hier nur ganz deutlich sagen, dass wir für unsere Testleiter immer ein offenes Ohr haben und für konstruktive Gespräche zur Verfügung stehen. Ruf oder mail uns einfach an.

2603 ---- Judith Wegner 6488 am 13. 09.: : Lieber Thorsten,
danke, dass du dir Zeit für eine ausführliche Antwort genommen hast.
Ganz offensichtlich fehlen dir allerdings wesentliche Informationen.

Genau das ist das Problem, das ich in der aktuellen Struktur sehe.

Während des Aktivenseminars 2016 habe ich außerdem einen Eindruck von der Arbeit des Teams Bildung bekommen und empfinde deine Wunschvorstellung, Lehrer zu informieren als sehr mutig.

Liebe Grüße
Judith

2605 ----- Thorsten Löschen 5504 am 13. 09.: : In diesem Fall, liebe Judith, würde ich mich sehr freuen, wenn du mir die fehlenden Informationen, gern auch per PN, zusenden würdest. Ich habe nie behauptet allwissend oder über alles informiert zu sein. Die von dir bemängelten Strukturen sind von fast allen Kandidaten als zu ändern betrachtet worden und so ist zum mindest die Chance auf Verbesserung, unabhängig vom Wahlergebnis, greifbar. Auch schon mal ein Funken Hoffnung für MinD.

Mutig würde ich meine Vorstellung zum Thema 'Mensa an Schulen' nicht nennen. Ich weiß nicht, ob es sich bei MinD durchsetzen ließe, aber es entspricht MEINEN Vorstellungen, die ich von diesem Verein und seinen Werten habe, bzw. denen, die ich gern sehen würde. Aber natürlich kann das keine Entscheidung von mir sein sondern ist nur mit dem Gesamtvorstand und den Mitgliedern möglich.

2684 ----- **Judith Wegner** 6488 am 17. 09.: : Nach meiner Einschätzung ist Mensa noch längst nicht stark genug aufgestellt um überzeugender Ansprechpartner für Schulleiter und Lehrer zu sein. Meine Beobachtungen beim Aktivenseminar möchte ich weder hier noch in Form einer persönlichen Nachricht schriftlich formulieren. Es betrifft andere, die sich in der Situation nicht dazu äußern können. Mensa braucht außerdem zunächst deutlich mehr Stabilität im Inneren, bevor der Verein sich nach außen als Berater gibt. In der aktuellen Situation - genau genommen schon etwas länger - kann das sonst einfach nur peinlich werden. Schön wäre es, wenn es irgendwann tatsächlich Wirklichkeit wird, dass Mitglieder des Vereins als Unterstützung im Bildungssystem wahrgenommen werden. In dem Punkt bin ich deiner Meinung. Ist allerdings für mich noch nicht in Sicht.

2686 ----- **Thorsten Löschen** 5504 am 17. 09.: : Danke für deine Erläuterung. Das kann ich gerade aktuell gut verstehen, aber nicht akzeptieren. Ich glaube, dass sich deine durchaus richtige Wahrnehmung nur intern als so konfus zeigt und der Verein als solcher von außen betrachtet vielleicht anders wahr genommen werden könnte. Wenn wir aus der aktuellen Situation etwas Positives heraus ziehen wollen, dann können wir auf jeden Fall klar feststellen: Es kann nur besser werden. Lass uns gemeinsam an einem Imagewechsel arbeiten.

2295 **Angelika Waldmann** 3085 am 27. 08.: : 'No Opinion' versus 'Einsatz zum Wohl der Menschheit'

Liebe Kandidaten, zum Teil habt ihr das schon bei meiner letzten Frage beantwortet - danke! - dennoch nochmal an alle und detaillierter: In Mag 107 (S. 34-36) und Mag 115 (S. 28-30) finden sich gegensätzliche Interpretationen der Satzung - in einem elementaren Punkt, einem mit relevanter Auswirkung.

- Welche der Interpretationen haltet ihr (gemessen am Original) für die zutreffende(re)?
- Welche ist und wäre zukünftig die Grundlage eurer Arbeit?
- Wie wichtig ist euch der Grundsatz 'mensa holds no opinion'?

Danke!

2301 - **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 27. 08.: : Mensa darf sich nach außen gerichtet nicht politisch (!) positionieren, muss auf der anderen Seite jedoch auch in der Gesellschaft versuchen Akzente zu setzen. Wir dürfen niemals in diesen politischen Strudel geraten oder in Richtung einer der Parteimeinungen gerückt werden. Mensa hat jedoch eine Meinung zu Themen. Wir alle haben eine Meinung und wenn eine größere Gruppe eine Meinung zu einem Thema hat bei Mensa und es im Sinne der Ziele von Mensa ist und deren aktive Kommunikation die Zielerreichung unterstützt, dann darf diese aus meiner Sicht auch eine Meinung von Mensa sein. Die gute und bedachte Kommunikation und Wortwahl ist dabei jedoch ausschlaggebend: Wir können uns bspw. für die Förderung von Hochbegabten an öffentlichen Schulen aussprechen, jedoch nicht das aktuelle System der Angleichung kritisieren, da uns das in eben eine politische Ecke bringen würde.

Zusammengefasst: Wir können uns aus meiner Sicht nicht auf Dauer heraus halten, indem wir keine Meinung äußern. Sollten wir das langfristig weiter so machen, ist unser Wirkungsgrad in der Gesellschaft gering, denn im Schatten werden wir wenig Veränderung erreichen. Soll der Verein auch in der Gesellschaft mehr für die Mitglieder erreichen, dann werden wir Meinungen nach außen vertreten müssen.

2318 - **Thomas Repmann** 14388 am 27. 08.: :

Hallo Angelika,

ich bin kein Experte im Umgang mit Worten, gleich garnicht mit englischen. Zu Deiner ersten Frage kann ich nichts brauchbares beisteuern.

Aber -ungeachtet dessen, was die Philologie da herausbringen wird- bin ich entschiedener Verfechter des Grundsatzes: 'mensa holds no opinion'!

Unsere Aufgabe sollte es sein, in der öffentlichen Debatte auf Redlichkeit zu dringen, logische Fehler offen zu legen, all jene Ärgerlichkeiten zu unterbinden, die z.B. Arthur Schopenhauer in seiner kleinen Schrift: 'Die Kunst, Recht zu behalten' (http://www.wendelberger.com/downloads/Schopenhauer_DE.pdf) aufgezählt hat (also letztlich Bullshit).

Das können wir am besten, wenn wir als unparteiiche Schiedsrichter walten. Wir haben die Intelligenz, lassen uns unser Urteilsvermögen nicht durch Parteilichkeit in

der jeweiligen Sachfrage trüben und wir agieren gänzlich unerschrocken vor jedweder Autorität.

Die Autorität zählt nichts - das Argument alles.

Ich bin der Überzeugung, dass wir durch konsequente Erfüllung dieser Mission dem Wohle der Menschheit am besten dienen können.

Wahr ist die Wahrheit sowieso - Wer soll ihr zum Durchbruch verhelfen, wenn nicht wir?

Ähnliche Fragen wie jene, die Dich offenbar umtreibt, sind mir schon 2 Mal untergekommen:

1.) Bertolt Brecht: 'Leben des Galilei'

Letzterer war begnadeter Physiker, bewies das Heliozentrische Weltbild, die Inquisition zeigte ihm die Instrumente, woraufhin er widerrief und sich deswegen in einen komfortablen Hausarrest zurückziehen durfte. Dort schrieb er noch ein weiteres bedeutendes Physikwerk.

Brecht schrieb das Stück in der Zeit des 2. WK und mehrmals um, wobei er zwischen den Standpunkten 'Verantwortung des Wissenschaftlers' und 'Rücksichtsloser Forscher' schwankte. In der Endfassung neigte er -wohl unter dem Eindruck der Atombombenabwürfe- der ersten Auffassung zu und ließ den wichtigsten Schüler Galileis pathetisch ausrufen: 'Wenn Du widerstanden hättest!'.

Naja...und dann? Dann hätten wir vermutlich einen filetierten und gegrillten Galilei und die Physik wäre jetzt auf dem Stand von 2007 (oder so). Der Galilei war Physiker, konnte excellent Physik und viele andere Sachen nur leidlich. Verschwendung, wenn der sich um was anderes als Physik schert. Was der leidlich konnte, konnten viele andere auch. Seine Physik konnte nur er.

2.) Sigmund Freud wurde von links und rechts kritisiert, weil er sich weigerte, in seiner bewegten Wirkungszeit politische Positionen zu beziehen. Ich denke, der wusste einfach, dass seine Entdeckungen ohnehin Sprengstoff waren, die Welt sowieso verändern würden. Je mehr er in seiner Lebenszeit an Wissen über die Funktionsweise unseres Denkens herausfinden konnte, umso besser für alle. Er wollte sich nirgends hineinziehen lassen (Arbeitsleistung verschwenden) und von niemandem wegen Voreingenommenheit (wegen unliebsamer Meinungen, die Freud geäussert hätte) von vornherein überhört werden.

M.E. hat der Mann alles richtig gemacht.

Dem Physiker die Physik, dem Psychologen das Psychologie, dem Verein der anerkannt Intelligenten das Wachen über das korrekte Argumentieren! Wir alle sind vermutlich Spezialisten auf irgendwelchen Gebieten aber als Verein sind wir eben der Generalist.

2322 - Thorsten Löschen 5504 am 27.08.: (geändert am 27.08.2017 18:08 Uhr Uhr): Werfen wir dazu einen Blick in die Satzung von MinD. Die aktuellste Version ist aus dem Jahr 2015 und darin stehen in 'Zweck und Ziele des Vereins' die genannten Punkte. Mensa strebt an, die Intelligenz zum Wohle der Menschheit einzusetzen. Es ist also kein erklärtes Ziel von Mensa, sondern ein weicheres 'das-wollen-wir-gern'. Diesem 'das-wollen-wir-gern' stimme ich bedingungslos zu, denn eine Karriere als intelligenter Verbrecher zum Schaden anderer lag und liegt nicht in meiner Mentalität. Selbstverständlich möchte ich meine Intelligenz zum Wohle anderer nutzen, explizit nicht nur der Menschen, was mich aber ganz sicher nicht zum Vegetarier werden lässt. Insofern ist es mir recht gleichgültig, welche Interpretation sich näher am Original befindet, solange ich mit der für mich zutreffenden Aussage in der Satzung gut leben kann. Das wäre dann auch meine Grundlage zur Arbeit im Vorstand. Der Punkt 'Mensa holds no opinion' ist in dem angeführten Artikel im MinD-Mag 107 auf Seite 34/35 angesprochen und dort als eben kein Grundsatz von Mensa deklassiert worden. Auch hier hilft die aktuelle Satzung weiter in der nachzulesen steht, dass der Verein nicht zu politischen oder religiösen Themen Stellung nehmen darf. Darüber hinaus sind dem Verein laut Satzung also keine Beschränkungen auferlegt. Absolut dämlich wäre es sogar, wenn Mensa zum Thema Intelligenz keine Meinung haben dürfte, weil der Vereinszweck damit ad absurdum geführt würde. Somit ist meine Positionierung zu diesem Thema deckungsgleich mit der Kernaussage der Satzung. Ich hätte vielleicht noch ein paar weitere Vorschläge, zu denen Mensa sich ebenfalls nicht äußern sollte. Aber wenn die Satzung zur Überarbeitung und Anpassung ansteht möchte ich das gern mit allen Mitgliedern diskutiert wissen.

2329 Kai Burkard 15858 am 27. 08.: : Ihr Lieben,
mal eine neue Frage. Wie steht Ihr eigentlich zu der Einführung eines strukturierten Ideen-Managements zur Verbesserung des Vereins? Ms könnten Ideen strukturiert erfassen und andere Ms könnten diese Idee bewerten (z.B. mit Sternchen). So würde man sehen, welche Ideen besonders sinnvoll erachtet werden.
Wenn man so etwas in die hier oft diskutierte App einbaut, könnte man auch eine leichte und so hoffentlich breite Teilnahme erreichen.
Ich glaube Innovation kann nur begrenzt von 'oben' kommen. Besser wäre die Basis könnte votieren, was man verbessern kann.
In der Industrie wird das mittlerweile sogar öffentlich gelebt (vgl. Open Innovation). Das könnte ein zweiter Schritt sein (da sind wir m.E. noch ne Ecke von entfernt). Würde mich interessieren was meine Mit-Kandidatinnen und -Kandidaten davon halten und natürlich andere Ms.
Schönen Abend allen
Kai

2330 - Patrick-Benjamin Bök 12234 am 28. 08.: : Hallo Kai,
wir haben das bei uns im Unternehmen seit einer Ewigkeit und es fängt an mit kleinen Verbesserungen, wirklich kleinen Ideen bis hin zu den großen Würfen.
Wenn wir es als Teil des Teams implementieren, sodass die Wege kurz werden zu einer Entscheidung (wir haben einen Ideenmanager bei uns im Unternehmen, der entsprechend aufgehängt ist), kann man damit viel erreichen.
'Von oben' und Basis würde ich generell vermeiden wollen. Wir müssen ein Verein sein, in dem es 'da oben' einfach das Team für die Organisation und Co. gibt. Gebe dir inhaltlich vollkommen Recht.
Grüße
Patrick

2331 -- Kai Burkard 15858 am 28. 08.: : Guten Morgen,
Ich habe 'oben' und 'Basis' extra in Anführungszeichen gesetzt... aber mir ist keine bessere Umschreibung eingefallen.
Lg
Kai

2333 - Helga Liefkes 13733 am 28. 08.: : Die Idee finde ich gut! Vor allem, weil wir genau dies im Vereinsentwicklungs-Team schon mal in unseren Plänen hatten, aber es aus verschiedenen Gründen nicht umgesetzt bekommen haben.
Leider gibt es (bisher) bei Mensa eine Reihe von Projekten, die im Sand verlaufen - wie auch die Modernisierung der Webseite, an der Jörg Schoele und ich im letzten Jahr mit viel Einsatz gearbeitet haben.
Ich hoffe, dass die vielen Ideen und Ansätze nicht ganz untergehen, sondern mit frischen Kandidaten neu angegangen werden!

2336 - Marc Sommer 16799 am 28. 08.: : Lieber Kai,
darüber habe ich schon lange nachgedacht.
Gerade ist es aber einfach nicht der richtige Zeitpunkt, weil es andere große Baustellen in der IT gibt. Sobald man die gelöst hat und wir ggf einen externen Partner hat, kann man auch das einmal thematisieren.
Derzeit wäre es noch mehr Software, die verwaltet und administriert werden muss, und davon haben wir schon genug (mal so nebenbei: solche Ideen auch bitte immer gerne an das IT-Team senden. Dafür sind wir uA da).
LG, Marc

2346 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 28. 08.: : Lieber Kai,

auch in der öffentlichen Verwaltung gibt es seit einer gefühlten Ewigkeit ein Verbesserungswesen, das gut funktioniert. Deine Idee sollte, wie viele andere auch, in der Arbeitsgruppe als Input dienen. Dann wird diskutiert werden, ob und ggf. welches Format dafür geeignet ist und wie sie in den Zeitplan integriert werden kann. Ich gehe davon aus, dass die Arbeitsgruppe kurz-, mittel- und langfristig zu realisierende Vorhaben identifizieren wird.

Liebe Grüße. Brigitte

2350 -- Kai Burkard 15858 am 28. 08.: : Liebe Brigitte,

ja, auch in der öffentlichen Verwaltung. Aus der komme ich selbst, will aber nicht unbedingt immer das eigene Beispiel zitieren :) Die öffentliche Verwaltung ist ja auch nicht immer mit dem besten Ruf belegt.

Es ging mir nicht um eine kurzfristige Umsetzung. Es ging mir um eine Agenda und eine Meinung von Euch. Wenn man weiß, was man die nächsten 2 Jahre vor hat, dann kann man die Abhängigkeiten auch viel besser berücksichtigen. Und das ganz ohne sich von Anfang an zu verzetteln :)

Lg

Kai

2356 - Tina Acham 1481 am 28. 08.: : Hallo Kai,

So etwas ist sinnvollerweise Teil eines Gesamtkonzeptes. Dazu gehört nicht nur eine Priorisierung sondern auch die nächsten Schritte...

Wer soll über welche Ideen ents heißen, wer ist ggf. für die Umsetzung zuständig...?

Wann gilt die Idee als abgelehnt oder umgesetzt....?

Somit ja, wenn es nicht nur angedacht sondern bis zu Ende gedacht ist.

2527 - Martina Haid 9486 am 08. 09.: : Hallo Kai,

Ideen- bzw. Verbesserungsmanagement ist prinzipiell eine feine Sache, die allerdings an einige Bedingungen geknüpft ist: die Entscheidungen müssen schnell und transparent fallen, eine zeitnahe Umsetzung erfolgen und ein Anreizsystem vorhanden sein. Von daher sehe ich diesen Punkt eher bei einer untergeordneten Priorität, für den der Vorstand erstmal die notwendigen Voraussetzungen schaffen sollte.

Schöne Grüsse

Martina

2357 Alexandra Krauß 6084 am 28. 08.: : Ich lese immer wieder, dass es den (noch passiven) Mitgliedern leichter gemacht werden muss, sich im Verein aktiv einzubringen zu können. So wie ich das sehe, gibt es hier aber schon zahlreiche Möglichkeiten: Immer wieder werden via Mensa-News oder im Mind-Mag Leute zur Verstärkung verschiedenster Teams gesucht. Auch gibt es auf den Internen Mensa-Seiten einen Bereich 'Wie werde ich aktiv?', wo einige konkrete Ausschreibungen zu finden sind. Unabhängig davon steht es ja auch jedem M frei, sich bei den jeweiligen Teams zu melden und nachzufragen, ob Unterstützung erwünscht ist. Wer gar nicht weiß, was er tun kann aber aktiv werden möchte, könnte auch einfach bei seinem zuständigen LocSec nachfragen.

Ich glaube ja, dass es schlachtweg bei Mensa nicht anders ist, als in sonstigen Vereinen: diejenigen, die aktiv werden wollen, sind in der Minderheit - der große Rest möchte einfach nur Spaß haben - sprich in unserem Fall lokale Stammtische und überregionale Treffen besuchen, mit Leuten in Kontakt kommen, die gleich schnell denken können, das Mag und/oder Ortsblätter lesen, sich in SIGs mit Gleich-Interessierten zusammenschließen,... Die große Masse hat aber vmtl. gar kein Interesse daran, am großen Mensa-Rad mitzudrehen, sondern überlässt das gerne denjenigen, die das tun wollen und die nötige Zeit dafür aufbringen können. Denn auch wer nicht gleich Vorstand bei Mensa wird, kann mit aktiver Mitarbeit in unserem schönen Verein sehr viel (Frei-)Zeit verbringen!

Mein Eindruck ist, dass in letzter Zeit viel zu viel Aktionismus betrieben wurde, so dass sich mancher Aktiver schon mehr als Mitarbeiter fühlt und den Spaß an der Sache verliert.

Wäre es nicht wichtig, - nach einer strukturellen Reform und entsprechender Überarbeitung der Satzung - sich zunächst mal wieder auf die Grundbedürfnisse der Ms (Spaß bei Mensa zu haben, mit anderen Ms in Kontakt treten zu können,...) zu konzentrieren und alle anderen Baustellen zunächst ruhen zu lassen? Wie sieht ihr als potentielle zukünftige Vorstände das?

2358 - **Tina Achan** 1481 am 28. 08.: : Hallo Alexandra,
aus genau diesem Grund ist es unabdingbar, dass wir die Diskussion um notwendige Änderungen, wie auch um die Strategie von Anfang an mit den Aktiven und mit den 'normalen' Ms führen.

Dann können die Aktiven und die Ms selbst sagen, was ihnen wichtig ist und wo die Reise hingehen soll.
Das entbindet den Vorstand nicht von der Aufgabe, eine Strategie zu entwickeln und sie abstimmungsreif zu machen, es erhöht jedoch die Akzeptanz erheblich und berücksichtigt viele Interessen (alle Interessen werden wir nicht schaffen).

2371 -- **Patrick-Benjamin Bök** 12234 am 29. 08.: : Dem kann ich nur zustimmen. Der 'Kunde' muss mit einbezogen werden.

2359 - **Thorsten Löschen** 5504 am 28. 08.: : Ich stimme dir in der Grundbewertung zu, Mensa besteht zu 90% aus einer mehr oder weniger aktiven Spaßgesellschaft. So soll das von mir aus auch gern bleiben. Niemand soll gezwungen werden, sich mehr als selbst gewünscht aktiv an der Gestaltung des Umfeldes zu beteiligen. Mensa lädt explizit dazu ein, aber ein Angebot kann selbstverständlich auch ausgeschlagen werden. Möglichkeiten zur Mitarbeit gibt es jedenfalls reichlich. Geraade deswegen hat mich die hohe Beteiligung von Ms gefreut, die sich bei dieser Wahl zur Verfügung gestellt haben, wenn auch manchmal, wie es mir scheint, ein wenig blauäugig. Aber das ist gut so.

Aktuell gibt es bei Mensa außerordentlich viele offene Baustellen. Wenn wir die Wege für die normale Passage freischaufeln wollen, müssen wir irgendwann auch mal die Schaufel in die Hand nehmen. Erst gewählt werden, dann die Füße hoch legen und die Amtsperiode abfeiern, in späteren Jahren feststellen, dass man durchaus mehr hätte erreichen können, aber leider war ja die Zeit zu knapp, wäre töricht. Nach dieser Wahl bleiben lediglich knappe 1,5 Jahre bis zur nächsten, dann regulären Neuwahl des Vorstands. Wenn die wichtigsten Dinge sofort angegangen werden, spätestens nach dem Aktivenseminar, ist ganz sicher noch eine Menge machbar, bevor die Amtszeit so plötzlich wieder enden könnte. Also die Zeit nutzen. Zu diesem Thema habe ich eine ganz persönliche Anmerkung: Ich habe noch nie ein öffentliches Amt oder eine Funktion in irgendeinem Verein bekleidet, um nach meiner Wahl als erstes Ziel meine Wiederwahl zu sehen. Wenn meine Arbeit gut war, werde ich vielleicht auch wieder gewählt. Wenn ich meine Duftmarken gesetzt habe und dafür nicht erneut gewählt werde, dann hat das sicher auch einen Grund.

2373 - **Martin Weiß** 907 am 30. 08.: : Hallo Alexandra,

ich stimme Dir zu.

Der Hauptzweck von Mensa ist und bleibt, Menschen zusammen zu bringen, die sich ohne Mensa nicht kennengelernt hätten.

Und klar muss bei Mensa der Spaß im Vordergrund stehen!

Worin auch immer der besteht, und da sind die Ms ja noch vielfältiger als ihre Zahl vermuten lässt...

All diese Bedürfnisse / Wünsche zu befriedigen, wird nicht möglich sein. Aber möglichst viel davon, das ist das Ziel. Und auch übrigens das, woran die Aktiven täglich arbeiten.

Wir haben bei Mensa eine große Zahl von Aktiven, die extrem engagiert sind! Ihnen alle Möglichkeiten zur Entfaltung zu geben, das ist m.M.n. die vornehmste Aufgabe des Vorstands.

Liebe Grüße, Martin

2380 - **Hermann Meier** 5018 am 30. 08.: : Ja, Alexandra, da ist was dran...

Bis vor einiger Zeit gab es ja regelmäßige Umfragen, was Ms von den Angeboten des Vereins kennen , was sie davon halten und was sie gerne hätten (zuletzt 2014:

<http://umfrage.mensa.de/auswertung.htm>.

Daran haben sich viele Ms - auch mit vielen individuellen Bemerkungen - beteiligt und die Ergebnisse wurden ausgewertet und veröffentlicht. Dem jeweiligen Vorstand wurden detailliertere Auswertungen zur Verfügung gestellt. Das ist ein ganz großer Fundus für diejenigen, die sich engagieren oder engagieren wollen. Ein solches Umfrageergebnis war beispielsweise Auslöser für eine (in diesem Fall außerhalb des Vorstands entwickelte) Freundschafts- und Partnerbörsen. Wie Patrick-Benjamin schon richtig sagt: Man muss die 'Kunden' fragen, was sie wollen. Diese Tradition sollten wir wieder aufnehmen.

2403 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 01. 09.: (geändert am 01.09.2017 14:10 Uhr Uhr): Liebe Alexandra,

da teile ich die Meinung von Hermann und Patrick-Benjamin. Es sollte eine breite Beteiligung bei der Frage geben, was von den 'Kunden' gewünscht wird und was als überflüssig oder nachrangig betrachtet wird. Du hast sicherlich recht, dass der Interimsvorstand in der verkürzten Vorstandszeit nicht alle angestauten Probleme und offenen Baustellen gleichzeitig eine Lösung finden kann. Aber Ziel sollte sein, die von den Mitgliedern als wichtig empfundenen Punkte schnell anzugehen und auch zügig eine Lösung zu realisieren.

2454 - Phillip Grünreich 13606 am 05. 09.: : Liebe Alexandra,

ähnlich habe ich Dir gerade schon in Deiner persönlichen Anfrage an mich geantwortet (#2452). So wie ich den Verein in letzter Zeit (vor allem in diesem Forum) neu kennengelernt habe, ist eine grundsätzliche strukturelle Reform absolut notwendig, um Ballast loszuwerden. Dennoch sollte man dabei immer nach vorn schauen und den Verein nicht in einen vormaligen Zustand zurücksetzen. Der Spaß an der Sache ist wichtig, aber in gewisser Weise finde ich es wichtiger, ihn (basierend auf den bestehenden Strukturen) neu zu erfinden. So ließe sich der angesprochene Aktionismus, wenn er denn nicht blind ist, nutzen, um die vielen passiven Mitglieder ins Boot zu holen. Ein Verein sollte sich nicht allein darauf beschränken, die aktiven Mitglieder zufrieden zu stellen, sondern für alle Mitglieder da sein. Warum ist denn die 'große Masse', von der Du sprichst, nicht daran interessieren, 'am großen Mensa-Rad mitzudrehen'? Das ist eine Baustelle, die meiner Meinung nach nicht ruhen darf und die Struktur-Reform sollte als Chance gesehen werden, einen Schritt nach vorne zu machen.

2458 -- Werner Kelnhofe 12113 am 05. 09.: : Passive Ms - aktive Ms

Dazu habe ich folgende Erlebnis: Gestern habe ich einen M-Spiele-Nachmittag besucht und dabei vergnügliche und entspannte Stunden mit mir völlig unbekannten Ms bei einem Brettspiel verbracht.

Als ich zum Ende hin mal kurz die Frage nach der Vorstandswahl in den Raum geworfen habe, war die Reaktion eher ein Gähnen; z.B. sagte einer, er habe mit der Vereinspolitik nichts am Hut, aber so Spiele etc. mit verschiedenen Leuten findet er spannend und das war es.

Solche Ms kann man meines Erachtens nicht 'ins Boot holen', aber man muss das auch nicht, denn sie sind zufrieden mit ihrem Verein - und was will man mehr? Fast war ich ein wenig neidisch um deren Einstellung zum Verein - sie ist wesentlich entspannter. Ich habe für mich daraus einiges gelernt.

2465 --- Judith Wegner 6488 am 05. 09.: : Lieber Werner,

es gibt sicher viele Mitglieder, die gar nicht Mitgestaltung wollen - wie in jedem Verein.

Abgesehen von deinem Beispiel kann es aber sehr wohl konkrete Gründe für eine Nicht-Beteiligung geben, die dazu führen, dass ein besonderer Typ Mensch bei Mensa eher aktiv ist als ein anderer.

Ich kenne mehrere Mitglieder, die sich zurückgezogen haben. Es waren die eher sensiblen.

2460 -- Alexandra Krauß 6084 am 05. 09.: : Ich kann Werners Ausführungen nur bestätigen!

Vielleicht sollten wir auch nicht nur in zwei Gruppen - aktive und passive Ms - denken.

Bei Mensa gibt es

- Ms, die für ein offizielles Amt kandidiert haben und gewählt wurden
- Ms, die für ein offizielles Amt vom Vorstand ernannt wurden
- Ms, die eine Ausbildung zum Testleiter gemacht haben und nun Tests für MinD anbieten
- Ms, die sich in der Mag-Redaktion oder als Eddi von Ortsblättern einbringen
- Ms, die in Teams wie GUT, Vereinsentwicklung, Web, ... mitarbeiten
- Ms, die Treffen für Kids und Juniors organisieren
- Ms, die überregionale Treffen (mit)organisieren
- Ms, die regionale Treffen organisieren darunter solche
- Ms, die vom LocSec zum Veranstalter 'ernannt' wurden und dadurch gewisse Berechtigungen bekommen haben und
- Ms, die einfach mal Lust haben mit anderen etwas zu unternehmen und entsprechende Events im eMVZ einstellen und dazu einladen (lassen)
- Ms, die Lust haben mit anderen etwas zu unternehmen und sich im eMVZ passende Events aussuchen und buchen
- Ms, die einfach nur zum Spieleabend / Stammtisch / ... gehen
- Ms, die zu überregionalen Treffen (JT, Sommerfest, Silvensa, Mittellandtreffen, EMAG etc) fahren
- Ms, die sich gerne mit Gleichinteressierten in SIGs zusammentun
- Ms, die gerne Ortsblätter und/oder das Mag lesen
- Ms, die gerne in Foren mit anderen diskutieren
- Ms, die gerne am Stammtisch mit anderen diskutieren
- Ms, die einfach nur beim Stammtisch dabeisitzen und zuhören möchten, was die anderen zu sagen haben
- Ms, die zu Hause ihre Mitgliedskarte anschauen und sich freuen, dazu zu gehören
- Ms, die in gleich mehrere dieser Gruppen passen
- Ms, die... soll ich noch weiter machen?

Dass diese Liste längst nicht komplett ist, versteht sich von selbst...

Und nun meine Frage, Philip, wo ziehst Du die Grenze? Welche Ms sind 'aktiv' und welche nicht?

Im Sinne von 'Aktiven bei Mensa' sind das nicht viele von den oben genannten. Aber alle anderen sind mit Mensa doch deswegen nicht unglücklich! Sonst würden sie vmtl. austreten - denn warum sollte ich 44 (bald 55) Euro jährlich für einen Verein zahlen, der mir aus meiner Sicht nichts bringt?

Im Übrigen - sollten wirklich ALLE Mitglieder 'am großen Mensa-Rad mitdrehen' wollen... ...nein, ich mag den Gedanken überhaupt nicht zu Ende denken!

2464 --- Judith Wegner 6488 am 05. 09.: : Liebe Alexandra,

bei Mensa gibt es auch

M's, die gern aktiv sein möchten und die der Umgangston abschreckt oder die abstrakte Verwaltung mit langen Wegen. Vielleicht gibt es noch ganz andere Gründe, die beeinflussbar sind.

Ich denke, Phillips Äußerung sollte ernst genommen werden.

2466 --- Phillip Grünreich 13606 am 05. 09.: : Ich würde unterteilen in

1. Aktive Gestalter

2. Konsumenten

3. Passive Mitglieder (da würde ich die, die zu Hause ihre Mitgliedskarte anschauen und sich freuen, dazu zu gehören und die, die ausschließlich Ortsblätter und/oder das Mag konsumieren hinzu zählen)

Ich würde mal raten, dass ein Großteil der relativ kleinen Gruppe 1 den 'Wahlkampf' verfolgt, mitdiskutiert und eine Wahl trifft. Aus der großen Gruppe 2 (in welche die Mitspieler von Werner fallen) wird das wahrscheinlich nur noch eine Minderheit tun und aus der Gruppe 3 annähernd niemand. Ich bin mir nicht mehr ganz sicher, aber ich meine, ich hätte in einem der mittlerweile 450 Posts etwas von 10% Wahlbeteiligung gelesen, ist das richtig?

Nun gibt es einfach 2 unterschiedliche Positionen:

1. Die Mitglieder formen den Verein und wer nicht mindestens bei einer Mitgliederversammlung da war (überspitzt gesagt), der wird zwar geduldet, für den fühlt sich der Verein aber nicht verantwortlich.

- Das würde ich bei jedem kleinen Verein sogar empfehlen. Aber Mensa ist mit 13.000 Mitgliedern nicht klein und zusätzlich beginnt die Präambel der Satzung mit 'Mensa ist eine weltweite Vereinigung, deren Zweck das Aufspüren und die Förderung der menschlichen Intelligenz ist.'

Das führt mich zu Position 2.: Der Verein ist für alle seine Mitglieder verantwortlich und ergo dazu verpflichtet, auch diejenigen mitzunehmen und für die Vereinspolitik zu interessieren, die sich bis jetzt raus halten. - Alle kann und muss man nicht bekommen, aber mehr als zur Zeit sollten m.E. ein Ziel sein.

2471 --- Judith Wegner 6488 am 05. 09.: : Genau. Zutreffend.

Ich halte es für wichtig, die Frage zu stellen, warum manche Mitglieder nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen - oder höchstens ein Mal. Die Vermutung, dass sie sich einfach nicht für den Verein interessieren, ist zu einfach. Übrigens war ich mehrmals bei der MV und habe großes Verständnis für Mitglieder, die sich das nicht antun.

Für andere Veranstaltungen und/ oder Aufgaben gilt das selbe Prinzip. Es ist viel zu bequem zu sagen: 'Die wollen eben nur konsumieren.'

2475 --- Alexandra Krauß 6084 am 05. 09.: : Ja, die Wahlbeteiligung 2016 und 2017 (April) lag jeweils bei 9,3 % bzw. 8,0 %.

Bei der letzten Mind-Umfrage unter den Ms (zumindest der letzten an die ich mich erinnern kann und die ich online finden konnte) von 2014 haben übrigens 16,3 % teilgenommen.

Immerhin mehr als bei den Wahlen... aber auch nicht die überragende Mehrheit. Inwieweit deren Ergebnisse dann tatsächlich repräsentativ für den ganzen Verein sind, kann sich jeder selbst ausrechnen.

Vielleicht müsste man halt einfach 'Zwangsumfragen' einführen und wer nicht mitmacht fliegt raus - denn derjenige hat ja wohl eh kein echtes Interesse am Verein. (Für alle, die es nicht bemerkt haben sollten: der letzte Satz enthielt Ironie ;-))

2526 - Martina Haid 9486 am 08. 09.: : Hallo Alexandra,

zu dem Thema ist schon viel gesagt worden, und ich möchte mich nicht wiederholen. Allerdings fehlt meiner Meinung nach noch ein wichtiger Aspekt. Bisher sind die Aktivitäten sehr ungleich verteilt: während es in München z.T. Mehrfachveranstaltungen an manchen Tagen gibt, findet in Saalfeld (Thüringen) keine einzige statt - die nächsten wären Jena und Erfurt mit mindestens 35 Minuten Fahrt (Auto). Warum gibt es z.B. keine virtuellen Stammtische? Warum wird die MV nicht aufgezeichnet bzw. mitgeschnitten, so dass entferntere Ms diese online verfolgen können?

Dies sollen jetzt mal nur Beispiele sein, aber in gewisser Weise scheint der heutige Stand der Technik bei Mensa noch nicht wirklich angekommen zu sein. Und deshalb halte ich es schon für wichtig, auch mal neue 'Formate' auszuprobieren, um weitere Leute ins Boot zu holen (aus egal welchen Gründen sie jetzt nicht drin sitzen) und ihnen eine Möglichkeit zur Teilnahme am Vereinsleben zu bieten.

Schöne Grüsse

Martina

2391 **Helga Liefkes** 13733 am 31. 08.: (geändert am 31.08.2017 23:41 Uhr Uhr): WAHRSCHEINLICH schaut niemand mehr auf die Startseite der Wahl:
<https://wahl.mensa.de>
Auf der Startseite ist ein aktueller Hinweis des Wahlausschusses.
Bitte lesen!

2392 - **Kai Burkard** 15858 am 01. 09.: : Vielen lieben Dank für Deinen Hinweis Helga. Das stimmt mich traurig. Wenn man gute Argumente hat, sollte man versuchen damit zu überzeugen. Nicht mit der Denunzierung anderer.
Ich wünsche allen Kandidatinnen und Kandidaten ganz ehrlich und von Herzen einen weiterhin fairen und offenen Wahlkampf. Auf das Ergebnis warte ich gespannt :)
Allen wünsche ich Morgen einen schönen Start in das Wochenende.

2393 -- **Werner Kelnhöfer** 12113 am 01. 09.: : Hallo Kai,
das Problem ist ja, dass es KEINE guten, sondern an den sprichwörtlichen Haaren herbeigezogene Argumente waren!
Das hat der Wahlausschuss ja eindeutig klar gestellt.
Die offene Frage ist nur diese: Was erfahren die Ms mehrheitlich?

2394 --- **Kai Burkard** 15858 am 01. 09.: : Guten Morgen Werner,
Aber das meine ich doch: Wenn man gute Argumente hat, braucht man sowas nicht. Danke für die gute Arbeit im Wahlausschuss.
Lg
Kai

2397 ---- **Volker Flohr** 12501 am 01. 09.: : Habe ich was verpasst? Seit wann ist Werner im Wahlausschuss?

2398 ----- **Werner Kelnhöfer** 12113 am 01. 09.: : Hallo Volker,
vielen Dank für die Richtigstellung; man könnte den Text von Kai tatsächlich so lesen, aber ich bin nicht im Wahlausschuss.
Danke auch für die Warnung in deinem Beitrag Nr. 2396!

2401 ----- **Kai Burkard** 15858 am 01. 09.: : Liebe Ms,
ich hoffe doch, das im Verein demnächst wieder genug Vertrauen untereinander herrscht, das ich meine Aussagen nicht jeweils vorher von einem Anwalt prüfen lassen muss :) Das wünsche ich uns allen, aber vor allem denen die sich hier engagieren oder kandidieren. Ungeachtet einer Wahl.
Aber um es noch mal sauber auszudrücken:
- Ich danke Dir lieber Werner für deine Arbeit u.a. hier am 'Wahl-Portal'
- Ich danke den Wahlausschuss für die ganze Arbeit im Hintergrund zur Wahl
Lasst Euch nicht stressen. Ich kriege ja auch einiges per Mail mit und bin schon irritiert mit welchen Waffen hier gekämpft wird.
Schönes Wochenende
Kai

2409 ----- **Alexandra Krauß** 6084 am 01. 09.: : Hallo Kai,
ich hoffe auch, dass Du Deine Aussagen künftig nicht von einem Anwalt prüfen lassen musst, bevor Du sie tätigst.

Es ist jedoch durchaus so, dass Aussagen, die ein Vorstandsmitglied macht, in einem ganz anderen Fokus stehen und von den Ms - v.a. von den aktiven - mitunter kritisch unter die Lupe genommen werden.

Und dann zögern einige Ms eben auch nicht, auf falschen Aussagen / Irrtümer (wie hier, dass Werner eben nicht Mitglied des Wahlausschusses ist) hinzuweisen und diese richtig zu stellen.

Ich denke, konstruktive Kritik sollte jedes MinD-Vorstandsmitglied verkraften können.

2411 ----- **Kai Burkard** 15858 am 01. 09.: : Liebe Alexandra,

ich hab es nicht nicht verkraftet :) Ich hab das mit einem Lächeln gesehen. Für jedes Feedback bin ich immer zu haben.

Aus meiner persönlichen Erfahrung weiß ich, dass es schwierig ist emotionale Diskussionen per Text (ohne Mimik, ohne Betonung) zu führen. Jeder liest es in seiner persönlichen Emotion. Daher ist es vermutlich allgemein schwierig, diesen Post hier insg. zu entschärfen.

Das mit dem Vertrauen untereinander wünsche ich mir unverändert weiterhin :)

Lg

Kai

2396 --- **Volker Flohr** 12501 am 01. 09.: : Hallo Werner,

der Wahlausschuss hat lediglich klargestellt, dass der Wahlserver selbst safe ist und ihn der Rest nichts angeht.

Insofern wäre mit derlei Aussagen recht vorsichtig...

Davon mal ab hilft es dem Verein nicht, wenn hier fröhlich weiter Andeutungen und Anschuldigungen in den Raum gestellt werden - letztlich machst Du damit nichts anderes, als was Du hier anderen vorwirfst - und disqualifizierst Dich damit selbst.

2407 --- **Peter Hellmonds** 539 am 01. 09.: : Lieber Werner, der Wahlausschuss hat keineswegs klargestellt, dass die Argumente an den Haaren herbeigezogen waren, denn er enthält sich einer Wertung komplett, wenn er sagt:

'Eine Wahl besteht aus der technischen Durchführung einerseits, sowie wie dem politisch-sozialen Teil (Wahlkampf) andererseits. Laut Wahlordnung ist der Wahlausschuss ausschließlich für die korrekte Durchführung der Wahl verantwortlich, nicht jedoch für die Überwachung des Wahlkampfes.'

'Alles weitere, ob 'Wahl-Extra', Diskussionsforen oder Informations-Initiativen, steht nicht unter Verantwortung oder Kontrolle des Wahlausschusses - und zählt zum politisch-sozialen Teil der Wahl, zur Meinungsbildung. Hier können wir nur Vorschläge zu Fairness und konstruktivem Umgang machen.'

Damit erklärt sich der WA als nicht zuständig für etwaige Geschichten rund um den Wahlkampf, die im Zentrum der aktuellen Thematik stehen.

Ich bin selbst zwar informiert, aber bisher nicht involviert, und mache mir natürlich meine Gedanken darüber, wie wir mit der Situation umgehen sollen. Als ehemaliger Ethics Officer habe ich zumindest ein gewisses Bauchdrücken angesichts der vorliegenden Fakten, warte aber zunächst auf Stellungnahme der anderen beteiligten Person.

2408 --- **Werner Kelnhöfer** 12113 am 01. 09.: : Hallo Peter,

es stimmt, die Formulierung 'an den Haaren herbeigezogen' stammt von mir, jedoch bedenke, was diese Redewendung besagt, denn Synonyme dafür sind: 'fragwürdig, haltlos, nicht nachvollziehbar, unbegründet, unsachlich'.

Ist in der Stellungnahme des Wahlausschusses etwas anders zu lesen? Er schreibt: 'In den vergangenen Tagen hat ein Kandidat gegenüber einem anderen Kandidaten den Vorwurf erhoben, dass dieser möglicherweise den korrekten Ablauf der Wahl beeinflussen würde.'

Nach intensiver Prüfung hat der Wahlausschuss diesen Vorwurf ausgeräumt und festgestellt, dass die Wahl nach den uns vorliegenden Erkenntnissen korrekt verläuft.'

Da lese ich ein deutliches 'haltlos' sowie ein 'nicht nachvollziehbar' heraus.'

Anders als der Wahlvorstand darf ich jedoch werten; spätestens bei der Abgabe meiner Stimme werde ich werten!

2413 ---- Peter Hellmonds 539 am 01. 09.: : Lieber Werner, deine persönliche Meinung will ich nicht angreifen, auch nicht deine Wertung. Aber die Fakten möchte ich gerne klarstellen.

Der WA hat sich eingehend damit befasst, ob durch die dem WA bekannt gemachten Zugriffe auf den Server, auf dem die Wahlkampf-Infos der Kandidaten vor Veröffentlichung gespeichert wurden, die technischen Abläufe auf dem Wahlserver beeinflusst werden können. Korrekterweise kommen Sie zu dem Schluss, dass Zugriffe auf einem extra-Server, auf dem keine Wahlabstimmung stattfindet, rein technisch gesehen keinen Einfluss auf Stimmabgabe oder Auszählung hat.

Wovon der WA sich aber befreit qua „nicht zuständig für sonstige Server, die nicht unter der Kontrolle des WA stehen“, ist die ethisch-moralische Frage, inwieweit ein Kandidat vor Veröffentlichung Zugang zu Wahlausssagen der Konkurrenten gehabt haben könnte.

2406 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 01. 09.: : Liebe Helga, danke für den Hinweis. Die Tatsache, dass es im Wahlkampf zu Denunziationen kommt, macht auch mich sehr betroffen. Ich danke dem Wahlausschuss und auch Werner herzlich für den offenen Umgang damit.

Hoffentlich ist der Umgang innerhalb von Mensa nicht von Auseinandersetzungen geprägt, die über Anwälte und Gerichte ausgetragen werden. Das habe ich in der Vergangenheit bei Mensa das eine oder andere Mal erleben müssen. Solche Vorkommnisse haben im Verein immer große Betroffenheit ausgelöst und gerade die ehrenamtlich Tätigen demotiviert. Damit wird auch dem Verein Mensa geschadet. Eine gute Dialogkultur und die Bereitschaft, den Willen der Mehrheit zu respektieren, könnte solche Situationen vermeiden helfen.

2420 Thorsten Löschen 5504 am 02. 09.: : Hallo liebe Bewerber für den Vorstand von Mensa. Nach den gerade eingegangenen Mails von Jens Wiechers stelle ich mir die Frage, wie fair, offen und ehrlich die aktuelle Wahl geführt wird. Mir fehlt ein wenig der Glaube an reine Zufälligkeiten. Wie sieht ihr das? Ich hätte hier gern mal explizit die Meinung der Kandidaten. Wer weitere Anmerkungen zum Thema machen möchte, soll doch bitte einen extra Punkt aufmachen. Danke für euer Input.

2421 - Kai Burkard 15858 am 02. 09.: (geändert am 02.09.2017 17:38 Uhr Uhr): Hallo Thorsten,

ich werde dazu nur kurz antworten: Ich finde nämlich, dass statt einer Deeskalation hier aktuell eine Eskalation betrieben wird. Mit diesem Beitrag, der Mail, usw. Da erwarte ich von aktuellen wie auch künftigen Vorständen / Vorstandskandidaten anderes!

Jeder hat eine andere Ausgangssituation gehabt und damit andere Informationen. Ob nun durch seine aktive Rolle oder aber die bisherige Vereinszugehörigkeit. Ich sehe nicht, wie das die Kandidaten davon abhält sich hier offen und ehrlich darzustellen, noch wie es die Ms davon abhält eine selbstständige Wahl zu treffen. Solange ich keine konkreten Dinge vorschlage ist das in meinen Augen 'Stimmungsmache', tut mir leid. Von allen Seiten. Ich fand die Bekanntmachung vom Wahlausschuss ausreichend, professionell und neutral.

Bitte hab Verständnis, dass ich deswegen hier nicht weiteres ausführen werde, da ich eine Deeskalation für sinnvoll erachte.

Schöne Grüße

Kai

2428 -- Eva Hipólito 15850 am 03. 09.: : Ehrlich? Wie kannst du die Bekanntmachung vom Wahlausschuss ausreichend, professionell und neutral finden?? Hast du die Mails und die dazugehörigen Anhänge gelesen? Jens fand es ungerecht, dass der Wahlausschuss so eine Ausrede veröffentlichte. Deshalb hat er beweisen wollen, warum diese Stellungnahme des Wahlausschusses tendenziös war. Mit Fakten statt mit leeren Behauptungen.

Jens hat dies getan, um Transparenz anzubieten. Er hat gegen die diktatorische Art des Wahlausschusses (worin er eine ungerechte Handlung sah) kämpfen wollen,

nicht gegen einen bestimmten Mit-M. Das finde ich klasse. Schade, dass er jetzt als Bote die Schläge kriegt.
Fazit ist: Jens würde in Nordkorea nicht lange überleben! Und so ein VM ist gut für MinD.

2429 --- Werner Kelnhofe 12113 am 03. 09.: : Deine Meinung über den Wahlausschuss ist sehr aufschlussreich

2430 --- Kai Burkard 15858 am 03. 09.: (geändert am 03.09.2017 11:44 Uhr Uhr): Hallo Eva,
ja natürlich hab ich das gelesen. Aber was bleibt hängen?

1. Der Vorgang wird untersucht - okay, von mir aus. Dann bitte im vorgesehenen kleinen Kreis. Solange keine konkrete Anschuldigung übrig bleibt, ist alles andere Vorverurteilung und Lynch-Justiz (natürlich nur in meiner persönlichen Auffassung).
2. Diverse Kandidaten in dieser Wahl haben Informationen, die andere nicht haben. Z.B. auch der aktuelle Vorstand. Es wäre Sache des Vorstands gewesen, alle Themen vorher eindeutig zu klären. Dann hätte man eben alle beteiligten Funktionsträger von der Wahl ausschließen müssen. Oder - vorher den Zugang sperren.
3. Wir reden hier nicht über einen Test mir Richtig und Falsch. SOLLTEN (und ich betone hierin ausdrücklich das Konjunktiv) Antworten vorher bekannt gewesen sein. Inwiefern hilft das bitte in der Kandidatur? Würde es einigen der beteiligten Akteuren nicht besser zu Gesicht stehen, hier z.B. lieber auf Fragen zu antworten als Fehler bei Anderen zu suchen?

4. Transparenz ist für mich etwas völlig anderes. Transparenz basiert auf geklärten Fakten (siehe 1). Dazu gehört, dass z.B. Beschuldigte in die Diskussion einbezogen werden. Und dann haben DREI Parteien die selbe Plattform zur Veröffentlichung einer Meinung. 'Anklage', 'Angeklagter', 'Neutraler Dritter'. Und dann kann man sich eine Meinung bilden.

Last but not least möchte ich wiederholen: Ich erwarte von einem künftigen oder aktuellen Vorstand ein völlig anderes Verhalten. Was gibt diese Diskussion wohl für ein Bild an die Ms ab?

- Ich erwarte, das Konflikte intern geklärt werden können.
- Ich erwarte, dass man im Interesse des Vereins agiert, nicht im eigenen Interesse.
- Ich erwarte, das man als Team zusammenarbeiten kann. Und das ausdrücklich UNGEACHDET der evtl. persönlichen Meinung anderer. Ich bin in meinem Hauptberuf auch nicht mit jedem 'Best Budy' - aber ich reiß mich zusammen und setz mich an einen Tisch.

Übrigens etwas, was den Herren auch gut gestanden hätte. Vielleicht einfach mal den Telefonhörer in die Hand nehmen.

Mein persönliches Fazit: Ich hätte nie gedacht dass sich die Wahl hier bei Mensa SO entwickelt. Ich bin sehr gespannt auf das Wahlergebnis; falls nicht die Wahl noch abgebrochen wird wegen Formfehler. Wer weiß was noch passiert.

Lg
Kai

2422 - Hermann Meier 5018 am 02. 09.: : Ich habe von ihm keine Mails bekommen.

2423 - Eva Hipólito 15850 am 02. 09.: (geändert am 02.09.2017 23:19 Uhr Uhr): Ich habe gerade die Mails und die Anhänge gelesen. Meine Hauptfrage: Warum die ganze Geheimniskrämerei? Wenn die Vorwürfe legitim sind, dann sollten die Mitglieder es sofort wissen; wenn nicht, dann sollten sie es auch wissen. Und egal ob die Realität so (die vorgeworfene Tat war wichtig) oder so (die vorgeworfene Tat war unwichtig) ist, lache ich mich zu Tode, wenn ich sehe, wie begeht

so ein Posten sein kann. Warum? Zuerst wollte fast keiner kandidieren und jetzt soll sich jemand die Mühe gegeben haben, mit unfairen Mitteln Vorteile zu bekommen. Oder auch nicht. Aber trotzdem etwas getan haben, dass er nicht tun wollte/durfte.

Es kann schon sein, dass sowohl Mitbewerber als auch der Rest der Mitglieder sich folgende Frage stellen: Wenn diese Person bei so einer eher unwichtigen Kleinigkeit schummeln kann, was wird er ansonsten noch weiter schummeln, wenn es sich mal in Zukunft doch lohnt?

Aber im Großen und Ganzen kann ich eines bestätigen: für den Vorstand zu kandidieren ist recht amüsant. Ich empfehle es ab jetzt allen Mitgliedern, egal ob aktive Ms oder Karteleichen. Nur mit der Kandidatur erfährt man schon Sachen, die man als 'normal sterblicher Mitglied' nie erfahren würde. Mein langweiliger Lebensstil hat sich allein mit dem Empfang von Dokumenten aufgepeppt, die als 'streng vertraulich' markiert waren.

2424 - Helga Liefkes 13733 am 03. 09.: (geändert am 03.09.2017 15:58 Uhr Uhr): Als einfaches Mitglied bin ich (und da spreche ich sicher im Namen vieler anderer Ms) mehr als befremdet, wenn hier Diskussionen hinter den Kulissen angedeutet werden, aber nicht weiter erläutert werden.

Wenn Jens hier ein Mail an viele andere Kandidaten, aber nicht an alle sendet, kann man sich (oder soll man sich!?) hier einiges denken!

Für mich ist aber inzwischen bei der Mensa-Politik, die ich der letzten Zeit beobachte, immer die erste Frage:

wer ist das wirkliche Opfer und wer ist der wirkliche Täter?

und zusätzlich:

- Was nutzt wem?

- Hätte man die Geschichte nicht im Einvernehmen regeln können mit einem Teamgedanken?

- In welcher Rolle agieren die beteiligten Ms?

Auch mit einem Studium der Mathematik sind das hier zuviele Unbekannte für mich in der Gleichung, aber ich sehe, dass die Gerüchteküche gerade richtig Feuer bekommt.

P.S: Das geht nicht gegen dich, lieber Thorsten, als den, der etwas geschrieben hat...

Es wäre schön, wenn wir uns voll auf die für den Verein wichtigen Themen konzentrieren könnten / würden.

2425 -- Thorsten Löschen 5504 am 03. 09.: : Hallo Helga, ich fasse es auch nicht als Angriff gegen mich auf :-)

Ich bin nicht daran interessiert, Politik hinter den Kulissen zu machen. Und es geht mir hierbei auch nicht darum, wer Recht oder wer mehr Recht hat. Wenn aber alle an dieser Aktion Beteiligten tatsächlich gemeinsam in den Vorstand gewählt werden ohne dieses Thema vorher aus der Welt geschafft zu haben, ist die Sprengfalle für den neuen Vorstand vermutlich schon vorinstalliert. Mir ist es dabei auch ausdrücklich egal wer im kommenden Vorstand sitzt, und das gilt auch für mich. Solange der Vorstand seine Arbeit gut macht und sich nicht erneut gegenseitig zerfleischt werde ich sicher auch als einfaches Mitglied meine Freude an diesem Verein haben. Aber Klarheit würde ich hier schon gern haben wollen.

2426 - Martin Weiß 907 am 03. 09.: (geändert am 04.09.2017 08:36 Uhr Uhr): Hallo Thorsten,

nach diesen Mails von Jens würde mich zuallererst mal interessieren, was Werner und Hermann hierzu zu sagen haben.

Das ist sicherlich das mindeste, um sich ein Bild machen zu können.

Also, Werner: da Du ja der verantwortliche Admin der Wahl-Extra-Seite bist: kannst Du bitte mal schildern, wer wann mit welchen Fragen zu dem Vorgang auf Dich zugegangen ist? Und welche Auskunft Du zu den fraglichen Zugriffen durch Hermann gegeben hast?

Und Hermann: kannst Du bitte mal schildern, was der Grund Deiner Zugriffe auf die Wahl-Extra-Seiten war?

Viele Grüße, Martin

PS: Ich habe Werner und Hermann die beiden E-Mails von Jens weitergeleitet.

2427 -- Werner Kelnhofe 12113 am 03. 09.: : Hallo Martin, bevor ich auf Deine sehr berechtigten Fragen eingehe, möchte ich folgendes Statement abgeben: Weder der Vorstand noch andere Verantwortliche in diesem Verein haben mich bisher zu einer Stellungnahme aufgefordert, ja mich nicht einmal offiziell über die Vorwürfe informiert. Lediglich der Wahlausschuss hat mir, nachdem mehrere Tage hinter den Kulissen agiert wurde, durch eine Weiterleitung der 'STRENG VERTRAULICHEN' Mails von Jens informiert, jene Mails, die jetzt Jens an eine von ihm ausgewählte Teilmenge der Kandidaten gesandt wurde. Es ist daher Aufgabe des Vorstandes und des Datenschutzbeauftragten und im Interesse ALLER Ms die Sache aufzuklären und übersteigt somit die Kompetenz dieser Diskussionsplattform.

2431 -- Hermann Meier 5018 am 03. 09.: : Hallo Martin,

Der Zugang war erforderlich, um den neuen Admin in die Skripte einzuführen, ihm bei den erforderlichen Änderungen zu helfen und Fehler zu beseitigen (z.B. sah mein Skript bis dahin nicht vor, dass jemand ohne Foto kandidiert - das führte zu einer Fehlfunktion). Eine einzige Mail an Werner hätte gereicht, das aufzuklären. Dann wär das ganze Kartenhaus an Unterstellungen garnicht erst gebaut worden.

2432 --- Kai Burkard 15858 am 03. 09.: : Danke Hermann, ich wünschte ich könnte einen (deinen) Beitrag hier Liken. Wie ich in #2430 geschrieben habe, war das eine blanke Vorverurteilung, die m.E. bewusst gespielt wurde. Wenn die letzte Vorstandarbeit so lief, weiß ich wie es zum Eklat gekommen ist. VIELLEICHT können sich jetzt alle Kandidatinnen und Kandidaten wieder darauf konzentrieren, was wir für unseren Verein und seine Ms Gutes tun wollen und verändern wollen. Das fände ich sinnvoll.

Lg

Kai

2433 --- Tina Acham 1481 am 03. 09.: : Hallo liebe Mitglieder, liebe Mitkandidaten,

ich habe lange überlegt, ob ich mich hier äußern soll. Insbesondere, weil ich vom Ausmaß dessen was hier passiert doch einigermaßen entsetzt bin. Keinesfalls möchte ich hier eine Wertung abgeben oder Partei ergreifen.

Was ich sehe ist, dass nun genau das passiert, was wir eigentlich nicht mehr wollten, ein Problem wird in die Öffentlichkeit getragen und verselbständigt sich. Aufgrund der Komplexität ist es nur schwer möglich, sachlich über alle Fakten so zu berichten, dass es gut verständlich ist. Insgesamt lädt die Situation genau zu dem ein, was passiert, die Gerüchteküche hat Hochkonjunktur.

Wer soll das noch einfangen? Der Wahlausschuss? Ist das seine Aufgabe?

Der Vorstand? Ist zum Teil involviert und auch dezimiert.

Die Schlichter? Mit welchem Auftrag?

Was uns an dieser Stelle fehlt ist die 'moralische Instanz', die hier mäßigend oder beruhigend wirken könnte und vielleicht sogar eine gute Lösung erarbeiten könnte. Für den neuen Vorstand ist diese Sache mit Sicherheit eine Belastung die er sich nicht ausgesucht hat, die er aber in irgendeiner Form bearbeiten muss. Im Idealfall so, dass der Schaden nicht noch größer wird.

Eine Aufgabe des neuen Vorstandes sehe ich auch darin, eine 'Instanz' zu schaffen, die für solche Probleme zuständig sein kann und auch Lösungsmöglichkeiten vorschlagen kann, bevor Dinge in der Gerüchteküche landen.

Hier nehmen Menschen Schaden, hier nimmt der Verein Schaden und der Wahlkampf sinkt auf ein Level, auf das er nicht gehört.

Vielleicht wäre es eine Möglichkeit, wenn beide Beteiligten in einem neuen Thread versuchten, mit jeweils maximal 1000 Zeichen ihre Position nochmals darzustellen. Dann könnten alle dieselbe Information lesen, auch diejenigen, die Jens' Mail nicht erhalten haben und sich selbst ein Bild machen. Wenn es dann noch möglich wäre, die Diskussion darüber damit zu beenden, könnten wir vielleicht ohne ganz große Belastung aus dieser Sache heraus kommen.

2434 ---- **Günter Wulf** 546 am 03. 09.: : Wenn zwei Kandidaten jetzt schon uneinig sind und es nicht schaffen, hier gemeinsam eine Stellungnahme zu veröffentlichen, so dass auch uninformede Wähler erfahren, worum es überhaupt geht, empfinde ich das als schwere Hypothek für den neuen Vorstand.

2480 ---- **Jens Wiechers** 9295 am 06. 09.: : Gerade um das auszuklammern war es ja eigentlich mein Interesse das an die zuständigen Stellen zu übergeben und dann abzuwarten, was dabei herauskommt. Es gibt inzwischen einen Bericht des ISB in Absprache mit dem Datenschutzbeauftragten und man muss sehen, wann und wie man den veröffentlichen kann.

2435 ---- **Hermann Meier** 5018 am 03. 09.: : Nein Tina,
es gibt keine zwei Beteiligte. Es gibt einen, der - konsequent hinter dem Rücken des anderen - seine Kampagne fährt - rücksichtslos und ehrverletzend. Der überhaupt nicht wissen will, was ich oder andere Betroffene dazu sagen.
Nein, Tina, ich habe keine Lust, mich mit diesen falschen Behauptungen, verdrehten Zitaten und Unterstellungen weiter auseinanderzusetzen. Ich bin dafür angetreten, zusammen mit anderen konstruktiven Ms die Strukturen und das Klima im Verein wieder in Ordnung zu bringen.
Den Versuch, den nächsten Vorstand schon vor Ende der Wahl zu zerlegen, unterstütze ich nicht: Ich habe nicht vor, mich auf diese Schlammschlacht einzulassen.

2436 ----- **Alexandra Krauß** 6084 am 03. 09.: : Liebe Möchte-gern-Vorstände,
Liebe Mit-Ms,
ich bin entsetzt!

Da diskutieren wir jahrelang immer wieder auf den Aktiventreffen und den MVs, dass wir mehr Transparenz brauchen, damit die Ms nicht den Eindruck haben, es wird hinter den Kulissen sowieso geschoben und gemacht was der Vorstand (oder zumindest gewisse Teile davon) will. Wir hatten das 'Sight-Drama', bei dem erst nach eindringlicher Aufforderung der Aktiven Fakten genannt wurden. Da hatten wir zuletzt einen Vorstand, der sich nach und nach selbst zersetzte, bis nur noch zwei tatsächlich Gewählte übrig blieben und darüber, was gelaufen ist wird in ganz Mensa-Deutschland wild spekuliert. Jeder weiß ein bißchen was von dem einen oder anderen, hat dort was gehört oder hier eine Andeutung aufgeschnappt. Jedes interessierte M macht sich seinen Reim... bei zuletzt knapp 1100 wählenden Ms sind das vmtl. 1100 verschiedene Ansichten, die alle mehr oder weniger zutreffend sind.

Und jetzt wählen wir einen neuen Vorstand - bei dem sich die Kandidaten schon vorab auf die Fahnen schrieben: Nein, so was wollen wir nicht mehr! Mit uns wird es anders!!

Und was ist nun? Ja, es ist anders: denn Klüngelei, Intrigen, Kabale und Geheimniskrämerei findet jetzt schon statt, BEVOR ihr überhaupt gewählt seid!!!
Ist euch eigentlich klar, welchen miserablen Eindruck ihr damit macht?

Hermann, Du wünschst Dir eine hohe Wahlbeteiligung... mit solchen Aktionen wird genau das Gegenteil erreicht!

Es ist mir ehrlich gesagt völlig egal, was mit Deinem Server-Zugriff bezweckt war und ob sich das nicht hätte anders lösen lassen können und ob Du dabei die Kandidaturtexte, Ressortwünsche, Kommentare etc. der anderen eingesehen hast. Mal ehrlich - was hätte Dir das genützt? Aber Dich hier jetzt als Opfer hinzustellen und Jens als den einzigen großen Übeltäter, der (sicherlich eines Vorstands, wie der Verein ihn jetzt braucht, auch nicht würdig) sein Wissen im Zuge des Wahlkampfes nun selektiv streut.... sorry!

Es hätte Dir, Hermann, klar sein müssen, dass Dein Zugriff bekannt werden und dieses Wissen von anderen ausgenutzt werden KANN. Jetzt deswegen jammern hilft nicht!

Und Jens, Dir hätte ebenso klar sein müssen, dass solch selektives Streuen von Informationen die Grundlage für genau die oben genannten Probleme ist!
Unterm Strich bleibt einem M, das solche Geschichten künftig vermeiden möchte, wohl nichts anderes übrig, als allen Kandidaten, die zu solchen Aktionen zu neigen scheinen, auf dem Wahlzettel ein NEIN mitzugeben!

Traurige, erneut enttäuschte Grüße

Alexandra
Ex-LocSec, Ex-GUT-Mitglied, Ex-Visitenkartenko

2437 ----- **Werner Kelnhofe** 12113 am 03. 09.: : Danke Alexandra für dieses Statement.

Insbesondere stimme ich darin mit Dir überein, dass der amtierende Vorstand - auch wenn er nur noch aus drei Mitgliedern besteht, von denen zwei selbst kandidieren - dass genau dieser Vorstand nichts aus der Vergangenheit ('Sight-Drama') gelernt hat und nicht mit den involvierten Personen kommuniziert hat. So bin ich erst mehrere Tage, nachdem die Gerüchteküche schon intensiv kochte, durch den Wahlausschuss informiert worden, weil dieser nicht länger zusehen konnte und dieser Heimlichtuerei ein Ende zu bereiten wollte.

Wenn man mich gleich zu Beginn befragt hätte, wäre so manches Missverständnis gar nicht aufgekommen und der Vorstand hätte mit einer dringend nötigen Kommunikation jenen Schaden vom Verein abwenden können, der durch eben dieses Versäumnis jetzt entstanden ist.

2438 ----- **Thorsten Löschen** 5504 am 03. 09.: : Lieber Werner, wenn wir es etwas genauer nehmen, ist lediglich Jens ein wieder kandidierender aktueller Vorstand und wir haben neben ihm eine Reihe von Altvorständen, die sich erneut zur Wahl stellen. Peter würde ich hier, ohne ihn näher zu kennen, gern mal ein wenig aus der Schusslinie nehmen. Als Peter kam ging der Restvorstand. Somit bewirbt Peter sich effektiv erstmalig um einen Vorstandsposten und hat mit der Vergangenheit nun wirklich nichts am Hut.

2440 ----- **Werner Kelnhofe** 12113 am 03. 09.: : Hallo Thorsten, das ist korrekt.

Dass die Rolle als Nachrücker im Vorstand und gleichzeitig als Kandidat nicht einfach ist, das ist mir klar, aber auch das wusste er im Voraus, spätestens zum Zeitpunkt seiner Kandidatur.

Was aber die Verantwortung als Vorstand anbelangt, davon kann ich ihn nicht freisprechen, denn diese übernimmt man auch als Nachrücker im Moment seiner Ernennung.

2443 ----- **Peter Hellmonds** 539 am 03. 09.: : >>Was aber die Verantwortung als Vorstand anbelangt, davon kann ich ihn nicht freisprechen, denn diese übernimmt man auch als Nachrücker im Moment seiner Ernennung.<<

Danke, aber ich brauche niemanden, der mich von meiner Verantwortung 'freispricht', derer ich mir durchaus bewusst bin. Ich werde mich zu dem Vorgang äußern, wenn ich weiß, was genau an die Gruppe der anderen Kandidaten (ohne Hermann und mich) ging.

2441 ----- **Peter Hellmonds** 539 am 03. 09.: (geändert am 03.09.2017 21:13 Uhr Uhr): Lieber Werner, ich werde mich äußern, wenn mir die konkreten Mails an die übrigen Kandidaten vorliegen. Bis dahin wünsche ich mir auch von dir keine vorschnellen Urteile über das Verhalten der jetzigen Vorstände, zu denen ich auch gehören.

2451 ----- **Uwe Doetzkies** 11165 am 04. 09.: : 'Ich bin entsetzt!?' - Nein. Ich bin nur noch Zuschauer, denn ich habe meine Wahl getroffen. Und wenn ich mir das jetzt nach einer Woche offline alles so zuschauet, denke ich, dass ich gar nicht so falsch gelegen habe.

Ich darf mich zurücklehnen, eine Tüte Chips öffnen (nein, war Quatsch, eher ein Bier), und mich entspannen. Wird es eigentlich eine Statistik geben, wann die Ms jeweils abgestimmt haben? Vielleicht ist ja die Wahl schon gelaufen und alles schlachten im Schlamm vergeblich?

2481 ----- **Jens Wiechers** 9295 am 06. 09.: : > Und Jens, Dir hätte ebenso klar sein müssen, dass solch selektives Streuen von Informationen die Grundlage für genau die oben genannten Probleme ist!

Weshalb ich eben gerade *keine* Informationen streuen wollte und auch Hermann zunächst nicht involviert war. Hermann hatte ich am 14. August kontaktiert und er hatte m.E. (und zum selben Schluss kommen unser DSB und ISB) relativ unmissverständlich gesagt, dass er das Thema abgegeben habe.

Dementsprechend wurden, als die IT davon eine Abweichung feststellte, erstmal *nur* der DSB und ISB involviert und um eine erste Kurzeinschätzung gebeten. Noch bevor diese vorlag wurden auf Basis der informellen Einschätzung der Vorstand und der Wahlausschuss darüber informiert, dass ihnen wahrscheinlich kurzfristig etwas vom ISB zugehen dürfte. Dies erschien aufgrund der Eilbedürftigkeit (Klärung im Zweifel vor Versendung der Wahlschlüssel) geboten. Vorstand, Wahlausschuss, Geschäftsführung, IT-Koordination, DSB, ISB wurde dann im Laufe des Tages der vorläufige Report zugestellt.

Leider kam es beim Kontakt zwischen ISB und Hermann zu Verzögerungen da der ISB drei Tage im Urlaub war und Hermann erst am darauffolgenden Sonntag (27. August) kontaktieren konnte. Hier muss ich auch insofern Fehler eingestehen, als ich dann die Zeit investiert habe schon mal Dinge zusammenzustellen. Als IT-Vorstand wäre das durchaus teilweise mein Job gewesen und da ich auch schon als ISB gearbeitet habe weiß ich durchaus, was da reingehört, aber als gleichzeitig auch Kandidat war das formal und faktisch blöd und ich hätte es nicht machen sollen, auch wenn sich am Ende viel mit dem davon unabhängig vom ISB verfassten Bericht deckt; Volker klopft mir da berechtigterweise auf die Finger. :S

Zu dem Zeitpunkt als Volker dann Hermann kontaktierte (27. August) hatte der Wahlausschuss Hermann bereits eigenmächtig informiert und die Information schien allgemein im Verein zu diffundieren.

Am Ende sah ich zumindest bei den anderen Kandidaten ein Informationsinteresse, da im Zweifel ihre Daten betroffen waren. Das kann man durchaus anders sehen und ich hadere sehr mit mir, ob das so richtig war, andererseits waren m.E. alle sich noch bietenden Optionen keine schönen Optionen und dann tendierte ich eher zu der Schaffung von Transparenz als zu Unklarheit.

Der ISB hat inzwischen in Absprache mit dem DSB seinen Bericht fertig, wir müssen mal sehen, wann/wie/wo man den am besten veröffentlichen kann.

2504 ----- **Sabine Stützer** 5399 am 07. 09.: : Vielen Dank Alexandra, Du sprichst mir aus tiefster Seele.

Jetzt war ich einige Tage abwesend und schon geht es hier schlimmer zu als in einem Sumpf - wenn so die Vorstandssarbeit bei Mensa aussehen soll, dann gute Nacht. Dann braucht man sich wirklich nicht zu wundern, warum die gewählten Ms reihenweise ihre Ämter hingeworfen haben.

Obwohl mir die besagten Mails von Jens auch nicht vorliegen und ich diesen Sachverhalt nur aus dem Diskussionstool her kenne, kann ich nur den Kopfschütteln über das Verhalten meiner hochintelligenten erwachsenen 'Mit'-Bewerber ('mit' von gemeinsam, nicht mit aller Gewalt gegeneinander!)

Entsetzte und enttäuschte Grüße

Sabine

2646 --- **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 16. 09.: : Liebe Tina, auch ich wünsche mir viel Problemlösungskompetenz im Vorstand. Aber bei einem bestehenden Konflikt auf die Kontrahenten 'einzuschlagen', halte ich nicht wirklich für eine gelungene Problemlösungsstrategie. Mein erster Ansatz ist immer, mit den Konfliktparteien zu sprechen und mir auch die Ursache für die Eskalation aus den unterschiedlichen Blickwinkeln schildern zu lassen. Oft hängen Eskalationen damit zusammen dass eine oder beide Parteien sich ungerecht behandelt fühlen. Oft haben auch beide Parteien aus ihrem Blickwinkel einen guten Grund für diese Annahme. Bedeutet Deine Aussage, dass Du nur mit Personen zusammen arbeiten möchtest, die in Magdeburg der Lage sind, ihre persönlichen Gefühle immer und zu jeder Zeit zurück zu stellen? Ein wahrlich hoher Anspruch.

Liebe Grüße. Brigitte

2439 -- **Peter Hellmonds** 539 am 03. 09.: : Lieber Martin, Jens hat neben Hermann auch mich nicht im Verteiler der Mail(s) gehabt. Ich bin zwar qua Amt grundsätzlich besser informiert, aber der Inhalt genau dieser Mail(s) an die übrigen Kandidaten ist mir nicht bekannt, es sei denn, es ist eine Kopie bereits an den Vorstand gesandter Mail. Ich würde mich gerne dazu äußern, weil ich für größtmögliche Transparenz bin, aber Jens ist derzeit krank und hat es noch nicht geschafft, mir die Mail(s) weiterzuleiten. Ich halte mich also mit Kommentierung zurück, bis mir diese Mail(s) vorliegen.

2442 --- Werner Kelhofer 12113 am 03. 09.: : Hallo Peter,
da nehme ich doch an, dass Dich Deine Mitkandidaten nicht im sprichwörtlichen Regen stehen lassen und sicher bereit sind, Dir diese Information sofort zukommen zu lassen.

2444 ---- Thorsten Löschen 5504 am 03. 09.: : Done.

2445 ----- Peter Hellmonds 539 am 03. 09.: : Danke, Thorsten.

2446 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 04. 09.: (geändert am 05.09.2017 17:57 Uhr Uhr): Lieber Torsten, ich schließe mich den Argumenten von Tina und Helga an. Leider befürchte ich, dass die Sorge von Alexandra begründet ist. Konflikte dieser Art belasten den Verein und auch die Wahl enorm. Wie schon in dieser Diskussion deutlich wird, wird zusätzlich zu den Vorwürfen von Jens jetzt durch das Aufwerfen der Frage, ob die Mitglieder des jetzigen Vorstands respektive Nachrücker im Vorstand verantwortlich für die Vorkommnisse sind, eine weitere Diskussionsebene aufgemacht, die den Verein spaltet. Auch die Aufarbeitung von solchen Vorkommnissen wird den Verein stark belasten und Fronten bilden. Dass sollte zukünftig vermieden werden. An anderer Stelle habe ich bereits vorgeschlagen, dass bei Konflikten auf Vorstandsebene, die nicht im Konsens gelöst werden können, ein Schlichtergremium eingesetzt wird, das einen Lösungsvorschlag unterbreitet. Wenn dieser Lösungsvorschlag von den Konfliktparteien nicht akzeptiert wird, sollten die Mitglieder entscheiden. Dadurch könnten Intrigen vielleicht nicht völlig vermieden, aber die Motivation dafür deutlich reduziert werden. Diesen Vorschlag werde ich in die zu bildende Arbeitsgruppe einbringen und mich für eine entsprechende Satzungsänderung einsetzen.

2447 - Martin Weiß 907 am 04. 09.: : O.K.

Dann lasst mich nochmal zusammenfassen, was ich jetzt verstehe.

Der Grund der ganzen Aufregung ist also die Wahl-Extra-Seite.

Die Hermann vor wenigen Jahren ins Leben gerufen hat (i.e. programmiert), um den Ms eine bessere Informationsbasis zu den Kandidaten zu ermöglichen. Oder umgekehrt diesen, sich und ihre Positionen besser darzustellen, als es in dem knappen Kandidaturtext möglich ist.

Insbesondere für Kandidaten, die M noch nicht so gut kennt, eine ganz wichtige Plattform! Und absolut im Sinne der fundierten demokratischen Entscheidungsfindung im Verein. Das hatten wir übrigens - so mich meine Erinnerung nicht trügt - beim Aktivenseminar 2014 ausführlich diskutiert.

Nun hatte sich Hermann, aufgrund der besonderen (Zoff-)Situation in den Vorständen der letzten Jahre, nochmal zur Kandidatur entschlossen.

Und musste also kurzfristig jemanden suchen, der die Administration der Wahl-Extra-Seite übernimmt, weil er das als Kandidat nicht mehr selbst machen wollte.

Werner hat sich dankenswerterweise dazu bereit erklärt. Und uns Kandidaten am 15.8. um 12:48 h darüber informiert, dass er das tut. Weniger als eine Stunde später, um 13:27 Uhr, habe ich wiederum ihn informiert, dass was nicht funktioniert. Meine eingegebenen Daten waren nicht gespeichert worden.

Und was macht man da, wenn man eine SW gerade übernommen hat? Man fragt mal den, der sich auskennt.

Insofern sind die Zugriffe von Hermann auf die Seite durchaus leicht erkläbar. Und noch leichter wäre es gewesen, einfach mal Werner zu fragen... Der offenbar nicht nur davon wusste, sondern Hermann explizit darum gebeten hatte.

Warum das unterblieben ist, und stattdessen hier eine Splitter-Informationskaskade mit geheimem Verteiler gestartet wird (Anmerkung: sowohl der Wahlausschuss als auch Werner hatten Jens' E-Mails ebenfalls nicht bekommen, ich habe sie ihnen weitergeleitet), das bleibt für mich die große Frage.

Was sollte das Ganze?

2448 -- Martina Haid 9486 am 04. 09.: : Hallo Martin,
die Darstellung verzerrt doch einige Fakten sehr.

1. Noch bevor Werner uns angezeigt hat, dass er jetzt die Administration übernommen hat, hatte Hermann bereits erklärt (gegenüber dem Vorstand), dass er damit

nichts mehr zu tun hat.

2. Er hatte dabei sowohl vor der Erklärung als auch nach der Erklärung sein Login weiter benutzt. Damit hätte er auch die Informationen aller anderen Kandidaten einsehen können.

3. Obwohl ein berechtigter Grund vorlag, hat er das Benutzen seines Logins nirgendwo angezeigt - weder gegenüber dem Vorstand noch dem Wahlvorstand noch IT, obwohl er von Jens ja bereits über drei Beschwerden informiert war.

4. Wenn Jens als Vorstand über Beschwerden bezüglich der Wahl (-durchführung und/oder -kampf), dann muss er aufgrund seiner Sorgfaltspflicht handeln. Das hat er getan, und damit festgestellt dass die von Hermann getätigten Aussagen nicht korrekt sind.

5. Dies hat Jens dem Wahlvorstand sowie Datenschutz und Informationssicherheit weitergeleitet, da diese Bereiche davon betroffen sind und eine Einschätzung der Lage nur durch diese erfolgen kann.

6. Erst spät (25. oder 26.) hat man Hermann seine Rechte bezüglich wahl.mensa.de und wahl.mensa.de/extra entzogen.

7. Alle betroffenen Mitkandidaten wurden vom Wahlvorstand nicht über die Situation informiert, lediglich Herman wurde vom Wahlvorstand informiert.

8. Bis auf die lapidare Aussage vom Wahlvorstand auf der Internetseite, dass sie für eine fairen Wahlkampf nicht zuständig sind und jetzt auf einmal auch nichts mehr mit wahl.mensa.de/extra zu tun haben (wollen), ist nichts weiter erfolgt - weder bezüglich der ergriffenen Maßnahmen durch den Wahlvorstand noch der erzielten Ergebnisse. Ebenfalls wurden die Wähler über diese dubiose Situation nicht informiert - auch nicht über die vorliegenden Fakten, so dass sich jeder Wähler selber seine Meinung hätte bilden können.

9. Jetzt wird eine Hetzkampagne gegen Jens gestartet, indem so getan wird als ob er Fake-News zum Schaden von Hermann verbreitet hätte.

10. Darüber hinaus wird jetzt auch noch gejammert wie schädlich diese Aktion für den Verein, den Vorstand, für wäre.

Sorry, Leute, aber es gibt hier nur ein Problem:

fehlende T R A N S P A R E N Z !!!

Macht eine Internetseite dafür auf, stellt alle Fakten rein (Logfile-Ergebnisse, Stellungnahmen von Datenschutz und Informationssicherheit, meinewegen auch eine Stellungnahme von Herrmann und/oder Jens, ...) und lässt die Ms sich ihre eigenen Meinung bilden. Ja, es wird heftig diskutiert werden, aber das ist auch notwendig wenn Fehler gemacht werden (egal von wem nun die Hauptfehler gemacht wurden), und es wurden reichlich Fehler gemacht. Je offener der Umgang mit Fehlern kommuniziert werden (und auf solchen Geschichten kann man nie den Deckel drauflassen), desto weniger Probleme/Schaden gibt es damit und desto weniger groß ist die Wiederholwahrscheinlichkeit. Anhand der Fakten wird jeder M zu einem anderen Ergebnis kommen, und das ist typisch für eine Demokratie. Und ich denke alle stimmen mir zu, dass wir demokratisch bleiben wollen und nicht in eine Diktatur von wem auch immer wechseln wollen.

Aber hört mit diesen sch.... Schuldzuweisungen auf, das ist vollkommen kontraproduktiv und in keiner Weise irgendeines zukünftigen Vorstandes würdig. Aufklärung und Offenlegung ohne Berücksichtigung von persönlichen Befindlichkeiten ist jetzt der einzige Weg.

Schöne Grüsse Martina

2450 --- Alexandra Krauß 6084 am 04. 09.:::

Liebe Martina,

ja, Du hast recht - es mangelt gewaltig an Transparenz... (aber wie gesagt das ist nicht erst seit gestern so)

ABER: Auch die selektive (!!?) Informationsstreuung durch Jens führt eben NICHT zu mehr Transparenz! Im Gegenteil - genau solches Verhalten heizt die Gerüchteküche erst so richtig an.

Dies ist keine Hetzkampagne gegen Jens...

Dies ist keine Hetzkampagne gegen Hermann...

Es geht mir lediglich darum euch künftigen Vorständen - denn wenn die Wahl noch regulär durchgeführt werden kann, werden fünf von euch das in nur drei Wochen sein - klarzumachen, dass wir sowas bei MinD nicht brauchen können! Das macht unseren Verein kaputt - und diese Behauptung hat überhaupt nichts mit 'Rumjam-mern' zu tun!

Liebe Martina, dieser Verein lebt einzig und allein von dem ehrenamtlichen Engagement aller Aktiven (und da schließe ich alle ein, die das bunte Treiben in Mensa mit gestalten - ob offiziell betitelt oder 'nur' als Stammtisch-Organisator tätig). Wenn der Vorstand es sich mit diesen Aktiven verscherzt - und solches Verhalten trägt immens dazu bei - dann ist der Verein irgendwann de facto tot. Dann gibt es nämlich keine Stammtische, Tests, Kids-Veranstaltungen etc. mehr, weil niemand mehr etwas machen will und jedem seine Frei(!)zeit zu schade für Mensa ist. ICH fände das sehr bedauerlich...

Niemand ist ohne Fehler - aber wenn sie bemerkt werden, gilt es (vor allem bei Fehlern dieses Ausmaßes) das offen zu klären. Und dann muss man eben auch mal von seinem hohen Ross steigen und sagen können 'Ja, das habe ich falsch eingeschätzt - da habe ich einen Fehler gemacht.'. Dafür wird sicher keinem der Kopf abgerissen. Aber Dinge vertuschen zu wollen ist einfach schlecht. Weil es am Ende IMMER ans Licht kommt - v.a. bei entsprechendem Ausmaß. Und dann ist der Schaden erst richtig groß.

Ich kenne schon jetzt genügend Aktive, die von solchen und ähnlichen Aktionen die Schnauze gestrichen voll hatten und ihr Ehrenamt hingeschmissen haben...

2462 ---- Daniel Keyhani 17812 am 05. 09.: : Also, so weit ich das nach den Rekonstruktionen hier sehen kann, ist Jens der letzte, dem man hier irgendwas vorwerfen kann. Nachdem der Inhalt der vieldiskutierten Mails weiterhin nur erwähnt wird, stellt sich das für mich so dar: er hat diese Informationen gefunden, festgestellt, dass da was nicht stimmt, und an die zuständigen Personen weitergeleitet.

Vermutlich wollte er mit diesem Vorgehen gerade vermeiden, dass ein solcher Eklat entsteht - deswegen möglicherweise auch das 'STRENG VERTRAULICH' im Betreff? Vielleicht sollten die zuständigen Leute erstmal feststellen, was da überhaupt los ist, bevor ein großes Drama daraus entsteht?

Transparenz ist eine tolle Sache - aber manchmal ist es sinnvoll, zunächst alle relevanten Informationen zusammenzutragen. Denn entweder sollte man alle Informationen offenlegen oder gar keine, um nicht einen falschen Schein zu erwecken oder Spekulationen anzuheizen.

Die Erklärung des Wahlausschusses ist in dieser Hinsicht ein Paradebeispiel dafür, wie man es nicht machen sollte - in etwa so, wie wenn ein Pilot im Flugzeug die Ansage machen würde, 'liebe Fluggäste, es gibt keinen Grund zur Beunruhigung.'

Natürlich hätte man auch gleich ganz transparent bekanntmachen können, was vorgefallen ist - das hätte aber vielleicht Hermanns Kandidatur grundlos beschädigt. Und jetzt sind alle Beteiligten, inklusive dem Verein selbst, ein wenig beschädigt. Zu viel bzw. zu frühe 'Transparenz' ist manchmal auch schlecht.

Was wäre jetzt meiner Meinung nach das beste Ergebnis gewesen? Wenn die zuständigen Personen die ganze Sache zunächst geklärt hätten, und dann eine vollständige Beschreibung dessen, was vorgefallen ist und der Untersuchungsergebnisse vorgelegt würde.

Und ganz ehrlich, auch wenn ich natürlich nicht davon ausgehe, dass hier irgendwelche Kungelei betrieben wurde - der Wahlausschuss ist nicht die richtige Instanz, um so etwas zu untersuchen, wenn einige (ehemalige) Mitglieder selbst Beteiligte sind. Wie schon jemand anderes zu dem Thema geschrieben hat - vielleicht wäre es sinnvoll und nötig, ein entsprechendes Gremium zu schaffen, das in solchen Fällen eindeutig zuständig wäre, ob man es 'Ombudsman' oder 'Ethikkommission' oder sonst wie nennen will. Dieses müsste dann die Sachlage aufklären und dann vollständigen Bericht darüber ablegen, natürlich unter Berücksichtigung der Persönlichkeitsrechte der Involvierten.

Und damit würde ich auch zum Schluss kommen, dass man diese Situation vielleicht nicht als furchtbaren Eklat und sonstwas betrachten sollte, sondern als eine Gelegenheit dazu, daraus zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Denn das ist doch eigentlich eine unserer Kompetenzen... oder?

2449 -- Thorsten Löschen 5504 am 04. 09.: : Keine Ahnung was das sollte. Meine ersten eingegebenen Daten konnte ich ebenfalls nicht speichern, einen Tag später ging es dann.

Mich haben die Mails von Jens überrascht, nachdem ich der Diskussion zuvor, beginnend mit dem Eintrag 2391 von Helga, sachlich nicht folgen konnte. Da war viel Nebel im Sichtfeld.

Die Frage, ob die Nachrücker im Vorstand für die aktuelle Situation ebenfalls verantwortlich sind, würde ich nicht so rigoros bewerten, wie Werner das tut. Prinzipiell hat er Recht, weil auch ein Nachrücker natürlich die Verantwortung seines Vorgängers übernimmt und im Vereinssinn regulierend eingreifen kann. Wenn ein Nachrücker, wie im Fall Peter, gerade frisch in das Gremium einzieht und sich dieses dann qua Austritt weiterer Mitglieder unmittelbar darauf auflöst, sehe ich wenig Chancen auf eine positive Einwirkung.

Der einzig wirklich wichtige Sinn dieser Diskussion besteht für mich darin, dass dieses Thema idealerweise vor der Intronisierung des neuen Vorstandes abgeschlossen ist. Zieht diese Diskussion und/oder die damit verbundenen Heimlichkeiten in den nächsten Vorstand mit ein, weil dann vielleicht sogar alle damit verbundenen Protagonisten gewählt wurden, werden wir keine vernünftige und langfristig angelegte Arbeit im Vorstand erleben. Natürlich ist es ärgerlich, dass diese Diskussion öffentlich geführt wird, aber den Mitgliedern andauernd eine heile Welt vorzuspielen und derartige Streitigkeiten vorzuhalten schürt in besonderem Maße das Misstrauen, wenn es dann doch das Licht der Öffentlichkeit erblickt. Natürlich hat Alexandra in ihrem Brandbrief Recht. Es sind genau diese immer wiederkehrenden Anfälle von Heimlichkeiten und der fast jedesmal darauf folgende Urknall im Vorstand, den ja keiner hat kommen sehen, warum uns in immer kürzer werdenden Abständen die Vorstände ausgehen. Ich bin mir nur nicht sicher, ob diese freiwillig das Handtuch warfen oder schlicht rausgemoppt wurden. Damit der neue Vorstand diese Hypothek nicht auch noch schultern muss, begrüße ich eine ausführliche, und dann auch abschließende, Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt. Und damit der Vorstand nicht immer wieder in alte Schemata verfällt muss deutlich mehr Transparenz in Vorstandarbeit und Vorstandsbeschlüsse gebracht werden. Der Vorstand hat sich immer weiter von seinen Mitgliedern entfernt und spricht oftmals nicht mehr die selbe Sprache. Das möchte ich gern wieder anders sehen.

2478 -- Jens Wiechers 9295 am 06. 09.: : Hallo zusammen,

leider hab ich mir am Wochenende einen schweren Infekt zugezogen, weshalb ich die letzten fünf Tage seit Samstag mit Ausnahme eines wichtigen Termins am Montag im Bett verbracht habe... oh weia, da ist einiges zusammengekommen...

> [zum demokratischen Wert dieses Angebots]

Das ist selbstverständlich völlig unstrittig, wobei die Plattform m.E., insbesondere wenn sie nun doch offensichtlich fehleranfällig war m.E. mit einer vernünftigen modernen Plattform hätte ersetzt werden müssen, dann hätten wir diese Probleme nicht gehabt und hätten auch ein besseres/übersichtlicheres User-Interface. Ein gewichtiges Argument, dass zur erneuten Nutzung dieser Plattform führte war, dass sie angeblich ohne Probleme funktionieren würde und getestet sei. Dies war aber offensichtlich nicht der Fall.

> Nun hatte sich Hermann, aufgrund der besonderen

> (Zoff-)Situation in den Vorständen der letzten Jahre, nochmal

> zur Kandidatur entschlossen.

> Und musste also kurzfristig jemanden suchen, der die Administration der Wahl-Extra-Seite übernimmt, weil er das als Kandidat nicht mehr selbst machen wollte. Das Problem ist im Endeffekt diese Art der selektiven Darstellung von Informationen. Denn lt. einer Gesprächsnote von Martin Sluka hatte sich Hermann hierzu bereits im November 2016 entschlossen und suchte dort schon eine Person an die er die Plattform aus Neutralitätsgründen vorher abgeben könnte. Die Verzögerung und kurzfristige bzw. überhastete Abgabe wenige Tage vor der Wahl, bzw. schon in der Phase in der Kandidaten die Plattform zur Eingabe von vertraulichen Daten nutzten und Hermann keinen Zugriff mehr haben sollen war also wahrscheinlich unnötig.

Selbst wenn sich Hermann erst wenige Tage vorher endgültig entschieden haben sollte hätte man Probleme trotzdem in einer Testumgebung beheben können und dann in das Live-System mit den tatsächlichen Kandidatendaten einspielen können um jeglichen Eindruck eines illegitimen Zugriffs auszuschließen.

> Insofern sind die Zugriffe von Hermann auf die Seite durchaus leicht erklärbar. Und noch leichter wäre es gewesen, einfach mal Werner zu fragen... Der offenbar nicht nur davon wusste, sondern Hermann explizit darum gebeten hatte.

Hermann und Werner wurden hierzu mehrfach und von verschiedenen Personen befragt und gaben u.a. am 14. August gegen 10:00 und 13:00 Auskunft dazu. Wenn jemand schreibt, die Administration sei 'komplett übergeben' worden und jemand habe sich von der Administration 'zurückgezogen', jeweils unter Angabe von Neutralitätsgründen, dann besteht für mich zunächst kein Grund anzunehmen, dass hier noch eine weitere Administration durch diese Person erfolgen wird oder auch nur angemessen wäre, da dies die Neutralität schließlich notwendig durchbricht.

> Warum das unterblieben ist, und stattdessen hier eine Splitter-Informationskaskade mit geheimem Verteiler gestartet wird

Ich sehe hier keine Splitter-Informationskaskade, der Wahlausschuss und Werner *hatten* diese Informationen doch bereits. Der WA, weil sie ihm von mir zugingen und Werner, weil der Wahlausschuss Hermann und ihn doch informiert hatte. Ich sah es schlicht als redundant an, die selbe Datei erneut zu versenden.

Was die allgemeine anfängliche Geheimhaltung anging: nun, da ich durchaus davon ausging, dass Hermann das unabsichtlich gemacht hat/die Sache vom Inhalt des

Verhaltens her harmlos war wollte ich zunächst/im Rahmen der ersten Prüfung durch DSB/ISB/WA vermeiden, dass dies in einer breiteren Gruppe kommuniziert wird. Dementsprechend wurde das ganze als interne Kommunikation zwischen Vorstand/GF, IT, WA, DSB und ISB klassifiziert.

Wohlgemerkt, dass die Sache dem Inhalt nach mutmaßlich harmlos war mitigiert dabei nicht den Kontext des Verhaltens bzw. Vertrauensschaden. Datenschutz schützt nun mal vor abstraktem Missbrauch.

> Was sollte das Ganze?

Wie gesagt, wenn man die Sache auf einer Zeitlinie aufzieht kann ich dazu nur sagen: Hermann, Werner und der Wahlausschuss haben gegenüber verschiedenen Mitgliedern und auch mir am 14. und 15. August sehr unmissverständlich kommuniziert, dass Hermann nicht mehr in die Administration involviert sei. Dies anders darzustellen ist für mich schlicht nicht nachvollziehbar. Die anderen Ms mit denen ich gesprochen habe und die ihre Kommunikation mit dem Wahlausschuss, Hermann oder Werner zur Verfügung gestellt haben, teilen diese Wahrnehmung auch uneingeschränkt; siehe oben, 'komplette Übergabe' und 'zurückgezogen' sind recht eindeutige Begrifflichkeiten.

Dies wurde von mir (als IT-Vorstand) aufgrund anhaltender Nachfragen an Martin Sluka (Sysadmin), Norbert Faulstich (Datenschutzbeauftragter) und Volker Flohr (Informationssicherheitsbeauftragter) in ihren jeweiligen Rollen zur Prüfung übergeben. Dabei stellte sich heraus, dass es weitere Zugriffe gab.

Dies wurde dann vom DSB/ISB geprüft. Unser DSB und ISB sind sich völlig einig/mit mir einer Meinung, dass dies in Anbetracht der objektiven Sachlage geboten war, womit die Unterstellung, dass ich Hermann damit eins auswischen wollte o.ä., wie sie geäußert wurde, in meinen Augen sehr seltsam wird. Man kann Datenschutz bzw. den Umgang mit vertraulichen Informationen, schlicht nicht als Beischmuck sehen, insbesondere nicht im Kontext einer Wahl.

2484 --- Werner Kelnhofe 12113 am 07. 09.: (geändert am 07.09.2017 10:32 Uhr): siehe meinen Kommentar Nr 2487

2456 - Phillip Grünreich 13606 am 05. 09.: (geändert am 05.09.2017 11:54 Uhr): ... Also jetzt mal ehrlich: Wir sind kein Geheimdienst, unsere Wahl bestimmt nicht die Arbeit einer Regierung der nächsten 4 Jahre und die wahl/extra-Seiten sind kein streng geheimes Kernforschungsprojekt! Vielleicht sollten wir da alle mal auf dem Teppich bleiben. Das Ziel dieses Wahlkampfes sollte es vielleicht nicht sein, den Verein zu demonstrieren und Mensa ins Lächerliche zu ziehen. (Ich habe einer Freundin am Wochenende ansatzweise davon erzählt, wie hier einige Diskussionen laufen und sie schüttelte nur ungläubig den Kopf: 'Und das sind die intelligentesten 2% von Deutschland?')

Natürlich hat eine Wahl gewisse Regeln und vielleicht sind hier einige nicht zu 100% befolgt worden - nach dem, was ich gelesen habe, ist der Schaden aber verschwindend gering. Was wir vor allem mit so einer epischen Debatte schaffen, ist, dass wir die Wahlbeteiligung möglichst klein halten: Wäre ich nicht involviert, also weiterhin einer der vielen Passiven, hätte ich an dieser Stelle entschieden, mich nicht an der Wahl zu beteiligen.

2479 -- Jens Wiechers 9295 am 06. 09.: : > ... Also jetzt mal ehrlich: Wir sind kein Geheimdienst, unsere Wahl bestimmt nicht die Arbeit einer Regierung der nächsten 4 Jahre und die wahl/extra-Seiten sind kein streng geheimes Kernforschungsprojekt!

...

> nach dem, was ich gelesen habe, ist der Schaden aber verschwindend gering.

Naja, das ist eine gefährliche Denkweise, bzw. sie ist verkürzt. Nehmen wir mal einen etwas krasseren Fall, einfach weil es einsichtiger ist: wenn der Sysadmin von Mensa.de jede hundertste Mail in Blindkopie an sich schicken lassen würde, vorgeblich aus diagnostischen Gründen, er das aber eigentlich tut weil er einfach Spaß daran hat die (privaten) Mails der Leute zu lesen, dann wäre der Schaden in den allermeisten Fällen auch verschwindend gering. Das ändert nichts daran, dass es eine recht eindeutige Straftat wäre. Das Datenschutzrecht schützt vor abstrakten Vertrauensschäden und die sollte man m.E. nicht in der Art trivialisieren.

Wir sind ein Verein mit über 13.000 Mitgliedern und mit vielen hundert Aktiven. Das bedeutet, dass wir an vielen Stellen durchaus die Herausforderungen im Datenschutz und in der IT haben, die auch kleine Mittelständler haben. Dementsprechend, und weil immer wieder Bedenken in diesem Bereich geäußert werden, haben wir neben dem langjährigen Datenschutzbeauftragten vor gar nicht allzu langer Zeit dann auch noch einen Informationssicherheitsbeauftragten ernannt, einfach weil wir

die ehrenamtliche Manpower sonst gar nicht hätten und weil wir im Hinblick auf die DSGVO dringend eine gewisse Sensibilisierung, insbesondere in der Informations- sicherung und Handhabung erreichen müssen. Ich hatte mir das freilich auch sehr viel ruhiger vorgestellt; eigentlich wollten wir auf dem Aktivenseminar schlicht mit ein paar Workshops zum Thema anfangen, nicht mit diesem Kerfuffle bei den Wahlen.

Mit der DSGVO werden wir allerdings so oder so von einem ehrenamtlichen DSB auf eine externe Kanzlei o.ä. wechseln müssen, weil die Haftungsvorbehalte etc. leider gar nichts anderes möglich machen. Dann ist es mit jeglicher 'Verhältnismäßigkeitsüberlegung im Verein' von heute auf morgen vorbei, nicht zuletzt, weil die DSGVO das nur noch sehr eingeschränkt vorsieht. Die werden sehr klar sagen: so muss es laufen, stellt das binnen eines Monats sicher; oder, wie das eine Folie auf der letzten Schulung die ich zum Thema 'Vereine und DSGVO Compliance' besucht habe so schön deutlich ausdrückte: 'comply or die.'

Ich verstehe das Sentiment trotzdem und, ja, auch ich kenne diese Gespräche die darauf hinauslaufen, dass gute Freunde fragen 'darüber streiten sich die intelligentesten 2%, ernsthaft?' aber das hier ist m.E. auf Basis der tatsächlichen Sachverhalte nicht geeignet so zu argumentieren.

2459 - Phillip Grünreich 13606 am 05. 09.: (geändert am 05.09.2017 13:30 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2476 - Peter Hellmonds 539 am 06. 09.: (geändert am 07.09.2017 22:29 Uhr Uhr):

[EDIT: Hermann hat mich gebeten, meine Vermutung über seine Beweggründe, die für ihn wie Tatsachenaussagen aussahen und seiner Ansicht nach eine üble Nachrede darstellten, umgehend zu löschen. Ich werde dies wunschgemäß tun, auch wenn meine Darstellung dieses Interessenkonflikts gar nicht bös gemeint war, sondern nur meine Vermutung seiner Beweggründe illustrativ darstellen sollte, um zu zeigen, dass sich viele der Beteiligten in Interessenkonflikten befanden.]

Hallo Thorsten, nachdem du mir dankenswerter Weise die Mail an die Kandidaten weitergeleitet hast, habe ich längere Zeit darüber nachgedacht, wie ich mich hier äußern soll. Ich versuche, mich kurz zu halten, auch wenn mir das wohl leider wieder nicht gelingen wird.

Grundsätzlich geht es hier im den Umgang mit Interessenkonflikten, die -- oft unter Mangel an ausreichenden Informationen -- immer auch im zeitlichen und Kontext- Rahmen betrachtet und gegeneinander abgewägt werden müssen. Davon haben wir hier einige.

1. Fangen wir bei mir selbst an: Einerseits bin ich als Vorstandsmitglied nicht nur daran interessiert, sondern geradezu verpflichtet, dass jegliche Vorwürfe aufgeklärt werden. Andererseits muss ich als Kandidat vermeiden, dass mir daraus ein weiterer Interessenkonflikt entsteht, der meine Kandidatur in Frage stellt. Ich habe versucht, diesen Konflikt für mich zu lösen, indem ich mich weitgehend aus der Angelegenheit herausgehalten habe, und indem ich auch Jens ans Herz gelegt habe, er solle die Angelegenheit möglichst denen übergeben und überlassen, die unabhängig (weil selbst nicht Kandidat) und fachlich zuständig sind (DSB - Datenschutzbeauftragter, ISB - Informationssicherheitsbeauftragter und WA - Wahlausschuss).

Eine zweite Lösung des Konfliktes besteht für mich darin, dass ich nicht darauf angewiesen bin, hier gewählt zu werden. Nachdem mein Sohn mich schon mehrfach darauf aufmerksam gemacht hat, dass ich mehr Zeit für den Verein im Ehrenamt aufwende als für meine Firma, die mir den Lebensunterhalt sichern soll, kann ich mittlerweile sagen, dass ich mich durchaus weiterhin zur Verfügung stelle, wenn die Mehrheit der Mitglieder das so wünscht, es aber genauso ok für mich ist, wenn nicht.

2. Immer, wenn es Anschuldigungen von einem Mitglied gegenüber einem anderen Mitglied gibt, gibt es den Interessenkonflikt zwischen dem Informationsbedürfnis der Mitglieder, die Transparenz fordern, und dem Bedürfnis nach Schutz der Privatsphäre, der Vertraulichkeit der Anschuldigungen und dem vertraulichen Prozess der Aufklärung.

Dabei geht das Bedürfnis des Einzelnen nach Schutz seiner Privatsphäre m.E. dem Transparenzbedürfnis der Allgemeinheit vor. Wenn also, wie im vorliegenden Fall, der ISB an den Beschuldigten schreibt mit der Bitte um Informationen, und dieser nicht antwortet, dann spricht das zunächst erstmal dafür, mit der Transparenz zu warten. Das hat nichts mit Geheimniskrämerei zu tun.

3. Wenn ein Vorstandsmitglied mit dem IT Ressort beauftragt ist und Nachfragen, Bedenken, Besorgnisse verschiedener Mitglieder nach der Unabhängigkeit einer Plattform über Wahlausagen bei ihm eingehen, dann befindet sich dieses Vorstandsmitglied in der Pflicht, diesen Besorgnissen der Mitglieder nachzugehen und/oder dafür jemanden mit der Verfolgung zu beauftragen. Wenn dieses Vorstandsmitglied gleichzeitig Kandidat ist, befindet er sich hier aber auch in einem Interessenkonflikt, denn jegliche Handlung oder Unterlassung kann ihm hier negativ ausgelegt werden.

Folglich hat Jens hier die Angelegenheit an den DSB, ISB und WA weiter gegeben. Ob er sich an den Rat gehalten hat, sich darüber hinaus möglichst aus den Ermittlungen und Bewertungen rauszuhalten, kann er selbst am besten bewerten.

4. Wenn der WA solch eine Information erhält, dann steht auch der WA in zwei Interessenkonflikten, nämlich, einerseits, wie die Information zu analysieren und zu bewerten ist, andererseits inwieweit diese Informationen und Bewertungen hier offen kommuniziert werden sollen oder nicht.

Der WA hat dies offenbar so für sich gelöst, sich einerseits zu fragen, ob die Wahl direkt betroffen ist, was verneint werden konnte, weil die Wahl auf einem anderen Server stattfindet. Zudem hat der WA seinen Auftrag gemäß Wahlordnung eng ausgelegt, und sich lediglich auf die technische Abwicklung der Wahl konzentriert. Ob andererseits die Entscheidung des WA, die allgemeine Information über den Eingang und die Bewertung der Anschuldigung, die im Interesse des Beschuldigten unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, solange keine Analyse seiner Stellungnahme durch den ISB und DSB stattfinden konnte, über die Wahlplattform vereinsweit zu veröffentlichen, richtig war, kann man streiten. Fakt ist, dass dadurch die vereinsinterne Öffentlichkeit logischerweise mehr Transparenz forderte, noch bevor die Aussagen von Hermann beim ISB eingegangen und in Ruhe bedacht werden konnten.

5. An dieser Stelle befand sich Jens wieder in einem neuen Interessenkonflikt. Nachdem er die Sache an den DSB, ISB und WA abgegeben hatte, damit diese in Ruhe ein Analyse und abschließende Bewertung machen können, wurde er durch die Veröffentlichung des WA (auch wenn diese anonym war, konnte sich jeder einen Reim darauf machen) mit der Situation konfrontiert, dass die Information des WA den Schluss nahelegen konnte, dass die Anschuldigungen als 'haltlos' und 'an den Haaren herbeigezogen' bewertet werden konnten (was ja durch Werner auch geschah).

Sollte Jens hier die Ruhe bewahren, bis alles abschließend auch vom DSB und ISB bewertet wurde, oder sollte er versuchen, im aktuellen Wahlkampf seine Reputation zu schützen? Jens hat sich dafür entschieden, selbst mit einer Gegendarstellung an die anderen Kandidaten zu schreiben, damit diese sich ein eigenes Bild machen konnten.

6. Auch Hermann befand sich in mehreren Interessenkonflikten. Zum einen hatte er den frühzeitig erkannt, dass seine Bereitstellung des wahl.mensa.de/extra Angebots, dass er freundlicherweise in den vergangenen Jahren bereitgestellt hatte, im Interessenkonflikt mit seiner Kandidatur stand.

Daher hatte er vor, die Administration des Servers an Werner abzugeben. Leider fand diese Übergabe nicht komplett vor der Bereitstellung des Angebots für alle Kandidaten statt, sondern erforderte offenbar noch Einweisungen, Korrektur von Skript-Fehlern etc, was wohl zu verschiedenen Log-ins von Hermann während der Editierphase (vor Veröffentlichung der Wahlkampfaussagen der Kandidaten) erklärt. Allerdings hatte er vorher kommuniziert, dass er die Administration bereits abgegeben hatte. [EDIT: Hier wurden wunschgemäß drei Sätze gelöscht.] [EDIT: Über seine Beweggründe müssen wir ihn selbst fragen.]

Der andere Interessenkonflikt von Hermann war die Frage, ob und wie er auf die Anfrage des ISB reagieren sollte oder nicht. Welche Gründe auch immer er hatte, diese Information erfolgte erst weit nachdem der WA die Angelegenheit bereits vereinsintern veröffentlicht hatte.

Wie so oft ist es in solchen Situationen nicht immer eindeutig, festzustellen, wer hier 'Schuld' oder 'Recht' hatte. Hier müssen, wie eingangs gesagt, immer Entscheidungen unter Unsicherheit und ohne ausreichend vorliegende Informationen gefällt werden. Dass hierbei im Einzelfall Fehler passieren, sollte mittlerweile jedem klar sein. Wir sollten diesen Vorfall nicht dazu verwenden, daraus eine Schlammschlacht zu machen, sondern daraus zu lernen und für die Zukunft die entsprechenden Vorkehrungen zu treffen, damit die Institutionen gefestigt werden die unseren Verein vor Schaden beschützen sollen.

Abschließend möchte ich einen Sinnspruch weitergeben, den ich von meinem Nachfolger als Ethics Officer gelernt habe, wenn es um Interessenkonflikte geht: 'Es kommt nicht unbedingt darauf an, nichts falsch gemacht zu haben. Es ist wichtig, dafür zu sorgen, dass für einen unbeteiligten Außenstehenden nicht einmal der Eindruck entstehen kann, dass hier irgend etwas nicht hundertprozentig richtig läuft.'

Demnach zu urteilen, sollte man sich fragen: Hätte ein unbeteiligter, interessierter Außenstehender den Eindruck erhalten können, dass durch die Log-ins eines Kandidaten in die Admin Oberfläche einer Webseite, auf der andere Kandidaten ihre Wahlkampfaussagen vor Veröffentlichung editierten, dieser Kandidat einen Vorteil hätte erlangen können?

Ich gehe davon aus, dass Hermann so integer ist, dass er seinen privilegierten Zugang nicht zu seinem Vorteil ausgenutzt hat. Aber den oben genannten Litmus-Test besteht diese Sache leider nicht.

Der Bericht des ISB liegt jetzt seit gestern Abend vor. Ich erlaube mir, darüber noch ein wenig nachzudenken und gemeinsam mit anderen Beteiligten Verantwortlichen zu entscheiden, wie wir mit der Kommunikation desselben umgehen wollen.

2477 -- Thorsten Löschen 5504 am 06. 09.: : Danke für deine ausführliche Analyse. Ich würde mich freuen wenn das Thema die Wahl nicht weiter überschattet. Vielleicht schafft der aktuelle Vorstand ja noch ein abschließendes gemeinsames Statement.

2606 --- Thomas Plonsker 3991 am 13. 09.: : Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Instanz 'Vorstand' mit der aktuellen Diskussion nichts zu tun hat. Das Thema 'Kompromittierung' wurde von Jens initiativ aus der Taufe gehoben.

Weder wurde das Thema es auf einer Vorstandssitzung eingebracht, noch gab es eine Diskussion darüber im Vorstand, noch einen Beschlussantrag geschweige denn Beschluss. Ordentliche Vorstandssitzungen finden ohnehin seit längerer Zeit nicht mehr statt.

Außer den offiziellen Mails und Stellungnahmen habe ich als Vorstandsmitglied keine Kenntnis von dem, was sich hinter den Kulissen abspielt.

Eine 'Beauftragung' des ISB erfolgte nicht aufgrund einer Diskussion oder eines Beschlusses des Vorstands. Ich weigere mich auch, den sogenannten 'Abschlussbericht' des ISB zu kommentieren oder zur Kenntnis zu nehmen, da für mich das Prozedere sowie das Zustandekommen eines solchen Berichts überhaupt nicht nachvollziehbar ist.

Für mich ist die momentane Situation mehr als ein Tiefpunkt in der Arbeit des aktuellen Vorstands. Da Jens und Peter gegen eine Nachbesetzung der beiden zurückgetretenen Vorstandsmitglieder gestimmt haben, kann es im Vorstand keine Mehrheit geben, die gegen die momentane Situation Stellung bezieht.

Ich habe mich hier klar positioniert: Nachdem der Wahlausschuss festgestellt hat, dass durch behauptete Zugriffe keine Beeinflussung der Wahl stattgefunden hat, sollten wir ohne öffentliche Diskussion die Wahl zu Ende bringen um danach den Vorfall unter Einbeziehung aller Beteiligten aufzuarbeiten. Es besteht in meinen Augen überhaupt kein unmittelbarer Handlungs- oder Reaktionszwang.

Leider ist das nun nicht mehr möglich. Die Diskussion wurde gezielt längst in die Foren und Mailinglisten getragen. Dem Verein ist schwerer Schaden zugefügt worden. Der ohnehin schwere Stand des Vorstands unter den Aktiven ist weiter beschädigt worden. Kein Wunder, denn ein 'normales' Mensamitglied dürfte wohl nicht zwischen einer Person und ihrem Amt unterscheiden. Diese Erfahrung durfte ich in den vergangenen 12 Monaten machen. Im Zweifelsfall ist es 'der Vorstand'.

Ich schäme mich dafür vor unsrern Mitgliedern. Wir können nicht mit großartigen Konzepten und Ideen auftreten ab nicht in der Lage sein, die einfachsten Formen eines fairen Umgangs und einer geregelten Diskussion zu beachten.

2609 ---- Werner Kelhofer 12113 am 13. 09.: : Danke für diese Stellungnahme.

Bedenke bitte aber, dass Jens nur in seiner Stellung als Vorstand den InformatikSicherheitsBeauftragten als auch den Datenschutzbeauftragten anweisen konnte, hier tätig zu werden. Daher ist es für mich (und sicher für den allgemeinen M auch) eine Aktion des Vorstandes gewesen.

Wenn sich jetzt gemäß deinen Worten herausstellt, dass dieser Aspekt im Vorstand weder diskutiert wurde noch dass es einen entsprechenden Beschluss gab, dann sehe ich hier bei Jens einen klaren Alleingang, mit dem Eindruck eines Amtsmissbrauchs.

Das macht es zwar transparenter, aber nicht weniger schwerwiegend.

2682 ----- Volker Flohr 12501 am 17. 09.: : Hallo Werner,

Ein DSB oder ISB wird nicht angewiesen. Es ist zwar unterhaltsam, dass Herrmann, Thomas und Du immer auf derlei begriffen herumreiten - das macht sie aber

weder wahrer, noch besser.

DSB oder ISB werden informiert und dann qua Amt tätig.

Ergo ist auch Dein Vorwurf des Alleinganges mit dem Hinweis auf Amtsmissbrauch gleichzeitig Ausdruck eines Unwillens sich zu informieren... (und mal abgesehen davon eigentlich schon fast üble Nachrede, aber das mal am Rande)

Wer mich informiert ist total egal - ich muss mich damit befassen. Zum Rest hat Peter genug gesagt.

Ich finde es ehrlich gesagt recht armselig, dass hier immer noch derartig kommuniziert wird, obwohl das nun oft genug klargestellt wurde.

2648 ---- **Peter Hellmonds** 539 am 16. 09.: (geändert am 16.09.2017 16:44 Uhr Uhr): Diese Antwort bezieht sich auf Kommentar Nr. 2606 vom 13.09.2017 von Thomas Plonsker

Ich habe lange darüber nachgedacht, ob ich mich hier zu Wort melden sollte. Ich bin zum Schluss gekommen, dass diese Aussagen von Thomas nicht unkommentiert im Raum stehen bleiben sollten, denn sie geben ein verfälschtes Bild der Lage wieder.

1. Zu den Fakten:

1.1 'Kompromittierung' wurde *nicht* von Jens 'initiativ aus der Traufe gehoben', sondern Jens als IT Vorstand wurde von mehreren Mitgliedern angeschrieben, die Besorgnisse äußerten. Diesen Beschwerden *musste* Jens als zuständiger IT Vorstand nachgehen. Also reaktiv, nicht initiativ.

1.2 Und wenn das nicht geschieht, dann steht er als Vorstand, wie die übrigen Vorstaende auch, in der persönlichen Haftung. Daher wundert mich auch nicht, dass sich Jens rechtlich beraten ließ.

1.3 Der Begriff 'Kompromittierung' war auch zunächst eine Arbeitshypothese des Informationssicherheitsbeauftragten, weil nach Hermanns Aussagen er sich aus der Admin-Tätigkeit des Servers zurückgezogen hatte, während die Server-Logs auch Logins unter Hermanns Kennung aufzeigten. Gerade weil man Hermann beim Wort nahm, musste zunächst einmal davon ausgegangen werden, dass nicht er, sondern jemand anderes auf den Server zugreifen könnte. Daher war die Information des WA auch unter diesem Betreff erfolgt. Weil die Kompromittierung des einen Servers unter Umständen auch dazu geführt haben könnte, dass der Wahlserver ebenfalls in Gefahr war.

1.4 Es ist auch in solchen Fällen keine Diskussion im Vorstand notwendig, weil ein Datenschutz-Vorfall grundsätzlich einmal dem Datenschutzbeauftragten zur Kenntnis gegeben werden muss. Und wenn der Datenschutzbeauftragte (DSB) wünscht, dass er bei der Ausübung seiner gesetzlich durch das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) und die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) vorgeschriebenen Aufgaben sich durch den Informationssicherheitsbeauftragten (ISB) unterstützen lassen will, dann erfordert das auch keinen Vorstandsbeschluss, denn beide sind qua Amt unabhängig dafür zuständig, die Einhaltung der Bestimmungen im Allgemeinen, aber im Beschwerdefall im Besonderen unabhängig zu überprüfen. Dabei hat der zuständige Vorstand die Pflicht, sie zu informieren, und dazu haben diese beiden Institutionen das Recht, auf alle Systeme und Logfiles etc zuzugreifen.

1.5 Beide sind einerseits zur Verschwiegenheit verpflichtet und dürfen davon nur durch die Betroffenen entbunden werden. Beide sind nur dem Vorstand gegenüber verpflichtet, Bericht zu erstatten. Das ist geschehen, an alle Vorstandsmitglieder, auch an dich, Thomas.

2. Meine persönliche (ausnahmsweise undiplomatische und kritische) Antwort auf die Kritik an der Vorstandarbeit:

2.1 An dieser Stelle hättest du, Thomas, deine beiden Kollegen im Vorstand, von denen du weißt, dass sie Kandidaten sind, auch entlasten können und anbieten können, als nicht-Kandidat die weiteren Untersuchungen zu leiten. Dann wäre sowohl das Vereins-Organ 'Vorstand' involviert, wie es sein sollte, andererseits wäre die Kandidatur von Jens nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Aber zu dem Zeitpunkt hattest du dich ja bereits aus der aktiven Vorstandszusammenarbeit zurückgezogen.

2.2 Bevor also hier wilde Anschuldigungen über nicht erfolgte Vorstandarbeit durch die Gegend gestreut werden, sollte vielleicht mal damit begonnen werden, sich mit den Rechten und Pflichten der beteiligten Institutionen vertraut zu machen. Google is your friend.

2.3 Oder man hätte ja mal im Vorstandskollegium kollegial nachfragen können, statt einerseits Anfang August vorstandintern zu verkünden, man ziehe sich aus der

Vorstandsarbeit weitgehend zurück und andererseits anhand privilegierter Vorstandsinformationen mitten im Verlauf einer Vorstandswahl öffentlich rumzustänkern, was weder der Situation gerecht wird, noch den Beteiligten hilft, noch dem Verein irgendwie zugute kommt.

3. Abschließende Worte aus meiner Sicht als langjähriges Vereinsmitglied:

3.1 Ich bin dafür, dass nichts verschwiegen wird und alles unabhängig aufgearbeitet wird, damit sich die Mitglieder ein eigenes Bild machen können. Die Zeit bis zum Ende der Wahl wird dafür nicht ausreichen. Daher bin ich für die Einsetzung einer unabhängigen Kommission, die diesen Vorfall aufklärt.

3.2 Dazu sollte auch der internationale Ombudsmann mit einbezogen werden, damit eine übergeordnete (Mensa International) neutrale Instanz einen Blick darauf hat, weil wir derzeit kein Aufsichtsgremium und (noch) keinen nationalen Ombudsmann haben.

3.3 Das Aktivenseminar bietet einen ersten Punkt, an dem eine große Anzahl von unseren Aktiven sich über Themen wie Datenschutz und den Umgang mit Interessenkonflikten befassen können. Und auch über den Umgang miteinander, das Verständnis von guter Vorstandarbeit, etc etc.

3.4 Darüber hinaus sollten alle Mitglieder zum gegebenen Zeitpunkt, d.h. noch vor Jahresende, z.B. über das MinD-Mag informiert werden, und ...

3.5 ... der Vorstand mit den Aktiven gemeinsam sollte die Erkenntnisse in die Strukturdiskussion und die Arbeit der Satzungskommission einfließen lassen.

2652 ----- Werner Kelnhof 12113 am 16. 09.: : Hallo Peter, leider sprichst du hier von Fakten 1.1 1.2 1.3 ect.

Aber in diesen 'Fakten' erläuterst Du bzw. rechtfertigst Du die Handlungsweise von Personen. Damit sind es 'keine Fakten' mehr, sondern Deine höchst persönliche Einschätzung. Als solche nehme ich sie zur Kenntnis, aber nicht mehr.

Im Übrigen sind Deine Ausführungen ein informatives Bild der bisherigen Vorstandarbeit für die Kandidaten, so wie man es nicht machen sollte.

2611 -- Thomas Plonsker 3991 am 13. 09.: (geändert am 13.09.2017 23:08 Uhr Uhr): Peter Hellmonds, zu Deinem Punkt 1)

Wenn es ein Vorstandsthema ist, dann frage ich mich, warum weder Du noch Jens es auf die Agenda einer Vorstandssitzung gesetzt , sondern es unter Euch diskutiert habt. Der Vorstand besteht aus drei Personen!

Wenn es kein Vorstandsthema ist, dann brauchst Du Dich in Deiner Eigenschaft als Vorstand hier auch nicht zu engagieren.

Zu Deinem Punkt 3)

Es gibt kein Prozedere und Aufgabenbeschreibung für den ISB. Es ist vollkommen unklar, welchen Auftrag er von wem bekommen hat. Es gibt keinerlei dokumentierte Information darüber, was Jens und der ISB besprochen oder vereinbart haben. Der Vorstand wurde nicht informiert, als der ISB beauftragt wurde, hatte folglich auch überhaupt keine Möglichkeit nachzufragen oder die Beauftragung zu begleiten.

Zu Deinem Punkt 5)

Deutlicher kann man kaum formulieren, dass die Instanz 'Wahlausschuss' bei Jens keinerlei Autorität hat, und Jens sich nach eigenem Ermessen über Entscheidungen und Empfehlungen des WA hinwegsetzt.

Zu Deinem Punkt 6)

Ich empfinde es als anmaßend, wie hier über jemand gesprochen wird, der zur Zeit im Urlaub ist und sich in die Diskussion nur sporadisch einbringen kann. Als ob hier irgendeine Eile geboten wäre.

Der Bericht des ISB liegt zwar vor, ich weise aber darauf hin, dass der ISB diesen Bericht nach Hinweisen durch Jens überarbeitet hat. Das ist keine Vermutung sondern wurde von Volker so in aller Deutlichkeit gegenüber dem Vorstand per Mail mitgeteilt.

Was von einem Bericht zu halten ist, den der ISB nach Vorgaben einer involvierten und dadurch befangenen Person schreibt, zumal Hermann im Urlaub ist und außer einige Mails keine Möglichkeit hatte, mit dem ISB persönlich zu sprechen, das darf jeder für sich selbst entscheiden. Solche Sichtweisen führen nicht nur den Begriff 'Ethic Officer ad absurdum, sie sind eine Farce.'

2656 --- **Peter Hellmonds** 539 am 16. 09.: (geändert am 16.09.2017 21:40 Uhr Uhr): Test Antwort. Gibt es hier eine Beschränkung auf die Länge des Kommentartextes?

Antwort: Nein, aber man sollte nicht das Zeichen für das Wort Paragraph (das doppelte S, das man auf der Tastatur über der 3 findet) verwenden.

2660 --- **Peter Hellmonds** 539 am 16. 09.: : Diese Antwort bezieht sich auf Kommentar #2611 von Thomas Plonsker vom 13.09.2017 (geändert um 23:08):
(Note: In seinem Kommentar fragt mich Thomas konkret zu verschiedenen Punkten meines Kommentars #2476 vom 07.09.2017. Die Nummern beziehen sich auf Absätze jenes Kommentars, die folgenden Textzitate mit TP gekennzeichnet auf die diesbezüglichen Kommentare von Thomas.)

Zu 1) TP: 'Wenn es ein Vorstandsthema ist, dann frage ich mich, warum weder Du noch Jens es auf die Agenda einer Vorstandssitzung gesetzt , sondern es unter Euch diskutiert habt. Der Vorstand besteht aus drei Personen!'

Der IT Vorstand (Jens) wurde von mehreren besorgten Mitgliedern angefragt. Daher musste er der Sache als Ressortleiter IT nachgehen. Um das richtig zu machen, hat er den DSB und ISB eingeschaltet. Der IT Vorstand hat dann umgehend den übrigen Vorstand informiert, weil Datenschutz Vorstandssache ist. Schließlich haftet der Vereinsvorstand zum Teil sogar persönlich.

Wer sich für Datenschutz interessiert, der kommuniziert auch sein Interesse innerhalb des Vorstands auch ohne besondere Vorstandssitzung. Wenn ein Vorstand jedoch eine Vorstandssitzung zu einem Thema wünscht, dann muss er das lediglich ankündigen und auf die Tagesordnung setzen.

TP: 'Wenn es kein Vorstandsthema ist, dann brauchst Du Dich in Deiner Eigenschaft als Vorstand hier auch nicht zu engagieren.'

Ich habe in meinem Kommentar #2476 am 07.09.2017 unter 1) dargestellt, dass ich mich in der Doppelrolle als Vorstand und als Kandidat in einem Interessenkonflikt befindet, weil ich als Vorstand an der Aufklärung interessiert sein muss, während ich als Kandidat auf meine Neutralität bedacht sein möchte.

Da wir jedoch im Vorstand noch jemand haben, der sich nicht in einem so offensichtlichen Interessenkonflikt befindet, hätte die Gelegenheit bestanden, dass der nicht kandidierende Vorstand sich um die weitere Verfolgung der Angelegenheit kümmert.

Zu 3) TP: 'Es gibt kein Prozedere und Aufgabenbeschreibung für den ISB.'

Doch, es gibt einen Hinweis auf die Aufgabenbeschreibung im protokollierten Vorstands-Beschluss, der grundsätzlich auf die allgemeinen Vorgaben Bezug nimmt, ohne diese im Wortlaut zu wiederholen:

'Wortlaut des Beschlusses: Die Stelle des Informationssicherheitsbeauftragten/der Informationssicherheitsbeauftragten wird geschaffen. Mensa ist zu dieser Ernennung nicht verpflichtet, das Aufgabenspektrum wird sich jedoch u.a. an den Vorgaben des Paragraph 109 TKG sowie vergleichbaren Standards und Richtlinien orientieren.'

Der Einfachheit halber findet man den Paragraph 109 TKG hier:

https://www.gesetze-im-internet.de/tkg_2004/_109.html

Da dieser Paragraph nicht vollkommen auf unseren Verein übertragbar ist, findet man im Beschluss auch den Hinweis auf 'vergleichbare Standards und Richtlinien'. Again, Google is your friend!

TP: 'Es ist vollkommen unklar, welchen Auftrag er von wem bekommen hat.'

Es ist aufgrund der dem gesamten Vorstand seit dem 24.8. bekannten Informationen klar, dass Jens als IT Ressortvorstand den Auftrag erteilt hat. Das geschah am 23.8. und einen Tag später, am 24.8., wurde der Vorstand und der WA informiert. Ein Vorstandsmitglied hat am gleichen Tag bei Jens um weitere Erläuterungen nachgefragt und diese auch erhalten. Dadurch war ab diesem Zeitpunkt der gesamte Vorstand informiert und verpflichtet, sich mit der Sache qua Vorstandsamt zu befassen.

Zu 5) TP: 'Deutlicher kann man kaum formulieren, dass die Instanz 'Wahlaußschuss' bei Jens keinerlei Autorität hat, und Jens sich nach eigenem Ermessen über Entscheidungen und Empfehlungen des WA hinwegsetzt.'

Der Wahlaußschuss ist im Falle eines Datenschutz- bzw. IT-Sicherheitsvorfallen im Rahmen einer Wahl lediglich eine betroffene Institution. Als betroffene Institution hat der WA eine eigene Prüfung durchgeführt, hat seine eigene Kompetenz eng interpretiert als lediglich auf die technische Abwicklung der Wahl beschränkt, während der Wahlkampf explizit aus dieser Kompetenz ausgeschlossen wurde.

Die Autorität in diesem Fall liegt bei dem DSB und dem ISB, die an den Vorstand berichten. Und ich teile die Ansicht, dass der WA die ihm zugekommene Information nicht hätte in der Form veröffentlichen dürfen, wodurch der Spekulation und Gerüchteküche Tür und Tor geöffnet wurde. Der WA hat seine Autorität als technisch für die Wahl zuständige Institution ausgeweitet und sich über die Autorität des Datenschutzbeauftragten hinweggesetzt.

Ich zitiere hier Paragraph 4 f Abs. 4 Bundesdatenschutzgesetz („BDSG“). Dieser lautet:

„(4) Der Beauftragte für den Datenschutz ist zur Verschwiegenheit über die Identität des Betroffenen sowie über Umstände, die Rückschlüsse auf den Betroffenen zulassen, verpflichtet, soweit er nicht davon durch den Betroffenen befreit wird.“

Zu 6) TP: 'Ich empfinde es als anmaßend, wie hier über jemand gesprochen wird, der zur Zeit im Urlaub ist und sich in die Diskussion nur sporadisch einbringen kann. Als ob hier irgendeine Eile geboten wäre.'

Das wäre als würden Martin Schulz oder Angela Merkel jetzt mitten im Wahlkampf für längere Zeit von der Bühne verschwinden. ;-)

2659 - **Thomas Repmann** 14388 am 16. 09.: : Hallo Torsten,
ungern komme ich Deiner Bitte nach.

Ist die Wahl fair? Ich denke schon. Jeder kann schreiben, was er will, kann sich darstellen, die Dinge erklären, die ihm wichtig sind. Worst case für die Ausnutzung der Datenlücke angenommen: Also man hat frühzeitig gewusst, mit wem man es zu tun bekommt, konnte etwas länger über Strategie nachdenken... ganz kleiner Vorteil, denke ich

Ist die Wahl offen? Ich hoffe nicht (Darf man sich selber wählen?)

Ist die Wahl ehrlich? Wenn korrekt gezählt wird...

Mein persönlicher (ausschließlich gewonnen durch Lesen hier) Eindruck, der falsch sein kann:

Jens ist jemand, der ohne Ansehen der Person seiner Aufgabe, Datensicherheit gewährleisten, nachkommt. Er argumentiert sachlich.

Hermann (der einen ausserordentlich seriösen und sympathischen Eindruck macht und sicherlich große Verdienste um den Verein erworben hat) hat emotional und etwas unfair agiert, indem er mit aller Macht seine große Autorität in's Feld geführt und Jens damit eigentlich sehr geschadet hat. Hätte er nicht ein bisschen stolz sein können, dass der Verein derart engagierte Funktionsträger hat?

2457 **Helga Liefkes** 13733 am 05. 09.: : Mal wieder inhaltlich:

Bei der letzten MV wurde der Antrag, die Mitgliedsbeiträge zu erhöhen, angenommen (ohne meine Stimme!).

Zu welchem Zweck soll das Geld eingesetzt werden:

a) was habt ihr der Begründung des letzten Vorstands entnommen?

b) was ist eure eigene Meinung dazu?

2461 - **Thorsten Löschen** 5504 am 05. 09.: : Liebe Helga, ich habe mich der Stimme hierzu enthalten. Ich denke aber, dass die Erhöhung das einzelne Mitglied nicht existenzbedrohend belastet, dem Verein aber eine Menge Kapital in die Hände spielt, das jetzt hoffentlich sinnvoll genutzt wird. Mein persönlicher Favorit ist, in die Entwicklung in Schulen zu investieren, Lehrer zu informieren, Eltern Hilfestellung zu geben und hier ganz praktisch jungen intelligenten Menschen ihren Weg ein bisschen einfacher zu machen. Das wäre für mich dann auch ein Beitrag 'zum Wohle der Menschheit' etwas beizutragen und dem Vereinszweck von Mensa näher zu kommen.

2463 - **Eva Hipólito** 15850 am 05. 09.: : Ich bin gegen eine Erhöhung des Beitrages, weil diese viele Mitgliedschaftskündigungen verursacht und damit kann der Verein am Ende eher weniger als mehr Geld kassieren. Die Idee 'der Menschheit etwas Gutes tun' geht dann am Ende in die Hose.

2467 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 05. 09.: : Liebe Helga,

Ich kann mich erinnern, dass jede Beitragserhöhung in den vergangenen 29 Jahren immer lange Diskussionen bedeutet hat. Oft hat der Vorstand mehrere Anläufe benötigt, um eine Anpassung der Beiträge zu erreichen. Selten waren es zusätzliche Aufgaben. Meist wurde nach mehreren Jahren nur ein Inflationsausgleich erreicht. Aufgabe des Vorstandes ist es, für einen begrenzten Zeitraum in die Zukunft zu blicken und abzuschätzen, ob die schon beschlossenen Aufgaben und Vorhaben mit dem aktuellen Beitrag abgedeckt sind oder der Beitrag erhöht werden muss.

Es ist bereits mehrfach diskutiert worden, dass strategische Änderungen erforderlich sind. Der Bedarf nach einer 'Mensa App' würde artikuliert. Daher möchte ich das vorhandene Geld zunächst für die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten und anschließend von den Mitgliedern beschlossenen Maßnahmen investieren. Das vorhandene Geld sollte nicht für Herzensangelegenheiten von Vorstandsmitgliedern verwendet werden sondern ausschließlich für Vorhaben, die mehrheitlich von den Mitgliedern getragen werden.

2468 -- **Martin Weiß** 907 am 05. 09.: : Liebe Brigitte,

dem ist wenig hinzuzufügen, außer:

Ich schließe mich an!

Viele Grüße, Martin

2506 -- **Sabine Stützer** 5399 am 07. 09.: : Liebe Brigitte,

hier ist wirklich wenig hinzuzufügen. Ich schließe mich ebenfalls Deinem Kommentar an.

Liebe Grüße Sabine

2469 - **Hermann Meier** 5018 am 05. 09.: : Ich war gegen die Erhöhung, weil es keinen nachvollziehbaren Grund gab und die Höhe weit über den angegebenen Bedarf hinausging. Angesichts der hohen Reserve, die wir haben, hätte man ohne weiteres erst mal die notwendigen und sinnvollen Ausgaben tätigen können. Das dann entstandene Defizit wäre dann plausibler gewesen, eine maßvollere Erhöhung zu rechtfertigen.

Aber der Beschluss der MV ist zu respektieren. Hinsichtlich der künftigen Verwendung schließe ich mich Brigittes Ausführungen an.

2470 - **Kai Burkard** 15858 am 05. 09.: (geändert am 05.09.2017 21:37 Uhr): Liebe Helga,

ich hab mir wirklich das gesamte Protokoll im letzten MinD-Mag durchgelesen. Nach 1-2 Ibu 400 anschließend habe ich mir dazu meine Gedanken gemacht. Am meisten Stimmen sammel ich sicher, wenn ich sage ich bin gegen eine Beitragserhöhung. Allerdings muss ich mich dazu mangels Details neutral stellen. Ich muss erst mal unterstellen, dass es vermutlich Fakten zumindest aus Sicht des aktuellen Vorstands gab, die das erforderlich machten. Alles andere wären Mutmaßungen. Außerdem gab es einen mehrheitlichen Beschluss.

Da der Beschluss also nun gefasst ist, gilt die Frage, wie damit umzugehen ist. Wichtig ist nun, dass das Geld sinnvoll und verantwortungsvoll investiert wird.

1. Die Mehreinnahmen müssen investiert werden, um den Verein so attraktiv zu gestalten, dass neue Ms zu uns stoßen und bestehende Ms sich wohl fühlen. Bei einem Mitgliederrückgang hätten wir anschließend wieder die alten Einnahmen bei höherem Beitrag und dazu noch weniger Ms. Das wäre fatal. Außerdem müssen wir klar ersichtlich machen, welche Mehrwerte die Ms für diesen Betrag erhalten. Denn die beliebten Veranstaltungen vor Ort profitieren davon meist am wenigsten. wichtiger aber noch

2. Das Geld muss für wirklich wichtige und erforderliche Projekte angelegt werden und da mit Augenmaß. Zu der Auslagerung an externe Dienstleister habe ich mich in einem anderen Beitrag (#2341) bereits geäußert und vor sehr hohen Kosten gewarnt. Vor allem gilt es zu verhindern, dass wir Aufträge vergeben, die dann mangels

Beschlüssen oder aufgrund von Streitigkeiten im Vorstand nicht zur Umsetzung kommen.

Daher bin ich klar für Ressorts im Vorstand, wo jedes Ressort einen 'Hauthalt' für das Jahr anmeldet und darstellt, welche Ziele damit erreicht werden. Das wird am Jahresende dann beschlossen. Dabei muss dargestellt werden, für welches Ziel investiere ich wie viel.

So lange sich der Vorstand in diesem Budget bewegt ist alles okay. Muss er überziehen, ist ein erneuter Budget-Beschluss erforderlich.

Bei der Zentralisierung und Modernisierung der IT-Plattform bin ich darüber hinaus sogar für ein Projektvorgehen (siehe #2315). Hier müssen die Kosten m.E. noch besser überwacht werden. Nicht nur vom Vorstand, sondern von einem Lenkungsausschuss.

Innerhalb des Budgets aber - das möchte ich noch mal betonen - muss es Entscheidungskompetenz geben.

Übrigens sollten neben Mitgliedsbeiträgen auch klar andere Einnahmequellen untersucht werden.

Allen einen schönen Dienstag Abend.

Lg Kai

2508 -- **Helga Liefkes** 13733 am 07. 09.: : Lieber Kai, das ist doch nicht dein Ernst, oder? 38 Seiten Protokoll?

Da gehört doch auf ein Mind-Mag solcher Art ein Warnhinweis:

'Dieses Heft kann Spuren von Intelligenz enthalten!'

Und ich wünsche mir vom neuen Vorstand eine Partnerschaft zu einer Apotheken-Kette, bei der man mit dem Mitgliedskärtchen vergünstigte Kopfschmerz-Tabletten bekommt.... ;-)

2509 --- **Werner Kelnhofer** 12113 am 07. 09.: : Einen Apotheker haben wir doch bei Mensa - der hat sogar ein eigenes Forum ;-)

2695 - **Alexandra Krauß** 6084 am 18. 09.: : Liebe Kandidaten,

ich stolpere gerade über einen Satz des damaligen Vorstands in der Beilage zur MV 2009 und komme ins Grübeln.

Damals gab es einen Antrag, dem Vorstand die Einstellung eines (m/w) Geschäftsführers zu untersagen. In der Stellungnahme des Vorstands zum Thema 'Finanzielles Risiko' finden sich folgende Sätze:

'Wir gehen davon aus, dass allein die aus dem Mitgliederzuwachs des letzten Jahres entstandenen zusätzlichen Erträge ausreichen, die Tätigkeit - auch langfristig - aus dem normalen Budget zu finanzieren.

(...)

In das Jahr 2009 starten wir mit einem inzwischen sechsstelligen Guthaben. Da eine drohende Insolvenz an die Wand zu malen, ist nun wirklich jenseits der Realität.'

Damals wurde sogar darüber diskutiert, die Mitgliedsbeiträge zu senken...

Also ich fasse zusammen - damals hieß es: Mehr Mitglieder bedeuten zusätzliche Erträge UND wir hatten ein sechsstelliges Guthaben.

Nun - 2017 - gerade mal 8 Jahre später - haben wir bei fast mehr als doppelt so vielen Ms nun ein Finanzierungsproblem?

Ich frage mich ja, wohin dieses Riesenguthaben verschwunden ist. Ich glaube nicht, dass das umfangreichere Angebot an die Ms hier den großen Ausschlag gegeben hat, da das meiste davon ja ehrenamtlich passiert.

Möglicherweise wäre es also auch ohne die Erhöhung des Mitgliedsbeitrags gegangen...

Werden die Kandidaten, so sie in den künftigen Vorstand gewählt werden, sich das einmal näher ansehen und dann ggf. Stellung dazu nehmen? Ich denke, das würde die Ms interessieren... v.a. weil 50 % das vielleicht gar nicht wissen (können), weil sie 2009 noch nicht Mitglied waren.

2701 -- **Martina Haid** 9486 am 19. 09.: : Hallo Alexandra,

ich würde nicht versuchen festzustellen, wohin die Gelder von 2009 bis 2016 geflossen sind (denn wenn ich bisheriges richtig Verstanden haben, sind erst im letzten

Jahr Controlling-Instrumente eingeführt worden). Ich würde dann doch darauf vertrauen, dass die bisherigen Verantwortlichen (Vorstand, Buchhaltung und Finanzprüfer u.U.w.) nicht sooo blind gewesen sein können. Vielleicht lohns sich hier auch ein Blick auf die gGmbH. Also groß mit der Vergangenheit würde ich mich also nicht beschäftigen.

Mich würde es eher interessieren, wie die tatsächliche Planung für notwendige und/oder geplante Maßnahmen aussehen und ob dort alles stimmig ist. Dann kann man auch sehen, ob der Beitrag u.U. in der nächsten MV wieder gesenkt werden kann.

Schöne Grüsse Martina

2703 -- **Kai Burkard** 15858 am 19. 09.: : Liebe Alexandra,

natürlich gehört eine Einarbeitung zum Amt dazu. Was ist bisher gelaufen, wo wird investiert. Wichtiger fände ich aber, statt Tränen nachzuweinen künftig ein zuverlässiges Controlling sicherzustellen. Bereits am 14.09. habe ich in #2632 daher vom notwendigen Ressort 'Controlling & Finanzen' gesprochen. Die heutigen Ressorts sind mir zu sehr Themensammlung statt eine vernünftige Organisations-Struktur.

Es muss für jeden völlig transparent sein, wie viel wir einnehmen und wie viel wir ausgeben.

Viele Grüße Kai

2706 --- **Martina Haid** 9486 am 19. 09.: : Hallo Kai,

das könnte man allerdings auch erreichen, wenn man die Jahresabschlüsse intern veröffentlichen würde (was, soweit ich weiß, bisher nicht gemacht wird bzw. ich nicht gefunden habe). Dafür brauche ich kein Controlling.

Schöne Grüsse Martina

2709 ---- **Hermann Meier** 5018 am 20. 09.: : Die Jahresabschlüsse werden seit meiner Vorstandszeit jedes Jahr in der MV-Beilage veröffentlicht - sehr detailliert aufgeschlüsselt nach Verwendungszweck.

Den Berichten der Finanzprüfer lassen sich weitere Informationen entnehmen.

2708 -- **Hermann Meier** 5018 am 20. 09.: : Es ist kein Guthaben verschwunden:

2009 hatten wir liquide Mittel in Höhe von rd. 290.000 Euro; nach Berücksichtigung von Forderungen und Verbindlichkeiten ergab sich eine 'Reserve' von rd. 237.000 Euro. Ende 2016 waren das rd. 230.000 Euro (bei einer Liquidität von rd. 325.000 Euro).

Letztlich ist also der für schlechte Zeiten oder irgendwelche schlimmen Probleme vorsorglich angesammelte Betrag über die Jahre etwa gleich geblieben.

De facto haben wir auch nicht wirklich ein 'Finanzierungsproblem': Das Vereinsergebnis per 2016 lag bei rd. 1.400 Euro minus. Die Beiträgerhöhung wurde mit Inflationsausgleich und nicht näher spezifiziertem Mehrbedarf begründet.

2710 --- **Alexandra Krauß** 6084 am 20. 09.: : In dem Fall wundert es mich ja noch mehr, wie zwei unterschiedliche Vorstände dieses Thema so unterschiedlich bewerten können?

Zahlen sollten doch eigentlich eindeutige Informationen liefern, oder?

Warum hattest Du, Hermann, diese Zahlen bei der MV in Regensburg während der umfangreichen Diskussion nicht (rechtzeitig) auf den Tisch gebracht? Ich kann mich jedenfalls nicht an Deine Wortmeldung hierzu erinnern und im Protokoll steht dazu auch nichts.

Vermutlich ist es leider auch hier bei Mensa so, dass gilt: 'glaube nur der Statistik, die Du selbst gefälscht hast'.

2716 ---- **Hermann Meier** 5018 am 20. 09.: : Wir Finanzprüfer haben uns im Vorfeld beraten und dann aus Neutralitätsgründen keine Stellungnahme abgegeben. Ich muss zugeben, dass es mir schwer gefallen ist, das mitzutragen.

Die Zahlen stammen aus den geprüften und veröffentlichten Jahresabschlüssen - da gibt es nichts zu fälschen.

JedM hatte zumindest die Zahlen von 2016 in der Beilage vor Augen und konnte die erwähnte Liquidität sehen. Die Diskussion wurde allerdings nicht auf der Basis von Zahlen geführt, sondern von Zukunfts-Einschätzungen, siehe Protokoll.

2487 **Werner Kelnhofe** 12113 am 07. 09.: (geändert am 07.09.2017 10:34 Uhr Uhr): Den folgenden Text habe ich gestern Abend an alle Kandidaten sowie an den Wahlausschuss und an die Menas-IT gemailt:

=====

hallo Martin Sluka,

hallo Kandidaten,

hallo Wahlausschuss,

es ist interessant, dass sich die meisten Kommentare ausschließlich auf das Wahl-Extra beziehen.

Der hier diskutierte Vorwurf gegen Hermann Meier ist, dass er die Möglichkeit gehabt hätte (beachte den Konjunktiv), im Wahl-Extra vor den anderen Kandidaten Informationen zu erhalten (eine Information, die sich auch der WA hätte verschaffen hätte können und jeder, der bei mensa.de Adminrechte hat - sogar ohne Eintrag im wahl/extra-Logfile). Dieser vermeintliche Nutzen einer wenige Tage früheren Information ist doch marginal. Dass aber die Form der Informationsstreuung durch Jens nicht neutral und damit manipulativ war, ist für mich so was von eindeutig, man braucht sich nur die Veröffentlichungsdaten der einzelnen Mails genau ansehen.

Der eigentlich schwerwiegende Vorwurf von Jens an Hermann war aber doch, dass er Hermann unterstellte, er könnte den Wahlserver www.mindwahl.de übernehmen und damit die Möglichkeit hätte, die Wahl an sich manipulieren. Diese Behauptung ist durch den Wahlausschuss als 'haltlos' und für mich damit 'an den Haaren herbeigezogen' widerlegt worden.

Diese Anschuldigung, die doch der eigentliche Kern des Ganzen ist, vergessen hier einige in ihren Ausführungen geflissentlich - warum? Solch ein 'Vergessen' empfinde ich tendenziell als manipulativ und an dem Kern der Sache vorbeigeredet!

Nach den letzten Statements (Nr. 2476 und 2478) genau dieser Art von zwei Vorstandsmitgliedern (Peter und Jens) bin ich jetzt soweit, dass ich mich aus dem Ganzen zurückziehe und meinen Admin von Wahl/extra aufkündige. Ich bin mit diesem Verein nicht verheiratet!

Ich war so dumm, meine Zeit und Engagement zur Verfügung zu stellen, aber nicht als Fußabstreifer für andere!

Wenn ihr einen geeigneten Nachfolger habt, sagt mir bitte schnellst möglich Bescheid - 'ich habe fertig'

Mit freundlichen Grüßen

Werner Kelnhofe

2488 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 07. 09.: : Lieber Werner, es tut mir wirklich leid. Vielen Dank für Dein großes Engagement, Deine Hilfe und Deine Zeit. Ich bedauere sehr, dass Dich die Vorwürfe der letzten Zeit zu diesem Schritt bewogen haben. Du bist einfach der Richtige für diese Aufgabe. Du hast nicht nur den Diskussionspool betreut sondern auch allen den Einstieg durch Deine Eisbrecher-Fragen erleichtert.

Dass jemand, der ehrenamtlich für den Verein tätig ist, für seine klare Position, die durch die Veröffentlichung des Vorstandes begründet ist, angegangen wird, hat nichts mehr mit Fair Play zu tun. Vielleicht benötigt Mensa einen Fair Play Code?

Liebe Grüße. Brigitte

2489 - **Kai Burkard** 15858 am 07. 09.: : Hallo Werner,
wir haben uns ja gestern schon länger ausgetauscht. Daher bleibt mir hier nichts weiter übrig, als dir für dein bisheriges Engagement zu danken.
Ich hoffe, das unter dem nächsten Vorstand wieder alle Spaß daran entwickeln, sich aktiv für den Verein einzusetzen.
Lg Kai

2501 - **Christian Wonneberger** 17059 am 07. 09.: : Hallo Werner,
ich hoffe sehr, dass wenn sich die Vorwürfe restlos als haltlos aufgeklärt haben und sich die Wogen glätten, dass Du auch weiterhin positiv an Mensa denkst und Du weiterhin so tatkräftig bist.
Auch wenn Wunden verheilen, bleibt häufig doch leider eine Narbe zurück. Deshalb vielen herzlichen Dank für Deine unermüdliche Unterstützung!
Viele Grüße und alles Gute!!!
Christian

2502 -- **Thorsten Löschen** 5504 am 07. 09.: : Danke Christian, dem stimme ich ohne Einschränkungen zu.

2503 - **Volker Flohr** 12501 am 07. 09.: : Hallo Werner,
diese Aussage entspricht nicht ganz der Wahrheit. Insofern finde ich es befremdlich, auf diese Art und Weise hier Stimmung zu machen.

2505 -- **Werner Kelnhöfer** 12113 am 07. 09.: : Hallo Volker, Du bezichtigst mich zumindest teilweise der Lüge?
Bitte bedenke, dass ich hier gar nicht kandidiere, sondern Wähler bin, der seht wohl eine eigene Meinung haben darf.
Wenn Du es so formuliert hättest, dass Du meine Meinung befremdlich findest, wäre das in Ordnung gewesen.
Aber eine Lüge, das ist schon eine andere Hausnummer!
Vielleicht sollte ich - so wie Jens - zwei Anwälte zu Rate ziehen?
Ich finde es befremdlich, in welcher Art und Weise Du Dich hier einbringst.

2514 --- **Thomas Plonsker** 3991 am 08. 09.: (geändert am 08.09.2017 11:06 Uhr Uhr): Hallo Volker,
laut Deiner Mail von heute, hast Du eine neue Fassung Deines Abschlussberichts vorgelegt, in der Du auf Bitte von Jens nachträglich Änderungen eingefügt hast.
Hast Du den Abschlussbericht auch Hermann, Werner oder dem Wahlausschuss mit dem Hinweis vorgelegt, dass sie Änderungswünsche äußern können, die Du dann einpflegst?
Welche Glaubwürdigkeit hat der Abschlussbericht eines Informationssicherheitsbeauftragten, der in einer wahlrelevanten Angelegenheit recherchiert und Stellung bezieht, wenn er seinen Abschlussbericht auf Geheiß des Mitkandidaten, der die Angelegenheit ins Rollen gebracht hat, ändert?
Ist Dir bewusst, dass es keinen Beschluss des Vorstands gibt, den ISB überhaupt mit der Angelegenheit zu betrauen? Es gab nich nicht einmal eine Diskussion darüber. Alles, was zur Zeit kommuniziert wird, sind Einzelaktionen ohne Vorstandsdiskussion oder -beschluss.

2521 ---- **Martin Weiß** 907 am 08. 09.: : Hallo Thomas,
vielen Dank für dieses Statement!!
Das leider droht, hier 'unter ferner liefen' unterzugehen.
Aber das m.E. ein bezeichnendes Licht auf die Affäre wirft...

Deine Fragen unten beantworte ich später - jetzt ruft die Familie.
Liebe Grüße, Martin

2523 ---- Thomas Plonsker 3991 am 08. 09.: : Keine Hektik. Wir werden nach der Wahl ausreichend Zeit haben, die Angelegenheit aufzuarbeiten.

2548 ---- Hermann Meier 5018 am 11. 09.: : Da von Anfang an sehr konsequent ohne Nachfrage bei den Beteiligten agiert und Information jeweils erst gegeben wurde, wenn es unvermeidbar erschien, wäre es da nicht echt verwunderlich, wenn das jetzt anders liefe?

2622 --- Volker Flohr 12501 am 14. 09.: : Hallo Thomas,
ich werde mich generell dazu hier nicht äußern, mal davon abgesehen, dass DU weisst dass ich derzeit in China mit begrenzter Erreichbarkeit unterwegs bin und Deine Fragen daher hier eher etwas fragwürdig sind.
Darüber hinaus sind Deine Fragen beantwortet worden und gehören erstmal nicht hierher.
Für jemanden, der im Bereich Medien und Kommunikation zuhause ist, muss ich mich hinsichtlich Deiner Medienkompetenz regelmäßig fragen, das betrifft insbesondere das Verfälschen von Zitaten und Deine recht einseitigen Unterstellungen - not to say 'Suggestivfragen'
Wenn der Vorstand den Bericht veröffentlicht, dann werde ich dazu gerne Fragen über den normalen Verteilerkreis hinaus beantworten. Bis dahin ist es zwar müßig, Dich an Informationsdisziplin zu erinnern, da ich einen Faible für lost causes habe tue ich es trotzdem.
Apropos Release des Berichtes, an wem hängt das gleich?

2623 ---- Werner Kelnhofer 12113 am 14. 09.: : Hallo Volker,
das ist das erste Mal, dass ich Dich verstehe, denn ich hätte mich an Deiner Stelle auch nicht geäußert.
Allerdings hätte ich nicht einmal das geschrieben, was Du hier jetzt geschrieben hast.
Aber ich bin ja auch nicht DU.

2626 ---- Thomas Plonsker 3991 am 14. 09.: (geändert am 14.09.2017 12:26 Uhr): Die Beauftragung einer Begutachtung durch Dich war nie ein Thema im Vorstand. Weder wurde darüber diskutiert noch im Vorfeld informiert noch wurde ein entsprechender Beschluss gefasst. Jens hat Dich beauftragt. Nicht der Vorstand. Warum sollte der Vorstand jetzt diesen Bericht veröffentlichen?
Und hast Du ihn nicht nach Hinweisen durch Jens geändert? Du hast mir doch geschrieben: 'Anbei eine nochmals korrigierte Fassung, die zum einen sachlichen Fehler behebt, zum anderen auf Bitte von Jens hin ein Statement in Richtung des WA etwas neutraler formuliert.'
Und wo habe ich ein Zitat verfälscht?

2681 ----- Volker Flohr 12501 am 17. 09.: : Hallo Thomas,
ich erkläre es gerne zum dritten Mal - manche im verein haben ja ein etwas fragwürdiges Auffassungsvermögen:
Ein ISB wird nicht mit einer Untersuchung beauftragt. Punkt.
Ergo hat manch auch nicht Jens beauftragt - bitte unterlasse solche Unterstellungen.
Der 'Auftrag' erfolgte de facto mit der Ernennung, die geschah durch wen nochmal? Ah ja, den Vorstand...
Was den Rest angeht: soviel lässt sich hier sagen: Jens bat mich eine Formulierung, die etwas harsch rüberkam, zu überdenken. Das habe ich getan. Das ändert aber genau nichts daran, dass mit der Formulierung vorher und nachher die gleiche Kritik geäußert wird - das kannst Du im Übrigen nachvollziehen, da Du beide Versionen hast.

Ergo: Punkt 1 der Falschaussage

Weiterhin kann man wohl neutral ebenso berichten, dass Du aus der 'Bitte' eine 'Weisung' gemacht hast und das ebenso eine Verfälschung ist, wie die Behauptung hier zum Auftrag.

Punkt 2 der fragwürdigen Aussagen.

Warum sollte der Vorstand veröffentlichen: Ganz einfach - um den ganzen Spekulationen und der einseitigen Darstellung durch Hermann und Co ein Ende zu setzen. Da Du das offenbar nicht willst, stellt sich mir die Frage inwiefern Dir an einer sachlichen Aufarbeitung überhaupt gelegen ist oder inwiefern Du hier, insbesondere durch Deine Wortwahl (nochmal der Hinweis auf Deine berufliche Medienkompetenz) hier gezielt Desinformation betreibst. Ob Deines beruflichen Hintergrundes müsste ich da quasi schon Vorsatz unterstellen.

2510 Angelika Waldmann 3085 am 07. 09.: : Umfrage zu Visionen

Die Umfrage, mit der m.E. die Visionen gestützt werden sollen (<https://umfrage.mensa.de/U2014/strategie.php>), hat m.E. keinerlei Aussagekraft, denn:

- Die Fragenskala ist krass asymmetrisch: Vier Antwortalternativen werden als 'dafür' gewertet, nur eine als 'dagegen'
- Es ist mehr als fraglich, ob dem Antwortenden bewusst war, wie und in welchem Ausmaß seine Antwort verwertet werden würde: Die Fragen wurden unauffällig mitten unter vielen anderen Fragen gestellt; der (möglicherweise erst später?) hergestellte Zusammenhang zu 'Einsatz zum Wohl der Menschheit' konnte dem Antwortenden dabei kaum deutlich werden
- Die Summe der prozentualen Antworten zu ein und derselben Frage weicht deutlich von 100 ab, ohne dass die offensichtlich notwendige Erklärung gegeben würde
Stell dir vor, ich beantrage aus diesem Grund bei dir als Vorstand, dass die Visionen von der Homepage verschwinden. Falls diesem Antrag aus irgendwelchen Gründen nicht stattgegeben wird, beantrage ich, eine ordentliche Umfrage zu den Visionen durchzuführen. Wichtig ist mir dabei:

1. Es muss eine eigenständige Umfrage sein, bei der der Antwortende darüber informiert ist, dass es sich um 'unsere Visionen' handeln soll, in welcher Weise diese mit dem Ausdruck 'Einsatz zum Wohl der Menschheit' in Verbindung gesehen werden, und wie verbindlich diese Visionen für uns werden sollen

2. Es muss eine symmetrische Skala verwendet werden, z.B. 'stark dafür - dafür - eher dafür - eher dagegen - dagegen - stark dagegen'

3. Die Summe der prozentualen Antworten auf ein und dieselbe Frage muss 100 ergeben (abgesehen von durch Rundung zu erklärende Abweichung; ich setze hier voraus, dass nur eine Antwortalternative gewählt werden soll)

Wie gehst du als Vorstand mit diesem Antrag um?

2511 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 08. 09.: : Liebe Alexandra, wenn ich die Tabelle richtig verstehe, sind Spalten:

Sehr wichtig

auch wichtig

weniger wichtig

un- wichtig

wäre dagegen

die wertenden Umfrageergebnisse eingetragen. Sie summieren sich auf 99 oder 100%. Die Frage, ob Mensa dieses Ziel bereits erreicht hat, wertet nicht die Bedeutung des Ziels sondern ist eine separate Frage. Ob die Überschriften zur Wertung in sich schon eine Vorwertung darstellen, ist schwer einzuschätzen. Vielleicht wäre eine Überschrift wie

(+2) -(+1) - 0 - (-1) und (-2) neutraler gewesen. Dann hätte eine Antwort 0/-1/-2 auch nicht als positive Antwort gewertet werden können.

Ich verstehe Deine Verärgerung darüber, dass Teile einer Umfrage für eine spezielle Interpretation genutzt werden und werde mich dafür einsetzen, dass die Transparenz bei Umfragen zukünftig gewährleistet ist und bereits vor der Umfrage die Auswertungsmethode bekannt gegeben wird. Für eine Aussage darüber, ob eine neue Umfrage erforderlich ist oder nur die Auswertung überprüft und ggf. korrigiert werden muss, benötige ich Einsicht in den kompletten Vorgang.

2522 - **Martina Haid** 9486 am 08. 09.: : Hallo Angelika,

auch ich bin überhaupt nicht glücklich, wie diese Umfrage erstellt und ausgewertet wurde. Aber ob ich genau diese oder eine neue mit teilweisem Inhalt aus dieser machen würde, kann ich jetzt noch nicht sagen. Da würde ich auf jeden Fall das Feedback vom Aktiventreff und von den Mensanern abwarten.
In jedem Fall muss eine neue aber den seriösen und üblichen Standards entsprechen und darf nicht so manipulativ aufgebaut sein.

Schöne Grüsse

Martina

2537 - **Angelika Waldmann** 3085 am 10. 09.: : Liebe Brigitte, liebe Martina, herzlichen Dank für eure Antworten; ich schätze die sehr.

Liebe andere Kandidaten, ich wäre froh um weitere Rückmeldung, denn mir ist dieses Thema sehr wichtig. Natürlich ist mir bewusst, dass sich nicht jeder für alles Zeit nehmen kann - für den Fall, dass es an Zeitknappheit liegt, formuliere ich mein Anliegen mal so um, dass ihr zeitsparend nur mit einem Buchstaben antworten müsstet:

Die Aussage 'Ziele oder Visionen müssen in der Satzung verankert sein und/ oder durch die MV beschlossen sein und/ oder eine solide mensanisch-empirische Grundlage haben, BEVOR sie nach außen hin als mensanische Ziele oder Visionen kommuniziert werden' halte ich für

- a. Sehr wichtig
- b. auch wichtig
- c. weniger wichtig
- d. unwichtig
- e. wäre dagegen
- f. schon erreicht

Liebe Mitlesende, sofern die Kandidaten für diese Frage nicht die Zeit bzw. das Interesse finden sollten, wäre ich an dieser Stelle für ein paar Rückmeldungen von anderen dankbar: Falls es danach aussieht, dass nur ich dieses Thema wichtig finde, oder damit zu einer kleinen Minderheit gehöre, dann lass ich es auch bald wieder gut sein und schließe mich Uwe an (2451).

Danke!

2538 -- **Thorsten Löschen** 5504 am 10. 09.: : Liebe Angelika, mit der Auswahlvorgabe a-f machst du deine Frage nicht einfacher. Ich denke, dass wir hier trennen müssen. Ziele von MinD sollten natürlich nach Abstimmung im Verein und Genehmigung durch Mensa in der Satzung stehen. Das tun sie aktuell auch schon, müssen aber vielleicht aktualisiert werden. Visionen würde ich sehr gern ebenfalls mit den Mitgliedern erarbeiten und diskutieren, sie aber nicht in der Satzung verankern. Das der Verein Visionen braucht ist eine Sache. Eine Vision, dem Wortsinn nach ein Wunsch- oder Traumbild, kann aber nicht Satzungsbestandteil sein. Träume und Wünsche ändern sich manchmal schneller als MinD die Satzung anpassen könnte.

2545 --- **Hermann Meier** 5018 am 11. 09.: : Da stimme ich dir zu, lieber Thorsten:

In der Satzung sollten die Grundsätze stehen.

Für das, was jetzt 'Visionen' heißt, sollte es einen Grundsatzbeschluss geben, der im Laufe der Entwicklung immer wieder angepasst werden kann.

2544 - **Hermann Meier** 5018 am 11. 09.: : Kleines Missverständnis: Es ging nicht darum, die Aussagen zu 'stützen', sondern Meinungen zu erfragen. Wobei die Bemerkungen noch interessanter waren, als das bloße Zahlenergebnis. Das wurde dann auf dem Aktivenseminar vorgetragen und zur Diskussion gestellt. Unabhängig von der Skala war allerdings das Ergebnis sehr klar und wurde durch die Kommentare auch an etlichen Stellen präzisiert - die Formulierungen wurden entsprechend angepasst.

Es war vorgesehen, die Visionen auf der MV zur Diskussion zu stellen. Dem hat allerdings der damalige Vorstand widersprochen.

Ich finde ganz klar, dass solche 'strategischen' Aussagen nicht Sache des jeweils aktuellen Vorstands sind, sondern von der MV beschlossen werden sollten. Das sollte Teil der ohnehin vorgesehenen Grundsatzdiskussion sein.

2555 -- **Angelika Waldmann** 3085 am 11. 09.: : Hallo Hermann,

vielen Dank für deine Antwort; ich freue mich über deine Bereitschaft, das Thema zu diskutieren.

Nein, das war kein Missverständnis, bzw. es scheint jetzt eines in die andere Richtung zu geben: Selbstverständlich erlaube ich mir keine Spekulationen über mögliche Motivationen bei der Gestaltung der Umfrage. Ich finde aber gut, dass du die Motivation dennoch unmissverständlich nennst. Was ich meinte: So wie ich es verstanden habe, wird aktuell besagter Umfragen-Teil als Visionen-unterstützend interpretiert (wenn ich mich da irre, korrigiert mich sehr gerne), und dies hielte ich für einen großen Fehler, denn die Umfrage hat m.E. keinerlei Aussagekraft. Es geht mir hier auch nicht um bereits geschehene Fehler - die dürfen passieren und nachträgliches Jammern hülfe niemandem - ich finde dagegen wichtig, dass wir keine Folgefehler anschließen, deshalb sollten wir auf diesen Umfrage-Teil nichts aufbauen.

Nein, ein Ergebnis ist nie unabhängig von der verwendeten Skala (für alle Mitlesenden: Wer davon noch nichts gehört hat, möge für einen ersten Eindruck die Wikipedia-Artikel 'Antworttendenz', 'Fragebogen' und 'Likert-Skala' überfliegen).

Ich versuche mal, den Effekt der verwendeten Skala zu veranschaulichen, indem ich versuche, sie annähernd zu spiegeln (was wirklich nur eine ungenaue Annäherung sein kann, weil es nicht möglich ist, 'die' neutrale Spiegelachse genau zu definieren):

Eine ungefähr gespiegelte Skala könnte z.B. lauten (ich folge dabei Brigittes Interpretation und lasse 'schon erreicht' aus der Wertungs-Skala raus):
'XY auf der Homepage unter 'unsere Vision' stehen zu haben finde ich...'

'Sehr störend - auch störend - weniger störend - nicht störend - wäre dafür'

Mit einer Skala wie dieser, und wieder die ersten vier Möglichkeiten zusammengefasst, diesmal unter 'dagegen', würde ich ein nahezu gegenteiliges Ergebnis erwarten.

Deshalb ist es wichtig, zur Meinungserfragung neutrale, also symmetrische Skalen zu verwenden wie z.B. die bereits genannte.

Ich formuliere nochmal als offene Frage, jetzt wieder an alle: Wer hat eurer Meinung nach die Befugnis, festzulegen was nach außen hin als 'unsere' Ziele oder Visionen kommuniziert wird?

Nach meinem Verständnis Satzung oder MV, Vorstand möglicherweise (da bin ich unsicher), aber ich meine: Weder Aktivenseminar noch Strategieteam noch Umfragen ohne Aussagekraft - wie sieht ihr das?

2512 **Peter Hellmonds** 539 am 08. 09.: : Liebe Mit-Kandidaten,

in einem Amt wie diesem wird es unumgänglich sein, dass es zu verschiedenen Fragen Meinungsverschiedenheiten und unterschiedliche Bewertungen gibt, dass man Entscheidungen fällt oder mitträgt, die entweder innerhalb des Vorstands oder von einigen Mitgliedern kritisiert werden.

Dadurch können Spannungen entstehen, und Menschen sind oft sehr kritisch in der Bewertung und sehr deutlich in der Vermittlung ihrer Meinung.

Wie gehst du mit solch einer Situation um, wenn du von verschiedenen Seiten Gegenwind verspürst, wenn die Kritik von allen Seiten auf dich einwirkt? Nimmst du dir die Zeit, allen ausführlich deine Position zu schildern? Was, wenn du dadurch erheblich mehr Zeit dafür aufwendest als du bereit bist, zu opfern? Wie lange bleibst du

bei der Stange, bevor du das Handtuch wirst, wenn dein Engagement als ehrenamtlicher, freiwilliger, unbezahlter Vorstand den Kopf hinzuhalten, nicht gewürdigt wird, sondern kritisiert wird? Woraus schöpfst du Kraft zum Durchhalten, wie grenzt du dich ab?

2513 - **Kai Burkard** 15858 am 08. 09.: (geändert am 08.09.2017 10:25 Uhr Uhr): Hallo Peter,
wenn ich eines in meiner bisherigen Zeit als Führungskraft gelernt habe, dann das niemand eine Meinung grundlos äußert oder vertritt. Egal wie seltsam es einem in dem Moment vorkommt, so gibt es meist Gründe, die den Einzelnen dazu führen. Das können in unserem Fall wirklich sachliche Gründe sein, aber eben auch persönliche oder emotionale.

Bislang bin ich damit gut gefahren, jeden seine Meinung frei äußern zu lassen. Auch wenn ich mich nicht sofort mit der Meinung identifizieren kann, hilft es meist sich in die Lage des Einzelnen zu versetzen bzw. sich zu fragen: "Warum vertritt er diese Meinung?".

Wenn man sich diese Frage nicht beantworten kann, hilft das 4-Augen-Gespräch mit dem Einzelnen, wofür ich mir selbstverständlich Zeit nehme.

Sobald die Frage beantwortet ist, kann man individuell auf die Meinung eingehen. Ggf. überzeugt sie einen ja sogar. Ansonsten kann man objektiv erläutern, warum man dies zwar bedacht hat, aber nicht berücksichtigen kann.

So lange es keine persönliche Kritik ist halte ich das unbegrenzt aus :) Und selbst bei persönlicher Kritik, ist diese einzelne ja noch nicht die Meinung des Vereins.

Daher wäre ich bei einer grundsätzlichen Zustimmung zu meiner Arbeit auch da unempfindlich.

Kraft schöpfe ich damit, das ich selbst die Herausforderung brauche und mich freue, wenn dann etwas umgesetzt wird. Und da ich das nicht für mich sondern in unserem Fall für den Verein mache, gibt es in der Regel mindestens so viele positive Stimmen wie negative. Mir ist klar, dass die negativen meist etwas lauter sind - aber das ist die menschliche Natur.

Abgrenzen tue ich mich wie oben beschrieben, das ich die Meinung nicht als persönliche Kritik verstehe und mir bewusst ist, das 99,9 % aller Menschen einen nachvollziehbaren Grund für ihre Kritik (worin auch immer begründet) haben.

Viele Grüße

Kai

EDIT: Natürlich ist mir bewusst, das ich nicht mit 13.000 Ms einzeln sprechen kann. Daher würde ich versuchen die Vorstandssarbeit und meine Entscheidungsgründe so transparent wie nur irgendwie möglich zu gestalten und auf E-Mails/Anfragen so weit es nur irgend geht antworten. Ich glaube nicht, das jetzt spontan 13.000 Anfragen kommen :)

2516 - **Thorsten Löschen** 5504 am 08. 09.: : Lieber Kai, vielen Dank für deine ausführliche Antwort. Ich hätte es nicht besser formulieren können.

Solange Kritik sachlich daher kommt, kann ich damit sehr gut umgehen. Persönlich beleidigen lassen muss sich aber auch niemand und zu irgendeinem Zeitpunkt muss man auch Kritiker ignorieren können. Ich gehe im Moment davon aus, dass es im Vorstand möglich sein sollte Entscheidungen gemeinsam zu treffen und entsprechend zu kommunizieren. Sicher wird es nicht immer so sein, dass alle Vorstände exakt die selbe Meinung haben, aber am Ende steht in der Regel ein demokratisch erlangter Mehrheitsbeschluss. Daraus folgt, dass ich nach außen nicht mehr allein meine Meinung zu vertreten habe, sondern die des gesamten Vorstandes. Sollte das nicht unbedingt meine Meinung sein, kann die Erläuterung dann ja auch gern ein anderer Vorstand übernehmen, dem es leichter fällt.

Da ich mit Mensa nicht verheiratet bin und auch noch andere Betätigungsfelder habe, in denen ich mich ebenfalls ehrenamtlich austoben kann, ist die Frage der Abgrenzung zu Mensa für mich keine. Und wenn ich mich ausreichend ausgetobt habe, steht am anderen Ende der Reihe auch noch meine Familie, die mich in der Regel wieder sehr schnell zurück auf den Teppich holt.

Wie willst du es denn selbst halten, wenn du beim Aufbau deiner Firma plötzlich vor der Frage stehst, einen Kunden ausführlich zu betreuen, oder für Mensa gerade mal wieder ehrenamtlich den Kopf hinzuhalten. Wenn dir am Ende des Tages klar wird, dass der nun verlorene Kunde vielleicht doch wichtiger für dein Einkommen war, als du anfangs dachtest und schon der nächste Kunde vor der Tür steht?

2519 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 08. 09.: : Lieber Peter,

auch im Beruf gibt es immer wieder Gegenwind und manchmal auch Kritik unterhalb der Gürtellinie. Trotzdem gibt es keine Alternative zu persönlichen oder digitalen Gesprächen, um die Situation zu entschärfen und eine Lösung zu finden. Die Zeit, meine Position teifergehend zu erläutern, werde ich mir nehmen. Gade kritische Stimmen bringen oft einen Informationszuwachs und können der Diskussion eine Wende geben. Schwierig ist der Umgang mit emotionalen Stellungnahmen, weil es lange dauert, die dahinter liegenden Ursachen herauszufinden. Meines Erachtens ist es aber wichtig, alle Mensaner*innen ernst- und mitzunehmen.
Die Kraft schöpfe ich einerseits aus mir selbst, meinem Freundeskreis und meinen beiden großen Hunden, mit denen ich solange raufen kann, bis der Frust verflogen ist.....

2524 - **Martina Haid** 9486 am 08. 09.: : Hallo Peter,

für mich ist klar, dass andere Meinungen wichtig und legitim sind, und einem häufig einen anderen Blickwinkel auf das diskutierte Problem aufzeigen. Und auch das notwendige Entscheidungen nicht immer populär sind und kräftigen Gegenwind hervorrufen, liegt in der Natur der Sache/Diskussion. Meistens weiss man es dann, dass man es richtig macht, wenn von allen Seiten ähnlich 'kräftig' kritisiert wird.

Um so wichtiger ist es bei anderen Meinungen, genau zuzuhören und Unklarheiten zu klären. Nun dann kann ich reflektieren, ob enthaltene Argumente enthalten eine Überarbeitung meiner Position erforderlich machen. Aber genauso wichtig ist es meine Position ausführlich zu erklären; gerade im Hinblick auf die geäußerten Meinungen und meine Abweichungen dazu.

Beides erfordert definitiv mehr Zeit als etwas 'Kraft des Amtes' zu entscheiden. Fast in jedem meiner bisherigen Projekte stand ich vor diesem Problem, und konnte es jedes mal lösen indem ich, wie es im Qualitätsmanagement so schön heißt, 'Betroffene zu Beteiligten' gemacht habe. Dann sprudeln auf einmal die vorher undenkbar Umsetzungen von 'verrückten' Lösungen. Dies klappt mit 'transparenten' Entscheidungen auch sehr gut.

Schließlich und endlich reden wir hier erst einmal über eine Zeit von ca. 1,5 Jahren. Das ist für mich überschaubar und auch machbar. Dabei wird sich dann herausstellen, ob es nur 'Prügel' gibt oder auch 'Lob bzw. Anerkennung'. Bisher habe ich bei Mensa immer beides erlebt, und ich hoffe, dass es auch so bleibt.

Diskussionen unterhalb der 'Gürtellinie' würde ich allerdings ab. Das ist meiner Abgrenzung, da mich diese zu viel Kraft kosten und zermürben. Aus meiner Umgebung und meinen 'Oasen' bzw. auch aus den erfolgten Umsetzungen schöpfe ich die ansonsten notwendige Kraft.

Schöne Grüsse

Martina

Die Kraft zum Durchhalten

2549 - **Hermann Meier** 5018 am 11. 09.: : Hallo Peter,

fangen wir mit dem letzten Absatz an: Wer viele Jahre als Vorsitzender den Kopf für gemeinsame Entscheidungen hingehalten hat, weiß, dass das im Laufe der Zeit die Nein-Stimmen erhöht.

Das musst du aushalten. Sonst lass es lieber.

Trotzdem ist das, was dir deine Kritiker sagen, wichtig: Du lernst nicht von den Ja-Sagern, sondern von denen, die anders denken als du. Oft genug zu Recht.

Mein Mensa-T-Shirt trägt den Aufdruck 'Es gibt nur Freunde und Trainer'. Dazu stehe ich.

Meinungsverschiedenheiten unter intelligenten Leuten kommen - Redlichkeit vorausgesetzt - vor allem aus unterschiedlichen Lebenserfahrungen. In kritischen Fragen bin ich in meiner Vorstandszeit selten mit genau der gleichen Meinung rausgegangen wie rein. Dafür ist man ein Team.

2583 - **Martin Weiß** 907 am 12. 09.: (geändert am 12.09.2017 16:12 Uhr): Hallo Peter, und selbst?? LG, Martin

2663 -- **Peter Hellmonds** 539 am 16. 09.: : Hallo Martin, wenn man solch ein Amt antreten will, obwohl (oder weil) man weiß, dass es kein leichtes ist, dann muss man schon sehr achtsam mit sich und seinen eigenen Gefühlen umgehen.

Man sollte in der Lage sein, eigene Gefühle wahrzunehmen und zu erkennen. Man sollte wissen und verstehen, welche Trigger für welche Gefühle verantwortlich sind. Man sollte vor allem nicht sofort auf vermeintliche Angriffe reagieren, weil man dann meist nicht in der Lage ist zu trennen, was tatsächlich als Angriff gemeint war, und was eigentlich nur eine Reaktion der eigenen Persönlichkeit, eine Spiegelung der eigenen Vergangenheit, darstellt.

Aus diesem Grund lasse ich bei kontroversen schriftlichen 'Angriffen' erst einmal ein oder mehrere Tage ins Land ziehen, versuche, die Situation entspannt zu sehen, festzustellen, ob die Kritik berechtigt ist und wo das Problem wirklich liegt. Manchmal erkenne ich, dass die Kritik eher eine Reflektion des Kritikers ist als eine zutreffende Beschreibung des Kritisierten.

Man braucht also eine dicke Haut; dazu die Ruhe und Gelassenheit, Dinge zu reflektieren, bevor man handelt; dann Selbstsicherheit, um sich nicht gleich angegriffen zu fühlen.

Manchmal gelingt es mir nicht so gut. Besonders im direkten Austausch, persönlich oder telefonisch. Weil es da keine Ruhe gibt, zu reflektieren und weil Antworten und Reaktionen sofort erwartet werden. Da muss ich dann manchmal merken, dass mich etwas so ärgert, dass ich mich kurzfristig erstmal entschuldige, um mich aus der Konfrontation herauszunehmen, mich zu beruhigen, um dann weiter zu machen. Ich bitte dann schon mal jemanden anderen, z.B die Gesprächsführung zu übernehmen, weil ich diese Auszeit brauche.

Der Zeitfaktor allerdings beschäftigt mich sehr, denn je mehr Zeit ich für das Vorstandsamt aufwende, desto weniger Zeit bleibt mir für meine Firma und meine Familie. Mein Sohn sagt schon: 'Ich hoffe, du wirst nicht gewählt', weil er merkt, wieviel Zeit ich in Emails und Telefonate und Chats und Webseiten investiere. Daher habe ich mir vorgenommen, zukünftig eine deutliche zeitliche Abgrenzung vorzunehmen, quasi 'Sprechzeiten' für den Verein vorzusehen. Derzeit klappt das noch nicht so gut, aber es sind ja auch besondere Zeiten gerade. Aber wenn es nicht möglich ist, Strukturen einzuführen, wo ein Vorstand nebenbei noch einen Hauptberuf hat, um Geld für den Lebensunterhalt zu verdienen und Zeit für seine Lieben zu haben, dann müssen wir entweder bezahlte Vorstände einführen, oder nur noch Rentner etc als Vorstände engagieren.

Ansonsten beziehe ich meine Kraft aus meinem Freundeskreis, die mir ein positives Feedback geben. Leute, die mich gut kennen, tun das. Leute, die mich nur sehen und nur mein Äußeres wahrnehmen, meine Rolle, meinen 'Avatar', die sehen oft nicht wirklich mich.

Ich bin schon ok so wie ich bin. Aber ich weiß auch, dass ich noch ein paar persönliche Entwicklungsaufgaben vor mir habe. Es bleibt spannend.

2657 - Thomas Repmann 14388 am 16. 09.: Wenn die Lage so wäre, wie Du sie beschreibst (von ALLEN Seiten kritisiert, Engagement NICHT gewürdigt), würde ich zurücktreten.

2515 Thomas Plonsker 3991 am 08. 09.: Hallo liebe Bewerber um ein Vorstandamt,
ich habe folgende Fragen an Euch:

- 1) Könnt Ihr Euch vorstellen, dass es im neuen Vorstand eine personelle Konstellation gibt, die dazu führt, dass Ihr Euer Vorstandsamt nicht annehmen werdet?
- 2) Welche Bedeutung messt Ihr einer Strukturreform der Vereinsführung bei? Ist das für Euch ein Thema unter vielen oder eines der Top-Themen, die der neue Vorstand unbedingt in Angriff nehmen muss?
- 3) Welches sind die zwei bis drei Kernpunkte, die Eurer Meinung nach in einer solchen Strukturreform unbedingt umgesetzt werden müssen, unabhängig davon, wie realistisch eine Umsetzung aus heutiger Sicht erscheint.

2517 - Thorsten Löschen 5504 am 08. 09.: 1.

Ich kann mir eine derartige Konstellation aktuell nicht wirklich vorstellen, da ich für klare Ansagen zu haben bin. Ich habe kein Problem damit, mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten, sofern alle Beteiligten an einer sachlichen Arbeit interessiert sind.

2.

Das die Struktur des Vereins der wachsenden Anzahl von Mitgliedern angepasst werden muss, steht glaube ich gar nicht mehr zur Diskussion. Da Mensa jährlich stark wächst, wird dieses Thema auch schnell angegangen werden müssen.

3.

- Anpassung der Satzung und Wahlordnung
- hohe Transparenz in der Vereinsführung
- mehr Mitbestimmung der Mitglieder
- Outsourcing spezieller Aufgaben zur Entlastung des Vereins
- Kostentransparenz Einnahmen/Ausgaben des Vereins

2518 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 08. 09.: Lieber Thomas,

- a) ich sehe keine Konstellation, die mich zum Aufgeben bewegen würde.
- b) Der Strukturreform im Vorstand messe ich eine sehr hohe Priorität bei. Wenn die Führung nicht funktioniert, wird es schwer für Mensa.
- c) Neben der Strukturreform im Vorstand halte ich den Umbau der IT in die Neuzeit für erheblich. Auch die Frage der Regionalisierung und der größeren Transparenz haben für mich eine hohe Priorität

2520 - Kai Burkard 15858 am 08. 09.: Hallo Thomas,

nein eine solche Konstellation sehe ich nicht. Es wird sich erst noch zeigen wie die Kandidaten dann im realen Leben ticken. Von der Diskussion lässt sich das nur schwer ableiten.

Die Vorstandarbeit muss professionalisiert und der Größe des Vereins angepasst werden. Natürlich auch das gesamte Vereinswesen. Offizielle und persönliche Informationen und Angebote müssen transparenter getrennt werden (was ist wirklich ein offizielles Mensa Angebot). Die IT muss die Vernetzung und das Vereinsangebot modern transportieren (ich versuche es gerade wieder mit dem Handy).

Es muss Transparenz über Vereinsstrukturen/Zuständigkeiten und Einnahmen und Ausgaben hergestellt werden.

Viele Grüße

Kai

2525 - Martina Haid 9486 am 08. 09.: (geändert am 08.09.2017 19:04 Uhr Uhr): Hallo Thomas,

1) Sicherlich gibt es auch einige Konstellationen, die dazu führen könnten. Eine sehr unwahrscheinliche, die mir dazu einfallen würde, wären 4 andere IT-Vorstände, die alle nichts anderes als IT machen wollen und ich müsste den ganzen Rest machen - ;-)

2) Eine Strukturreform, egal in welche Richtung, ist meiner Meinung nach ein sehr wichtiges Thema. Für viele weitere Themen bildet dies die Grundlage (z.B. IT). Und nicht zuletzt gilt auch bei Mensa: 'Der Fisch fängt am Kopf an zu stinken.'

3) Zukünftige Ausrichtung (z. B. was wollen wir sein?, inwieweit wollen wir uns Regeln setzen?), klare Befugnisse/Kompetenzen sowie Pflichten/'Strafen' der einzelnen 'Positionen' im Verein, Transparency der Arbeiten im Verein (nicht nur Vorstand sondern auch Arbeitsgruppen und Projekte und ...), gesteigerte Mitwirkung der Ms, IT mit Zwei-Klick-Lösung um zur gewünschten Information zu kommen, usw.

Schöne Grüsse

Martina

2535 - Patrick-Benjamin Bök 12234 am 09. 09.: : Hallo Thomas,

zu 1) Nein. Man muss wie immer im Leben einen Weg finden, sich zu organisieren. Sonst darf man sich nicht aufstellen lassen.

zu 2) Andauerndes Wachstum erfordert eine kontinuierliche Optimierung der Strukturen, zugeschnitten auf die Anforderungen der Mitglieder im Kontext der Ausrichtung des Vereins. Also: ja.

zu 3) Aus meiner Sicht sind ein sinnvoller Zuschnitt von Aufgaben sowie die Professionalisierung operativer, begleitender Aufgaben von Dringlichkeit, um einerseits das ehrenamtliche weiter zu fördern, andererseits jedoch den Basisbedarf der Mitglieder und des Vereins abzudecken. Das ist alles machbar. Man muss sich 'nur' von Macht und ggf. persönlichen Eitelkeiten lösen, einfach loslassen und ernsthaft darüber nachdenken, was für den Verein, nicht für einen selbst mit einer Aufgabe, die beste Entscheidung ist. Das fängt bei jedem Einzelnen an, nicht beim Verein selbst...

2536 - Sabine Stützer 5399 am 09. 09.: : 1.

Aktuell kann ich mir eine solche Konstellation nicht vorstellen, da ich klare Ansagen sehr schätze und der Meinung bin, dass unterschiedliche Ansichten auch durchaus eine Bereicherung darstellen. Ich habe kein Problem damit, mit anderen Menschen zusammen zu arbeiten, sofern alle Beteiligten an einer sachlichen Arbeit interessiert sind.

2.

Die Struktur des Vereins muss nicht nur wegen der wachsenden Mitgliederanzahl angepasst werden, ich glaube, dass ist unstrittig und sollte kurzfristig in Angriff genommen werden.

3.

- Transparenz in der Vereinsführung mit mehr Mitbestimmung der Mitglieder
- Anpassung der Satzung und Wahlordnung
- Kostentransparenz Einnahmen/Ausgaben des Vereins

2546 - Hermann Meier 5018 am 11. 09.: : 1.) Vor kurzem hätte ich das noch locker mit 'Nein, kann ich nicht' beantwortet. Aber man lernt ja dazu. Trotzdem: Jetzt gackern wir mal nicht über ungelegte Eier...

2.) Das ist dringlicher denn je. Es ist das Hauptthema, das der neue Vorstand jetzt angehen muss.

3.) Siehe <http://ms4ms.de/wahlinfo.php>

2564 - Martin Weiß 907 am 11. 09.: : Hallo Thomas,

1) nicht wirklich. Im schlimmsten Falle muss man ja gerade der 'Fels in der Brandung' sein, so zumindest meine (jetzt preußische) Sicht zum Thema Pflichterfüllung. Ganz abgesehen davon ist die Frage äußerst hypothetisch. Meine Erfahrung ist, dass die meisten Ms ähnliche Überlegungen anstellen wie ich und zu vergleichbaren Bewertungen kommen*. Deshalb bin ich mir sicher, dass bei der aktuellen guten Auswahl an erfrischenden Kandidaturen 5 prima VMs gewählt werden!

2) Das Top-Thema und wie bereits mehrfach ausgeführt der einzige (!!) Grund, warum ich nochmal kandidiere. Das ist so bedeutsam für den Verein, da muss ich mich einfach nochmal zur Verfügung stellen. Und ich bin ja nicht der einzige Alt-Vorstand, der das so sieht.

3) Das habe ich gerade vorhin in Beitrag 2554 zu Deiner Frage an mich beantwortet.

Heute hängt zuviel am Vorstand. Das ist nicht gut, sowohl für die VMs, als auch für den Verein.

Da müssen wir ran, das müssen wir ändern. Wie genau ist eine Frage an die zu bildende Strukturkommission.

Liebe Grüße, Martin

* Es fiel mir irgendwann mal auf (2012 oder 2013 muss das gewesen sein), dass ich mich gar nicht mehr daran erinnern konnte, wann eine MV einmal anders entschieden hatte als ich. D.h. ich war also jahrelang immer Teil der Mehrheit bei MV-Entscheidungen gewesen... Ich definiere das jetzt mal als 'vereinspolitische Mitte' ;-))

2579 -- Angelika Waldmann 3085 am 12. 09.: : * Es fiel mir irgendwann mal auf (2012 oder 2013 muss das gewesen sein), dass ich mich gar nicht mehr daran erinnern konnte, wann eine MV einmal anders entschieden hatte als ich. D.h. ich war also jahrelang immer Teil der Mehrheit bei MV-Entscheidungen gewesen... Ich definiere das jetzt mal als 'vereinspolitische Mitte' ;-))

Hello Martin,

wie lautet deine Prognose: Kommen die Visionen durch die MV?

2580 --- Martin Weiß 907 am 12. 09.: (geändert am 12.09.2017 09:52 Uhr Uhr): Hallo Angelika,

> wie lautet deine Prognose: Kommen die Visionen durch die MV?

ich hab mal gelernt, wenn man Visionen habe, solle man zum Arzt gehen... ;-)

Nein, Spaß beiseite.

Ich kann Dir dazu keine valide Prognose abliefern. Denn *vor* der Diskussion auf der MV weiß ich ja selbst noch nicht, wie ich abstimme... ;-)

Ich finde Mitglieder-Umfragen grundsätzlich ein gutes Instrument (habe z.B. dieses Jahr bereits 14 LocSec-Umfragen durchgeführt - 7 weitere stehen noch an), aber über die Auswertung kann man natürlich trefflich streiten. Getreu dem alten Grundsatz: 'Traue nie einer Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast'.

Du bist jedenfalls herzlich eingeladen, bei der nächsten Mitgliederbefragung selbst mitzuarbeiten!

Viele Grüße, Martin

2651 - Thomas Repmann 14388 am 16. 09.: : 1) Nein.

2540 Alexandra Krauß 6084 am 10. 09.: : Wenn ich hier nachlese, was ihr Kandidaten alle so an Kommentaren schreibt, sehe ich bei vielen Themen große Einigkeit. Daher wüsste ich gerne von euch allen:

Was ist - kurz zusammengefasst in einem Satz - Dein Alleinstellungsmerkmal und somit der Grund warum ich lieber Dich als jemand anderes wählen sollte?

2541 - Thorsten Löschen 5504 am 10. 09.: : Liebe Alexandra, gestatte mir bitte vor meinem 'einen Satz' eine Vorbemerkung. Wenn sich die Kandidaten weitestgehend einig sind, und daran glaube ich eigentlich nicht, wäre es für MinD auch gar nicht gut, denn dann gäbe es keine Kontroversen mehr, an denen wir wachsen könnten. Mein einer von dir gewünschte Satz:

Wenn du mich wählst (und ausreichend andere auch) stehe ich dafür, dass MinD und sein Vorstand in den kommenden Jahren wieder näher an die Mitglieder heranrücken wird und wenn du mich nicht wählst, ist mir das weitgehend egal, weil ich sehr gern Testleiter bin.

2542 - Kai Burkard 15858 am 11. 09.: : Liebe Alexandra,

mit einem Satz: Eben weil mein Programm nicht auf einen Satz reduziert werden kann, sondern langfristig angelegt ist :)

Spaß beiseite: Ich hoffe du findest Nuancen die dir diese Entscheidung erleichtern. In meiner Wahrnehmung gibt es inhaltlich durchaus Unterschiede. Vor allem aber auch in den beantworteten Fragen und Präferenzen (wie viel Zeit aufgewendet werden kann, etc.).

Lg und schönen Abend
Kai

2547 - **Hermann Meier** 5018 am 11. 09.: : Liebe Alexandra,
das funktioniert so nicht. Sowas geht nur im Team. Und sowas geht nur in einem intensiven Diskussionsprozess, bei dem man um Einsichten ringt und um Kompromisse.

Also wähle ein Team, bei dem du den Eindruck hast, dass die das gemeinsam (!) hinbekommen.

Also Integrierer und nicht Spalter.

Leute, die eine klare Meinung formulieren, klar sagen, was Sache ist und nicht weichgespült jedem nach dem Munde reden. Und die in der Lage sind, die eigene Meinung zu hinterfragen und besseren Argumenten zu folgen.

Was die Inhalte angeht - hier wäre ein Ansatz, auf dessen Basis das laufen könnte: <http://ms4ms.de/wahlinfo.php>

2576 -- **Tina Acham** 1481 am 11. 09.: : Hallo Hermann,

Du schreibst, Du möchtest intensive Diskussionsprozesse, das Ringen um Kompromisse...

Setzt das nicht gerade voraus, dass es Persönlichkeiten mitsamt ihrer Individualität sind, die genügend EQ mitbringen um im klassischen Sinne zu diskutieren und gute Lösungen und wenn es denn erforderlich ist, auch Kompromisse zu finden?

Wäre nicht die bessere Wahlempfehlung: Wähle 5 Kandidaten von denen Du glaubst, dass sie zu einem Team zusammenwachsen können?

Bezüglich der Fähigkeit zur Selbstkritik teile ich Deine Meinung.

2577 --- **Hermann Meier** 5018 am 11. 09.: : Ja, Tina, genau so.

2556 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 11. 09.: : Liebe Alexandra, ich schließe mich den Aussagen von Hermann an.

2582 - **Martin Weiß** 907 am 12. 09.: : ... weil Du weißt, was Du an mir hast ;-)

LG, Martin

2650 - **Thomas Repmann** 14388 am 16. 09.: : Weil ich Mal so richtig der Typ 'charismatischer Landesvater' bin und weil mein EQ nur gespielt ist.

2653 - **Tina Acham** 1481 am 16. 09.: : Weil ich weiß, dass ich mit Menschen arbeite...

2685 - **Peter Hellmonds** 539 am 17. 09.: : Liebe Alexandra,

F: Mein Alleinstellungsmerkmal?

A: Die kleinste M-ID, somit die längste Mitgliedschaftsdauer unter den Kandidaten. ;-)

Ansonsten gibt es auch andere, wie zB Martina oder Brigitte, die im Ausland gearbeitet und gelebt haben. Brigitte hat auch wie ich einen Background im diplomatischen und Entwicklungshilfe-Umfeld. Es gibt bestimmt mehrere Kandidaten, die Führungserfahrung haben und mehrere Sprachen sprechen. Bei mir gibt es also nichts besonderes, was mich ausmacht. Ich bin ein M wie die anderen auch.

F: Grund, mich lieber zu wählen?

A: Mir ist es egal, ob ich gewählt werde. Wenn ich gebraucht werde, stehe ich zur Verfügung. Wenn nicht, dann mache ich was anderes. Ich brauche den Verein nicht,

aber vielleicht braucht der Verein (so jemand wie) mich?
Mein Sohn sagt schon: 'Ich hoffe, du wirst nicht gewählt.' Rate mal, warum.

2559 **Sven Nabers** 6040 am 11. 09.: : Ich möchte von den Kandidaten gerne wissen, was es für euch bedeuten würde, wenn Ihr per sofort Mensa und alles damit zusammenhängende aus eurem Leben streichen müsstet?
(Ja, es ist stark hypothetisch, bitte versucht es trotzdem so zu beantworten, als wenn es real wäre.)

2561 - **Werner Kelnhofe** 12113 am 11. 09.: : Hallo Sven,
ich möchte von Dir gerne wissen, wie Du diese Frage genau an jene Personen im Verein richten kannst, die kandidieren, weil bereit sind ihre Freizeit zu opfern und weiteres Engagement einzusetzen für diesen Verein?

2567 -- **Sven Nabers** 6040 am 11. 09.: : Hallo Werner, danke für die Nachfrage.
Ich möchte abseits der inhaltlichen (sicherlich sehr wichtigen) Punkte in meine Wahlentscheidung auch die persönliche/emotionale Verbundenheit eines Kandidaten mit unserem Verein einbeziehen, weil ich das für einen wesentlichen Faktor im Verantwortungsbewusstsein für den Verein halte.
Anlass der Frage ist mein Eindruck einer leichtfertigen Bewerbung, der bei dem einen oder anderen Kandidatentext entstand.

2569 --- **Werner Kelnhofe** 12113 am 11. 09.: : Danke Sven, jetzt kann ich Deine Frage besser verstehen und sicher ist der von Dir genannte Aspekt einer persönlichen Verbundenheit mit dem Verein interessant.

2565 - **Eva Hipólito** 15850 am 11. 09.: : Mein Leben würde sich kaum ändern. Es gäbe ein paar nette Gespräche am Stammtisch weniger. Hobbys und Beschäftigungen, die mit HB zu tun haben, würde ich sowieso weiter pflegen (die hängen ja nicht zwangsläufig von Mensa ab).

2570 - **Thorsten Löschen** 5504 am 11. 09.: : Es würde mir schwer fallen. Ich betrachte Mensa als einen wichtigen Teil in meinem Leben, allerdings nicht als mein Leben. Ich möchte, dass es dem Verein gut geht, weil es auch mir dann gut geht, und ich die Werte von Mensa für mich nutzen kann. Ich gehöre nicht zu den regelmäßigen Konsumenten von Stammtischen etc., dass es diese Angebote für die daran Interessierten aber gibt halte ich für sehr wichtig. Das alles würde es in der Form ohne Mensa leider nicht geben.

2571 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 11. 09.: (geändert am 11.09.2017 15:37 Uhr Uhr): Lieber Sven,
mein Leben wäre um viele Freunde und interessante Gespräche ärmer. Wie ich schon an anderer Stelle gesagt habe, war ich bis zu meinem Eintritt bei Mensa immer diejenige, die anders war als die anderen. Das hat sich mit Mensa geändert. Ohne Mensa wäre ich also immer noch diejenige, die anders ist. Das würde vieles in meinem Leben eher zum negativen verändern.....

2573 - **Martina Haid** 9486 am 11. 09.: : Hallo Sven,
mir würde ein großer Teil Freude bzw. Spaß im Leben fehlen: keine Stammtische mit spannenden Gesprächen, keine Möglichkeiten neue Dinge/Spiele auszuprobieren, kein Mind-Mag mit meist noch unbekannten Facetten, keine Freude beim Empfang des Milljöhs, keine Vorfreude auf anstehende größere Events, ...
Schöne Grüsse
Martina

2578 - **Hermann Meier** 5018 am 12. 09.: : Was Brigitte schreibt, passt so gut zu dem, was ich auch empfinde, da kann ich mich zur Vermeidung von Wiederholungen gern anschließen.

2581 - **Martin Weiß** 907 am 12. 09.: : Hallo Sven (long time no see...),
ich mach's kurz: soweit reicht meine Phantasie nicht!
LG, Martin

2654 - **Tina Acham** 1481 am 16. 09.: : Hallo Sven,
nachdem ich jetzt seit 26 Jahren dabei bin... lassen wir es stark hypothetisch ;-)

2608 **Tina Acham** 1481 am 13. 09.: (geändert am 13.09.2017 22:43 Uhr Uhr): Hallo zusammen,
Die 'Diskussion' um die Problematik zwischen Hermann und Jens erfüllt mich mit einer Mischung aus Entsetzen, Verzweiflung und ungläubigem Kopfschütteln.. Ich möchte hier nicht die Sache an sich werten, dazu möge sich jede/Dr ein eigenes Bild machen.
Was ich aber sagen kann, ist was ich von einem Vorstandsmitglied oder einem Vorstandskandidaten erwarte. Mein Ansatz bei so einer Problematik ist immer, das Problem gar nicht erst zum Problem werden zu lassen. Warum würde hier nicht versucht, die Problematik im Vorfeld zu klären? Wir alle konnten wissen, dass Hermann Zugriff auf das Tool hat. Warum hat der Vorstand (Jens?) Hermann nicht auf das mögliche Minenfeld hingewiesen? Warum würde nicht versucht, zu erreichen, dass z.B. Hermann seine Log-Ins anmeldet und sich virtuell über die Schulter schauen lässt?
Von einem Vorstand erwarte ich, dass er Vorbild ist. Dazu gehört für mich, solche Probleme so zu lösen, oder es zumindest zu versuchen, dass es gar nicht erst hochkochen muss. Wir sind Menschen und arbeiten mit Menschen, das muss immer im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns stehen.
Im Vorfeld habe ich gesagt, ich werde versuchen, mit jedem Kandidaten zusammenzuarbeiten. Nun sage ich, ich möchte nur mit Kandidaten zusammen arbeiten, die Problemlösekompetenz zeigen oder bereits bewiesen haben.
Das, was ich erreichen möchte, für Mensa und damit für alle Ms erfordert Miteinander und konstruktives Arbeiten
Ihr dürft und sollt mich an meinem Anspruch messen!

2610 - **Thorsten Löschen** 5504 am 13. 09.: : Liebe Tina, es wäre sehr schön, wenn ich hier kompromisslos sagen könnte, dass ich dir zustimmen kann. Ich erkenne aber erstens in diesem Post nichts, was in den älteren Aussagen nicht alles schon einmal dargelegt wurde und fragt mich daher, was hiermit jetzt bezweckt werden soll. Zweitens muss ich speziell dir attestieren, dass ich mit deiner Vorbildfunktion besondere Probleme habe. Das werde ich jetzt ganz sicher nicht über diese Liste ausdiskutieren. Wenn du Interesse daran hast, können wir uns gern in Göttingen zu einem gemeinsamen Austausch zusammen setzen.

2618 - **Marc Sommer** 16799 am 14. 09.: : Liebe Tina, wo beginnt denn deiner Meinung nach 'Problemlösekompetenz' und wo hört sie auf? Wer hat sie im Rahmen dieser Auseinandersetzung deiner Meinung nach gehabt und wer nicht? Die Auslegung unterliegt schließlich subjektiver Auffassungen.

2621 - **Angelika Waldmann** 3085 am 14. 09.: : Hallo Tina,
ich glaube, es ist keine wirkliche Frage, ob wir die von dir genannten Ziele gut finden - ich unterstelle, dass wir alle an Problemlösekompetenz, an konstruktivem Miteinander und an Vorbildern interessiert sind (Gegenrede wird gern genommen und wird sicher auf großes Interesse treffen...) - aber wir haben äußerst unterschiedliche Vorstellungen davon, wie genau diese Dinge aussehen, und deshalb finde ich für uns Wähler umso hilfreicher, je konkreter wir eure Interpretationen und eure Umsetzungen all dieser Begrifflichkeiten beantwortet bekommen.
Was z.B. ich als echte Probleme für den Verein sehe, kannst du an meinen diversen Fragen und Kommentaren sehen. Und mich interessiert von jedem einzelnen

Kandidaten die Bewertung genau dazu: Was genau ist das Problem, ist es überhaupt ein Problem, wie würdest genau DU es lösen. Ich mutmaße, dass es den anderen Fragestellern mit ihren Fragen da nicht viel anders geht.

Ich fände also schön, wenn du deine Problemlösekompetenz auf diese Art zeigen und noch ein paar der 'alten' Fragen beantworten würdest.
Vielen Dank!

2644 - **Martina Haid** 9486 am 15. 09.: (geändert am 15.09.2017 22:01 Uhr Uhr): Hallo Tina,

> Warum würde hier nicht versucht, die Problematik im Vorfeld zu klären? Wir alle konnten wissen, dass Hermann Zugriff auf das Tool hat. Warum hat der Vorstand (Jens?) Hermann nicht auf das mögliche Minenfeld hingewiesen? <

Wurde ja - von Jens am 14.08.

Und das zeigt meiner Meinung nach auch das Problem mit der Problemösungskompetenz auf. Egal wie sehr man selber etwas versucht, ohne Unterstützung der Gegenpartei geht es nicht - beide müssen es wollen.

Auf der anderen Seite weiss ich aus meiner Zeit in China, dass es nicht immer möglich (und sinnvoll) ist, Probleme/Konflikte zu vermeiden. Mitunter muss man eine Provokation auch mal sehr deutlich annehmen, 'zurückschlagen' und damit den eigenen Standpunkt klar machen, weil man ansonsten den notwendigen Respekt von der Gegenpartei (und anderen) verliert. Die Kunst ist, immer die für den jeweiligen Fall passende Lösung zu finden.

Gerade bei Ms keine einfache Aufgabe, da es hier besonders verschiedene Sichtweisen (und somit Ziele) gibt. Vorsätzlich schaden will kein M dem Verein (habe ich zumindest definitiv noch nie erlebt), allerdings werden manche Aktionen doch relativ 'kopflos' ausgeführt und haben dann negative Konsequenzen. Mit einer ausgeprägteren Kommunikation (und das betrifft sowohl das vollständige Lesen als auch Schreiben als auch Hören als auch Sagen) werden sich sicherlich viele davon vermeiden lassen.

Schöne Grüsse
Martina

2669 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 17. 09.: : Liebe Tina, wenn ein Konflikt zwischen Menschen auftritt, die schon häufig Ihre Kompetenz beim Lösen von Problemen unter Beweis gestellt haben, liegt es oft daran, dass sie sich ungerecht behandelt fühlen. Dann ist ein 'einschlagen' auf die Kontrahenten kaum eine Problemlösungsstrategie, eher würde ich sagen, dass Du damit Öl ins Feuer gießt.

Brigitte

2670 -- **Alexandra Krauß** 6084 am 17. 09.: : Liebe Brigitte,

ich wüsste gerne WER, WO - aus Deiner Sicht - 'schon häufig seine Kompetenz beim Lösen von Problemen unter Beweis gestellt' hat.

Ich kann auch ein 'Einschlagen' von Seiten Tina nicht erkennen. Sie hätte - so wie ich es versteh - einfach gerne gesehen, dass das Problem gelöst wird, BEVOR es an der großen öffentlichen Vereinsglocke hängt. Dann wären möglicherweise alle Beteiligten unbeschadet geblieben, oder?

Stattdessen passiert hier nun eine 'Lagerbildung' unter zumindest einigen der Kandidaten... ob das einer künftigen potentiellen Zusammenarbeit so zuträglich ist, lasse ich mal dahingestellt.

2677 --- **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 17. 09.: : Liebe Alexandra,

Schon in meiner Bewerbung habe ich gesagt, dass mich die Vorstandarbeit von Hermann beeindruckt hat, was einerseits seine strukturellen Veränderungen und andererseits die einstimmigen Vorstandsbeschlüsse betrifft. Einstimmigkeit ist nur zu erreichen, wenn man in der Lage ist, unterschiedliche Meinungen durch Kompromisse und durch das Lösen von Konflikten zu ermöglichen. Das wünsche ich mir auch für die Zukunft.

Wenn in einem Atemzug ein Konflikt zwischen zwei Personen verurteilt wird und gesagt wird, dass man nur mit Leuten zusammen arbeiten möchte, die eine ausreichende Problemlösungskompetenz besitzen, sieht es so aus, als ob die Konfliktparteien abgestraft werden sollen. Manchmal sind Konflikte zwischen zwei Parteien

aber aufgrund der persönlichen 'Angriffe' so tief gegangen, dass es einer Vermittlung bedarf. Die biete ich gern nach der Wahl an.
Brigitte

2679 --- Alexandra Krauß 6084 am 17. 09.: : Liebe Brigitte,
beziehst Du Dich also eventuell auf die 'Geburt' der gGmbH und der Geschäftsführung deren Erzeuger/Hebamme/... Hermann war?
Letztere wäre - wie ursprünglich gedacht - ja auch wirklich sinnvoll. So wie es mir aktuell scheint, läuft das aber nicht mehr wirklich rund (falls es das je hat) und eine Klärung an dieser Stelle ist wohl dringend von Nöten.
Zur gGmbH verkneife ich mir besser jeglichen Kommentar. Angepriesen wurde damals, was für tolle Einnahmemöglichkeiten von Spendengeldern sich so für den Verein im Ganzen aufzutun - und mit entsprechend (hin)gerechneten Tabellen wurde den Ms die potentielle große Steuereinsparung aufgezeigt. Ich frage mich nur, wo die ganzen großen Spendengelder in den letzten Jahren geblieben sind... vielleicht bin ich nur zu dumm, die Bilanzen zu lesen, aber ich habe sie nicht gefunden.
Somit kann man zumindest diese von Hermann initiierten Veränderungen auch weniger positiv sehen.
Und zum Thema 'Einstimmigkeit'... verweise ich mal auf Martins #2507 und Toms Kommentar dazu mit #2658:

'BASIS DER ZUSAMMENARBEIT

Das wichtigste Ergebnis unserer ersten Vorstandssitzung ist, dass der Vorstand ab sofort nur noch mit einer Stimme sprechen wird.'
Das heißt für mich nicht zwangsläufig, dass sich die fünf auch wirklich einig sind - oder durch das Lösen von Konflikten Kompromisse gefunden werden.
Es bedeutet für mich lediglich, dass nur eine Meinung als _die_ Vorstandsmeinung nach außerhalb des Vorstands getragen wird. Ob die einzelnen Vorstände auch hinter dieser jeweiligen Aussage stehen bleibt offen - u.U. bedeutet das (ich zitiere mal Toms Wort) 'Sippenhaft' für diejenigen Vorstände, die anders denken und ggf. müssen sie sich dann auch noch von Ms, deren Meinung sie eigentlich ja teilen, angreifen lassen und obendrein noch die Gegenseite verteidigen... Ob das so toll ist??

Mir als wählendes M ist es viel lieber, ich kenne die Positionen und Meinungen der einzelnen Vorstände und weiß, dass ein Vorstandsbeschluss eben nur mit 3 Ja-Stimmen und 2 Gegen-Stimmen von X und Y angenommen wurde, statt überall ein 5:0:0 zu lesen und mir ein bisschen veralbert vorzukommen, denn so einig sind sich fünf verschiedene Menschen bei verschiedenen Themen gewöhnlich nie. Wenn es denn dann wirklich mal so ist - um so besser für alle!

2674 -- Tina Acham 1481 am 17. 09.: : Hallo Martina und Brigitte,
wenn Öl ins Feuer gegossen wird, gibt es Flammen und Rauch. Beides kann ich hier nicht sehen.
Ich bin keine Expertin der chinesischen Kultur. Mein Wissen über asiatische Kulturen geht aber dahin, dass, egal um was es geht, auch in einer Auseinandersetzung, immer versucht wird, den anderen das Gesicht wahren zu lassen. Mit dem 'das Gesicht wahren lassen' habe ich beruflich, privat und auch bei Mensa ausschließlich beste Erfahrungen gemacht.

2678 --- Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 17. 09.: : Liebe Tina, Rauch und Feuer sieht man vielleicht erst später. Aber eine gesichtswahrende Vermittlung halte ich auf jeden Fall für besser als die Verurteilung der Konfliktparteien gepaart mit der Aussage, dass man nur mit Personen mit ausreichender Problemlösungskompetenz zusammen arbeiten möchte. Bedeutet das, dass Du die Wahl nicht annehmen würdest, wenn jemand in den Vorstand gewählt würde, von dem Du annimmst, dass er diese Eigenschaft nicht besitzt?
Ich biete jedenfalls gern eine gesichtswahrende Vermittlung nach der Wahl an.
Brigitte

2691 --- Martina Haid 9486 am 17. 09.: : Hallo Tina,
Ob nun Öl, Feuer, Flammen oder Rauch ist eine sehr subjektive Einschätzung.
Aber das Konzept der 'Gesichtswahrung' beinhaltet auch das 'eigene Gesicht wahren', denn Chinesen haben überhaupt kein Problem damit, Ausländern das Gesicht

zu nehmen. Nur ohne Gesicht kannst du halt keine Geschäfte mehr betreiben, da niemand mehr vor die Respekt hat. Wer immer nur auf die Wahrung der Gesichter der anderen setzt, kann keine Geschäfte (oder was immer man machen möchte) betreiben. Dies wir in der westlichen Welt gerne vergessen.

Meiner Meinung nach war mindestens eine Partei an einer Lösung nicht wirklich interessiert (zur zweiten kann ich nur spekulieren); und der WA war mit seinem Statement da auch keine grosse Hilfe. Vermutlich hat es zwischen den beiden Kontrahenten schon eine Vorgeschichte gegeben, anders ist die Emotionalität kaum zu erklären. Unter diesen Rahmenbedingungen klappt die beste Problemlösung nicht (mehr).

Schöne Grüsse

Martina

2627 **Stefan Laabs** 12167 am 14. 09.: : Liebe Kandidaten,
ein paar Dinge und Auffälligkeiten aus meinem Wahrnehmungsbereich, die bei mir Fragen aufgeworfen haben.
Zwar etwas durcheinander, aber sicher wäre es jedem möglich zumindest ein paar Punkte davon aufzugreifen.

1.) Wie stehst Du zu dem 'Mensa holds no opinion'?

Auf der einen Seite steht es als Ziel in der Satzung und auf der anderen ist es kaum möglich neutrale Aussagen zu formulieren.

Wenn ich mich in den Mailinglisten und Mensa-nahen Foren umschau, bekomme ich da ein klares Meinungsbild, der dort aktivsten Mitglieder - mir persönlich passt das nicht so ganz!

Sicher sind das persönliche einzel Meinungen von Mitgliedern und das Medium kein offizielles Vereinsorgan. Aber mitunter findet man ja Links die von Mensa in deren Richtung führen und die Betreiber der Foren haben zur Verifizierung Zugriff auf die Mitgliederliste.

Auch bei dem Ortsblatt ThürME finde ich in der Kolumne 'Seitenhiebe', dadurch das die Redaktion aus nur einer Person besteht und nur eine Person dafür Artikel schreibt, ein eindeutiges Meinungsbild. Sicher kann ich die Argumentation nachvollziehen, das es eben keine anderen Beiträge gibt. Aber wurde nicht erst ein Medienseminar durchgeführt, um die Kooperation zu verbessern und erleichtern - selbst wenn es an den Beiträgen mangelt, sollte m.E. darauf geachtet werden, dass dich Mensa nach aussen möglichst neutral positioniert. Und das in einem solchen Fall mit Beiträgen ausgleichen sollte, um wenigstens zu einem bunten Bild zu kommen.

Ich kann mich mit der Positionierung die so entsteht absolut nicht identifizieren? Wie stehst Du dazu?

Oder ganz allgemein, fände ich es nicht verkehrt, wenn jeder Kandidat ein paar Sätze zum Thema Politik abgeben würde.

Beispielsweise, ob es da eine Vorgeschichte oder Parteizugehörigkeit gibt.

Ansonsten kann auch gerne ein solches Statement gerne neutral bis banal ausfallen, dann kann man sehen, wie 'no opinion', bei Dir klingt.

2.) Arbeitsbelastung

Aus dem Vorstand las ich Dinge wie problematische Zusammenarbeit und einer Arbeitslast von 40-50h die Woche.

Wieso bewirbst Du Dich sich auf einen Posten, wenn solche Aussagen im Raum stehen?

Kannst Du so viel Zeit opfern und wenn ja, wie ist es Dir möglich?

Oder wie glaubst Du die Arbeit effizienter bewerkstelligen zu können?

Warum sollte die Zusammenarbeit mit Dir oder Du besser mit den anderen klarkommen?

3.) Delegation von Aufgaben/Gewinnung von Aktiven/Arbeitsentlastung

Ich habe mehrfach die Erfahrung gemacht. Das ich Hilfe angeboten habe oder sogar eine Lösung für Probleme geliefert habe, die Reaktion war aber im besten Fall ein netter Dank.

Das Thema Delegation von Arbeit wurde nie weiter eingegangen, zurückgegriffen oder es gab nicht einmal eine Rückmeldung.

Auf der anderen Seite lese ich oft die Kritik, gerade von Seiten anderer Aktiver, das man nicht nur reden soll, sondern eine Aufgabe übernehmen sollte.

Das hat bei mir ein reichlich widersprüchliches Bild hinterlassen! Davon das ich das nicht gerade als Motivation zur Mitarbeit ansehe, ganz zu schweigen.
Wie willst Du dafür sorgen, dass möglichst viele Schultern sich aktiv beteiligen? Bisher fand ich da die Ansätze suboptimal
Wie willst Du damit umgehen, dass zu viele Köche den Brei auch verderben können? Nach meiner Erfahrung wird so viel diskutiert, aber oft wenig erreicht.
Gerade Hochbegabte tendieren ja zum besserwissen und nicht zum bessermachen. ;-)
Wie stehst Du zu den Ressorts? Du wurdest ja gefragt, welche du übernehmen wolltest oder könntest.
Bist Du der Meinung, das die Organisationsstruktur gut gelöst ist? Würdest Du diese umstrukturieren?
Und wenn ja wie?

4.) Umweltschutz

Wie stehst Du zu dem Thema?

Ich frage mich da manchmal, muss es sein dass es einen jährlichen Plastikausweis gibt und auch das Mag ist für mich persönlich verzichtbar.
Wäre es da nicht wünschenswert, es nur denen in Papier und Plastikform zukommen zu lassen, die es wünschen?

5.) Wie siehst Du die Struktur von Mensa?

Siehst Du Mensa eher wie einen großen Verein oder ein kleines Unternehmen?

Woran würdest Du Dich bei der Suche nach Lösungen eher orientieren? Gerne ein kleines Beispiel nennen. ;-)

Würdest Du Dich eher für weiteren Wachstum an Mitgliedern aussprechen oder für eine Steigerung der internen Angebote?

Wo siehst Du das größte Entwicklungspotential und -bedarf? Wie könntest Du Dir da eine Lösung vorstellen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

2630 - **Thorsten Löschchen** 5504 am 14. 09.: : Hallo Stefan, aus der Menge der von dir gewünschten Informationen lese ich zum einen ab, dass du dich mit dem Vereinsleben und seinen Möglichkeiten ernsthaft beschäftigst, auf der anderen Seite aber noch keinen so richtigen Einstieg in ein aktives Mensaleben gefunden hast. Ich denke, dass der richtige Weg um aktiv zu werden ein Kontakt zu den Koordinatoren bestimmter Ressorts ist (TL, KJu, LocSec, etc...).
Viele deiner Fragen sind von einigen Bewerbern bereits beantwortet und würden hier nun eine Doppelung erfahren. Was mich betrifft möchte ich dir ein wenig Arbeit nicht ersparen, da ich zu einigen Fragen tatsächlich schon sehr ausführlich geantwortet habe, diese in den älteren Postings zu suchen :-)

1. Mensa holds no opinion

--- siehe meine Antwort unter Punkt 2322

2. Arbeitsbelastung

Mittlerweile sind meine Kinder erwachsen und gehen eigene Wege. Für mich habe ich so ein deutliches Plus an freier Zeit gewonnen und möchte diese Zeit gern sinnvoll einsetzen. Neben meiner Arbeit könnte ich bis zu ca. 30 Stunden pro Woche relativ problemfrei in MinD investieren, muss ich aber nicht zwingend, da ich neben Mensa auch noch andere Interessen habe. Es ist also auch eine Frage der strukturellen Veränderung, die du in deinem 5. Punkt abfragst, ob soviel Arbeit am Ende dauerhaft erforderlich ist. Anfangs wird es vermutlich eher in diese Richtung gehen.

3. Delegation von Aufgaben

--- siehe meine Antwort unter Punkt 2572

4. Umweltschutz

Die Frage, ob jeder M zwingend eine eigene Plastikkarte haben muss, wurde in der Vergangenheit schon einmal diskutiert. Hier gab und gibt es verschiedene Ansätze. Im Kern läuft es aber darauf hinaus, dass diese Karte eigentlich nur ein einziges Mal im Jahr benutzt wird, und das auch nur dann, wenn M zur MV geht. Im Prinzip wäre die Karte also lässlich. Andererseits ist sie ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit zum Verein und das ein oder andere Mitglied hängt durchaus an diesem immer wieder erneuertem Nachweis. Aber die Karte ließe sich vielleicht umweltfreundlicher gestalten. Über das MindMag kann man sicher auch sprechen. Braucht das jeder und liest es überhaupt jeder? Könnte es nicht auch als pdf verschickt werden und wer es anders haben möchte abboniert es einfach als Druckerzeugnis? Hierzu würde ich gern eine Befragung der Mitglieder anstreben und nach Ergebnis verfahren.

5. Struktur von Mensa

--- siehe meine Antwort unter Punkt 2031

--- siehe meine Antwort unter Punkt 2517

Ich hoffe, ich konnte deine Fragen damit weitgehend beantworten?

2631 - **Peter Hellmonds** 539 am 14. 09.: : Hallo Stefan, danke für die interessanten Fragen, die ich wie folgt sehe:

1. Mensa holds no opinion

Damit ist der Verein gemeint, nicht Einzelpersonen. Jeder einzelne Mensaner kann für sich Meinungen haben und diese auch frei äußern. Der Verein hingegen hat keine Meinung. Die Frage wird dann kritisch, wenn z.B. Mensaner für oder gegen eine Sache demonstrieren wollen und dabei eine Mensa-Fahne hochhalten. Das könnte falsch ausgelegt werden.

2. Arbeitsbelastung

Ja, die vergangenen 3 1/2 Monate waren von der Arbeitsbelastung zu viel, was ich den schwierigen Umständen zuschreibe und der notwendigen Einarbeitung in die Themen und Tools. Für mich wäre es sinnvoll, den Aktiven so viele Freiräume einzuräumen und den Rücken zu stärken, dass der Vorstand sich auf die wesentlichen Aufgaben konzentrieren kann. Das bedeutet loslassen können, vertrauen können, und delegieren können. Dann lässt sich das auch in 10 Wochenstunden erledigen. Für mich ist das Ziel, pro Wochentag im Schnitt 1 Stunde und am Wochenende nochmal 5 Stunden insgesamt aufzuwenden, somit also mit 10 Stunden auszukommen. Da muss man sich eben auf das Wesentliche konzentrieren und nicht stundenlang rumdiskutieren.

3. Delegation ...

Mein erster Ansatz ist immer, jemanden zu finden, der für eine Sache ein großes Interesse zeigt, lernwillig und einsatzfähig ist, sich mit anderen gut versteht, kompromissbereit und kommunikationsfähig ist. Solche Leute suchen und finden und ihnen dann die Gelegenheit zu bieten, ihre Fähigkeiten für den Verein einzubringen, sollte die Vorstände entlasten helfen. Für mich als jemand mit vier Jahrzehnten Berufserfahrung wäre es eine Bereicherung, wenn ich jungen Mensanern die Chancen und die Unterstützung geben kann, damit sie sich verwirklichen können und ihre Grenzen erkunden können und diese auch ausweiten lernen.

4. Umweltschutz

Grundsätzlich ist das für uns alle ein Thema. Seit ich Mitte der 70er Jahre über den Bericht des Club of Rome 'Die Grenzen des Wachstums' nachgedacht habe, ist es

mir ein Anliegen, dass man sich bewusst für Nachhaltigkeit entscheidet. Aber ich würde hier nicht allein oder im Vorstand entscheiden, ob oder ob nicht wir die Vereinskarte oder das MinD-Mag so oder so machen, sondern würde lieber sehen, dass sich eine Gruppe von Leuten im Verein darüber Gedanken macht, Vorschläge erarbeitet, diese zur Diskussion und zur Abstimmung führt.

5. Struktur von Mensa

a) Wir sind ein Verein und kein Unternehmen. Aber wir haben auch eine Größe erreicht, die uns vom kleinen lokalen Kaninchenzüchterverein unterscheidet. Daher sollten wir über den Tellerrand des Eingemachten schauen, was in anderen Vereinen vergleichbarer Größe für Strukturen funktionieren, und welche Tools zum Einsatz kommen, um die Arbeit einfacher, transparenter, sinnvoller zu gestalten. Ich kenne die Arbeit im Vorstand eines gut geführten deutschen Vereins (InitiativeD21.de) aus erster Hand und kann mir Gutes von deren Strukturen anschauen, was uns helfen würde. Aber letztlich sollten wir nicht nur von unserer eigenen Erfahrung ausgehen, sondern uns anschauen, welche anderen Vereine unserer Größe in Deutschland welche Arten von Strukturen und Werkzeugen haben.

b) Mitgliederanzahl

Wir als Verein sind den Hochbegabten (gemessen am IQ) verpflichtet und nicht nur den Vereinsmitgliedern. Daher wäre es fatal zu sagen: wir machen jetzt dicht und nehmen keine neuen Mitglieder mehr auf. Auf der anderen Seite wäre es aber auch nicht sinnvoll, eine größere Initiative loszutreten, noch auf die Schnelle ein paar weitere Tausend neue Mitglieder zu werben, wenn wir jetzt erstmal sehen müssen, dass wir für einen auch zukünftig weiterhin organisch wachsenden Verein wieder richtig aufgestellt sind. Sobald diese Strukturreform und Satzungsreform hinter uns liegt und wir gestärkt aus der jetzigen Phase herauskommen, fände ich es erstrebenswert, sowohl die internen Angebote zu stärken als auch durch eben diese Angebote eine attraktive Anlaufstelle für andere Hochbegabte zu werden.

c) Entwicklungsbedarf

Momentan sehe ich den größten Entwicklungsbedarf darin, den Verein so neu aufzustellen, dass alle Mitglieder, vom jüngsten Kid & Junior zum altgedienten Senior, von den Aktiven zu den Passiven, den Verein einfach 'saugeil' finden und sich hier richtig aufgehoben fühlen.

Dabei möchte ich gerne die Kommunikationskultur allgemein verbessern, und wäre froh, wenn sich hier ein breiter Konsens unter allen Mitgliedern abzeichnen würde, dass man achtsam und rücksichtsvoll, fehler-tolerant und großzügig, verzeihend und vergebend miteinander umgehen möchte, anstatt jedem Gegenüber, mit dem man nicht einer Meinung ist, zu zeigen, dass derjenige wohl einen Krümel im Auge hat, während man nicht erkennt, dass man selbst einen riesigen Ast im eigenen Auge mit sich herumträgt.

Also, anstelle den großen Experten rauszuhängen, und mit sarkastischen Bemerkungen über die 'dummen anderen' herzuziehen, fände ich es schön, wenn jeder sich bewusst wäre, dass er auf ganz vielen Gebieten eben nicht der große Experte ist. Und auch ein Bewusstsein dafür entwickelt, dass es neben dem IQ auch den EQ gibt, der gepflegt werden will, selbst wenn wir den im Verein Mensa nicht messen.

2632 - Kai Burkard 15858 am 14. 09.: : Lieber Stefan,

oha, das sind aber viele Fragen auf einmal :) Ich versuche sie in Reihenfolge zu beantworten:

1) Die einzelne Kandidatin / der einzelne Kandidat kann ja durchaus eine Meinung haben. Das spiegelt allerdings keine Meinung des Vereins repräsentativ für alle Mitglieder wieder. Das muss klar rüberkommen. Das würde ich auch zukünftig gerne so beibehalten. Wir sind kein politisch motivierter Verein. Sofern die Meinung einzelner 'Abdruck' findet, sollte sie als eben solche (eine Art Leserbrief) klar ausgewiesen werden (z.B. über einen kleinen Disclaimer). Aber: Jeder hat natürlich ein Anrecht darauf eine Meinung zu haben und die zu äußern - das sind Grundwerte einer Demokratie.

Allerdings: MENSA sollte sich für das Wohl des Miteinander einsetzen. Zum Beispiel mit Hilfe wenn erforderlich. Dies aber neutral und eben nicht zur Unterstützung einer bestimmten politischen Meinung.

2) Das die Zusammenarbeit problematisch ist liegt ja im Zweifel auch an den Einzelnen. Ich bin überzeugt positiv und offen mit anderen umgehen zu können. Wenn der Job 40-50h pro Woche in Anspruch nimmt läuft etwas grundsätzlich falsch. Ich geh momentan von 20 aus, die ich mir auch einrichten kann. Ziel muss es sein, ein tatkräftiges Team zu bilden, nicht als Einzelkämpfer alles alleine zu machen.

3) Siehe 2. Zusammenarbeiten ist unbedingt erforderlich. Wie ich in meinen anderen Beiträgen geschrieben habe, halte ich eine langfristige Strategie die allen bekannt ist sowie daraus abgeleitete jährliche Ziele / Meilensteine für zwingend erforderlich. Damit können viele Ms gleichzeitig aktiv sein, aber auf das gleiche Ziel einzahlen.

So etwas zu entwickeln sehe ich klar als Aufgabe des Vorstands. Dabei sollten aktive Ms eingebunden sein, um diese nicht an den Bedürfnissen vorbei zu entwickeln. Ich übrigens finde den Austausch mit anderen äußerst angenehm und nützlich. Vor einem Whiteboard einfach mal Ideen zusammenkritzeln oder auf Moderationskarten sammeln, sowas kann sehr nützlich sein.

Zu den Ressorts habe ich schon in anderen Beiträgen geschrieben, dass ich diese aus meiner Sicht neu schneiden würde. Einige Themen sind nicht trennbar, andere fehlen. Wie in einem Unternehmen sollte es klare Bereiche geben wie 'Controlling & Finanzen', 'Presse & Marketing' oder eben 'IT'.

Nach der aktuellen Wahl sollten wir sicherstellen, dass künftig Bewerbungen für einen expliziten Vorstandsposten erfolgen. Es macht nämlich wenig Sinn, wenn 5 Kandidaten gewählt werden die dann alle IT machen wollen - das sorgt von vorne herein für Missstimmung.

Ich würde übrigens auch in einer kleinen Arbeitsgruppe gerne diskutieren, ob der Vorstand künftig nicht rollierend neu besetzt werden sollte. Der gleichzeitige Wechsel des Gesamtvorstandes sorgt immer für eine lange Findungsphase. Besser wäre, wenn es fortlaufend ein Mix von 'Neuen' und 'Alten' Gesichtern wäre.

4) Das habe ich in einem anderen Beitrag bereits vorgeschlagen. Kennst du die Option, das Mag abzubestellen? Das geht nämlich bereits jetzt, ist aber sehr versteckt. Das könnte man besser präsentieren.

Zum Mitgliedsausweis bin ich geteilter Meinung. Auch ich hatte schon darüber nachgedacht, ob man dies gegen einen einmaligen Ausweis ersetzt, der mit einem RFID Chip ggf. noch Zugang zu Vereinsangeboten ermöglicht. Andererseits denke ich, ist der Ausweis jedes Jahr vielleicht auch ein kleiner Schmankerl für den einen oder anderen. Das würde ich also gerne zunächst Diskutieren bzw. dazu ein Meinungsbild einholen.

5) Wo siehst du den Unterschied zwischen großen Verein und kleinem Unternehmen? Mensa sollte nie Gewinnorientiert werden - aber wir müssen natürlich mit den Einnahmen wirtschaftlich umgehen und möglichst viel für unsere Ms rausholen. Unsere Vereinsziele und unsere Strategie muss Orientierungspunkte bilden.

Ein Beispiel: Ein Vereinsziel ist die Vernetzung Hochbegabter. Also müssen Dinge wie unsere Online-Plattform auf dieses Ziel einzahlen.

Weiteres Wachstum oder bessere Angebote müssen sich gegenseitig doch nicht ausschließen. Zusätzliche Ms bringen neue Themen in den Verein und zusätzliche Beiträge. Damit können weitere Angebote entwickelt werden.

Größtes Entwicklungspotential hat die Vernetzung über eine viel bessere Online-Plattform. Viele Angebote sind nicht bekannt oder nur von 'Dritten' betrieben. Mensa selbst bietet hier viel zu wenig. Das mobile Angebot (Apps) fehlt völlig. Aber dazu habe ich bereits sehr viel geschrieben und möchte nicht alle langweilen mit der nächsten Wiederholung :)

Wenn du noch Fragen hast, sehr gerne.

2633 - Martin Weiß 907 am 15. 09.: (geändert am 15.09.2017 12:37 Uhr): Hallo Stefan,
da hast Du aber lange Fragen gesammelt... ;-)

Ich versuche mich mal an ein paar Antworten zu einigen ausgewählten Themen.

ad 1)

> Wie stehst Du zu dem 'Mensa holds no opinion'?

Ich zitiere hier einfach mal den betreffenden Abschnitt aus der 'Constitution of Mensa' (die für MinD bindend ist!):

II. THE POLICY OF MENSA

A. Intelligence should be used for the benefit of humanity. Therefore, Mensa shall have no aim which is to the disadvantage of the community.

B. Mensa encompasses members representing many points of view. Consequently, Mensa as an organization shall not express an opinion as being that of Mensa, take any political action other than the publication of the results of its investigations, or have any ideological, philosophical, political, or religious affiliations.

C. Members or groups of members may express opinions as members of Mensa, provided their opinions or actions are not expressed as being those of Mensa as an organization.

Dem ist aus meiner Sicht wenig hinzuzufügen.

Wenn Du andere Meinungen als die von Wolfgang Klinghammer lesen möchtest, musst Du eben andere Ortsblätter lesen. Oder z.B. die M2M-Diskussionsliste (bundesweit) oder die großen Diskussionslisten der MinD-Metropolen (Hamburg, Berlin, München - Reihenfolge nach 'Traffic'). Dort erlebst Du die Pluralität bei Mensa aus erster Hand.

Und klar ärgert man sich über den ein oder anderen Beitrag. Aber man freut sich auch an manch anderen. C'est la vie!

Oder, um es mit Oscar Wilde zu sagen:

'The pure and simple truth is rarely pure and never simple.' ;-)

ad 2+3)

> Arbeitsbelastung und Delegation von Aufgaben

Ich kenne den Aufwand nur zu gut... Ich halte allerdings so manche kolportierte Zahl für unreell. Natürlich *kann* man locker 40-50 Stunden in so ein Amt investieren. Aber man tut sich selbst und dem Verein damit keinen Gefallen!

Wir brauchen keine Leute im Vorstand, die sich als der große Macher sehen, alles besser wissen und es deshalb selber machen (müssen). Sondern möglichst gut vernetzte Ms, die den Verein kennen, und wissen, wie sie andere Ms zur Mitarbeit gewinnen können. Wir haben ein Riesenpotenzial an hochmotivierten Aktiven! Dieses zu fördern und nutzen ist die eigentliche Aufgabe des Vorstandes!

Konkret gehe ich von einem Aufwand (bei mir) von 1-2 Stunden pro Tag aus. Vielleicht auch mal mehr, wenn größere Diskussionen anstehen. Aber nicht regelmäßig. Für jemanden, der neu in den Vorstand kommt, kann das aber natürlich ganz anders aussehen. Ob so ein 'Kaltstart' überhaupt sinnvoll ist, ohne Aktivenerfahrung, da habe ich durchaus so meine Zweifel...

ad 4)

Zum M-Ausweis: die bisherigen Abstimmungen dazu waren eindeutig.

Zuletzt gab es in 2015 einen MV-Antrag, den Ausweis nur noch alle 5 Jahre auszustellen, statt wie heute jährlich. Wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ergo: die meisten Ms (zumindest die, die abstimmen) wollen den Ausweis und finden es hübsch, das sie jährlich über ein neues Motiv abstimmen dürfen.

ad 5)

> Siehst Du Mensa eher wie einen großen Verein oder ein kleines Unternehmen?

Klar sind wir ein Verein!

Oder besser gesagt ein Teil einer internationalen Vereinigung.

Und Absatz D der POLICY OF MENSA lautet schlicht:

D. Mensa is a not-for-profit society.

Der einzige 'Profit', den Mensa zu erwirtschaften hat, steht in Absatz 1 der Constitution:

I. THE NATURE OF MENSA

A. Mensa is an international federated society composed of national Mensas and Direct International Members. Mensa's purposes are:

1. to identify and foster human intelligence for the benefit of humanity;
2. to encourage research into the nature, characteristics, and uses of intelligence; and
3. to provide a stimulating intellectual and social environment for its members.

Wobei Satz 3 m.E. die Voraussetzung dafür ist, dass sich in Mensa Menschen finden, die an den Zielen 1 und 2 mit Freude arbeiten.

Was die Organisation angeht: da sollten wir mal schauen, wie es unsere Mensa-Freunde in den USA und in UK tun und wie gut oder schlecht das im einzelnen funktioniert.

Aber auch natürlich versuchen, aus Erfahrungen anderer großer Non-Profit-Organisationen zu lernen. Eine Aufgabe für die zu bildende Strukturkommission.

Viele Grüße, Martin

2634 - **Stefan Laabs** 12167 am 15. 09.: (geändert am 15.09.2017 13:28 Uhr Uhr): Schon einmal vielen Dank für die schnellen, umfangreichen und bisherigen Antworten. Darüber habe ich mich sehr gefreut.

Ein paar spontane Reaktionen meinerseits, um das 'Gespräch' aufrecht zu erhalten und zu vertiefen.

Gerne würde ich auch von anderen Kandidaten Reaktionen erfahren, selbst wenn diese ganz anders ausfallen.

@Thorsten: Ja, mir ist bewusst, dass einige sich schon relativ gut vorgestellt und positioniert haben.

Nur bei einigen habe ich viel gelesen, ohne wirklich zu einem Inhalt oder Gesamtbild zu kommen.

Daher ist es genauso gedacht gegebenenfalls darauf zu verweisen, um Doppelungen zu vermeiden.

Die Vermutung mit dem fehlenden richtigen Einstieg um aktiv zu werden, kann ich zwar bestätigen, muss aber auch dem entgegenhalten, dass ich mit betreffenden Personen (ehem. Vorstand, TL, LocSec, etc.) bereits Kontakt hatte.

Nur hatte ich oft den Eindruck, dass Mitarbeit dann doch nicht wirklich so sehr erwünscht war.

Und das obwohl teilweise vorher explizit nach Unterstützung gefragt wurde oder dann die Posten wegen Überlastung abgegeben wurden.

Deine Ausführungen bzgl. Reformen sehe ich sehr ähnlich, sicher mit anderen Begrifflichkeiten und an den ein oder anderen Stellen unterschiedlich weit gehend.

Aber im Kern gefällt es mir!

@Peter/all zu 'holds no opinion': Der Kern des Gedankens ist m.E. klar, auch die Handhabung bzgl. der Aussendarstellung (Fahne bei Demonstrationen o.ä.).

Mir ginge es dabei eher um die 'internen Medien', sprich Mailinglisten, inoffizielle Foren und Ortsblätter.

Ich bin da nie dauerhaft aktiv geworden, schaue aber alle Jahre mal etwas intensiver rein.

Und konkreter und überspitzter dargestellt, ergab sich diesmal mir da ein gesellschaftliches/politisches/religiöses Bild, das ich aus fester Überzeugung ablehne.

Ich kann es gut als persönliche Meinung einordnen, mir ist bewusst, dass dieses Gesamtbild nicht repräsentativ ist und das 'Wutbürger' lauter sind als die schweigende Mehrheit.

Trotzdem sehe ich es als problematisch an, wenn jemand neu im Verein ist und es dann diesem so begegnet.

Deine Ausführungen unter 5 finde ich sehr positiv und spiegeln meine Meinung annähernd wieder!

@Kai/all zu 'Umwelt': Das es die Option gibt, das Mag abzubestellen habe ich wirklich schon mal gehört und nichts weiter dazu gefunden.

Zum Thema Mitgliedsausweis, da gäbe es zwei getrennte Fragestellungen.

Die erste wäre bezüglich der Funktionalität, ein RFID Chip gibt sicher viele Möglichkeiten für zukünftige Funktionen, aber aktuell wüsste ich kaum wirklichen Mehrwert. Ich kenne es aus einem anderen Verein, der mit Scanner und Strichcode arbeitet, da können die Mitglieder sich im Vorbeigehen einchecken und es wird dem Empfang das Foto und der Mitgliedsstatus angezeigt.

Und ich glaube, dass es bei so vielen ITler und kritischen Menschen im Verein es schwer wäre, eine Mehrheit für einen Chip zu finden.

Die zweite wäre, ob er wirklich jährlich und für alle erneuert werden sollte.

Ich denke beispielsweise, dass könnte man den Mitgliedern überlassen, sprich sie können zwischen dem Motivwettbewerb und der Überweisung des Mitgliedbeitrages noch entscheiden,

ob sie einen mit dem neuen Motiv haben wollen oder eben den alten behalten wollen. Dann hätten auch nicht alle die gleichen Ausweise, sondern könnten ihren Favoriten behalten.

Zur Unterscheidung großer Verein und kleinem Unternehmen?

Da gibt es sicher Überschneidungen und ein Verein kann gut organisiert und strukturiert und somit professioneller sein, als beispielsweise ein schlecht geführtes Unternehmen.

Aber gerade bzgl. Reformen liest man bei manchen Ideen eine klare Referenz heraus, bzgl. der Orientierung.

Ich kenne aus dem Vereinsleben, das man sehr auf Ausgaben und ehrenamtliche Arbeit bedacht ist, d.h. das in der Regel nur dafür gesorgt wird, dass die ehrenamtliche Tätigkeit dem Helfer keine Kosten verursacht. Also werden Anreisen, Übernachtungen, Kurse und Unkosten ggf. übernommen - öfter aber auch mal nicht abgerechnet (sozusagen als Spende).

Bei einem Unternehmen läuft es eher so, es wird etwas entschieden und komplett bezahlt (Vorteil der Steuerabsetzbarkeit).

Oder eben auch bei der Suche nach Lösungen - intern oder extern?

Ist also oft eher nur ein Unterschied in der Denkweise, weniger zwangsläufig im Ergebnis.

Daher mag es auch sich in der einen oder anderen Situation beide Handhabungen/Denkweisen zu betrachten.

@Martin/all: Mir ging es mit meinen Fragen, explizit darum, dass Kandidaten Stellung beziehen - das ermöglicht auch den Kandidaten mit weniger Erfahrung im Verein, sich zu äußern, ins Gespräch kommen und ggf. zu punkten. Dabei geht es mir auch darum, dass sie etwas von ihrer Persönlichkeit/Meinung/Background preisgeben.

Was die Satzungen sagen, ist mir größtenteils bekannt.

Und Antworten im Sinne von dann lies doch andere Ortsblätter oder besuche andere Veranstaltungen (ich wohne zum Glück im Rhein-Main Gebiet und kann daher unter mehreren Loc-Gebieten wählen!), habe ich m.E. schon zur genüge gehört. Und meist finde ich auch etwas passendes. Aber so richtig zufrieden bin ich mit dieser Handhabung nicht.

Da sich dann immer auch die Frage stellt, soll man noch im Verein suchen oder eventuell sogar einen anderen Verein!?

Ebenso kenne ich die Abstimmungsergebnisse bzgl. der Ausweise, denke aber bei vielen Anträgen, dass sie sich zu sehr an persönlichen Meinungen orientieren und zu wenig auf einen mehrheitfähigen Konsens. Was wäre Dein konkreter Wunsch, bzgl. des Ausweises?

Ich interessiere mich ja unter 'Mit den Kandidaten ins Gespräch kommen' weniger dafür, was bisher die Mehrheit dachte - sondern was Du ganz persönlich dazu denkst!

Ob es Sinn macht, ohne Aktivenerfahrung neu in den Vorstand zu kommen, ist eine gute Frage!

Aber meinen Ausführungen konnte man entnehmen, dass sich die 'Aktiven' mir eher als ver-/geschlossene Personengruppe gegenüber getreten sind.

Die zwar Hilfe sucht, aber eher weniger daran interessiert ist, das wirklich neue Leute aktiv werden. (rein persönliche Erfahrung!)

Und dann frage ich mich, ob ich es gut finden kann, wenn meist explizit 'nur' diese gefördert werden sollen.

-> Da sehe ich auch so ein bisschen eine der Stellen in dem es im Verein klemmt!

Verein, internationale Vereinigung ist wieder das was ich auf dem Papier nachlese,
aber wenn ich dann noch in Antwort 2554 nachlese:

2) Auch die Idee eines Beirats finde ich grundsätzlich gut. Er könnte im Sinne eines Aufsichtsrats oder einer zweiten Kammer ('Senat', 'Oberhaus') zwischen den MVen ein Kontrollgremium darstellen, dass der Vorstand bei wichtigen Entscheidungen zu konsultieren hat. Aber auch hier wieder: wie genau man das macht, oder ob ein Beirat der Weisheit letzter Schluss ist oder nicht vielleicht andere Ideen, wie etwa ein stark vergrößerter Gesamtvorstand, der um einen geschäftsführenden Vorstand herum gebildet (und gewählt) wird, für uns die bessere Wahl sind, ist m.E. Thema für die zu bildende Strukturkommission.

... frage ich mich, ob das nicht eher da Denken und Lösungsansatz aus der 'nicht-Vereinswelt' überwiegt?

2635 -- Martin Weiß 907 am 15. 09.: : Hallo Stefan,

wie schon an anderer Stelle ausgeführt, bin ich mir mit den MVen fast immer einig ;-)

So auch hier: auch ich habe *für* die Beibehaltung des jährlichen Ausweises mit Motivwettbewerb gestimmt.
Und Deine Frage ganz unten verstehe ich ehrlich gesagt nicht wirklich: es geht doch darum - wie in diesem Forum bereits dutzende Male angesprochen - die 5 armen Ms zu entlasten, auf deren Schultern nach der Wahl der ganze Klumpatsch lastet.
Und hier liegt die Idee eines Beirats oder eines vergrößerten Gesamtvorstandes doch nahe. Die Diskussion zur künftigen Struktur wird jedenfalls spannend werden!
Viele Grüße, Martin
PS: Thomas heißt übrigens Thorsten ;-)

2636 --- **Stefan Laabs** 12167 am 15. 09.: : Im Kern trifft Du mit der Antwort schon die Idee meiner Frage ganz gut.
Ich habe zuletzt immer wieder von den 'armen überlasteten' Vorstand gelesen, insbesondere wenn etwas nicht rund läuft.
Auf der anderen Seite, wenn ich davon lese, was der Vorstand so macht, frage ich mich, ob dies wirklich eine Aufgabe für einen gewählten Vorstand ist und komme für mich persönlich zu einem gegensätzlichen Ergebnis!
Als typische Ideen aus der Wirtschaft würde ich da z.B. mehr Personal(mehr wie bisher gewählte Vorstandsmitglieder) oder Outsourcing und Berater/Gutachter (Idee des Beirats).
-> Klassischer Unternehmensansatz!
Aus der Vereinsarbeit kenne ich es eher so, dass das Tagesgeschäft weitestgehend innerhalb der Abteilungen erledigt wird. Dazu werden ein paar Posten innerhalb der Abteilung gewählt und verteilt. Die klassischen Orga-Posten werden dabei eher nach Kompetenz und Engagement vergeben (ggf. auch auf mehreren Schultern/Teams) und die gewählten Vorstände müssen sich fast nur um die repräsentativen Aufgaben kümmern.
Dadurch entsteht in der Regel auch kein Loch, wenn der Vorstand eben mal nicht so rund läuft und kann auch in der Regel nicht in Arbeit ertrinken, sondern delegieren.
Beide Ansätze haben sicher ihre Stärken und Schwächen, vielleicht ist es auch am Besten, wenn für Fall zu Fall zu entscheiden ist, wie es für Mensa besser wäre.
Aber da finde ich es sehr interessant, wie bei den unterschiedlichen Kandidaten ein eher zu erwartender Ansatz wäre!
Als Beispiel, um Zuschüsse zu erhalten müssen Sportvereine eine gewählte Jugendvertretung haben.
D.h. es gibt eine Jugendversammlung, bei der ebenfalls gewählt wird, beispielsweise ein oder mehrere jugendlicher Vertreter (Jugendsprecher), ein Jugendleiter (in der Regel ein Erwachsener) und jemand der eine getrennte Jugend-Kasse/-Etat verwaltet. Und dann gibt es eben noch feste, nicht gewählte Posten/Rollen, wie bei Mensa bspw. einen KiJu-Koordinator oder bei Sportvereinen, Vertreter aus den einzelnen Sparten, engagierte Eltern, Jugendtrainer, Orga-Teams für Camps u.ä.
Idealer Weise auf Mensa übertragen, würde ein solches Jugend-Team aus bspw. 30 Personen mit festen Rollen/Aufgaben bestehen und 5-10 gewählten Vertretern. Wobei die Festen dafür sorgen, dass alles funktioniert und die gewählten primär die Impulse setzen können und dem Austausch/Kommunikation/Repräsentation dienen.
Dann könnte einer explizit von den Jugendlichen und deren Team als Vorstandsmitglied gewählt werden und der bisherige 5 Köpfige IT-lastige Vorstand wäre eigentlich von dem Themenblock vollständig befreit.
(Analoges würde sich für andere Bereiche mitunter anbieten.)
Das würde dann darauf hinauslaufen, dass der Vorstand zwar wächst, aber eben in erster Linie durch Vertreter der Jugend und anderer Ressorts und nur der Vorsitz wäre noch klassisch von der MV zu wählen.
Der würde dann auch keine Aufgaben, bzw. Ressorts übernehmen müssen, sondern primär repräsentativ und vermittelnd tätig.
-> Das wäre im Gegenzug ein klassischer Vereinsansatz.
P.S.: Thorsten heißt jetzt auch bei mir Thorsten. ;-)

2638 - **Eva Hipólito** 15850 am 15. 09.: (geändert am 15.09.2017 16:48 Uhr Uhr): 1) Mensa holds no opinion muss u.a. heißen, dass Mensa politisch neutral sein muss und auch politisch AUSSEHEN muss. Ich persönlich finde, dass es einen SEHR schlechten Eindruck macht, wenn Vorstandsmitglieder aktiv in der Politik sind

oder mindestens eine politische Vergangenheit haben, die leicht zu googeln ist. Das ist meiner Meinung nach ein großes NO-GO. Das schadet den Ruf der Vereins sehr. Wenn wir demnächst 2 VM mit einem politischen Schatten in der FDP und in der CDU haben (wie es wahrscheinlich der Fall sein wird), dann können wir schon vergessen, dass der Verein neutral und nicht elitär aussehen wird. Auch wenn ich selber daran glaube, dass die politischen Ideen dieser beiden Kandidaten keinen direkten Einfluss auf ihre -bestimmt gute- Arbeit im Vorstand haben werden, sehe ich da einen bestimmten Abschreckpotential für zukünftige Mensainteressenten.

2) Ich habe mich auf den Posten beworben, als eine Mail kam mit dem Aufruf nach mehr Kandidaturen, da sie noch zu wenige hatten. Ich war zu naiv und habe nicht gedacht, dass es so viel Arbeit mit sich bringen würde. Das bringt uns zum nächsten Punkt 3:

3) Man kann gerade mit dieser Art Mail-Aufruf nach Volontären suchen.

Was du beschreibst, als du Hilfe angeboten hastest und diese nicht angenommen wurde, erstaunt mich kein bisschen. Da steckt eine bestimmte Überheblichkeit der Besserwisserei.

DELEGIEREN finde ich super, insbesondere für Menschen wie mich, die null Ahnung von Vorstandarbeit haben.

4) Beim Thema Umweltschutz muss ich oft lachen. Meine persönliche Einstellung: Bitte zuerst selber vorbildlich sein und dann bei den anderen meckern. Ich habe kein Auto und meine Kohlenmonoxidspur ist viiiiel geringer als viele anderen, die mit ihrem Auto überallhin fahren aber dann darauf bestehen, den Müll streng zu trennen oder eine Zahnbürste zu haben, bei der man nur den Kopf wechseln muss.

Aber konkret zum Thema Magazin wäre es sinnvoll es so wie andere Vereine zu tun: Preis 1 für Magazin online und Preis 2 für Magazin gedruckt und mit der Post versendet.

Ein Ausweis aus Plastik sehe ich nicht so tragisch. Es wird nicht so leicht wie einer aus Papier verloren. Wenn man richtig öko sein möchte, dann am besten gar nicht Mitglied sein, so wird ein Ausweis weniger hergestellt und der lächerliche Minibetrag zur Umwelt wird hiermit erledigt, während man ein paar Autos vor der Tür hat. Solche Angelegenheiten kann/sollte man aber als Antrag vorstellen und mal sehen, was die Mitglieder entscheiden. Ich glaube nicht, dass der Vorstand hier das letzte Wort haben sollte.

Mich persönlich ist es eher wurscht, ob der Ausweis jedes Jahr oder alle 5 oder 10 Jahre ein neues Motiv bekommen soll. Oft weiß nicht nicht, wo meiner liegt. Von daher ist es für mich persönlich (und für unordentliche Menschen) eher praktisch, wieder ab un zu ein neues Exemplar zu bekommen.

Dass der Ausweis mit einem gewissen Gefühl der Zugehörigkeit verbunden ist, sehe ich auch so.

5) Mensa sehe ich eher als Verein und nicht als Unternehmen. Unternehmen werden am Ende immer von Psychopathen geführt. (da denke ich konkret an das Buch Snakes in Suits)

2649 - **Thomas Repmann** 14388 am 16. 09.: : 1) (Nachtrag zu meinen bereits hier zum Thema gesagten)

'mensa holds no opinion' heisst ja nicht, dass kein Mensaner zu was eine Meinung haben darf. Natürlich hat er! Und wenn nun Mal der besonders aktive Redakteur in der ThürME seine Meinung in Ermangelung von Mitschreibern unwidersprochen verbreitet, dann ist es halt so. Außerdem ist das ja ein Mitgliederblatt, daß sowieso nicht unter das Enthaltsungsgebot fällt. Dieses gilt nach außen und für den Gesamtverein.

Intelligentere Leute schreiben das auch deshalb in ihre Satzungen, weil es eine Unzahl von Themen gibt, wo eh feststeht, was man dazu sagen kann. Das ist langweilig. Das haben wir auf Arbeit.

Wenn man ein Mal damit anfängt, sich zu äußern, dauert es nicht lange, bis der Campino oder der Kai aus der Kiste kommen und listig fragen, warum man denn zu diesem und jenem noch nichts gesagt habe??!

Und dann setzt man sich gleich hin und schreibt was schönes auf. Und dann das nächste und immer so weiter. Man ist fremdbestimmt und kommt zu nichts wichtigem mehr.

2) Ich habe 10 Stunden/Woche zugesagt und viel mehr ist auf Dauer nicht drin. 40 h/Woche reichen aus, um jemanden dazu zu bewegen, sich meine Dienste eine Phantastillion pro Jahr kosten zu lassen.

Mit einer guten viertel Phantastillion kann man doch was ausrichten!

Warum tu ich mir das an? Ich hab Bock drauf! Und ... 'Vorstand von Mensa' hört sich schon nach was an...

3) Biete mir niemals Deine Hilfe an!

Dein Wunsch könnte erhört werden.

4) Ich hasse die Umwelt! Aus tiefstem Herzen!

Das mit den Ausweisen und dem Mag können wir trotzdem so machen (Wenn da nicht wichtige Gründe, die mir erst als Vorstand bekannt werden werden, dagegen sprechen).

5) kleiner Verein

2671 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 17. 09.: : Lieber Stefan,

Wie schon an anderer Stelle gesagt, sollte eine Diskussion in der Strategie-und Strukturgruppe zu diesem Thema stattfinden, da es verschiedentlich aus unterschiedlichen Blickwinkeln angesprochen wurde. Die Frage, ob ein*e Mensaner*in eine persönliche Meinung veröffentlichen darf, fällt nicht unter die von Dir angeführte Regelung in der Satzung.

Meine Bewerbung resultiert daraus, dass ich dem Verein, der mir in meinem Leben zusätzliche Lebensqualität gegeben hat, etwas zurück geben möchte. Die derzeitige Situation in der Führungsebene muss verbessert werden. Meine beruflichen Erfahrungen mit schwierigen und konflikträchtigen Situationen werden mir dabei helfen. Bezuglich der Arbeitsbelastung gehe ich davon aus, dass ein Aufwand von mehr als 20 Stunden pro Woche nur in der Konsolidierungsphase anfällt. Bei einer guten Zusammenarbeit im Vorstand und der Bereitschaft, operationelle Aufgaben zu delegieren, kann dies erreicht werden. Um diese Aufgabe zu leisten, bin ich gern bereit, meine Freizeit dafür einzusetzen.

Wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, setze ich mich für strukturelle Änderungen ein, insbesondere für die Delegation von operationellen Aufgaben auf bezahlte und ehrenamtliche Mitstreiter. Dadurch gewinnt der Vorstand die Zeit, sich mit den strukturellen und strategischen Fragen zu befassen.

Zur Frage der Umstrukturierung ist bereits vieles gefragt und gesagt worden. Die vielen Vorschläge, die schon gemacht wurden, müssen zusammen von der zu gründenden AG diskutiert und aufbereitet werden. Ein Beirat kann den Vorstand entlasten, eine rollierende Wahl einzelner Ressorts im Vorstand könnte die Kontinuität verbessern, größere Verantwortung in den regionalen Strukturen könnte die Einstellungswege verkürzen. Aber natürlich muss dies alles zusammenpassen und auch operabel sein. Daher ist eine breite Diskussion zwingend erforderlich.

Ich arbeite nicht nur in einem Umweltministerium sondern nehme den Umweltschutz auch privat sehr ernst. Seit ich beispielsweise 2007 mein Abonnement bei der FAZ auf Madagaskar auf online umgestellt habe, bin auch nach meiner Rückkehr nach Deutschland dabei geblieben und freue mich über die eingesparten Papierberge. Schon vor Jahren war ich für eine Umstellung des Mag auf eine online-Version. Sollte es gelingen, eine Mensa-App zu realisieren, könnte meines Erachtens die Druckversion nur noch für diejenigen erstellt und versendet werden, die dies ausdrücklich wünschen. In eine solche App könnte natürlich auch eine online-Version der Plastikkarte integriert werden, wenn dies die Mehrheit der Mensaner*innen beschließt.

Mensa ist ein Verein und sollte auch wie ein Verein geführt werden. Auch Vereine haben die Pflicht, die Beiträge der Mitglieder bestmöglich einzusetzen. Dazu gehören auch Wirtschaftlichkeit und Effizienz. Die derzeitige Struktur ist eher zentralistisch, was manchmal zu langen Einstellungswegen geführt hat. Dies hat manche

Initiative ins Leere laufen lassen. Daher setze ich mich für eine stärkere Regionalisierung ein. Wie dies ausgestaltet werden soll, bedarf der Diskussion in der oben angeführten AG und anschließend im gesamten Verein.

Brigitte

2688 - Martina Haid 9486 am 17. 09.: : Hallo Stefan,

1: Mensa soll kein Meinung vertreten (außer zu Mensa selber und HB), die gilt besonders für Parteien. Deren Meinung soll Mensa nicht unterstützen, wohl aber die Menschenrechte (auch wenn das u.U. zu Konflikten führt und muss dann ausdiskutiert werden). Dazu gehört dann zwangsläufig eine gewisse Unabhängigkeit, da Mensa dann auch von dort keine Zuwendungen (z.B. Finanzierung durch Parteien) erhalten darf. Wenn ms als Privatpersonen eine Meinung (oder Parteimeinung) haben, so dürfen sie das sofern beides sauber getrennt ist (z.B. ein Parteiauftritt mit Mensa-Shirt ist für mich ein NO-Go).

Ich selber bin und war nicht in einer Partei, tendiere aber in meine Ansichten und Handlungen eher zum linken Spektrum als zum rechten.

2. Belastung siehe #2197

Bei der usammenarbeit kann ich wenig zu sagen, da ich nicht genau weiss, woran es bei den anderen gescheitert ist. Aber da ich immer mit andern und neuen Leuten zusammenarbeite(n muss), kann ich mir hier auch kein wirkliches Problem vorstellen - wenn alle tatsächlich zusammenarbeiten wollen.

3. diese Haltung habe ich auch erfahren. Ich erkläre sie mir mal so, dass die Akiven so überlastet sind dass keine Zeit zum 'Anlernen' der helfenden 'Neu-Aktiven' da ist. Dies sollte mit gezielten Aufgabenbeschreibungen und die Audsplittung in kleinere 'Arbeitspakete' möglich sein.

Wer etwas 'besser weiss', muss es auch 'besser machen'. Nur meckern geht nicht ! Ansonsten muss halt auch mal die Klappe gehalten werden.

Prinzipiell finde ich die ressorts gut, bei einigen ist mir aber die Abgrenzung zur GF bzw. gGmbH und den anderen Ressorts nicht sauber genug - dass muss deutlicher werden. Ob dann noch andere Änderungen (wie z.B. Vergrößerung des Vorstandes, Stärkung der Beisitzer, Doppelp spitzen der Ressorts mit Wechselwahlen o.a.) nachfolgen, muss man dann erst mal sehen. Theoretisch gibt es ja schon viele Möglichkeiten, aber diese wurden bisher z. T. nicht vollständig und konsequent umgesetzt.

4. Plastikausweiss kann man diskutieren, und Mag ist auch jetzt schon abbestellbar (abonnements, pdf bestellen, dann formlose Mail an office@mensa.de). Kann man vielleicht auch noch einfacher und findbarer machen, sollte aber für Ms jetzt nicht so das Problem sein.

5. Für mich ist das keine generelle entweder-oder-Entscheidung sondern ich nehme den Einzelfall, der mir das beste Ergebnis liefert; die Lösung kann also mal in der Betrachtung als grosser Verein und ml in der Betrachtung kleines Unternehmen sein.

Mitgliedewachstum ist für mich genauso wichtig wie eine Steigerung der internen Angebote. In den grossen LocSec-Gebieten beträgt das Angebot schon heute mehrere Veranstaltungen pro Woche, in M-ärmeren Gebieten ist eine Veranstaltung pro Monat etwas wenig. Aber da ist dann halt auch die Frage, ob und in welcher Form ein höherer Bedarf vorliegt.

Grossen Handlungsbedarf sehe ich in einem übersichtlichen Webauftritt, bei dem man gesuchtes schnell findet, und der Einführung einer gesitteten Kommunikationskultur auf und über alle(n) Ebenen - offen, fair und transparent.

Schöne Grüsse

Martina

2692 - **Stefan Laabs** 12167 am 18. 09.: : Vielen Dank für die weiteren Antworten. Die haben mich sehr gefreut.

Mittlerweile haben 1/3 der Kandidaten es geschafft hier über das Wochenende eine Reaktion zu hinterlassen.

Die Fragen habe ich extra 10 Tage vor der Wahl eingestellt, da ich denke, dass so jeder eine faire Chance hat zu antworten.

Und wenn es nur kurz ist mit einem Hinweis, warum derjenige gerade keine Zeit hat. ;-)

Erst einmal ein kleines Feedback zu den bisherigen Antworten:

@Eva/all/Thomas: Das sind Antworten, wie ich sie mir erwünscht habe. Inhaltlich will ich gar nicht so sehr darauf eingehen, aber sie sind so verfasst, dass sie nachvollziehbar und persönlich sind.

('da denke ich konkret an das Buch...', 'Ich hab Bock drauf!')

Das gefällt mir sehr! Und dadurch gewinnt der Mitleser hier ein deutlich besseres Bild von den Kandidaten.

Ich habe einen großen Teil der anderen Diskussionen auf dieser Seite nur überflogen, weil ich an vielen Stellen mir nur gefragt habe, was soll das Ganze?! Das betrifft nicht die Wahl eines Vorstandes.

Auch die Argumentation pro 'alte Hasen', die bereits früher Erfahrung im Vorstand gesammelt haben, teile ich nur bedingt.

Selbst wenn es stimmt, das zu ihrer Zeit es besser lief, mag das für ihre Qualitäten sprechen - aber was ist dann schiefgegangen? Wäre es früher zu verhindern gewesen?

Eine saubere und reibungslose Übergabe gehört m.E. dazu. Und auch ein begrenzen der Arbeitslast. Ich kann mir nicht vorstellen, das es plötzlich von einem akzeptablen Umfang auf die Angaben für eine 'Vollzeit-Stelle' gewachsen ist.

@Brigitte/all: Bei Deiner Antwort finde ich gut, dass es das konkreteste Vorstellung davon liefert, wie Du eine Lösung der Problematiken Dir vorstellen könntest. Und die scheinen mir zu einem großen Teil sehr schlüssig und vielversprechend.

Auch ist Dein Text sympathisch und nachvollziehbar.

Ein Einwurf der mir spontan in den Sinn kommt, da Du ja auf Regionalisierung setzt. Ich wohne zwischen mehrere LocSec-Gebieten.

Wenn ich mir dabei diese genauer betrachte, könnte ich mir vorstellen, das ein paar davon sehr gut profitieren würden.

Aber spontan sehe ich auch bei einigen, das diese mit mehr Verantwortung ähnlich überfordert wären, wie die 'Zentralregierung'. ;-)

Da müsste sicher noch an einigen Stellen, viel diskutiert und überlegt werden.

@Martina/all: Hier gefiel mir besonders, dass ich auf der einen Seite eine klare Linie und Meinung erkennen konnte, aber ich deutlich erkennen konnte, das diese nicht festgefahren ist sondern 'problemlösungsorientiert'!

Und ein paar Ergänzungen zu:

1.) Ich finde es gut, dass hier mittlerweile persönlichere Standpunkte gekommen sind.

An einem Punkt würde ich gerne nachhaken und widersprechen! Bisher beschränken sich die meisten darauf, Ihre Sicht zu 'no opinion' zu erklären und über die Aussendarstellung zu sprechen. Aber stellt sich ein Verein nicht auch nach innen dar?

Liege ich falsch, wenn ich die Analogie ziehe, Mensa ist so etwas wie der Verleger für die Ortsblätter und stellt mit den Mitgliedsbestätigungen für inoffizielle Foren eine Verbindung zu diesen her?

Oder fördert die Aktiven (Redakteure von Mag/Ortsblättern) mit einem Medienseminar?

Und in dem Moment, in dem der Verein damit der freien Meinungsäußerung eine Plattform bietet, steht es nicht mehr ganz offen, sich gänzlich aus der Verantwortung zu ziehen, oder?!?

Schliesslich stehen ja die Ortsblätter auch auf der offiziellen Internetpräsenz zum Download bereit.

Wenn ich nun aber in den inoffiziellen Mensa-Foren unter Politik schaue und die ersten Themen mit einer Wort zusammenfassen müsste, wäre die Islamfeindlichkeit!?!?

Oder eben bei besagtem Ortsblatt, bei dem der Bezug zu Mensa noch näher ist:

Hier finde ich im Willkommen Teil zur Kolumne 'Seitenhiebe':

- 'Diesmal haben wir für euch einen schicken Seitenhieb dabei, den Wolfgang - nach ausgiebigen und genauen Blicken über den Teich - wieder gezielt ansetzt.' In dem Artikel geht es allgemein und vereinfacht gesagt um Donald Trump und die Medien.

Ich würde sagen der Artikel ist gut geschrieben und das Thema, die Differenzen der Darstellung seiner Amtsschaft in den Medien, seiner Twitter-Selbstdarstellung und das was man kritische betrachtet, selbst wahrnehmen und beobachten kann.

Sicher ein diskussionswürdiges Thema, das sich für einige (Mensa?)-Stammtische gut als Einstieg in eine Diskussion eignen würde.

Insgesamt habe ich den Eindruck, das interne Mensapublikationen sich eher aus seichte Themen beschränkt oder sehr vorsichtig sich bei kritischen Beiträgen ausdrückt.

Ich habe absolut nichts dagegen, wenn da auch mal kritisches, fragwürdiges oder provokantes dabei ist. Gerne auch mal aus dem gesamten Meinungsspektrum, ich bin da tolerant und fast sogar ein Freund von 'kantigen' Beiträgen.

Wenn ich dann aber (fast) nur in einem Ortsblatt und nur in einer Rubrik, so etwas finde, ist da nicht bunt. Und so richtig gut als 'persönlicher' Meinungsbeitrag oder 'Ironie/Sarkasmus' fand ich es nun auch nicht gerade gekennzeichnet.

Ein paar Beispiele, die ich dort fand und m.E. solange nicht weitergehend kommentiert werden, unpassend sind:

- 'Machen wir uns nichts vor: Wenn in Deutschland ein Islamist in eine Menge Ungläubiger rast, wird alsbald eine psychische Erkrankung vermutet Bei rechten Untart geschieht dies höchst selten und ... Offensichtlich wird also mit zweierlei Maß überfahren.'

- 'Er [der der Sicht der Medien verfallen ist] regt sich über den vermeintlich widerrechtlichen Machtausbau Putins, Erdogans und Orbans auf und schweigt zur Außerkraftsetzung deutschen und europäischen Rechts während der Flüchtlings- und der Finanzkrise ... die [staatliche Überwachung und Bevormundung] darüber hinaus mit dem Kampf gegen jene Kriminalität begründet wird, die man sich gerade so sorglos importiert hat "

- 'Mit den Leitmedien der (Du-mußt-Dich-)Fügen-Presse stimmt überhaupt nichts mehr. Zeit, ihre selbst angeeignete und nur durch die damalige Anbiederung beim Alliierten Kontrollrat legitimierte Macht zu brechen.'

Sicher eine zu tolerierende Meinungsäußerung, aber wie sollte sich Eurer Meinung nach der Vorstand zu solchen Beiträgen/Ausgaben positionieren?

Sollte er nicht auch darauf achten, das die interne Darstellung entweder nach dem Motto 'no opinion' erfolgt, ein ausreichend buntes Bild abgibt oder dies deutlich als reine persönliche Meinungen dargestellt werden?

Wie steht Ihr zu diesen Sätzen und Themen?

Und noch ein neues Thema/Fragestellung:

6.) Solltest Du nicht gewählt werden, würdest Du trotzdem versuchen aktiv im Verein mitzuarbeiten?

Welcher Aufgabenbereich würde Dich dann am meisten interessieren?

Oder würdest Du versuchen Deine Ideen und Gedanken zur Struktur(-reform) auch so einzubringen?

2693 -- Alexandra Krauß 6084 am 18. 09.: (geändert am 18.09.2017 08:06 Uhr Uhr): Lieber Stefan,
meines Wissens steht in den Ortsblättern - in jeder einzelnen Ausgabe - dass die Artikel die Meinung der Autoren wiedergeben. Für das von Dir kritisierte OB 'Thürme' lautet der Text wortwörtlich:

'MinD selbst hat keine Meinung und trägt keine Verantwortung für die Beiträge. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen.'

Somit sehe ich das Problem eines Widerspruchs zu 'Mensa itself holds no opinion' nicht.

Wenn Dir das 'Bild' das die Ortsblätter abgeben zu einseitig ist, dann verfasse doch eine 'Gegendarstellung' oder äußere Dich dort selbst als Autor. Die Eddis freuen sich immer über Beiträge - für gewöhnlich auch über Ortsblattgrenzen hinweg.

Und was Deine 'neue' Frage Nr. 6 angeht... Schau Dir mal Helgas Beiträge #2180 - 2195 an... da stellt sie unter 2. genau diese Frage an alle Kandidaten, die bisher

nicht aktiv waren. Von den anderen ist wohl anzunehmen, dass sie ihr bisheriges Ehrenamt nicht an den Nagel hängen, wenn sie hier nicht gewählt werden. Beantwortet das Deine Frage?

2696 --- **Stefan Laabs** 12167 am 18. 09.: : @Alexandra: Mir geht es dabei um etwas ganz anderes!

Die Überschrift ist 'Mit den Kandidaten ins Gespräch kommen' und daher möchte ich hier Fragen stellen, die es den Kandidaten sowie den Lesern ermöglicht ein besseres und persönlicheres Bild zu den Kandidaten zu bekommen.

Ja, das Impressum/der Disclaimer befindet sich m.W. in allen Publikationen, auch im genannten Ortsblatt findet man es am Ende.

Aber ehrlich gefragt, liest jemand so etwas? Oder ist das nicht wie mit seitenlangen AGBs?

Während er auf Seite 1 im Willkommen Teil erwähnt wird und sich als erster Artikel im Heft befindet.

Also wenn ich so einen Einstieg habe, lege ich sehr wahrscheinlich die Publikationen aus der Hand bevor ich auch nur die letzte Seite erreicht habe.

Ich habe auch kein Problem mit dem Artikel (freie Meinungsäußerung, unbedeutende Platzierung, meine Medienkompetenz, usw.), finde aber das er als hart an 'die Grenze' wahrgenommen werden kann, bzw. falsch aufgefasst werden könnte.

Und ich bin auf auch nur auf ihn aufmerksam geworden, weil in einem Forum genau das gefragt worden ist: 'Ist das der Sound von Mensa oder ...?'.

Sehr positiv fand ich, dass der Autor dann dazu eingeladen wurde und seine Überlegungen darlegen konnte. (Somit ist aus meiner Sicht da alles in Ordnung, bzw. an dem konkreten Punkt habe ich nichts zu kritisieren)

Aber es zeigt doch, das sich Mitglieder meines Erachtens auch die Frage stellen, was ist der interne Sound von Mensa.

Und wenn ich dann in ebendiesem Forum umschau, käme ich zu einem klaren Schluss.

Und 'Wutbürger' sind eben lauter, als zufriedene gemäßigte Stimmen. ;-)

Die Erklärung oder Erwiederung dann doch selbst zu schreiben oder gegendarzustellen, höre ich immer wieder.

Sehe ich aber insofern nicht ganz als richtig an, dass ich es nicht für die Aufgabe eines Mitgliedes halte, da unter Zugzwang reagieren zu müssen - meine persönliche Reaktion wäre, wenn ich diesen Sound als akzeptiertes Gesamtbild wahrnehmen würde,

mir eben einen Verein zu suchen, der eher dem meinigen Zielen und Weltbild entspricht und diesen dann mit meinen Mitgliedsbeiträgen zu unterstützen. Daher hat das m.E. eine Relevanz.

Somit will ich keine einfache Verweise als Antwort! Sondern die Kandidaten dazu einladen, sich dazu zu äussern:

In wie weit sie sich/den Vorstand/Vereinsorgane auch für die interne Darstellung von Mensa verantwortlich sehen, und ob die dann in einer bestimmten Richtung geht 'holds no opinion', freie Meinungsäußerung von Einzelnen oder eben Darstellung von Vielfalt.

Den Fall wollte ich nur als Beispiel bringen, um einen provokanten Ansatz aufzugreifen zu dem ich mir eine Meinung von jedem wünsche.

Und ich kann da jeden Standpunkt akzeptieren, das würde kein Ausschlusskriterium für einen Vorstandskandidaten in meinen Augen sein.

Bei einigen konnte ich ja auch schon erahnen, wo sie eine Grenze ziehen oder in wie weit sie da sich nicht in der Verantwortung sehen.

Ob die Reaktionen jetzt dieses Beispiel aufgreifen oder lieber andere nutzen, um die persönlichen Standpunkt darzulegen, ist ja den Kandidaten überlassen.
zu 6.) Ja, im Kern natürlich schon. Aber ich will nicht suchen. Etwas aktiven Wahlkampf finde ich schon wünschenswert. Ich würde ja auch nicht googeln wollen müssen, um zu einem Bild zu kommen.

Und auch glaube ich, dass es bei einer solchen Frage oft Antworten gibt, die zwar vielleicht den guten Vorsätzen entsprechen, aber dann doch eher nochmal hinterfragt, sich dann anders 'ergeben'.

Und die, die jetzt nicht mehr die Zeit finden, meine Texte die langsam zu lang zum nachlesen werden, darauf ausgiebig zu antworten, können schnell schreiben:
'Bin gerade im Urlaub/Dienstreise/krank/Beschäftigt mit Umzug oder ähnlichem, schau aber mal unter 2xxx. Da hab ich was geschrieben' ;-)

Und noch ein Ansatz:

7.) Ich habe in meinen ersten Jahren recht viele Veranstaltungen besucht, ob nun Regional, MV oder diverses bei MHN. Ein Phänomen der mir dabei oft begegnet ist, das es eben immer wieder 'Besserwisser' gibt, die alles zu Ende diskutieren wollen, Unwichtiges in den Mittelpunkt rücken, wenig Kompromissbereit sind und eben nicht an Kompromisen/Konsens interessiert sind, andere Meinungen werden auch nicht wirklich wahrgenommen. Das kennt mehr oder weniger ausgeprägt wohl jeder, der sich bei Mensa aktiv beteiligt hat. Was ich allerdings als extrem ärgerlich empfand. Mitunter sind mehr als 100 Mitglieder so ihrer Zeit beraubt, weil es eben Querschläger gibt, oder eben das Entscheidungsträger nicht zu einem Ergebnis kommen oder Ergebnisse nicht in die Tat umgesetzt werden, wegen solcher Einwürfe. Da denke ich mit ganz undemokratisch, in manchen Situation und Konstellationen kann es halt notwendig sein, ein 'Machtwort' zu ergreifen und so die Effizienz zu erhalten.

Oder ein konkretes Beispiel:

Eine LocSec hat die Auswahl der Gaststätten den Mitgliedern überlassen und dann zur Abstimmung gestellt. Ich habe am Rande und bei meinem ersten Treffen mitbekommen, dass so tendenziell nette Lokale gewählt wurden, die explizit nicht zu der Organisatorin passen und diese sich daher mitunter unwohl fühlt. Für mich ist klar, wer die Arbeit hat - darf da mehr entscheiden. Oder überträgt halt die 'Verantwortung' an einem der sich dort wohlfühlt.

Mir tat die entsprechende Person wirklich leid.

Wie sieht ihr die Problematik? Wodurch glaubt ihr, mit solchen Leuten/Situationen klarzukommen und effizienz zu wahren? Wie geht ihr mit solchen Situationen um?

2705 ---- **Martina Haid** 9486 am 19. 09.: (geändert am 21.09.2017 17:46 Uhr Uhr): Hallo Stefan,
zu 6) siehe #2197 unter #18. Wenn da noch Fragen offen sind, immer her damit.

7) Ist halt so ein typisches Problem von Demokratien und taucht in Diktaturen nicht auf. Die Kunst besteht darin, jeden Aspekt ausreichend zu diskutieren und den richtigen Zeitpunkt für eine Mehrheitsentscheidung zu finden. Bei dem LocSec Beispiel hätte ich als Organisatorin dem LocSec diese Veranstaltung rückübergeben (in seinen Lokalitäten) und eine neue Reihe unter anderem Namen mit meinen Lokalitäten aufgemacht, wenn es mich richtig stören würde (z. B. als Frau im Puff oder als Athematikerin im Raucherlokal). Da sehe ich kein Problem. Auf der anderen Seite kann es ja auch ganz spannend sein, mal etwas auszuprobieren was man normaler Weise nicht macht.

Viel schwerer tue ich mich mit dem anderen Punkt. Ich sehe mich nicht als Erzieher oder Kontrolleur von anderen Erwachsenen an. Und ich bin auch bereit, die Meinungsfreiheit für Ms noch etwas weitläufiger zu fasse, da ich uns schon als eine Art 'Vordenker' betrachte. Beides zusammen genommen sorgt sicherlich dafür, dass ich bei Mensa noch etwas zulassen würde, was ich außerhalb von Mensa nicht mehr tolerieren würde und wogegen ich einschreite.

Nichtdesdottedrotz gibt es aber auch innerhalb von Mensa Meinungen, die ich nicht tolerieren würde und gegen die ich einschreiten würde. Aber ich glaube, dies wäre jedes mal eine Einzelfallentscheidung - zumindest kann ich für mich jetzt selber keine wirklich verständliche Grenze definieren.

Das von dir genannte Ortsblatt lese ich nicht, und komme im Moment auch leider nicht dazu. Ob meine Grenze dort überschritten wird, weiss ich nicht. Aber da die Eddies die meiste Arbeit haben und viele Artikel auch (komplett) alleine schreiben (müssen), da sich sonst niemand findet, würde ich hier auch mehr Toleranz walten lassen (sofern es nicht persönliche direkte Beleidigungen sind). Vielfalt kommt halt nur dann, wenn sich mehrere Leute mit unterschiedlichen Ansichten und Meinungen finden (bzw. in diesem Fall schreiben). Direkt Eingreifen würde ich, wenn sich der Eddie weigern würde, Artikel mit anderen Meinungen im Ortsblatt zu veröffentlichen.

Hoffe, dies ist etwas verständlich und nachvollziehbar rübergekommen.

Schöne Grüsse

Martina

PS am 21.09.: nach dem teilweisen Verfolgen einer mich sehr erschreckenden Diskussion muss ich meine Meinung zum letzten Punkt definitiv überdenken - und wahrscheinlich werde/würde ich dann für vereinsinterne Strafmaßnahmen plädieren - ohne diese jetzt jedoch schon klar vor Augen zu haben. Nichtsdestotrotz ist mein

persönlicher Eindruck, dass einigen Ms eine Spielwiese fehlt, auf der diese sich ohne Rücksicht auf andere austoben und selbstverwirklichen können - und dafür missbrauchen diese Ms die normalen Listen/SIGs. Da auch Kinder/Jugendliche mitlesen könn(t)en (zumindest theoretisch, praktisch weiss ich nicht), ist das für mich so nicht (mehr) akzeptabel, aber eine Lösung habe ich dafür derzeit (noch) nicht.

@ Angelika: Danke, dass du das Thema Jugendschutz in die Diskussion und somit auf den Schirm eingebracht hast. - Und die andere Sache überlegst du dir bitte noch einmal, ja?

2697 -- **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 18. 09.: : Lieber Stefan,

Zu Deiner Frage zum weiteren Engagement: wie bereits an anderer Stelle ausgeführt, habe ich die Kurse zum Testleiter gemacht und auch internationale Mensatests auf Madagaskar durchgeführt. Das könnte ich auch in Deutschland tun. Die Vorschläge, die ich gemacht habe, werde ich auf jeden Fall in eine Strukturkommission einbringen.

Deine Frage zu der Kommunikation mit Personen, die die allgemeinen Regeln nicht respektieren, muss differenziert betrachtet werden. Selbst wenn es Zeit kostet, bin ich gegen eine Art von Zensur, solange nicht gegen Gesetze verstoßen wird. Wenn es keiner Einstimmigkeit bedarf, kann eine Diskussion mit immer gleichen Argumenten durch ein Meinungsbild im Raum abgekürzt werden. Damit habe ich gute Erfahrungen gemacht.

Bei schriftlichen Äußerungen oder Publikationen könnte der Text, dass es sich um die Meinung des Verfassers, wie bei der Wahlwerbung an den Anfang gestellt werden, um die von Dir geschilderten Eindrücke zu vermeiden.

Liebe Grüße. Brigitte

neu: 2731 - **Stefan Laabs** 12167 am 22. 09.: : ... letzte Chance für Beiträge der anderen Kandidaten!

Bisher hat sich gerade mal 1/3 der Kandidaten sich meiner Fragen angenommen. Wenigstens ein 'Hallo' wäre schön (gewesen)?!?

2683 **Thorsten Löschen** 5504 am 17. 09.: : Liebe Leser, Mitdiskutierende und Kandidaten. Es reicht mir. Ich habe auf gut deutsch die Schnauze voll von eurer Vermüllung dieser Diskussion. Eigentlich soll es hier um Fragen an die zur Wahl stehenden Kandidaten gehen. Statt dessen diskutiert die Hälfte der Beteiligten nur noch über einen offensichtlich irgendwie schief gelaufenen Vorgang. Dass dieser spätestens im Wahlnachgang von unabhängiger Seite untersucht und das Ergebnis den geneigten Mitgliedern unseres Vereins vorgestellt werden soll, hat in irgendeiner Form nun wirklich jeder zur Kenntnis gegeben. Wir haben immer wieder zeitliche Verzögerung bei Mensa, weil es aus meiner Sicht zu viele intelligente Wortmeldungen gibt, die das vom Vorredner dargestellte mit eigenen Worten gern noch einmal wiederholen wollen. Es ist alles gesagt, aber noch nicht von jedem. Doch, ihr alle habt jetzt alles gesagt! Falls es hier nicht mehr um den eigentlichen Zweck, der Information über die Kandidaten gehen sollte, dann bitte ich darum, bis zum Wahlschluss aus dieser Diskussion entlassen zu werden. Ich habe keine Lust mehr, bei neuen Einträgen diese zuerst suchen zu müssen, um dann festzustellen, dass die Vermüllung sich erneut vermehrt hat. Bitte, wartet jetzt in Ruhe die Wahl ab, fahrt eure Kommunikation zu diesem Thema herunter und bringt euch bitte persönlich sachlich bei der Aufklärung mit ein - falls ihr dazu überhaupt etwas sinnvolles beizutragen habt. Für den Fall, dass jemand tatsächlich noch Fragen an den einen oder anderen Kandidaten hat wäre es gut, diese jetzt noch zu stellen. Am kommenden Freitag ist Schluss mit dem Fragen und vielleicht sollte der Befragte auch noch eine faire Cahnce zur Antwort bekommen. DANKE!

2694 **Angelika Waldmann** 3085 am 18. 09.: : Jugendschutz bei Mail-Listen

Zunächst: Mein Stand zum Thema ist ein paar Jahre alt, aber ich kann das jetzt nicht auf die Schnelle recherchieren, deshalb würde ich mich freuen, wenn jemand Kundiges aktuelle Informationen geben könnte, bevor wir hier womöglich Veraltetes diskutieren.

Ich hatte mich mit dem Thema vor ein paar Jahren beim damaligen Vorstand gemeldet, der Austausch war aber letztlich im Sande verlaufen; ich hatte dann auch versäumt, nochmal nachzufragen.

Mein Anlass damals: Mitten in einer scharfen Auseinandersetzung auf einer Diskussionsliste schrieb mal wieder jemand 'könnnt ihr mich bitte vom Verteiler nehmen' und eine Antwort (die ich zunächst witzig und kreativ fand) lautete sinngemäß 'Wenn dir das Löschen zu schwierig ist, komme ich gern täglich bei dir vorbei und erleide das - gegen Tee und Kuchen und einen noch auszuhandelnden Stundenlohn.'

Ich hatte mir beide Schreiber dann im eMVZ angeschaut und stellte dabei fest, dass da grade ein erwachsener Mann einem siebenjährigen Mädchen seinen Besuch angekündigt hatte, und das fand ich dann plötzlich nicht mehr witzig; das Kind war grade mal seit ein paar Tagen bei mensa. Sicherheitshalber hatte ich dann das Kind angemeldt und war erleichtert, dass am anderen Ende kein verstörtes Kind war, sondern 'nur' eine entsetzte Mutter.

Mein Vorschlag an den Vorstand damals war gewesen, wenigstens Kinder und Jugendliche nicht automatisch auf Listen zu buchen, aber das erwies sich als schwierig, ich glaube, des Gleichbehandlungsgrundsatzes wegen.

Deshalb bin ich dafür, dass dann eben niemand automatisch auf Diskussionslisten gebucht wird (auch aus anderen Gründen, aber vor allem deshalb) - wie ist denn das aktuell?

Weiter meine ich, müssen Eltern unbedingt informiert werden, was die Kleinen bei uns so erwarten kann, damit sie entscheiden können, wie lange sie ihre Kinder wie intensiv begleiten wollen.

Meine Bitten im Moment also:

1. dass irgendjemand Kundiges uns den aktuellen Stand mitteilen möge, und dann ggfs.
2. dass ihr Kandidaten uns sagt, wie ihr zum Thema steht.

Dankeschön!

2698 - Thorsten Löschen 5504 am 18. 09.: Zuerst einmal würde ich hier annehmen, dass sich die Mail explizit auf das Thema Hilfestellung bezog und der Schreiber vermutlich nicht nachgesehen hat, wie alt sein Adressat ist. Ich stimme dir aber zu, dass bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten über die Listenbuchungen informiert werden sollten, vielleicht sogar müssen. Das ist allerdings auch ein Augenwischer, denn es schützt nicht davor, dass sich ein Minderjähriger später selbst über den eigenen Account manuell und ohne Beaufsichtigung auf alle Listen zu setzt. Ich weiß nicht, ob Mensa den Zugang generell sperren dürfte. Wie immer im Netz ist viel davon abhängig, dass gerade Minderjährige gut informiert und dadurch weniger blauäugig sind.

2707 - Martina Haid 9486 am 19. 09.: Hallo Angelika,

ich habe nicht wirklich Ahnung von dem aktuellen Jugendschutzstand, besonders was den IT-Bereich betrifft (und ob es für diese Kombination überhaupt etwas eigenes gibt).

Allerdings würde ich davon ausgehen, dass Kinder unter die Betreuungsregel im emvz fallen, und das damit auch nur die Eltern/Betreuer die Kinder für Listen freischalten oder Änderungen veranlassen könnten. Dies wäre meine Erwartungshaltung (sofern es nicht noch andere gesetzliche Bestimmungen gibt).

Aber KiJu und IT sind beides nicht meine Schwerpunkte.

Schöne Grüsse

Martina

2699 Eva Hipólito 15850 am 19. 09.: (geändert am 19.09.2017 20:43 Uhr Uhr): H**** muss das sein?

Liebe Kandidaten und Forum-Mitleser:

Die erste Vorstandssitzung wird am 13.-15.10. im HOTEL FREIZEIT IN GMBH Dransfelder Straße 3 37079 Göttingen statt finden. Etwas später wird ein aktives Seminar im gleichen Hotel statt finden.

<http://www.freizeit-in.de>

Ist eine Auswahl dieser Art üblich?

Findet ihr es OK?

Wäret ihr damit einverstanden, dass man in Zukunft günstigere Optionen bucht, oder seid ihr der Meinung, dass es so sein muss?

(Den Regenschirm habe ich schon aufgemacht, denn ich erwarte schon einen vorwurfsbeladenen Shitstorm)

2700 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 19. 09.: : Liebe Eva,

Wenn ich die Mail von Birgit Rosenthal richtig verstanden habe, war das günstigere Hotel in Hannover bereits ausgebucht. Daher nehme ich an, dass die Verantwortlichen bei Mensa versucht haben, ein entsprechendes Hotel zu finden. Allerdings sind, soweit ich weiß, in einigen Bundesländern zu diesem Zeitpunkt noch Herbstferien.

Was mich betrifft, wäre ich auch mit einem preiswerten Hotel zufrieden.

Liebe Grüße. Brigitte

2702 - **Kai Burkard** 15858 am 19. 09.: : Liebe Eva,

grundsätzlich fängt Sparsamkeit beim Vorstand an - da hast du meine unbegrenzte und 100%-ige Zustimmung. Allerdings kenne ich die konkrete Buchung nicht. Wenn man unter Aktionen schaut, gibt es eine Tagungspauschale. Die beinhaltet den Tagungsraum und die Übernachtung für 111,11 € pro Person (inkl. Getränken und Essen). Das ist ziemlich günstig und ich hab kein vergleichbares Angebot gefunden.

Von daher würde ich erst mal pauschal unterstellen, das man Preise verglichen und das günstigste zum Schluss gewählt hat.

Du darfst natürlich nicht auf den regulären 1-Zimmer Preis gucken (der wäre natürlich untragbar).

Zu Deiner zweiten Frage: Für mich darf es beliebig günstig, aber nicht billig sein. Ich kann völlig damit leben, in einer einfachen Unterkunft zu tagen. Wir sollten den Verein insg. aber nicht verramschen (z.B. Billiges Motel in fragwürdigen Vierteln).

Aus meiner Sicht kannst du deinen Regenschirm schließen. Jede Meinung ist legitim. Und manchmal helfen ja Fakten oder eine nähere Betrachtung, es doch anders zu sehen. Und manchmal helfen kritische Stimmen wie Du, Vorgänge zu überdenken :)

In diesem Sinne - viele Grüße

Kai

2704 - **Peter Hellmonds** 539 am 19. 09.: : Liebe Eva,

da alle neuen Vorstände aus allen Winkeln der Republik anreisen werden und noch nicht klar ist, wer von woher kommt, ist es von den Reisekosten her am günstigsten, einen zentral gelegenen Ort zu wählen.

Bei den ausgesuchten Orten Hannover, Münster und Göttingen wurden verschiedene Hotels angefragt, und unterm Strich kam das Freizeit In in Göttingen am Günstigsten weg, weil in der Tagungspauschale auch gleich Übernachtung und Vollverpflegung enthalten ist, während das bei anderen Hotels noch extra gekostet hätte.

Diese Tagungshotelauswahl hat zudem noch den Vorteil, dass sich diejenigen, die noch nicht dort waren, mit den Örtlichkeiten gleich vertraut machen können, was hilfreich sein kann, wenn am gleichen Ort zwei Wochen später das Aktivenseminar stattfindet.

2712 **Helga Liefkes** 13733 am 20. 09.: (geändert am 20.09.2017 10:21 Uhr Uhr): Eine neue inhaltliche Frage:

Was haltet ihr von den neuen Mind-News, die Jens verschickt hat? Die sehen in der Tat schöner aus und bieten gleichzeitig über den Provider die Möglichkeit, nachzuvollziehen, wer wann welche Links klickt. (siehe im Mensa-Impressum der neue Zusatz: 'Im Rahmen unseres Email-Versands werden ausschließlich zu diagnostischen Zwecken Versand- und Empfangsinformationen erhoben und gespeichert. Zusätzlich werden anonymisiert Daten über die Nutzung von Links erhoben. Sofern Sie dies nicht wünschen, bitte konfigurieren Sie Ihren Email-Client dahingehend Nur-Text Nachrichten zu empfangen.')

Wie steht Ihr dazu?

Haltet ihr es für angebracht, Statistiken über Ms zu erstellen?

2713 - **Tina Acham** 1481 am 20. 09.: : Hallo Helga,

solche Statistiken können Sinn machen, wenn es einen Plan gibt, was man mit den Ergebnissen tun will. (Strategie, z.B.)

In jedem Fall gehören die Informationen darüber klar erkennbar veröffentlicht und die Leute, die daran teilnehmen sollen, sollten vorher gefragt werden.

Eine Mensa-News sollte für meine Begriffe nicht mit derartigen Statistiken belegt sein. Ich befürchte, das hält mehr Leute vom Lesen ab als dass es verwertbare Ergebnisse über das Leseverhalten der Ms bringt.

Wir sollten versuchen, die Informationen aus dem Vorstand und dem Verein so aufzubereiten und anzubieten, dass sie für möglichst viele Ms interessant und lesenswert sind. Die Mitgliedschaft ermöglicht den Zugriff auf Informationen aus dem Verein, sie verpflichtet nicht dazu, sich dafür zu interessieren.

2714 - Brigitte Schwabe-Hagedorn 791 am 20. 09.: : Liebe Helga,

Statistiken sind eine gute Basis für Änderungen. Gut finde ich auch, dass man sich Gedanken über den Datenschutz gemacht hat. Worauf bezieht sich aber die Aussage, dass die Daten nur für statistische Zwecke gespeichert werden? Und wo werden die Daten gespeichert? Manche Provider nutzen die Daten ihrer Kunden und räumen dafür günstige Preise ein. Ich hatte dazu ein Gerücht gehört, dass Mensa-Mails über einen französischen Provider geleitet werden, der mitliest. Kann dazu jemand etwas sagen?

Ansonsten teile ich die Auffassung von Tina, dass eine solche Speicherung eher abschreckend wirken kann.

Liebe Grüße. Brigitte

2725 - Eva Hipólito 15850 am 21. 09.: : ??? Das habe ich nicht bekommen. Wurde es per Mail verschickt? Du meinst ja nicht die Mail vom 15.09? [Mensa-News] Mensa-Newsletter 09-2017

2726 - Alexandra Krauß 6084 am 21. 09.: (geändert am 21.09.2017 15:14 Uhr Uhr): Hallo Helga und alle Mitlesende, insbesonders liebe Kandidaten, meine Meinung zum neuen Newsletter hatte ich an Jens bereits nach der ersten Ausgabe geschickt:

'Kurz zusammengefasst - ich finde ihn übel... all die nichts-sagenden Fotos, die das Ding unnötig groß machen (mehr als doppelt so groß, wie bisher!!), hätte man sich getrost sparen können. Wir sind doch intelligent und brauchen solchen Firlefanz nicht, oder? Inhalte zählen viel mehr.'

Beim Lesen an meinem Smartphone wurde außerdem auch noch der Header abgeschnitten und war nicht gut lesbar.

Man merkt halt immer mehr, dass bei Mensa nur noch Marketing wichtig ist, was ich sehr schade finde.

Und noch was - wenn ihr die Dinger schon unbedingt personalisieren wollt (was ich im Übrigen auch für total unnütz halte) dann doch bitte anständig.

Es wird doch wohl möglich sein, die Anrede statt mit 'Liebe(r)' jeweils dem Geschlecht angepasst (das ist ja schließlich auch im eMVZ hinterlegt ;-)) mit 'Liebe' oder 'Lieber' einzufügen. Es gibt doch sicher genügend ITler im Verein, die diese Programmierung leisten könnten...

Ich überlege noch, ob ich mich von dem News-Mailverteiler austrage - auf diese Knallereffekt-Mails kann ich in meinem Posteingang nämlich getrost verzichten.

Sorry.'

Dass damit außerdem der Datensammelei Tür und Tor geöffnet wird, war mir bisher noch gar nicht so richtig bewusst geworden...

Ein Grund mehr zur Freude, dass Ausgabe 09/2017 im alten Gewand daherkam (auch wenn ich den Absender 'thomas via ML' auch etwas seltsam und dem MinD-Newsletter unangemessen fand, aber gut).

@ Eva, es geht um die Juni-, Juli- und August-Ausgabe der MinD-News per Email.

2728 -- Thorsten Löschen 5504 am 21. 09.: : Hallo Alexandra, vielleicht sind wir beide einfach nur old-fashioned und brauchen diesen mordern Kram nicht so wirklich? Mal ernsthaft, viele Ms beklagen aktuell den so herrlich unmodernen Webauftritt von Mensa und wenn man den denn nun schon überarbeiten will, dann gehört ein einheitlicher Auftritt auch beim Newsletter schon irgendwie mit dazu. Vielleicht kann man die Moderne ja auch für die älteren Semester brauchbar machen. Generell finde ich es zwar gut, wenn ich in Newslettern persönlich angesprochen werde, aber mir ist sehr bewusst, was an Datensammelei dahinter steckt. Darauf lege ich überhaupt keinen Wert und besonders das Sammeln meiner Clicks ginge mir derart auf den Zünder, dass ich entweder nur die Textversion lesen würde oder das Ding dann eben gar nicht mehr. Aber vielleicht kann ich ab Montag ja direkt etwas dagegen tun.

2729 --- Alexandra Krauß 6084 am 21.09.: :-)

Vielleicht wäre ja eine Möglichkeit, zwei Abonnements einzurichten 'Mensa-News mit Firlefanz' und 'Mensa-News old-fashioned' und jeder kann sich den abonnieren, den er lieber hat?

Standardmäßig bekommen neue Ms meinetwegen den bunteren und können das dann ggf. selbst umstellen.

Ich könnte mir vorstellen, dass es - wie Werner in Beitrag 2225 schon schrieb - auch für die Autisten im Verein vielleicht angenehmer wäre, eine nur Text-Version zu lesen. Aber das könnten die Betreffenden dann ja selbst entscheiden.

2718 Angelika Waldmann 3085 am 20.09.: Satzung

Ich komme nochmal auf eine meiner alten Fragen zurück (27.08., 2295 im allgemeinen Teil): Diese Frage finde ich elementar für Mensa und kann noch nicht recht schlucken, dass darauf erst drei Kandidaten überhaupt geantwortet haben - euch dreien aber entsprechend herzlichen Dank!

Ich hatte diese Frage möglichst neutral gestellt gehabt, doch nun, ein paar Wochen später (und wo meine Meinung evtl. eh schon hie und da rauszuhören gewesen sein könnte), sage ich sie nochmal deutlicher: Der vermeintliche Vereinszweck 'Intelligenz zum Wohle der Menschheit einzusetzen' ist ein Übersetzungsfehler (Mag 115, S. 28-30); die Vereinsgründer hatten offensichtlich nicht im Sinn, daraus irgendwelche Taten oder Meinungsäußerungen abzuleiten, jedenfalls keine, die nicht an anderer Stelle der Satzung klar benannt wären.

Mit dieser falschen Übersetzung wird nun auf unserer Homepage u.a. die Vision begründet, dass ein Verein 'wichtiger Kooperationspartner [...] in Wissenschaft und Forschung' (Homepage, 'Unsere Vision') werden solle, bei dem in Umfragen schonmal 118 Prozent der Antwortenden antworten. Ich persönlich bin der Ansicht, dass dies dem Wohl der Menschheit nicht dienen würde, sondern schaden. Ich fände dem Wohl der Menschheit dienlicher, wenn wir Umfragen von den Leuten durchführen lassen, die mehr davon verstehen. 'Wir' sind keine Experten für Hochbegabung sondern Hochbegabte, das ist ganz was anderes.

Den Teil der Satzung, den ich wegen derlei Auswüchsen dringend geändert sehen möchte, ist, diesen Übersetzungsfehler schnellstmöglich durch eine ordentliche Übersetzung zu ersetzen, nämlich 'Intelligenz (ganz allgemein) sollte zum Vorteil der Menschheit eingesetzt werden, und deshalb darf Mensa kein Ziel verfolgen, welches der Gesellschaft schadet' (selber Mag-Artikel).

Irgendwo in der Diskussion war von 'zwei Lagern' die Rede - meine Vermutung ist, dass solche Lager in genau diesem Punkt einen relevanten Ursprung haben könnten. Deshalb, bittebitte, liebe Kandidaten, sagt hierzu noch was!

Zusätzliche Frage an alle: Welche Satzungsänderungen werden eigentlich sonst so diskutiert - wo steht n das?

Danke!

2719 - Eva Hipólito 15850 am 20.09.: (geändert am 20.09.2017 19:31 Uhr Uhr): Hallo Angelika,

ich sehe keinen Änderungsbedarf bei dieser Stelle, und warum sollte der Vorstand allein entscheiden, Teile der (Übersetzung der) Satzung zu ändern? Geht das nicht auch durch Antrag und Abstimmung? Die Meinung der einzelnen VM zu diesem Thema sollte weniger Gewicht haben als die Meinung der Mehrheit der Mitglieder haben.

Mit deiner Behauptung 'Wir sind keine Experten für Hochbegabung sondern Hochbegabte, das ist ganz was anderes' bin ich nicht ganz einverstanden. Es gibt leider jede Menge selbstgenannte Hochbegabungsexperten (ich muss konkret an einen Idioten vom Schulamt denken, der sich für Experte hielt weil er Kurse zum Thema belegt hatte und trotzdem keine davon Ahnung hatte und dazu noch extrem faul war) sich theoretisch darüber informiert haben und trotzdem immer noch nichts kapiert haben --- passiert eher bei denen, die selber nicht hochbegabt sind, oder mind. nicht mal überdurchschnittlich intelligent.

Ideal wäre der Fall von jemandem, der HB ist und sich dazu noch mit jeder Menge Fachliteratur und Fachkenntnissen beschäftigt hat.

Aber für mich sind nicht hochbegabte Menschen wie Dipl.-Psychologen, die keine Ahnung von 'wie es ist HB zu sein, ohne wie HB auszusehen' haben (eigentlich weil sie es nicht verstehen können), keine Hochbegabungsexperten. Sie möchten sich nur mit fremden Federn schmücken. Ähnlich mit nicht HB-Lehrern, die HB-Schüler unterrichten sollen.

2721 -- **Angelika Waldmann** 3085 am 20. 09.: : Hallo Eva,

herzlichen Dank. Kurze Antworten dazu: Satzungsänderung ist zwar sicherlich MV-Sache, aber ich finde die Einstellung dazu dennoch auch beim Vorstand relevant. Ich stimme natürlich zu, dass auch ein großer Teil der offiziellen 'Experten' keine Ahnung hat, bzw. weniger als wir alle aus eigener Erfahrung so haben. Aus meiner Sicht sind die echten Experten zum Thema eine handvoll Leute aus unseren eigenen Reihen: selbst hochbegabt, ausgebildete Psychologen in Forschung oder Therapie mit Schwerpunkt HB - die sähe ich sehr gern gestärkt und in der Öffentlichkeit mehr gehört.

Aber 'wir' - wir sind der Haufen, von dem man öfters mal so Sätze hört wie: 'Von HB hätte ICH doch erwartet...' und wie der Satz dann weitergeht ist keine Expertise, sondern persönliche Überzeugung.

2720 - **Eva Hipólito** 15850 am 20. 09.: (geändert am 20.09.2017 19:28 Uhr Uhr): durch den/die Autor/in gelöscht

2722 - **Thorsten Löschen** 5504 am 20. 09.: : Zum einen lässt sich die von dir gewünschte Formulierung auf jeder der folgenden MVs als Antrag stellen und unter den anwesenden Ms eine Abstimmung herbeiführen. Zum anderen muss die aktuelle Satzung ohnehin dringend aktualisiert werden und dabei kann der fragliche Absatz dann auch neu gefasst werden, ich zumindest wäre mit einer Änderung nicht unglücklich. Was eventuell an der Satzung zu aktualisieren ist oder bleiben kann, muss diskutiert werden. Generell bin ich für eine offene Diskussion unter den Mitgliedern im Vorfeld einer Abstimmung, damit die Änderungen dann spätestens auf der übernächsten MV beschlossen werden können. Welche Satzungsänderungen generell so diskutiert werden? Keine Ahnung. Hierüber wird bisher seitens des Vorstandes nicht informiert. Meine persönlichen Favoriten über den vorgenannten Punkt hinaus sind die Paragraphen 9 (Mitgliederversammlung), 11 (Beisitzer) und 14 (Wahlen, sowie die Wahlordnung selbst).

2724 - **Brigitte Schwabe-Hagedorn** 791 am 21. 09.: (geändert am 21.09.2017 22:55 Uhr Uhr): Hallo Angelika,

Vielleicht kann Dein Vorschlag als Input in die Arbeitsgruppe / Kommission zu den strukturellen Änderungen hineingegeben werden. Dann wäre er vor der MV schon mal diskutiert und das für und wider abgewogen.

Bezüglich Deiner Frage zu den bisher diskutierten Satzungsänderungen kann ich nichts sagen.

Liebe Grüße. Brigitte

neu: 2733 -- **Angelika Waldmann** 3085 am 22. 09.: : Vielen Dank, Thorsten und Brigitte.

Ich fasse meinen aktuellen Stand zusammen: Ich habe in letzter Zeit so oft und deutlich gehört, die Satzung müsse umfassend überarbeitet werden (ich kann nicht mehr sagen, wo - vielleicht habe ich mich auch verhört), dass ich es geglaubt hatte. Ich glaube es nicht mehr.

Aktuelle Hypothese meinerseits: Unsere Satzung ist bis auf den Übersetzungsfehler tiptop und es handelt sich beim Änderungsbedarf um ein Gerücht - was haltet ihr davon?

neu: 2734 --- **Thorsten Löschen** 5504 am 22. 09.: : Hallo Angelika. Ich habe aus meiner Sicht speziell drei Paragraphen heraus gepickt, die ich gern verändert sehen würde.

09/MV: Ich würde gern erreichen, dass die MV auch als Livestream im Internet zu verfolgen ist und allen Mitgliedern zur Verfügung steht. Inklusive der Möglichkeit der Teilhabe an zumindest den Abstimmungen. Nicht jedes M kann zur MV persönlich erscheinen bzw. will das auch gar nicht.

11/Beisitzer: Hier möchte ich keine Kannregelung, sondern eine Verpflichtung und einen erweiterten Kreis der namentlich bisher genannten Beisitzer.

14/Wahlen: Halte ich generell für zu verändern. Zum einen hinsichtlich der Punkte 1 (Amtsperiode) und 5 (Wahlordnung).

Daneben gibt es noch weitere Punkte (z.B. den von dir mokierten Übersetzungsfehler), über die im Rahmen einer Neufassung diskutiert werden muss.

neu: 2735 --- Angelika Waldmann 3085 am 22. 09.: : Hallo Thorsten,

dankesehr - ja, stimmt, du hast die drei Punkte genannt und ich habe sie sträflich ignoriert, entschuldige bitte!

So klar benannt finde ich sie diskutierenwert und auch für die breite Diskussion hast du dich ja ausgesprochen - sehr einig.

Ich habe im Moment an ein paar Stellen bei Mensa das Gefühl von Nebel und ich komme immer mehr zu der Einstellung: Ich glaube lieber erstmal nur noch, was ich sehe. Und wo ich persönlich nur Nebel sehe, besser erstmal stochern, stochern, stochern. Aber das betrifft die von dir klar benannten Punkte nicht, also: Entschuldigung und danke!

neu: 2730 Thorsten Löschen 5504 am 21. 09.: (geändert am 21.09.2017 23:13 Uhr Uhr): Zum Abschluss, und bevor auf diesem Portal das Eintragen von Kommentaren nicht mehr möglich ist, möchte ich mich bei allen im Hintergrund daran Beteiligten für die damit verbundene Arbeit und Betreuung bedanken. Chapeau! Ohne eure Moderation wäre einiges hier noch deutlicher eskaliert, als es das ohnehin schon ist. Die Regeln für diese Seite könnten allerdings erheblich verbessert werden. Für eine zukünftige Diskussionsplattform wünsche ich mir folgende Verbesserungen:

Neueinträge sollen besser gefunden werden können, idealerweise durch Eingabe der Eintragsnummer in einem Suchfeld sowie zusätzlich auf einer separaten, chronologisch absteigenden, Liste mit Anklickfunktion und Sprung in den Kontext. Es gibt hier ausreichend ITler, um das zu programmieren.

Ich möchte eine Zusammenstellung und Veröffentlichung der in dieser Diskussionsliste getroffenen Aussagen der Kandidaten, um diese daran auch messen zu können. Mir wird hier viel zu viel gesabbelt, ohne dass sich später irgendjemand an die eigentlichen Aussagen erinnern würde.

Ich möchte alle nicht direkt mit Fragen an die Kandidaten zusammen hängenden Themen und Thesen umgehend durch die Betreiber gelöscht sehen. Es geht hier nicht um den Kleinkrieg einiger Kandidaten untereinander und die wechselseitigen Verständnis- und Sympathiekundgebungen von Mitkandidaten, sondern um die Profilerklärung jedes einzelnen Kandidaten. Alles andere hat hier gar nichts zu suchen.

Die meisten Kandidaten habe sich ernsthaft bemüht, die gestellten Fragen offen und sachlich zu beantworten. Speziell allerdings von den bereits im Amt befindlichen oder/und erneut kandidierenden Vorständen erwarte ich eine deutlich sichtbarere Beteiligung an der Diskussion und eventuell sogar deren Verpflichtung zur Beantwortung der gestellten Fragen. Gerade die bereits erfahrenen Vorstände spielen hier Verstecken - Kopf runter und bloß nicht auffallen.

Ich wünsche mir, dass Kandidaten, welche die dann deutlich unabhängiger als heute aufgestellten Wahlseiten mit Präferenzen nicht wenigstens mit rudimentären Aussagen füllen, von der Wahliste gestrichen werden. Wir brauchen aus der Erfahrung der Vergangenheit zwar eine bunte Mischung im Vorstand, aber keine Spaßkandidaten. Nach welchen Kriterien sollen wir die Kandidaten denn beurteilen, wenn nicht nach ihren eigenen Aussagen.

Ich möchte persönlich keine Aussage von Kandidaten, mit welchen anderen Kandidaten sie sich das Vorstandsleben vorstellen können. Wer der Meinung ist, schon im Vorfeld nicht wertfrei mit allen gewählten Mitvorständen klar zu kommen, sollte gar nicht erst kandidieren.

Und als letzten Punkt möchte ich, dass die zur Wahl zur Verfügung stehenden Seiten exklusiv und ausnahmslos unter den Zugriff des Wahlteams gestellt werden.

neu: 2732 - Uwe Doetzkies 11165 am 22. 09.: : Na denn - verwählt euch nicht!